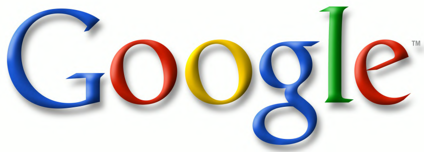


Dr. SIEGFRIED REITER



EURIPIDES

IPHIGENIA AUF TAURIS





Sammlung griechischer und römischer Klassiker mit deutschen Erläuterungen.



Au… … Unter-
stützung … …er Aus-
gaben ers… …schreiten
ermögliche… …hen auf
weitere G…

De… …ten Ge-
bieten der… weiteren
Kreise de… …t.

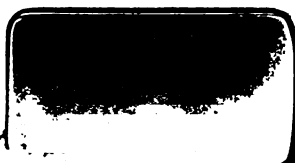
De… …es Über-
setzens un… …eifungen,
bringt er… …as Not-
wendigste.

Ei… …solvierten
Quartane… …trieb der
Privatlekt… …tel über-
hoben wi… …erzeichnis
enthält a… …chen Be-
zeichnung… …t ergiebt.
Geograph… …terungen.

En… …in Form
von Auf…

Ne… …iechischer
und röm… …rschienen:

1. Band: **T. Livi ab urbe condita liber XXVI.** Herausgegeben von Anton Stitz. 1895. Mit 2 Abbildungen und 5 Kartenskizzen. Preis gebunden 1 M.



Die Ereignisse dieses Buches: Die ruhmvollen Thaten des aus schwerster Bedrängnis zu zähem Kampfe sich wieder erhebenden Rom, die Schrecknisse des von Hannibal gegen die Hauptstadt unternommenen Zuges, der furchtbare Fall Capuas, endlich die hehre Gestalt des jugendlichen Scipio werden ihre Wirkung auf Geist und Gemüt der Jugend nicht verfehlen.

2. Band: **M. Tulli Ciceronis Tusculanarum disputationum l. I. II. V.** Herausgegeben von Emil Gschwind. 1896. Mit 10 Abbildungen. Preis geheftet 1 M. 50 Pf., gebunden 1 M. 80 Pf.

Der anziehende, lehrreiche Inhalt, der einfache Vortrag in Ciceros Tuskulanen stellt bei der Wahl der Privatlektüre für die beiden obersten Klassen diese Schrift geradezu in den Vordergrund. Sie bildet eine Art Vorbereitung zum Studium der Philosophie und leitet die Schüler zum ernsten Nachdenken über die behandelten hochwichtigen Fragen hin. Die getroffene Auswahl dürfte auch aus pädagogischen Gründen wohl allgemeine Billigung finden.

3. Band: **C. Julii Caesaris de bello civili comm. III.** Herausgegeben von Wenzel Eymer. 1897. Mit 5 Abbildungen und 4 Karten. Preis geheftet 70 Pf., gebunden 1 M.

Das 3. Buch des bellum civile bietet durch seinen Inhalt, welcher den Abschluß des gewaltigen Kampfes zweier so hochbedeutender Männer umfaßt, eine ebenso anregende als ergreifende Episode der römischen Geschichte, zumal da der Mann, welcher im Mittelpunkte der Handlung steht, die Vorgänge selbst in spannender Weise geschildert hat.

4. Band: **Demosthenes' Rede vom Kranze.** Herausgegeben von Anton Stitz. 1898. Mit 2 Abbildungen und einer Karte. Preis geheftet 1 M., gebunden 1 M. 40 Pf.

Wenn die studierende Jugend der obersten Klassen in die Lage kommt, dieses erhabene Denkmal geschichtlicher Größe, patriotischer Hingebung und glänzender Redekunst zum Gegenstande des Selbststudiums zu machen, so trägt sie einen hohen Preis nach jeder Richtung davon.

5. Band: **Plutarchs Perikles.** Herausgegeben von Hermann Schickinger. 1898. Mit Titelbild und 1 Karte. Preis geheftet 70 Pf., gebunden 1 M.

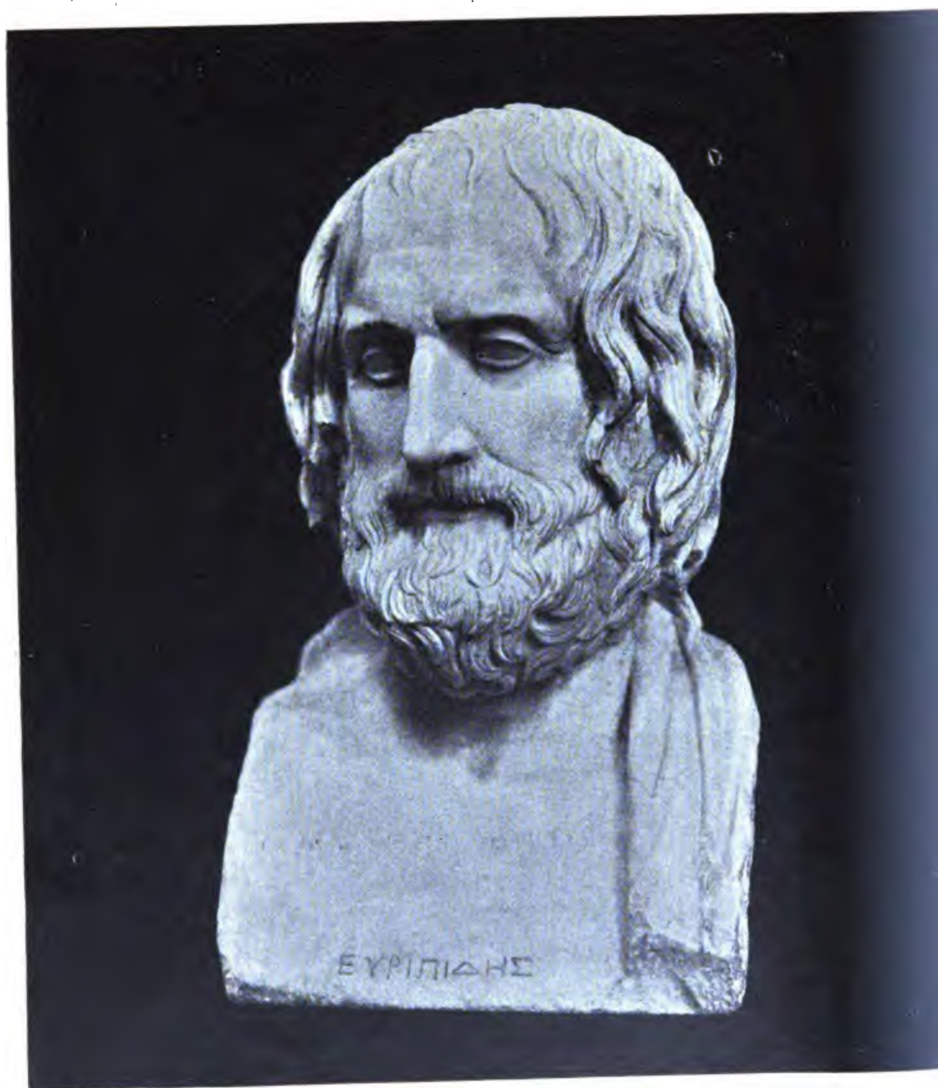
In diesem Bande wird dem Schüler der beiden obersten Klassen die intimere Bekanntschaft des größten athenischen Staatsmannes in der Auffassung eines der humansten Geister des Altertums vermittelt. Stoff und Darstellung wird gewiß auf volles Interesse zählen können.

Die Verlagshandlung, welche sich eine nach jeder Richtung hin entsprechende Ausstattung im vollsten Maße angelegeu sein ließ, wird für die Fortsetzung dieser Sammlung je nach dem zu Tage tretenden Bedürfnisse Sorge tragen.

Sie bittet die Herren Direktoren und Professoren, den angestrebten Zweck durch Empfehlung der einzelnen Bändchen an die Schüler zu fördern, und wird allen von dieser geschätzten Seite kommenden Anregungen nach Möglichkeit Folge leisten. Freiexemplare werden behufs Einsichtnahme und Prüfung bereitwillig zur Verfügung gestellt.

Leipzig.

G. Freytag.



Euripides.

Sammlung griechischer und römischer Klassiker.
Ausgabe mit erklärenden Anmerkungen.
6. Band.

Euripides

Iphigenia auf Tauris.

Herausgegeben
von
Dr. Siegfried Reiter.

Mit 6 Abbildungen.

Preis geheftet 1 M. 20 Pf., gebunden 1 M. 60 Pf.

Leipzig.
Verlag von G. Freytag.
1900.

Druck von Gebrüder Stiepel in Reichenberg.

Vorwort.

Die Aufnahme der taurischen Iphigenia des Euripides in eine für die Schul- und namentlich auch für die Privatlektüre bestimmte Sammlung griechischer Klassiker rechtfertigt sich wohl von selbst. Ist es schon an sich wünschenswert, daß der weiter strebende Schüler auch in der Schule nicht gelesene Autoren in den Kreis seiner häuslichen Beschäftigung ziehe, so wird er sich durch die Bekanntschaft mit Goethes „Iphigenie“ gewiß auch angeregt fühlen, das euripideische Stück kennen zu lernen und die verschiedene Verwertung des gleichen Stoffes durch den antiken und modernen Dichter miteinander zu vergleichen.

Die vorliegende Ausgabe will dem Schüler das erforderliche Hilfsmittel bei der Lektüre bieten. Denn wenn es auch an trefflichen Kommentaren zu dieser Tragödie keine Not hat, so wenden sie sich doch eher an den Philologen als an den Schüler. Mit Rücksicht auf diesen hat es der Herausgeber auch an ausgiebigen Übersetzungshilfen nicht fehlen lassen. Hiebei wird aber dem Schüler durchaus nicht zugemutet, sich die dargebotene Übersetzung sklavisch anzueignen: vielmehr wird er sich jedesmal um den ursprünglichen Sinn der Worte mühen und mit Benutzung des Wörterverzeichnisses sich darüber klar zu werden suchen, wie die freiere Übertragung zustande gekommen ist. Diese mußte oft breitere Erklärungen, die in den Anmerkungen nicht immer angingen, ersetzen.

Vielleicht findet mancher Leser, daß der Kommentar an einigen Punkten zuviel erkläre. Doch wollte der Herausgeber noch immer lieber sich dem Vorwurfe aussetzen, daß manches Vorhandene nicht unbedingt wünschenswert sei, als daß manches Wünschenswerte fehle. Auch für den minder rasch den Sinn der Worte erfassenden Schüler mußte gesorgt werden.

Die Ausgaben von Weil, Wecklein, Mekler und Bruhn — jede in ihrer Art durch besondere Vorzüge ausgezeichnet —

wurden dankbarst ausgenutzt. Namentlich die Ausgabe Bruhns, der den Mut gefunden, an vielen Stellen die überlieferten Worte wieder in ihr gutes Recht einzusetzen, und sich um deren eindringliche Interpretation große Verdienste erworben hat, leistete dem Erklärer die besten Dienste. Eine sichere Textesgrundlage bietet jetzt Weckleins kritische Edition, die der Herausgeber Wort für Wort durchgearbeitet und verwertet hat, ohne sich der Selbständigkeit seines Urteils zu begeben.

Von den Abbildungen ist das Titelporträt die Wiedergabe einer Photographie der Euripidesbüste im Museo Nazionale zu Neapel. Die Figuren 1, 2, 3 nebst den zugehörigen Erläuterungen sind dem monumentalen Werke von Karl Robert, Die antiken Sarkophagreliefs (2. Band, Berlin 1890, Tafel LVII Nr. 167 München, Glyptothek; Tafel LVIII Nr. 172 Weimar, Schloß, im Goethesaal; Tafel LIX Nr. 177 Berlin, Museum), Fig. 4 der „Archäologischen Zeitung“ (33. Jahrgang, 1876, Tafel 13; dazu Karl Robert, S. 133—148), Fig. 5 den Monumenti inediti pubblicati dall' istituto di corrispondenza archeologica (Vol. VIII Tav. XXII) entnommen.

Sollte es dem Herausgeber geglückt sein, das vorliegende Bändchen so zu gestalten, daß Schüler der obersten Klasse das unvergängliche Stück des Euripides mit Nutzen und Genuß lesen und so ihren Einblick in das Kunstwerk der griechischen Tragödie erweitern und vertiefen, so sähe er hierin einen schönen Lohn seines Mühens.

Prag-Kgl. Weinberge, Juni 1899.

Dr. Siegfried Reiter.

Einleitung.

I. Leben und Werke des Euripides.

Euripides, der um zwölf Jahre jüngere Zeitgenosse des Sophokles, wurde im Jahre 484 geboren. Sein Vater, der Athener Mnesarchides, war ein Krämer, seine Mutter Kleito angeblich eine Gemüsehändlerin. Sein Geburtsjahr fiel nach einer landläufigen Sage mit dem Jahre der Seeschlacht bei Salamis zusammen, was später so ausgeschmückt wurde, als sei er gerade am Tage der Schlacht auf der Insel Salamis geboren worden. Der junge Euripides erhielt eine sorgfältige Erziehung, wurde in den gymnastischen Spielen geübt und soll auch die Malerei getrieben haben. Als Jüngling schloß er sich den Philosophen Anaxagoras, Protagoras und Prodikos an; den Sokrates, der zu den eifrigsten Besuchern seiner Stücke gehörte, durfte er sein Lebelang seinen Freund nennen. Die Lehren der Philosophen beeinflußten des Euripides gedankenreiche und von tiefem sittlichen Ernste durchdrungene Dichtung so sehr, daß ihm von den Alten der Ehrentitel eines Philosophen der Bühne *(σκηνικὸς φιλόσοφος)* beigelegt wurde. Auch die rhetorischen Künste der Sophisten haben unverkennbare Spuren in des Dichters Werken hinterlassen. Am politischen Leben nahm er im Gegensatze zu Aischylos und Sophokles keinen selbstthätigen Antheil. In den häuslichen Verhältnissen war der Dichter nicht vom Glücke begünstigt. Er war zweimal unglücklich verheiratet. Darauf führen die Alten den Weiberhaß zurück, den Euripides in vielen seiner Tragödien zeigt. Er hatte drei Söhne, von denen der dritte, Euripides mit Namen, nach des Vaters Tode dessen hinterlassene Stücke zur Aufführung brachte. Im hohen Alter von 76 Jahren begab er sich (408) nach Pella in Makedonien, wo er am Hofe des kunstsinnigen Königs Archelaos seinen Lebensabend verbrachte. Vorher hatte sich der Dichter eine Zeitlang in der thessalischen Stadt Magnesia aufgehalten, wo er

sich großer Auszeichnungen erfreute. Seine Heimat sollte der Achtundsiebzigjährige nicht wiedersehen. In Arethusa bei Amphipolis starb er 406 v. Chr., nach einer wenig glaubwürdigen Sage von den Hunden des Königs zerrissen. Der neunzigjährige Sophokles, der selbst bald darauf starb, legte bei der Kunde von dessen Tode Trauerkleider an und führte den Chor und die Schauspieler unbekränzt zum tragischen Wettkampfe. Die Athener errichteten dem Dichter zu Ehren ein Kenotaph mit einer vom Geschichtsschreiber Thukydides verfaßten Aufschrift; überdies wurde ihm auf Antrag des Staatsmannes Lykurg eine Bronzestatue im Dionysostheater zu Athen errichtet.

Die Züge des Dichters treten in den zahlreichen aus der römischen Kaiserzeit erhaltenen Porträts, „die neben literarischen Nachrichten ein monumentales Zeugnis für seine Popularität in späterer Zeit abgeben“, lebensvoll in die Erscheinung. Freilich hatte ihm die Natur die männlich schönen, edlen Züge eines Sophokles, wie wir sie an der herrlichen Marmorstatue des lateranischen Museums zu Rom bewundern, versagt (vgl. die vorgedruckte Tafel). Ein ziemlich langer Bart umrahmt das nicht eben schöne, nach der Überlieferung durch Warzen entstellte Antlitz. „Der Grundcharakter der Züge des breiten, mageren Gesichtes ist hoher Ernst, Gedankenreichtum und Gedankenschwere, die in dem gesenkten Blicke, den tiefliegenden, hochumränderten, von geschwungenen Brauen beschatteten Augen, der mächtigen, gewölbten Stirne, endlich den bezeichnenden Einschnitten über der Nase sich kundgeben und durch die eingefallenen Backen mit den vorstehenden Knochen noch deutlicher zum Ausdrucke gebracht werden. Indes ist auf dem ganzen Gesichte Ruhe und Milde des gereiften Alters ausgebreitet . . .“ Der Gesichtsausdruck, wie ihn die Büste zeigt, steht mit der aus dem Altertum überlieferten Charakterisierung des Tragikers, wonach er finsteren Antlitzes, gedankenvoll, ernst und dem Lachen abhold erschien *(σκυθρωπὸς δὲ καὶ σύννους καὶ αὐστηρὸς ἐφαίνετο καὶ μισογέλως)* und es nicht einmal beim Weine gelernt habe heiter zu sein, nicht gerade im Widerspruche.

Sein erstes Debut als Bühnendichter fällt in das Jahr 455, wo der Neunundzwanzigjährige mit seinen *Πελιάδες,* einem jetzt verlorenen Stücke, den dritten (letzten) Preis erhielt. Im ganzen

verfaßte Euripides 92 Dramen oder 23 Tetralogien, mit denen er nur fünfmal den ersten Preis davontrug. Auf uns gekommen sind 19 Dramen, darunter das einzige erhaltene Beispiel eines Satyrdramas, der *Κύκλωψ*, und der dem Dichter abgesprochene *Ῥῆσος*. Im Mittelalter wurden die Tragödien *Ἑκάβη*, *Ὀρέστης*, *Φοίνισσαι* am meisten gelesen, während unter den erhaltenen Stücken außer den *Φοίνισσαι* noch *Μήδεια*, *Ἱππόλυτος*, *Βάκχαι*, *Ἰφιγένεια ἡ ἐν Ταύροις* von den Alten besonders geschätzt wurden. Die Titel der übrigen Stücke sind: *Ἄλκηστις*, *Ἀνδρομάχη*, *Ἑλένη*, *Ἠλέκτρα*, *Ἡρακλεῖδαι*, *Ἡρακλῆς μαινόμενος*, *Ἱκέτιδες*, *Ἰφιγένεια ἡ ἐν Αὐλίδι* (von Schiller frei ins Deutsche übertragen), *Ἴων*, *Τρῳάδες*.

In der äußeren Einrichtung der Tragödie sind dem Euripides besonders eigenthümlich die Prologe, in denen der Zuhörer durch eine handelnde Person über den Mythus und die Vorfabel des Stückes unterrichtet, und der Deus ex machina, durch den schließlich der verschlungene Knoten der Handlung gelöst wird. Bedeuteten diese Neuerungen auch keinen Fortschritt in der Technik des Dramas, so hat Aristoteles in seiner Poetik dem Euripides nicht umsonst den Ehrennamen des „tragischesten" unter den Dichtern gegeben (*τραγικώτατός γε τῶν ποιητῶν φαίνεται*). „Keiner seiner großen Vorgänger versteht besser als er die Gebilde der epischen Sage mit flammender, markzerfressender Leidenschaft zu füllen; keiner hat gewagt, so realistisch die dramatischen Charaktere der Empfindungsweise und dem Verständnisse seiner Zuschauer nahezurücken, — sagte doch Sophokles in einem berühmten von demselben Aristoteles citierten Aussprache, er stelle die Menschen dar, wie sie sein sollen, Euripides, wie sie wirklich seien (*Σοφοκλῆς ἔφη αὐτὸς μὲν οἵους δεῖ ποιεῖν, Εὐριπίδην δὲ οἷοί εἰσιν*) — keiner hat der Kunst der Schauspieler so viel zuliebe gethan. Überall in seinen Stücken erkennt man deutlich, daß die Darsteller und die Bühneneffekte größere Bedeutung gewonnen haben".

II. Vorbemerkungen zur Iphigenia auf Tauris.

1. Die Vorfabel des Stückes.

Die gegen Troja vereinigte Flotte der Griechen hatte sich in Aulis versammelt und war durch widrige Winde an der Abfahrt gehemmt. Der Seher Kalchas erklärt dem Agamemnon, Artemis

zürne ihm und könne nur durch den Opfertod seiner Tochter Iphigenia besänftigt werden. Durch die Vorspiegelung, mit Achilles vermählt zu werden, wurde sie von Mykene nach Aulis gelockt und an den Opferaltar gebracht. Artemis aber erbarmte sich der Jungfrau, entriß sie, in eine Wolke gehüllt, dem Opferstahle und entrückte sie in ihren Tempel nach Tauris am Schwarzen Meere, wo die von den Griechen Totgeglaubte als Priesterin der Artemis waltet. Nach altem Brauche soll jeder Hellene, der in dieses unwirtliche Land käme, von der Priesterin der Göttin zum Tode geweiht werden. Seitdem sind viele Jahre vergangen. Agamemnon ist von seiner Gattin Klytaimestra ermordet worden, dessen Sohn Orestes, zur Zeit der Opferung Iphigeniens noch ein zarter Knabe, hat auf Apollons Geheiß seinen Vater gerächt und die Mutter getötet. Nun wird der Muttermörder von den Erinyen verfolgt, bis er sich wiederum auf Apollons Befehl nach Athen wendet, wo er vom Gerichtshofe auf dem Areshügel infolge Stimmengleichheit freigesprochen wird. Ein Teil der Erinyen aber, der gegen diesen Ausgang des Gerichtes gewesen war, setzte die Verfolgung rastlos fort, bis Orestes neuerdings zum Heiligtume des Phöbus floh und sich selbst zu morden schwor, wenn der Gott, der ihn zum Muttermorde getrieben hätte, ihn nicht rette. Darauf befiehlt ihm dieser, nach Tauris zu ziehen und das dort verehrte vom Himmel gefallene Bild der Artemis auf attischen Boden zu verpflanzen. Erst dann werde er volle Entsühnung finden. Orestes, von seinem Freunde Pylades, dem Gatten seiner Schwester Elektra, begleitet, trifft in Tauris zur selben Zeit ein, als Iphigenia, durch einen Traum beunruhigt, dem totgeglaubten Bruder Totenspenden darbringt. Damit beginnt das Drama.

2. Der dem Stücke zugrunde liegende Sagenstoff.

Zwei Motive sind es, die der Dichter in der vorliegenden Tragödie kunstvoll ineinander gearbeitet hat: die Entsühnung des Orestes und die Befreiung Iphigeniens nach der Erkennung der Geschwister einerseits, die Überführung des Götterbildes der taurischen Artemis nach Attika andrerseits. Attische Lokalsagen und Legenden sind es, die der Dichter auch in unserer Tragödie für seine Zwecke verwendet hat. In Brauron, an der östlichen Küste Attikas, wurde die Göttin Artemis von alters her verehrt. Hier zeigte man auch

das Grab einer Iphigenia, die bei ihrer Rückkehr aus Tauris das Holzbild der taurischen Göttin nach Brauron gebracht und im Tempel als erste Priesterin gedient hatte. An dem alle fünf Jahre wiederkehrenden Feste der *Βραυρώνια* wurden junge Mädchen der Göttin geweiht, ein Rest ehemaliger Menschenopfer. In *Ἁλαὶ Ἀραφηνίδες* wieder, nordöstlich von Brauron, hatte die Artemis *Ταυροπόλος*, „die Stiertummlerin", einen Tempel, dessen Götterbild gleichfalls der Sage nach aus Tauris stammte, an das man bei der dunkeln Bedeutung des Beinamens *Ταυροπόλος* zunächst dachte. Zugleich war durch griechische Seefahrer die Kunde nach Hellas gedrungen, daß in Tauris einer „jungfräulichen Göttin", die sie mit ihrer Artemis verglichen und, nach Herodots Berichte, Iphigenia, die Tochter Agamemnons, nannten, Schiffbrüchige und gefangene Griechen geopfert zu werden pflegten. Aus diesen vielfach verschlungenen Sagenfäden wob nun Euripides*) kunstreich den seinem Stücke zu Grunde liegenden Stoff, wonach die in Aulis der Göttin Artemis geopferte Iphigenia nach Tauris entrückt, zur Priesterin in ihrem Tempel bestimmt worden und später mit dem Artemisbilde wieder nach Attika gekommen sei, nachdem ihr Bruder Orestes auf Apollons Veranlassung nach Tauris verschlagen worden war. Hiebei mußte der Dichter die attische Überlieferung, wie sie Aischylos in seinen „Eumeniden" darstellte, umändern, jene Überlieferung, der zufolge der Muttermörder Orestes nach dem Urteilsspruche des Areopags von jeder Schuld freigesprochen worden war. Nach des Euripides Darstellung geben sich nicht alle Erinyen mit dem freisprechenden Schiedsspruche zufrieden, sondern ein Teil setzt die Verfolgung des Orestes bis zu dessen völliger Entsühnung fort. Zum Schlusse des Stückes wird durch den Mund der Athene, die dem geretteten Orestes den Auftrag gibt, das Bild der Artemis nach Halä zu bringen und in einem dort neu zu errichtenden Tempel aufzustellen, Iphigenien aber ihren künftigen Priesterdienst

---

*) Homer weiß noch nichts von der Verlegung der Sage nach Tauris. In der Iliade *Ι* 144 f. nennt Agamemnon drei Töchter als lebend:

τρεῖς δέ μοί εἰσι θύγατρες ἐνὶ μεγάρῳ ἐυπήκτῳ,
Χρυσόθεμις καὶ Λαοδίκη καὶ Ἰφιάνασσα.

Eine davon möge Achilles als Braut heimführen, wenn er die Kränkung vergessen und wieder am Kampfe teilnehmen wollte.

an den heiligen brauronischen Hügeln ankündet, dem Zusammenhange des attischen Kults der Artemis mit der Iphigeniensage die göttliche Weihe gegeben.

3. Zeit der Aufführung. Rollenverteilung.

Wann Euripides die taurische Iphigenia gedichtet hat, läßt sich nicht mit Sicherheit bestimmen. Äußere und innere Anzeichen legen sie als ein Produkt seines späteren Lebens dar. Wahrscheinlich hat sie der mehr als siebzigjährige Dichter im J. 412 zur ersten Aufführung gebracht.

Die einzelnen Rollen dürften unter die drei Schauspieler folgendermaßen verteilt gewesen sein. Da Iphigenia, Orestes und Pylades gleichzeitig auf der Bühne sind, wurden sie jedenfalls durch je einen Schauspieler dargestellt, und so ergeben sich die Rollen für den ersten, zweiten und dritten Schauspieler. Der Protagonist spielte wohl noch die Rolle der Athene, der Deuteragonist den Thoas oder den Boten, der Tritagonist den Rinderhirten, Boten oder Thoas.

4. Die litterarische Behandlung des Iphigenienstoffes.

Ob Euripides mit seiner taurischen Iphigenia den Sieg im tragischen Wettkampfe davongetragen habe, wissen wir nicht. Jedenfalls war der Erfolg des Stückes insofern ein großartiger, als das Bild der Iphigenia auf Tauris in der Sage und Dichtung des Altertums fast ganz so blieb, wie es Euripides vorgezeichnet hatte. Für die Bedeutung und den Wert unserer Tragödie spricht es laut genug, daß Aristoteles sie öfters zur Illustration seiner Lehrsätze, die er in der Poetik aufstellt, heranzieht. Von ihm erfahren wir auch, daß der Sophist Polyeidos (4. Jahrh. v. Chr.) in einer verlorenen Tragödie den gleichen Stoff bearbeitete und in passender Weise die Erkennung der Geschwister nicht durch den Brief wie bei Euripides, sondern dadurch herbeiführte, daß Orestes im Augenblicke, wo er geopfert werden sollte, in Iphigeniens Gegenwart schmerzvoll ausrief, er habe das gleiche Schicksal wie seine Schwester, die einst ebenso geopfert worden sei, wie er jetzt geopfert werde. Bemerkenswert ist es, daß das Erkennungsmotiv des Polyeidos von Guillard, dem Textdichter der im J. 1779 erschienenen Oper Glucks, die der Meister zu einem musikalischen

Spiegelbilde der antiken Tragödie machte, benützt wurde. Auch hier entringt sich, als Iphigenie mit heftigem Widerstreben den Opferstahl gegen Orestes erheben soll und der Chor ihr zuruft: „Triff!", den Lippen Orests das Abschiedswort:

„So starbst auch du in Aulis,
Iphigenie, o Schwester!"

Goethe endlich suchte in seinem 1787 vollendeten „Seelendrama statt der äußeren Lösung, welche die antike Bühne gestattete, jene innere, die wir verlangen. Er konnte keinen Deus ex machina brauchen, der den heillos verwirrten Menschen das vernünftige Gesetz diktiert; er bildete daher die Menschen um, milderte den Gegensatz zwischen Hellenen und Barbaren und hielt den König der Taurier so edel, daß man ihm eine versöhnliche Wendung zutrauen und den friedlichen Schluß begreifen kann. Er veränderte den Sinn des Orakelspruchs, welcher den Orest und Pylades nach Taurien bringt; machte die Zurückführung Iphigeniens neben der Genesung des Orest zu dem Angelpunkte des Stückes; zeigte die Furien, die den Orest verfolgen, in seiner Seele wirksam; und entlehnte dem sophokleischen „Philoktet" ein feines, psychologisches Motiv, wenn Iphigenie sich bereden läßt, an einer Lüge teilzunehmen, aber die übernommene Rolle nicht durchführen kann, die Wahrheit redet, wo es am gefährlichsten ist, und eben hierdurch das Gemüt des widerstrebenden Königs gewinnt".

Die tragische Figur der Iphigenia hat Euripides für die Ewigkeit geschaffen. Man hat sie treffend als einen „Weltcharakter" bezeichnet, gleich Faust und Hamlet, da diese drei Gestalten für alle Nationen, denen sie, durch eigene Sprache einer jeden, angehören, neue Begriffe bilden. Ebenso ist „Iphigenia innerhalb der Sprachen, in denen sie nun gelesen wird, ein neues Wort mit neuem Inhalt geworden".

5. Die künstlerische Verwertung des Iphigenienstoffes.

Nicht bloß auf die Dichtung hat die von Euripides festgestellte Form der Sage maßgebenden Einfluß geübt, sondern auch die bildende Kunst des Altertums hat aus dieser litterarischen Quelle reiche Anregungen geschöpft. Dies zeigen vor allem die die Wiederfindung der Iphigenia und den Raub des Artemisbildes

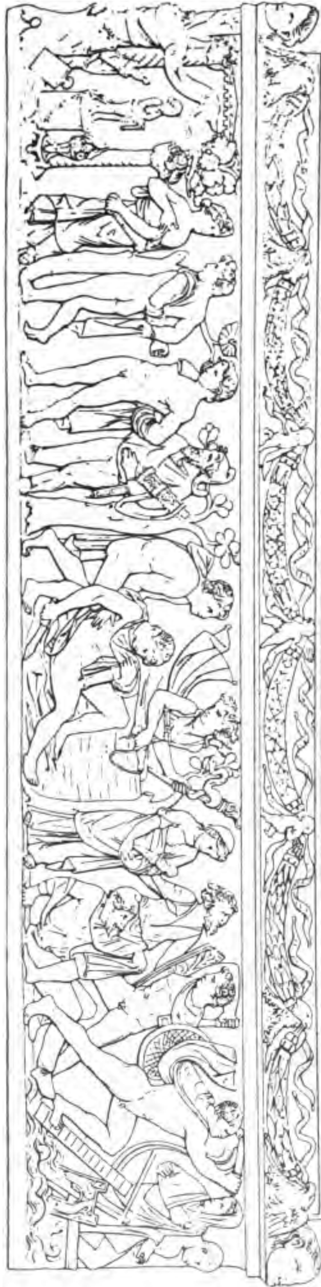


Fig. 1.

behandelnden Sarkophag-reliefs, welche geradezu als ein fortlaufender Kommentar in Bildern zum Drama des Euripides bezeichnet werden dürfen. Folgende Scenen finden sich dargestellt:

1. Der Wahnsinnsanfall des Orestes 260—339 (Fig. 1 Mittelscene). Der nur mit der Chlamys bekleidete Orestes ist in völliger Ermattung zu Boden gesunken und neigt müde das Haupt (307 f.). In der Linken hält er die Schwertscheide, in der Rechten das gezückte Schwert, mit dem er die Rinder der skythischen Hirten getötet hat, im Wahne, die Erinyen von sich abzuwehren. Der hinter ihm stehende Pylades, gleichfalls mit der Chlamys bekleidet, faßt, sich niederbeugend, den Freund unter beide Arme (310 f.). Nach rechts enteilt hinter rauhen Uferfelsen eine Erinys, die auf Orestes zurückblickt: der künstlerische Ausdruck für das Nachlassen des Wahnsinns. Die nur mit ihrem Oberkörper sichtbare Erinys zeigt flatterndes Haar und Gewand, eine Peitsche und schlangenumwundene Fackel in den Händen.

2. Die Vorführung der Gefangenen vor Iphigenia

467—481 (Fig. 2 Mittelscene). Auf hoher Basis erblicken wir das Bild der Artemis; rechts steht Iphigenia, beide Hände ineinander legend, und betrachtet aufmerksam die Gefangenen, die mit rückwärts gefesselten Händen von einem bärtigen Skythen ihr vorgeführt werden. Hinter dem Bilde kommt ein Pinienast zum Vorschein, an dem ein abgeschnittener Menschenkopf aufgehängt ist, eine Andeutung der Menschenopfer, die der Göttin dargebracht wurden.

3. Der Abschied der beiden Freunde 643 ff. (Fig. 3 Mittelscene). Orestes sitzt, als ein dem Tode Geweihter den Mantel über das Haupt gezogen, in tiefer Niedergeschlagenheit auf einem Steinsitze. Vor ihm steht Pylades, in der Linken den Wanderstab. Überdies sind zwei skythische Wächter sichtbar. Dargestellt ist der Moment, wo Pylades nach heftigem Widerstreben einwilligt, mit



Fig. 2.

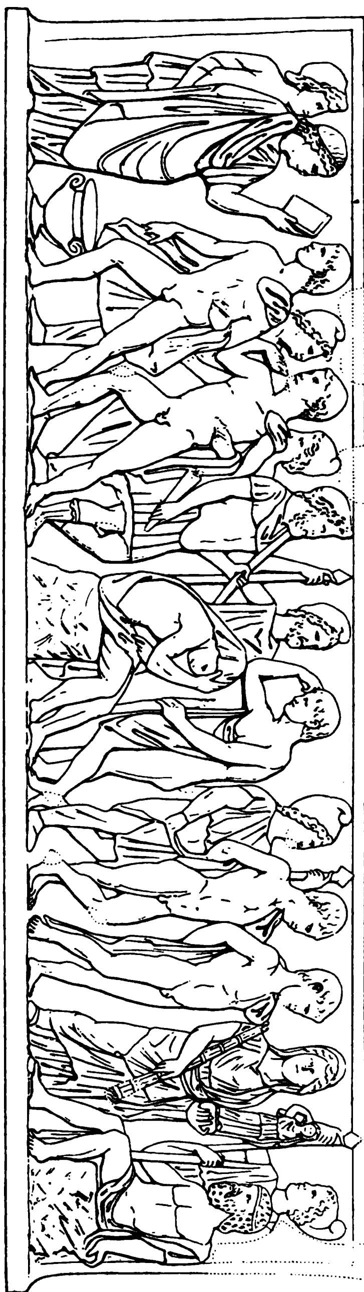


Fig. 3.

Iphigeniens Brief in die Heimat zurückzukehren, während Orestes geopfert werden soll.

4. Die Erkennung der Geschwister 725—787 (Fig. 2 und 3 linke Eckscene). Iphigenia hält in der vorgestreckten Rechten die Brieftafel. Pylades und Orestes eilen auf sie zu; der letztere legt in der Erregung über das Gehörte (769 ff.) die rechte Hand an das Kinn, als wollte er die Worte aussprechen (777): *Πυλάδη, τί λέξω; ποῦ ποτ' ὄνθ' ηὑρήμεθα;*

5. Iphigenia, das Bild aus dem Tempel holend 1082—1088 (Fig. 1 linke Eckscene). Das Bild der Artemis steht in einem kleinen Tempel, davor brennt auf einem Altar ein Opfer von Früchten; an einem neben dem Tempel stehenden Baume hängen zwei abgehauene menschliche Köpfe. Hinter Iphigenia erscheinen Orestes und Pylades, die Hände auf den Rücken gebunden, von einem bärtigen Skythen begleitet.

6. Iphigenia, von Thoas die Erlaubnis zum Gang nach dem Meere

erwirkend 1152—1233 (Fig. 3 rechte Eckscene). Im Mittelpunkte steht Iphigenia, in der Rechten eine gesenkte Fackel, in der Linken das Artemisidol haltend. Rechts sitzt der bärtige Thoas, im Haare die Königsbinde, nur mit der Chlamys bekleidet, die Rechte auf ein Scepter stützend. Er richtet seinen Blick auf Orestes und Pylades, die mit rückwärts gefesselten Händen ihm gegenüberstehen. Zu Grunde liegt die Scene, in der Iphigenia mit dem Götterbilde aus dem Tempel tritt und Thoas sie fragt (1157 f.):

τί τόδε μεταίρεις ἐξ ἀκινήτων βάθρων,
Ἀγαμέμνονος παῖ, θεᾶς ἄγαλμ' ἐν ὠλέναις;

worauf Iphigenia von der angeblichen Befleckung des Bildes erzählt, das durch Waschung im Meere gesühnt werden müsse.

7. Der Kampf am Meere und die Flucht aufs Schiff 1327—1419.

I. Die ursprünglich einheitliche Scene ist in zwei kleinere zeitlich aufeinanderfolgende Scenen zerlegt: den Kampf und die Einschiffung (Fig. 1 rechte Eckscene). Iphigenia, noch in der Gewalt der Skythen (1354 f., 1364 f.), hält das geraubte Bild. Von den beiden Skythen deckt sich der eine stehend mit dem Schilde, der andere Hingesunkene mit der Chlamys; der sie bekämpfende Jüngling ist Orestes. — Rechts folgt die Scene der Einschiffung. Orestes eilt die Leiter zum Schiffe hinan, auf dem bereits Iphigenia und ein Gefährte des Orestes sich befinden.

II. Ein anderes Original liegt der Darstellung derselben Scene zugrunde (Fig. 2 rechte Eckscene). Zu Füßen des Orestes liegt erschlagen ein jugendlicher Skythe. Ein bärtiger Skythe wendet, die geballte Rechte erhebend, das Haupt nach links zurück, sei es daß er Hilfe herbeirufen will, sei es daß er zornig seinen fliehenden Genossen nachblickt. Gemeint ist der Moment, wo Orestes sich zu erkennen gibt (1361 ff.) und die Skythen sich auf die Uferfelsen zurückziehen (1373 f.). Während dieser Kampfespause eilt Iphigenia die Schiffstreppe hinauf, mit dem verhüllten Idol auf der Schulter. Der bereits im Schiffe stehende Pylades bietet ihr die vorgestreckte Rechte zur Stütze. —

Der Moment, wo Orestes und Pylades gefangen zum Tempel geführt werden, Iphigenia aus diesem heraustritt, um die Vorweihen zum Opfer zu vollstrecken, ist auch auf einem Wand-

gemälde in Pompeji (Fig. 4) dargestellt, dessen linke fast völlig zerstörte Seite doch so viel erkennen läßt, daß im Vordergrunde die Gruppe des gefesselten Orestes und Pylades sich befand (456 ff.). Das Bild zeigt den Platz vor dem von dorischen Säulen getragenen Tempel der Artemis. Auf einem Tische im Vordergrunde sehen wir einen zum Besprengen der Opfer bestimmten Lorbeerzweig und eine Statuette der Artemis, die wohl bei Kulthandlungen außerhalb des Tempels das alte Idol, das nicht vom Platze entfernt werden darf, ersetzen sollte. Aus dem Tempel tritt im reichsten priesterlichen Schmucke Iphigenia. Über dem Chiton trägt sie einen die ganze Gestalt umhüllenden Schleier. Mit der Linken zieht sie Schleier und Chiton in die Höhe, um bequemer die Treppe hinabsteigen zu können. Nachdenklich läßt sie den Blick auf den Gefangenen ruhen.



Fig. 4.

Zu ihrer Linken steht eine gleichfalls geschmückte jugendliche Opferdienerin, in den Händen ein Schwert und einen Wasserkrug, die Geräte für die χέρνιβες καὶ κατάργματα (244), tragend. Hinter Iphigenia erscheinen die bekränzten Köpfe dreier Dienerinnen, von denen die eine neugierig hinter der Säule hervorschaut.

Gleichfalls auf einem pompejanischen Wandgemälde begegnet die Scene, in der Iphigenia von Thoas die Einwilligung zur

Entsühnung des Artemisbildes erwirkt (Fig. 5). Rechts sitzt Thoas, im Theatercostüm, die Königsbinde im Haar, die Hand aufs Scepter gestützt, hinter ihm steht ein Trabant. Iphigenia tritt aus dem Tempel heraus, im Begriffe die Treppe hinabzuschreiten (der Kopf ist zerstört). Links stehen die beiden Jünglinge: Orestes, das Haupt trübe senkend, „durch den Lorbeerkranz als Höriger des

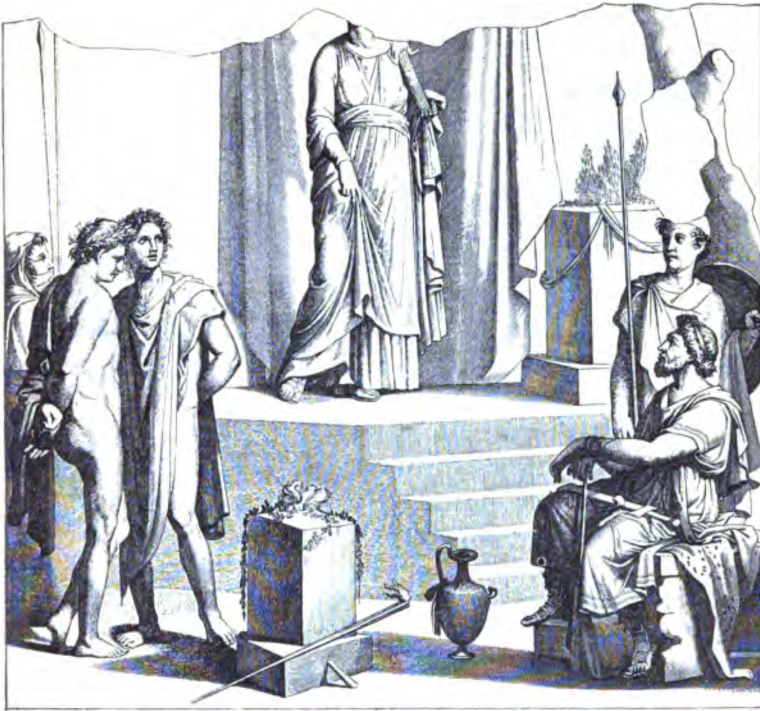


Fig. 5.

delphischen Apoll gekennzeichnet"; Pylades „dem schon das kurze Gelock ein frischeres Aussehen gibt, blickt angstvoll auf den König". Wenn hier und in der oben (S. XVII) besprochenen Darstellung die beiden Jünglinge abweichend von Euripides bei dieser Scene mit anwesend sind, so erklärt sich dies einfach daraus, daß in der Tragödie, wo ja nur drei Personen gleichzeitig auf der Bühne sein konnten, die beiden Gefangenen der Iphigenia in den Tempel folgten, weil der eine der beiden Schauspieler gleich darauf in der

Maske des Thoas wieder auftreten mußte. Für den bildenden Künstler bestand diese beengende Fessel nicht. Er gewann vielmehr dadurch „die wirkungsvolle Gegenüberstellung dieser beiden heroischen Gestalten und des etwas barbarisch gebildeten, die Fremdlinge mit stolzem Blicke messenden Thoas".

6. Der Aufbau der Handlung.*)

I. **Exposition** (1—235).
Prologos (1—122). Parodos (123—235).

II. **Haupthandlung.** Iphigenia findet den Bruder und sucht mit ihm unter Mitnahme des Götterbildes zu entfliehen (236—1434).

1. Steigende Handlung. Iphigenia und die Fremden (236—722).
   A. 1. Stufe. Die Botschaft von der Gefangennahme der Fremden (236—455).
   B. 2. Stufe. Erste Annäherung zwischen Iphigenia und den Fremden; die Rettung des Pylades wird beschlossen (456—722).
2. Höhe und Umschwung. Die Erkennung (*ἀναγνώρισις*) und Vereinigung der Geschwister (723—901).
3. Fallende Handlung. Die Rettung und Entführung des Bildes wird versucht (902—1434).
   A. 1. Stufe. Der Rettungsplan (902—1151).
   B. 2. Stufe. Die Ausführung des Planes (1152 bis 1283).
   C. 3. Stufe. Die Entdeckung und Vereitelung des Planes (1284—1434).

III. **Katastrophe.** Lösung (1434—1499).

---

*) Nach Rudolf Franz, Der Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen. Bielefeld und Leipzig 1892.

ΕΥΡΙΠΙΔΟΥ

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ Η ΕΝ ΤΑΥΡΟΙΣ.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ

*ΙΦΙΓΕΝΕΙΑΣ ΤΗΣ ΕΝ ΤΑΥΡΟΙΣ.**)

Ὀρέστης κατὰ χρησμὸν ἐλθὼν εἰς Ταύρους τῆς Σκυθίας μετὰ Πυλάδου, τὸ παρ' αὐτοῖς τιμώμενον τῆς Ἀρτέμιδος ξόανον ὑφελέσθαι προῃρεῖτο. προελθὼν δ' ἀπὸ τῆς νεὼς καὶ παρακινηθείς, ὑπὸ τῶν ἐντοπίων ἅμα τῷ φίλῳ συλληφθεὶς ἀνήχθη κατὰ τὸν παρ' αὐτοῖς ἐθισμόν, ὅπως τοῦ τῆς Ἀρτέμιδος ἱεροῦ σφάγιον γένωνται. τοὺς γὰρ καταπλεύσαντας ξένους ἀπέσφαττον. . .

ἡ μὲν σκηνὴ τοῦ δράματος ὑπόκειται ἐν Ταύροις τῆς Σκυθίας· ὁ δὲ χορὸς συνέστηκεν ἐξ Ἑλληνίδων γυναικῶν, θεραπαινίδων τῆς Ἰφιγενείας. προλογίζει δὲ Ἰφιγένεια.

---

*) Diese nur lückenhaft überlieferte „Einleitung zur Iphigenia auf Tauris" geht wohl ihrem wesentlichen Inhalte nach auf den gelehrten alexandrinischen Grammatiker Aristophanes von Byzanz (gest. um 185 v. Chr.) zurück, der zu den Dramen der Tragiker *ὑποθέσεις* lieferte, in denen er über die Fabel, die Aufführung, den ästhetischen Wert, den Schauplatz der Handlung, die Zusammensetzung des Chors, die Bearbeitungen des gleichen Stoffes durch die anderen drei großen Tragiker u. s. w. handelt.

ΤΑ ΤΟΥ ΔΡΑΜΑΤΟΣ ΠΡΟΣΩΠΑ.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
ΟΡΕΣΤΗΣ.
ΠΥΛΑΔΗΣ.
ΧΟΡΟΣ.
ΒΟΥΚΟΛΟΣ.
ΘΟΑΣ.
ΑΓΓΕΛΟΣ.
ΑΘΗΝΑ.

Scene.

Die hintere Bühnenwand stellt den Tempel der Artemis mit dorischer Säulenordnung (113) und goldgeschmücktem Friese (128 f.) dar. Vor dem Tempel steht ein Altar mit blutgerötetem Gesims, an dem Waffenstücke hängen (72 ff.).

ΠΡΟΛΟΓΟΣ.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ (aus der Tempelthür heraustretend).

Πέλοψ ὁ Ταντάλειος ἐς Πῖσαν μολὼν
θοαῖσιν ἵπποις Οἰνομάου γαμεῖ κόρην,
ἐξ ἧς Ἀτρεὺς ἔβλαστεν· Ἀτρέως δὲ παῖς
Μενέλαος Ἀγαμέμνων τε· τοῦ δ' ἔφυν ἐγώ,
τῆς Τυνδαρείας θυγατρὸς Ἰφιγένεια παῖς,

1—235. **Exposition, gegeben in einem zweiteiligen Prologos, a) dem Selbstgespräche Iphigeniens (1—66), b) dem Zwiegespräche des Orestes und Pylades (67—122) und der Parodos.**

a) Iphigenia setzt ihre Abstammung, die Vorgeschichte ihrer Ankunft und ihr Priesteramt in Tauris mit seinen traurigen Pflichten auseinander. Ihr Auftreten ist durch ein beunruhigendes Traumbild motiviert, dessen Deutung in ihre Seelenstimmung blicken läßt.

1. *ἐς Πῖσαν.* Pisa liegt in der Landschaft Elis im Peloponnes.

2. *θοαῖσιν ἵπποις* gehört zu *μολών.* Wagenpferde (vgl. 192 f.) werden im Attischen als Stuten, Reitpferde als Hengste bezeichnet. — *Οἰνομάου κόρην,* Hippodameia. Der Dichter berührt die Sage, wonach ein Orakelspruch dem Oinomaos, König von Pisa, verkündet hatte, daß der Gatte seiner Tochter Hippodameia ihn töten würde. Darum suchte er die Freier seiner Tochter aus dem Wege zu räumen, indem er sie aufforderte, mit ihm eine Wettfahrt auf dem Viergespann zu machen; der Sieger sollte die Hand seiner Tochter erhalten, der Besiegte sterben. Pelops aber siegte, indem er des Königs Wagenlenker Myrtilos bestach, der an dem Wagen seines Herrn die Pflöcke herausnahm, welche die Räder festhielten. Oinomaos stürzte alsbald, Pelops tötete ihn, wie dieser vorher die Freier getötet hatte, und führte Hippodameia heim. — *γαμεῖ,* praesens historicum.

3. *παῖς* im Singular, obwohl zwei Subjekte folgen: „des Atreus Sohn war Menelaos — und Agamemnon“.

ἣν ἀμφὶ δίναις, ἃς θάμ' Εὔριπος, πυκναῖς
αὔραις ἑλίσσων κυανέαν ἅλα, στρέφει,
ἔσφαξεν Ἑλένης εἵνεχ', ὡς δοκεῖ, πατὴρ
Ἀρτέμιδι κλειναῖς ἐν πτυχαῖσιν Αὐλίδος.
ἐνταῦθα γὰρ δὴ χιλίων ναῶν στόλον
Ἑλληνικὸν συνήγαγ' Ἀγαμέμνων ἄναξ,
τὸν καλλίνικον στέφανον Ἰλίου θέλων
λαβεῖν Ἀχαιοὺς τούς θ' ὑβρισθέντας γάμους
Ἑλένης μετελθεῖν, Μενέλεῳ χάριν φέρων.
δεινῆς δ' ἀπλοίας πνευμάτων τε τυγχάνων
ἐς ἔμπυρ' ἦλθε, καὶ λέγει Κάλχας τάδε·
„Ὦ τῆσδ' ἀνάσσων Ἑλλάδος στρατηγίας,
Ἀγάμεμνον, οὐ μὴ ναῦς ἀφορμίσῃ χθονός,
πρὶν ἂν κόρην σὴν Ἰφιγένειαν Ἄρτεμις
λάβῃ σφαγεῖσαν· ὅ τι γὰρ ἐνιαυτὸς τέκοι
κάλλιστον, ηὔξω φωσφόρῳ θύσειν θεᾷ.

6 f. *ἀμφὶ δίναις, ἃς θάμ' Εὔριπος στρέφει, πυκναῖς αὔραις κυανέαν ἅλα ἑλίσσων*, wörtlich: „an den Strudeln, die der Euripos häufig im Kreise bildet (*στρέφει = στρέφων ποιεῖ*), mit starken Winden die dunkelblaue Flut aufwirbelnd", freier: „an des Euripos Strudeln, die sich kreisrund türmen, wenn starke Winde die dunkle Flut aufwirbeln". — Der Euripos ist die Meerenge zwischen Böotien und Euböa, an der Aulis liegt.

8. *ὡς δοκεῖ*: „wie er (der Vater jetzt noch) wähnt". Die Worte beziehen sich auf *ἔσφαξεν*.

9. *κλειναῖς*. „Berühmt" heißen die Buchten von Aulis wegen des von hier stattfindenden Auszuges der Achäer.

10. *χιλίων*, nicht buchstäblich, sondern die Größe der Flotte kennzeichnend, vgl. 141.

12. *τὸν καλλίνικον στέφανον Ἰλίου = τὸν καλὸν νίκης στέφανον Ἰ.* oder *τὸν καλῆς νίκης στ.* (traiectio epitheti) *Ἰ.*: „den herrlichen Siegeskranz von Ilion" (*Ἰλίου* ist genetivus obiectivus).

13. *τοὺς ὑβρισθέντας γάμους Ἑλένης μετελθεῖν*: „für Helenas beschimpften Ehebund rächend eintreten".

14. *χάριν φέρων*: „einen Liebesdienst erweisend".

15. *δεινῆς δ' ἀπλοίας πνευμάτων τε τυγχάνων*: „Da sich für ihn die Unmöglichkeit ergab, bei den widrigen Winden auszulaufen"; *δεινῆς* gehört auch zu *πνευμάτων*. Die widrigen Winde sind die Ursache der widrigen Fahrthemmung.

16. *ἐς ἔμπυρ' ἦλθε = εἰς ἐμπυροσκοπίαν ἦλθε.*

17. *ἀνάσσων .. στρατηγίας*: „der du Herr bist über.., der du dies Feldherrnamt von Hellas führst".

18. *οὐ* (ergänze *δέος*) *μὴ ναῦς ἀφορμίσῃ χθονός*: „nicht wirst du deine Schiffe vom Lande absegeln lassen". *ἀφορμίσῃ* hier als indirektes (dativisches) Medium gebraucht.

21. *φωσφόρῳ θεᾷ*: der „fackeltragenden" Göttin (Artemis).

παῖδ᾽ οὖν ἐν οἴκοις σὴ Κλυταιμήστρα δάμαρ
τίκτει" — τὸ καλλιστεῖον εἰς ἔμ᾽ ἀναφέρων —
„ἣν χρή σε θῦσαι." καί μ᾽ Ὀδυσσέως τέχναις
μητρὸς παρείλοντ᾽ ἐπὶ γάμοις Ἀχιλλέως.
ἐλθοῦσα δ᾽ Αὐλίδ᾽ ἡ τάλαιν᾽ ὑπὲρ πυρᾶς
μεταρσία ληφθεῖσ᾽ ἐκαινόμην ξίφει·
ἀλλ᾽ ἐξέκλεψεν ἔλαφον ἀντιδοῦσά μου
Αρτεμις Ἀχαιοῖς, διὰ δὲ λαμπρὸν αἰθέρα
πέμψασά μ᾽ ἐς τήνδ᾽ ᾤκισεν Ταύρων χθόνα,
οὗ γῆς ἀνάσσει βαρβάροισι βάρβαρος
Θόας, ὃς ὠκὺν πόδα τιθεὶς ἴσον πτεροῖς
ἐς τοὔνομ᾽ ἦλθε τόδε ποδωκείας χάριν.
ναοῖσι δ᾽ ἐν τοῖσδ᾽ ἱερέαν τίθησί με,
ὅθεν νόμοισι, τοῖσιν ἥδεται θεά —

22. *Κλυταιμήστρα.* Dies die durch Zeugnisse der griechischen und lateinischen Handschriften (Clutemestra), der Vasen- und Steininschriften jetzt als einzig richtig festgestellte Form, für die auch die Etymologie (*ἡ κλυτὰ μηδομένη* „die das Werk ihres Ruhmes sinnt") spricht. Die Jahrhunderte lang übliche Form mit *ν* beruhte auf mißverständlicher Ableitung von *μνηστήρ*.

23. *τίκτει*: „hat geboren", das Präsens in perfektischer Bedeutung (ebenso 1319) wie *νικᾶν* „Sieger sein". — Die Parenthese *τὸ καλλιστεῖον εἰς ἔμ᾽ ἀναφέρων* schließt sich an *λέγει Κάλχας* (16) an, ist also mitten in die direkt angeführten Worte des Kalchas eingeschoben: „der Schönheit Preis mir zuschiebend".

25. *μητρὸς παρείλοντ᾽ ἐπὶ γάμοις Ἀχιλλέως*: „entführten sie (die Achäer) mich von der Mutter zur (vorgeblichen) Hochzeit mit A."

27. *ἐκαινόμην.* Die Griechen töteten Iphigenia, soweit dies von ihnen abhing. Wir conativ: „wollte man mich töten, sollte ich sterben".

28. *ἐξέκλεψε μ ε* (30), *ἔλαφον ἀντ᾽ ἐμοῦ δοῦσα Ἀχαιοῖς.*

31. *οὗ γῆς ἀνάσσει βαρβάροισι βάρβαρος*: „wo Landesfürst ist bei Barbaren ein Barbar". *ἀνάσσειν* hier mit Genetiv und Dativ verbunden.

32 f. Den Namen *Θόας* bringt der Dichter, mit der Etymologie spielend, mit *θοός* „schnell" zusammen. Ähnlich wird schon bei Homer *Ὀδυσσεύς* mit *ὀδύσασθαι* (α 62), *Κλυταιμήστρα* mit *μήδεσθαι* (λ 429 f. *οἷον δὴ καὶ κείνη* (scil. *Κλυταιμήστρα*) *ἐ μ ή σ α τ ο ἔργον ἀεικὲς κουριδίῳ τεύξασα πόσει φόνον*) in Verbindung gebracht, und bei den Tragikern *Πολυνείκης* von *πολύς* und *νεῖκος* abgeleitet; den jammernden Aias erinnert sein Name an *αἰαῖ.* Übersetze: „der flügelgleich die Füße schwingend ob ihrer Schnelle zu diesem Namen kam".

34. Zu *τίθησι* ist *Ἄρτεμις* als Subjekt aus 29 zu beziehen.

35 ff. „und (*ὅθεν* eigentlich „infolgedessen") nach einem Brauche, an dem die Göttin sich erfreut — das Weitere verschweig' ich, da ich die

[Ἄρτεμις ἑορτῆς, τοὔνομ᾽ ἧς καλὸν μόνον,]
τὰ δ᾽ ἄλλα σιγῶ, τὴν θεὸν φοβουμένη.
θύω γὰρ ὄντος τοῦ νόμου καὶ πρὶν πόλει,
ὃς ἂν κατέλθῃ τήνδε γῆν Ἕλλην ἀνήρ. —
[κατάρχομαι μέν, σφάγια δ᾽ ἄλλοισιν μέλει
ἄρρητ᾽ ἔσωθεν τῶνδ᾽ ἀνακτόρων θεᾶς.]
ἃ καινὰ δ᾽ ἥκει νὺξ φέρουσα φάσματα,
λέξω πρὸς αἰθέρ᾽, εἴ τι δὴ τόδ᾽ ἔστ᾽ ἄκος.
ἔδοξ᾽ ἐν ὕπνῳ τῆσδ᾽ ἀπαλλαχθεῖσα γῆς
οἰκεῖν ἐν Ἄργει, παρθένοισι δ᾽ ἐν μέσαις
εὕδειν, χθονὸς δὲ νῶτα σεισθῆναι σάλῳ,
φεύγειν δὲ κἄξω στᾶσα θριγκὸν εἰσιδεῖν
δόμων πίτνοντα, πᾶν δ᾽ ἐρείψιμον στέγος
βεβλημένον πρὸς οὖδας ἐξ ἄκρων σταθμῶν.
μόνος δ᾽ ἐλείφθη στῦλος, ὡς ἔδοξέ μοι,
δόμων πατρῴων, ἐκ δ᾽ ἐπικράνων κόμας
ξανθὰς καθεῖναι, φθέγμα δ᾽ ἀνθρώπου λαβεῖν,
κἀγὼ τέχνην τήνδ᾽ ἣν ἔχω ξενοκτόνον

Göttin fürchte". Iphigenia unterdrückt nach *θεά* den Gedanken: „ich jeden Hellenen, der dies Land betritt, opfern muß", knüpft ihn aber in selbständiger Form mit *γάρ* an, wodurch die Aposiopese nach *τὰ δ᾽ ἄλλα* begründet wird.

36. scheint interpoliert, ebenso 40, 41, wo die Worte *τῶνδ᾽ ἀνακτόρων θεᾶς* aus 66 entnommen sein dürften.

43. *λέξω πρὸς αἰθέρ᾽*. Mit diesen Worten wird Iphigeniens Auftreten motiviert und angedeutet, daß die Handlung des Dramas am Morgen beginnt. — *εἴ τι δὴ τόδ᾽ ἔστ᾽ ἄκος.* Zweifelnd (*εἰ δή* „wenn wirklich") erwähnt sie den Volksglauben, wonach das helle Tageslicht die düsteren Schatten böser Traumgesichte zerstreut. Noch heutzutage sollen abergläubische Griechen schwere Träume der aufgehenden Sonne zugekehrt aussprechen.

44 ff. Aus *ἔδοξα* „mir träumte" ist zu *σεισθῆναι* (46) *ἔδοξε* zu ergänzen, worauf das Subjekt wieder wechselt und *φεύγειν* nebst *εἰσιδεῖν* (47) vom obigen *ἔδοξα* abhängt. Dieses kehrt in anderer Wendung *ὡς ἔδοξέ μοι* (50) wieder. Bei *καθεῖναι* und *λαβεῖν* (52) schwebt wieder *ἔδοξε*, bei *ὑδραίνειν* (54) *ἔδοξα* vor.

45. *παρθένοισι δ᾽ ἐν μέσαις*: „mitten unter den Jungfrauen", die als Dienerinnen der Königstöchter mit ihnen in demselben Gemache schliefen.

46. *νῶτα χθονός*. Vgl. 161 *γαίας ἐν νώτοις*, 1445 *πόντου νῶτα*. — *σεισθῆναι σάλῳ* Allitteration.

50. *μόνος*: „nur eine".

52. *καθεῖναι*: „herabwallen zu lassen". — Die blonden Locken benutzt der Dichter, um als Gegenstand des Traumes einen Jüngling zu bezeichnen. Daher ist es natürlich, daß Iphigenia zuerst an ihren Bruder denkt.

τιμῶσ᾽ ὑδραίνειν αὐτὸν ὡς θανούμενον,
κλαίουσα. τοὔναρ δ᾽ ὧδε συμβάλλω τόδε·
τέθνηκ᾽ Ὀρέστης, οὗ κατηρξάμην ἐγώ.
στῦλοι γὰρ οἴκων παῖδές εἰσιν ἄρσενες·
θνῄσκουσι δ᾽ οὓς ἂν χέρνιβες βάλωσ᾽ ἐμαί.
οὐδ᾽ αὖ συνάψαι τοὔναρ ἐς φίλους ἔχω·
Στροφίῳ γὰρ οὐκ ἦν παῖς, ὅτ᾽ ὠλλύμην ἐγώ.
νῦν οὖν ἀδελφῷ βούλομαι δοῦναι χοὰς
παροῦσ᾽ ἀπόντι — ταῦτα γὰρ δυναίμεθ᾽ ἄν! —
σὺν προσπόλοισιν, ἃς ἔδωχ᾽ ἡμῖν ἄναξ
Ἑλληνίδας γυναῖκας. ἀλλ᾽ ἐξ αἰτίας
οὔπω τινὸς πάρεισιν, εἶμ᾽ ἔσω δόμων
ἐν οἷσι ναίω τῶνδ᾽ ἀνακτόρων θεᾶς.

(Iphigenia geht in den Tempel. — Nach einer Pause tritt zuerst P y l a d e s auf, hinter ihm O r e s t e s, beide vorsichtig spähend.)

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ὅρα, φύλασσου μή τις ἐν στίβῳ βροτῶν.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

ὁρῶ, σκοποῦμαι δ᾽ ὄμμα πανταχῇ στρέφων.

54. *τιμῶσα* d. i. „ausübend". — *αὐτόν*: *στῦλον*.

55. *συμβάλλω*: „ich deute", conicio, ähnlich *συνάψαι τοὔναρ* (59).

59. *φίλους*: „(andere) Freundschaft" = Verwandte.

60. *Στροφίῳ*. Strophios war Iphigeniens Oheim. — *ὠλλύμην*, imperf. de conatu wie *ἐκαινόμην* (27).

61. motiviert Iphigeniens Abgang.

62. *παροῦσα ἀπόντι*: „ich h i e r ihm, der f e r n e ist". Nach *ταῦτα γὰρ δυναίμεθ᾽ ἄν* ist der Gedanke verschwiegen: Nicht aber vermag ich, was wichtiger wäre, die Leiche zu bestatten.

64. *Ἑλληνίδας γυναῖκας* ist an den Kasus des Relativs attrahiert. Der Zuschauer erfährt hier, daß der Chor aus hellenischen Frauen, den Dienerinnen Iphigeniens, besteht.

65 f. *ἀλλ᾽ . . οὔπω τινὸς πάρεισι, εἶμι*, parataktisches Verhältnis der Sätze statt des kausalen Satzgefüges: da sie aus irgendwelchem Grunde noch nicht da sind, will ich ins Haus hineingehen. Wir behalten die Hauptsätze bei und übersetzen: „ich will d a h e r . ."

66. *τῶνδε* gehört zu *δόμων*, wozu *ἀνακτόρων θεᾶς* specialisierend tritt.

b) 67—122. Zwiegespräch des Orestes und Pylades. Jener beklagt es, in dieses ungastliche Land auf Befehl des Apollon gekommen zu sein, um das Bild der Artemis zu rauben. Pylades spricht dem Freunde Mut zu und rät, sich tagsüber in einer der Grotten am Meere verborgen zu halten, bis die Nacht den Raub des Götterbildes begünstige.

67. *φυλάσσου, μή τις βροτῶν* . . scil. *ᾖ*: „nimm dich in acht, daß niemand . ."

ΟΡΕΣΤΗΣ.

Πυλάδη, δοκεῖ σοι μέλαθρα ταῦτ' εἶναι θεᾶς, ἔνθ' Ἀργόθεν ναῦν ποντίαν ἐστείλαμεν;

ΠΥΛΑΔΗΣ.

ἔμοιγ', Ὀρέστα· σοὶ δὲ συνδοκεῖν χρεών.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

καὶ βωμός, Ἕλλην οὗ καταστάζει φόνος;

ΠΥΛΑΔΗΣ.

ἐξ αἱμάτων γοῦν ξάνθ' ἔχει θριγκώματα.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

θριγκοῖς δ' ὑπ' αὐτοῖς σκῦλ' ὁρᾷς ἠρτημένα;

ΠΥΛΑΔΗΣ.

τῶν κατθανόντων γ' ἀκροθίνια ξένων. —
ἀλλ' ἐγκυκλοῦντ' ὀφθαλμὸν εὖ σκοπεῖν χρεών.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

(Im Vordergrunde, während Pylades herumspähend den Tempel betrachtet.)

ὦ Φοῖβε, ποῖ μ' αὖ τήνδ' ἐς ἄρκυν ἤγαγες
χρήσας, ἐπειδὴ πατρὸς αἷμ' ἐτισάμην,

69. 71. Durch die gegenseitigen Anreden *Πυλάδη* und *Ὀρέστα* stellen sich die Personen dem Zuschauer vor. — *μέλαθρα* dasselbe wie *ναοί* (34), *ναός* (106), *δόμοι* (65), *ἀνάκτορα* (66), *δώματα* (97).

70. *ἔνθα*: „wohin" = quo tetendimus, ubi appellere consilium fuit.

71. *ἔμοιγ'* (scil. *δοκεῖ*) *Ὀρέστα· σοὶ δὲ χρεών* (scil. *ἐστι*) *συνδοκεῖν*: „Ja, Orestes; und du darfst es auch glauben".

72. *Ἕλλην φόνος*: „Hellenenblut".

73. *ξάνθ'*, hier von der Farbe des Blutes: „rot". — *θριγκώματα* (= *θριγκοί* im folgenden Verse) sind die zinnenartigen Verzierungen des Altars, den wir uns vor dem Tempel (*βωμὸς πρόναος*) als Opferstätte aufgestellt zu denken haben.

74. *σκῦλ' ἠρτημένα*. Die Sitte, erbeutete Waffenstücke (man denke auch an die spolia opima bei den Römern) in den Tempeln aufzuhängen, ist hier auf den Altar vor dem Tempel übertragen.

75. *γέ*: „ja, und zwar".

76. Mit diesen Worten gibt der Dichter dem Darsteller des Pylades einen Wink, womit er sich in der nun folgenden Anrede des Orestes an Apollon zu beschäftigen habe. Erst 94 *σὲ δ' ἱστορῶ, Πυλάδη* wird Pylades wieder ins Gespräch gezogen.

77. *αὖ*, weil Orestes schon früher auf Apollons Rat seines Vaters Blut durch die Ermordung der Klytaimestra gerächt hat.

μητέρα κατακτάς; διαδοχαῖς δ' Ἐρινύων
ἠλαυνόμεσθα φυγάδες ἔξεδροι χθονός,
δρόμους τε πολλοὺς ἐξέπλησα καμπίμους.
ἐλθὼν δέ σ' ἠρώτησα πῶς τροχηλάτου
μανίας ἂν ἔλθοιμ' ἐς τέλος πόνων τ' ἐμῶν,
οὓς ἐξεμόχθουν περιπολῶν καθ' Ἑλλάδα.
σὺ δ' εἶπας ἐλθεῖν Ταυρικῆς μ' ὅρους χθονός,
ἔνθ' Ἄρτεμίς σοι σύγγονος βωμοὺς ἔχει,
λαβεῖν τ' ἄγαλμα θεᾶς, ὅ φασιν ἐνθάδε
ἐς τούσδε ναοὺς οὐρανοῦ πεσεῖν ἄπο·
λαβόντα δ', ἢ τέχναισιν ἢ τύχῃ τινὶ
κίνδυνον ἐκπλήσαντ', Ἀθηναίων χθονὶ
δοῦναι — τὸ δ' ἐνθένδ' οὐδὲν ἐρρήθη πέρα —
καὶ ταῦτα δράσαντ' ἀμπνοὰς εξειν πόνων.
ἥκω δὲ πεισθεὶς σοῖς λόγοισιν ἐνθάδε
ἄγνωστον ἐς γῆν, ἄξενον! (Zu Pylades.) *σὲ δ' ἱστορῶ,*
Πυλάδη, σὺ γάρ μοι τοῦδε συλλήπτωρ πόνου,
τί δρῶμεν; ἀμφίβληστρα γὰρ τοίχων ὁρᾷς
ὑψηλά· πότερα δωμάτων προσαμβάσεις

79. *διαδοχαῖς Ἐρινύων ἠλαυνόμεσθα* = *ὑπὸ τῶν Ἐρινύων διαδεχομένων ἀλλήλας* („die einander ablösten"), *ἠ.* („wurden wir verfolgt").

80. *ἔξεδροι χθονός* = *ἔξω χθονός*.

81. *δρόμους — καμπίμους*: „und oft mußt' ich umbiegend den Lauf vollenden", mit einem von der Rennbahn entlehnten Bilde. Orestes muß, wenn er eine Strecke unter den Verfolgungen der Erinyen durcheilt hat, zum Ausgangspunkte zurück, sowie der Wagen, der am Ziele angelangt ist, die Bahn von neuem zu durchlaufen hat.

82. *τροχηλάτου μανίας*: „des wie ein Rad umgetriebenen Wahnsinns = des Wahnsinns, der wie ein Rad mich umtreibt". Eine ähnliche Übertragung in den Redensarten: ein „verzweifelter" Entschluß, eine „schwindelnde" Höhe.

85. *εἶπας*: „du gebotst". Die folgenden Infinitive lauten direkt *ἐλθέ*, *λαβέ* (87), *δός* (91).

87 f. *ἐνθάδε ἐς τούσδε ναούς*: „hierhin (in dieses Land und zwar) in diesen Tempel".

91. *τὸ δ' ἐνθένδ' οὐδὲν ἐρρήθη πέρα*: „darüber, was dann (mit dem Bilde) geschehen sollte, wurde nichts weiter befohlen".

94. *ἄξενον* enthält eine Steigerung gegenüber *ἄγνωστον*.

96. *ἀμφίβληστρα τοίχων* nachdrücklicher als *ἀμφιβλήστρους τοίχους*.

97. *πότερα*. Das zweite Glied der disjunktiven Frage ist unterdrückt, dafür steht in anderer Form *ἀλλὰ φεύγωμεν* (103): „Wollen wir die Stufen zum Tempel hinansteigen? Wie könnten wir nun das ausfindig machen, wovon wir nichts wissen (den Standplatz des Bildes), wenn wir nicht vorher den ehernen Verschluß mit Hebebäumen öffnen (sprengen)?"

ΟΡ[illegible]

Πυλάδη, δοκεῖ σοι μέλαθρο[illegible]
ἔνθ' Ἀργόθεν ναῦν ποντία[illegible]

ΠΥ.

ἔμοιγ', Ὀρέστα· σοὶ δὲ συν[illegible]

ΟΡ

καὶ βωμός, Ἕλλην οὗ κατ[illegible]

ΠΥ.

ἐξ αἱμάτων γοῦν ξάνθ' ἔχει[illegible]

ΟΡ.

θριγκοῖς δ' ὑπ' αὐτοῖς σκ[illegible]

ΠΥ

τῶν κατθανόντων γ' ἀκρο[illegible]
ἀλλ' ἐγκυκλοῦντ' ὀφθαλμο[illegible]

ΟΡ

(Im Vordergrunde, während Pylade[illegible]

ὦ Φοῖβε, ποῖ μ' αὖ τήνδ[illegible]
χρήσας, ἐπειδὴ πατρὸς αἷμ[illegible]

69. 71. Durch die gegenseitig[illegible] Anreden *Πυλάδη* und *Ὀρέστα* stel[illegible] sich die Personen dem Zuschauer vo[illegible] — *μέλαθρα* dasselbe wie *ναοί* (3[illegible] *ναός* (106), *δόμοι* (65), *ἀνάκτορα* (6[illegible] *δώματα* (97).

70. *ἔνθα*: „wohin" = quo tet[illegible] dimus, ubi appellere consilium f[illegible]

71. *ἔμοιγ'* (scil. *δοκεῖ*) *Ὀρέστ[illegible]* *σοὶ δὲ χρεὼν* (scil. *ἐστι*) *συνδοκ[illegible]* „Ja, Orestes; und du darfst es a[illegible] glauben".

72. *Ἕλλην φόνος*: „Hellenenblu[illegible]

73. *ξάνθ'*, hier von der Fa[illegible] des Blutes: „rot". — *θριγκώμ[illegible]* (= *θριγκοί* im folgenden Verse) [illegible] die zinnenartigen Verzierungen [illegible] Altars, den wir uns vor dem Tem[illegible] *(βωμὸς πρόναος)* als Opferstätte [illegible]

[illegible] μεν ἄν,
[illegible] χλοῖς,
[illegible] πύλας
[illegible]
[illegible] ἔτι
[illegible] μεν.
[illegible]Σ.
[illegible]θαμεν,
[illegible]κιστέον.
[illegible] δέμας
[illegible]ίζει μέλας,
[illegible]ιφος
[illegible]ία.
[illegible]λη,
[illegible]βεῖν
[illegible]νάς.

Triglyphen mit offenen Metopen

κενόν,
[illegible]ιο ἀγαθοὶ
[illegible]δαμοῦ.
[illegible]Σ.
[illegible]πη πόρον,
[illegible]ν πάλιν.
[illegible]έον· χωρεῖν χρεὼν

113 f. „Sieh dorthin, wo offen [illegible] Raum zwischen den Dreischlitzen [illegible], so daß man sich hinablassen kann". [illegible] Raum zwischen zwei Triglyphen, [illegible]tope genannt, scheint, wie Winckel[illegible]nn aus dieser Stelle erschlossen hat, [illegible] ältester Zeit offen geblieben zu sein.

116. *οὐ* verneint den ganzen [illegible] die beiden Sätze ausgedrückten [illegible]nken: „Den weiten Weg zu Schiffe [illegible] wir her, um am Ziele wieder [illegible]ückfahrt aufzubrechen?! Nein." [illegible] (scil. *ναῦς*) heißt eigentlich: die [illegible] vom Lande abheben, aufbrechen.

ὅποι χθονὸς κρύψαντε λήσομεν δέμας.
οὐ γάρ τὸ τοῦδέ γ' αἴτιον γενήσεται
πεσεῖν ἄχρηστον θέσφατον· τολμητέον·
μόχθος γὰρ οὐδεὶς τοῖς νέοις σκῆψιν φέρει.

(Orestes und Pylades gehen ab. Nach einer Pause tritt der Chor hellenischer Jungfrauen, fünfzehn an Zahl, auf.)

ΠΑΡΟΔΟΣ.

ΧΟΡΟΣ.

Εὐφαμεῖτ', ὦ
πόντου δισσὰς συγχωρούσας
πέτρας Ἀξείνου ναίοντες. —
ὦ παῖ τᾶς Λατοῦς,
Δίκτυνν' οὐρεία,

119. ὅποι χθονός = ἐκεῖσε χθονός, ὅπου: „dahin, wo“.

120. τὸ τοῦδε. Demonstrativpronomen der ersten Person = τὸ ἐμόν: „Denn nicht meine Schuld soll es sein“.

122. σκῆψιν: „Vorwand“, sich der Mühe zu entziehen.

123—235. Parodos des Chors und Kommos (Wechselgesang zwischen Schauspieler und Chor). Der Chor, aus hellenischen Jungfrauen bestehend, die der Herrscher des Landes (als Sklavinnen gekauft und) Iphigenien als Dienerinnen beigegeben hat, stimmt in die Klagen der Priesterin ein, die ihrem Bruder, der eben erst von der Scene abgetreten ist, die Totenspende weiht. Dabei wird auf den Fluch der bösen That im Tantalidengeschlechte hingewiesen, „die fortzeugend Böses muß gebären“.

123. εὐφαμεῖτε: favete linguis. Diese Aufforderung, in Andacht zu schweigen, richtet der Chor, der mit dem feierlichen Aufzuge vor den Tempel die heilige Handlung einleitet, an die Taurier.

124 f. Πόντος Ἄξεινος, früherer Name des Schwarzen Meeres, das erst seit 660 zahlreiche, besonders milesische Kolonien zum „gastlichen“ machten. — Die „beiden zusammenschlagenden Felsen“ (421 τὰς συνδρομάδας πέτρας) sind die Συμπληγάδες am Bosporus, die der Sage nach durch ihr Zusammenschlagen die hindurchfahrenden Schiffe bedrohten, seit der Fahrt der Argonauten aber feststanden. Es ist freilich eine geographische Ungenauigkeit des Dichters, wenn er den Doppelfelsen der Symplegaden und Tauris so nahe zusammenrückt.

127. Δίκτυννα. Beiname der Artemis, hergeleitet von den δίκτυα, den Jagdnetzen.

ΤΑ ΤΟΥ ΔΡΑΜΑΤΟΣ ΠΡΟΣΩΠΑ.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
ΟΡΕΣΤΗΣ.
ΠΥΛΑΔΗΣ.
ΧΟΡΟΣ.
ΒΟΥΚΟΛΟΣ.
ΘΟΑΣ.
ΑΓΓΕΛΟΣ.
ΑΘΗΝΑ.

Scene.

Die hintere Bühnenwand stellt den Tempel der Artemis mit dorischer Säulenordnung (113) und goldgeschmücktem Friese (128 f.) dar. Vor dem Tempel steht ein Altar mit blutgerötetem Gesims, an dem Waffenstücke hängen (72 ff.).

ΠΡΟΛΟΓΟΣ.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ (aus der Tempelthür heraustretend).

Πέλοψ ὁ Ταντάλειος ἐς Πῖσαν μολὼν
θοαῖσιν ἵπποις Οἰνομάου γαμεῖ κόρην,
ἐξ ἧς Ἀτρεὺς ἔβλαστεν· Ἀτρέως δὲ παῖς
Μενέλαος Ἀγαμέμνων τε· τοῦ δ' ἔφυν ἐγώ,
τῆς Τυνδαρείας θυγατρὸς Ἰφιγένεια παῖς,

1—235. Exposition, gegeben in einem zweiteiligen Prologos, a) dem Selbstgespräche Iphigeniens (1—66), b) dem Zwiegespräche des Orestes und Pylades (67—122) und der Parodos.

a) Iphigenia setzt ihre Abstammung, die Vorgeschichte ihrer Ankunft und ihr Priesteramt in Tauris mit seinen traurigen Pflichten auseinander. Ihr Auftreten ist durch ein beunruhigendes Traumbild motiviert, dessen Deutung in ihre Seelenstimmung blicken läßt.

1. *ἐς Πῖσαν.* Pisa liegt in der Landschaft Elis im Peloponnes.

2. *θοαῖσιν ἵπποις* gehört zu *μολών.* Wagenpferde (vgl. 192 f.) werden im Attischen als Stuten, Reitpferde als Hengste bezeichnet. — *Οἰνομάου κόρην,* Hippodameia. Der Dichter berührt die Sage, wonach ein Orakelspruch dem Oinomaos, König von Pisa, verkündet hatte, daß der Gatte seiner Tochter Hippodameia ihn töten würde. Darum suchte er die Freier seiner Tochter aus dem Wege zu räumen, indem er sie aufforderte, mit ihm eine Wettfahrt auf dem Viergespann zu machen; der Sieger sollte die Hand seiner Tochter erhalten, der Besiegte sterben. Pelops aber siegte, indem er des Königs Wagenlenker Myrtilos bestach, der an dem Wagen seines Herrn die Pflöcke herausnahm, welche die Räder festhielten. Oinomaos stürzte alsbald, Pelops tötete ihn, wie dieser vorher die Freier getötet hatte, und führte Hippodameia heim. — *γαμεῖ,* praesens historicum.

3. *παῖς* im Singular, obwohl zwei Subjekte folgen: „des Atreus Sohn war Menelaos — und Agamemnon".

ἣν ἀμφὶ δίναις, ἃς θάμ' Εὔριπος, πυκναῖς
αὔραις ἑλίσσων κυανέαν ἅλα, στρέφει,
ἔσφαξεν Ἑλένης εἵνεχ', ὡς δοκεῖ, πατὴρ
Ἀρτέμιδι κλειναῖς ἐν πτυχαῖσιν Αὐλίδος.
ἐνταῦθα γὰρ δὴ χιλίων ναῶν στόλον
Ἑλληνικὸν συνήγαγ' Ἀγαμέμνων ἄναξ,
τὸν καλλίνικον στέφανον Ἰλίου θέλων
λαβεῖν Ἀχαιοὺς τούς θ' ὑβρισθέντας γάμους
Ἑλένης μετελθεῖν, Μενέλεῳ χάριν φέρων.
δεινῆς δ' ἀπλοίας πνευμάτων τε τυγχάνων
ἐς ἔμπυρ' ἦλθε, καὶ λέγει Κάλχας τάδε·
„Ὦ τῆσδ' ἀνάσσων Ἑλλάδος στρατηγίας,
Ἀγάμεμνον, οὐ μὴ ναῦς ἀφορμίσῃ χθονός,
πρὶν ἂν κόρην σὴν Ἰφιγένειαν Ἄρτεμις
λάβῃ σφαγεῖσαν· ὅ τι γὰρ ἐνιαυτὸς τέκοι
κάλλιστον, ηὔξω φωσφόρῳ θύσειν θεᾷ.

6 f. *ἀμφὶ δίναις, ἃς θάμ' Εὔριπος στρέφει, πυκναῖς αὔραις κυανέαν ἅλα ἑλίσσων*, wörtlich: „an den Strudeln, die der Euripos häufig im Kreise bildet *(στρέφει = στρέφων ποιεῖ)*, mit starken Winden die dunkelblaue Flut aufwirbelnd", freier: „an des Euripos Strudeln, die sich kreisrund türmen, wenn starke Winde die dunkle Flut aufwirbeln". — Der Euripos ist die Meerenge zwischen Böotien und Euböa, an der Aulis liegt.

8. *ὡς δοκεῖ*: „wie er (der Vater jetzt noch) wähnt". Die Worte beziehen sich auf *ἔσφαξεν*.

9. *κλειναῖς*. „Berühmt" heißen die Buchten von Aulis wegen des von hier stattfindenden Auszuges der Achäer.

10. *χιλίων*, nicht buchstäblich, sondern die Größe der Flotte kennzeichnend, vgl. 141.

12. *τὸν καλλίνικον στέφανον Ἰλίου = τὸν καλὸν νίκης στέφανον Ἰ.* oder *τὸν καλῆς νίκης στ.* (traiectio epitheti) *Ἰ.*: „den herrlichen Siegeskranz von Ilion" (*Ἰλίου* ist genetivus obiectivus).

13. *τοὺς ὑβρισθέντας γάμους Ἑλένης μετελθεῖν*: „für Helenas beschimpften Ehebund rächend eintreten".

14. *χάριν φέρων*: „einen Liebesdienst erweisend".

15. *δεινῆς δ' ἀπλοίας πνευμάτων τε τυγχάνων*: „Da sich für ihn die Unmöglichkeit ergab, bei den widrigen Winden auszulaufen"; *δεινῆς* gehört auch zu *πνευμάτων*. Die widrigen Winde sind die Ursache der widrigen Fahrthemmung.

16. *ἐς ἔμπυρ' ἦλθε = εἰς ἐμπυροσκοπίαν ἦλθε*.

17. *ἀνάσσων . . στρατηγίας*: „der du Herr bist über.., der du dies Feldherrnamt von Hellas führst".

18. *οὐ* (ergänze *δέος*) *μὴ ναῦς ἀφορμίσῃ χθονός*: „nicht wirst du deine Schiffe vom Lande absegeln lassen". *ἀφορμίσῃ* hier als indirektes (dativisches) Medium gebraucht.

21. *φωσφόρῳ θεᾷ*: der „fackeltragenden" Göttin (Artemis).

παῖδ' οὖν ἐν οἴκοις σὴ Κλυταιμήστρα δάμαρ
τίκτει" — τὸ καλλιστεῖον εἰς ἔμ' ἀναφέρων —
„ἣν χρή σε θῦσαι." καί μ' Ὀδυσσέως τέχναις
μητρὸς παρείλοντ' ἐπὶ γάμοις Ἀχιλλέως.
ἐλθοῦσα δ' Αὐλίδ' ἡ τάλαιν' ὑπὲρ πυρᾶς
μεταρσία ληφθεῖσ' ἐκαινόμην ξίφει·
ἀλλ' ἐξέκλεψεν ἔλαφον ἀντιδοῦσά μου
Ἄρτεμις Ἀχαιοῖς, διὰ δὲ λαμπρὸν αἰθέρα
πέμψασά μ' ἐς τήνδ' ᾤκισεν Ταύρων χθόνα,
οὗ γῆς ἀνάσσει βαρβάροισι βάρβαρος
Θόας, ὃς ὠκὺν πόδα τιθεὶς ἴσον πτεροῖς
ἐς τοὔνομ' ἦλθε τόδε ποδωκείας χάριν.
ναοῖσι δ' ἐν τοῖσδ' ἱερέαν τίθησί με,
ὅθεν νόμοισι, τοῖσιν ἥδεται θεά —

22. *Κλυταιμήστρα.* Dies die durch Zeugnisse der griechischen und lateinischen Handschriften (Clutemestra), der Vasen- und Steininschriften jetzt als einzig richtig festgestellte Form, für die auch die Etymologie (*ἡ κλυτὰ μηδομένη* „die das Werk ihres Ruhmes sinnt") spricht. Die Jahrhunderte lang übliche Form mit *ν* beruhte auf mißverständlicher Ableitung von *μνηστήρ*.

23. *τίκτει*: „hat geboren", das Präsens in perfektischer Bedeutung (ebenso 1319) wie *νικᾶν* „Sieger sein". — Die Parenthese *τὸ καλλιστεῖον εἰς ἔμ' ἀναφέρων* schließt sich an *λέγει Κάλχας* (16) an, ist also mitten in die direkt angeführten Worte des Kalchas eingeschoben: „der Schönheit Preis mir zuschiebend".

25. *μητρὸς παρείλοντ' ἐπὶ γάμοις Ἀχιλλέως*: „entführten sie (die Achäer) mich von der Mutter zur (vorgeblichen) Hochzeit mit A."

27. *ἐκαινόμην.* Die Griechen töteten Iphigenia, soweit dies von ihnen abhing. Wir conativ: „wollte man mich töten, sollte ich sterben".

28. *ἐξέκλεψε με* (30), *ἔλαφον ἀντ' ἐμοῦ δοῦσα Ἀχαιοῖς.*

31. *οὗ γῆς ἀνάσσει βαρβάροισι βάρβαρος*: „wo Landesfürst ist bei Barbaren ein Barbar". *ἀνάσσειν* hier mit Genetiv und Dativ verbunden.

32f. Den Namen *Θόας* bringt der Dichter, mit der Etymologie spielend, mit *θοός* „schnell" zusammen. Ähnlich wird schon bei Homer *Ὀδυσσεύς* mit *ὀδύσασθαι* (α 62), *Κλυταιμήστρα* mit *μήδεσθαι* (λ 429f. *οἷον δὴ καὶ κείνη* (scil. *Κλυταιμήστρα*) *ἐμήσατο ἔργον ἀεικὲς κουριδίῳ τεύξασα πόσει φόνον*) in Verbindung gebracht, und bei den Tragikern *Πολυνείκης* von *πολύς* und *νεῖκος* abgeleitet; den jammernden Aias erinnert sein Name an *αἰαῖ*. Übersetze: „der flügelgleich die Füße schwingend ob ihrer Schnelle zu diesem Namen kam".

34. Zu *τίθησι* ist *Ἄρτεμις* als Subjekt aus 29 zu beziehen.

35ff. „und (*ὅθεν* eigentlich „infolgedessen") nach einem Brauche, an dem die Göttin sich erfreut — das Weitere verschweig' ich, da ich die

[illegible]

[illegible] zu [illegible]

[illegible]

49. [illegible] 1445 [illegible] — [illegible]

50. [illegible]

52. [illegible]: „[illegible] zu [illegible]". — Die blonden Locken benutzt der Dichter, um als Gegenstand des Traumes einen Jüngling zu bezeichnen. Daher ist es natürlich, daß [illegible] zuerst an ihren Bruder denkt.

τιμῶσ' ὑδραίνειν αὐτὸν ὡς θανούμενον,
κλαίουσα. τοὔναρ δ' ὧδε συμβάλλω τόδε·
τέθνηκ' Ὀρέστης, οὗ κατηρξάμην ἐγώ.
στῦλοι γὰρ οἴκων παῖδές εἰσιν ἄρσενες·
θνῄσκουσι δ' οὓς ἂν χέρνιβες βάλωσ' ἐμαί.
οὐδ' αὖ συνάψαι τοὔναρ ἐς φίλους ἔχω·
Στροφίῳ γὰρ οὐκ ἦν παῖς, ὅτ' ὠλλύμην ἐγώ.
νῦν οὖν ἀδελφῷ βούλομαι δοῦναι χοὰς
παροῦσ' ἀπόντι — ταῦτα γὰρ δυναίμεθ' ἄν! —
σὺν προσπόλοισιν, ἃς ἔδωχ' ἡμῖν ἄναξ
Ἑλληνίδας γυναῖκας. ἀλλ' ἐξ αἰτίας
οὔπω τινὸς πάρεισιν, εἶμ' ἔσω δόμων
ἐν οἷσι ναίω τῶνδ' ἀνακτόρων θεᾶς.

(Iphigenia geht in den Tempel. — Nach einer Pause tritt zuerst Pylades auf, hinter ihm Orestes, beide vorsichtig spähend.)

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ὅρα, φύλασσου μή τις ἐν στίβῳ βροτῶν.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

ὁρῶ, σκοποῦμαι δ' ὄμμα πανταχῇ στρέφων.

54. *τιμῶσα* d. i. „ausübend". — *αὐτόν*: *στῦλον*.

55. *συμβάλλω*: „ich deute", conicio, ähnlich *συνάψαι τοὔναρ* (59).

59. *φίλους*: „(andere) Freundschaft" = Verwandte.

60. *Στροφίῳ*. Strophios war Iphigeniens Oheim. — *ὠλλύμην*, imperf. de conatu wie *ἐκαινόμην* (27).

61. motiviert Iphigeniens Abgang.

62. *παροῦσα ἀπόντι*: „ich hier ihm, der ferne ist". Nach *ταῦτα γὰρ δυναίμεθ' ἄν* ist der Gedanke verschwiegen: Nicht aber vermag ich, was wichtiger wäre, die Leiche zu bestatten.

64. *Ἑλληνίδας γυναῖκας* ist an den Kasus des Relativs attrahiert. Der Zuschauer erfährt hier, daß der Chor aus hellenischen Frauen, den Dienerinnen Iphigeniens, besteht.

65 f. *ἀλλ' . . οὔπω τινὸς πάρεισι, εἶμι*, parataktisches Verhältnis der Sätze statt des kausalen Satzgefüges: da sie aus irgendwelchem Grunde noch nicht da sind, will ich ins Haus hineingehen. Wir behalten die Hauptsätze bei und übersetzen: „ich will daher . ."

66. *τῶνδε* gehört zu *δόμων*, wozu *ἀνακτόρων θεᾶς* specialisierend tritt.

b) 67—122. **Zwiegespräch des Orestes und Pylades. Jener beklagt es, in dieses ungastliche Land auf Befehl des Apollon gekommen zu sein, um das Bild der Artemis zu rauben. Pylades spricht dem Freunde Mut zu und rät, sich tagsüber in einer der Grotten am Meere verborgen zu halten, bis die Nacht den Raub des Götterbildes begünstige.**

67. *φυλάσσου, μή τις βροτῶν* . . scil. *ᾖ*: „nimm dich in acht, daß niemand . ."

ΟΡΕΣΤΗΣ.

Πυλάδη, δοκεῖ σοι μέλαθρα ταῦτ' εἶναι θεᾶς,
ἔνθ' Ἀργόθεν ναῦν ποντίαν ἐστείλαμεν;

ΠΥΛΑΔΗΣ.

ἔμοιγ', Ὀρέστα· σοὶ δὲ συνδοκεῖν χρεών.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

καὶ βωμός, Ἕλλην οὗ καταστάζει φόνος;

ΠΥΛΑΔΗΣ.

ἐξ αἱμάτων γοῦν ξάνθ' ἔχει θριγκώματα.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

θριγκοῖς δ' ὑπ' αὐτοῖς σκῦλ' ὁρᾷς ἠρτημένα;

ΠΥΛΑΔΗΣ.

τῶν κατθανόντων γ' ἀκροθίνια ξένων. —
ἀλλ' ἐγκυκλοῦντ' ὀφθαλμὸν εὖ σκοπεῖν χρεών.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

(Im Vordergrunde, während Pylades herumspähend den Tempel betrachtet.)

ὦ Φοῖβε, ποῖ μ' αὖ τήνδ' ἐς ἄρκυν ἤγαγες
χρήσας, ἐπειδὴ πατρὸς αἷμ' ἐτισάμην,

69. 71. Durch die gegenseitigen Anreden *Πυλάδη* und *Ὀρέστα* stellen sich die Personen dem Zuschauer vor. — *μέλαθρα* dasselbe wie *ναοί* (34), *ναός* (106), *δόμοι* (65), *ἀνάκτορα* (66), *δώματα* (97).

70. *ἔνθα*: „wohin" = quo tetendimus, ubi appellere consilium fuit.

71. *ἔμοιγ'* (scil. *δοκεῖ*) *Ὀρέστα· σοὶ δὲ χρεὼν* (scil. *ἐστι*) *συνδοκεῖν*: „Ja, Orestes; und du darfst es auch glauben".

72. *Ἕλλην φόνος*: „Hellenenblut".

73. *ξάνθ'*, hier von der Farbe des Blutes: „rot". — *θριγκώματα* (= *θριγκοί* im folgenden Verse) sind die zinnenartigen Verzierungen des Altars, den wir uns vor dem Tempel *(βωμὸς πρόναος)* als Opferstätte aufgestellt zu denken haben.

74. *σκῦλ' ἠρτημένα*. Die Sitte, erbeutete Waffenstücke (man denke auch an die spolia opima bei den Römern) in den Tempeln aufzuhängen, ist hier auf den Altar vor dem Tempel übertragen.

75. *γέ*: „ja, und zwar".

76. Mit diesen Worten gibt der Dichter dem Darsteller des Pylades einen Wink, womit er sich in der nun folgenden Anrede des Orestes an Apollon zu beschäftigen habe. Erst 94 *σὲ δ' ἱστορῶ, Πυλάδη* wird Pylades wieder ins Gespräch gezogen.

77. *αὖ*, weil Orestes schon früher auf Apollons Rat seines Vaters Blut durch die Ermordung der Klytaimestra gerächt hat.

μητέρα κατακτάς; διαδοχαῖς δ' Ἐρινύων
ἠλαυνόμεσθα φυγάδες ἔξεδροι χθονός,
δρόμους τε πολλοὺς ἐξέπλησα καμπίμους.
ἐλθὼν δέ σ' ἠρώτησα πῶς τροχηλάτου
μανίας ἂν ἔλθοιμ' ἐς τέλος πόνων τ' ἐμῶν,
οὓς ἐξεμόχθουν περιπολῶν καθ' Ἑλλάδα.
σὺ δ' εἶπας ἐλθεῖν Ταυρικῆς μ' ὅρους χθονός,
ἔνθ' Ἄρτεμίς σοι σύγγονος βωμοὺς ἔχει,
λαβεῖν τ' ἄγαλμα θεᾶς, ὅ φασιν ἐνθάδε
ἐς τούσδε ναοὺς οὐρανοῦ πεσεῖν ἄπο·
λαβόντα δ', ἢ τέχναισιν ἢ τύχῃ τινὶ
κίνδυνον ἐκπλήσαντ', Ἀθηναίων χθονὶ
δοῦναι — τὸ δ' ἐνθένδ' οὐδὲν ἐρρήθη πέρα —
καὶ ταῦτα δράσαντ' ἀμπνοὰς ἕξειν πόνων.
ἥκω δὲ πεισθεὶς σοῖς λόγοισιν ἐνθάδε
ἄγνωστον ἐς γῆν, ἄξενον! (Zu Pylades.) *σὲ δ' ἱστορῶ,*
Πυλάδη, σὺ γάρ μοι τοῦδε συλλήπτωρ πόνου,
τί δρῶμεν; ἀμφίβληστρα γὰρ τοίχων ὁρᾷς
ὑψηλά· πότερα δωμάτων προσαμβάσεις

79. *διαδοχαῖς Ἐρινύων ἠλαυνόμεσθα* = *ὑπὸ τῶν Ἐρινύων διαδεχομένων ἀλλήλας* („die einander ablösten"), *ἠ.* („wurden wir verfolgt").

80. *ἔξεδροι χθονός* = *ἔξω χθονός*.

81. *δρόμους — καμπίμους*: „und oft mußt' ich umbiegend den Lauf vollenden", mit einem von der Rennbahn entlehnten Bilde. Orestes muß, wenn er eine Strecke unter den Verfolgungen der Erinyen durcheilt hat, zum Ausgangspunkte zurück, sowie der Wagen, der am Ziele angelangt ist, die Bahn von neuem zu durchlaufen hat.

82. *τροχήλατον μανίας*: „des wie ein Rad umgetriebenen Wahnsinns = des Wahnsinns, der wie ein Rad mich umtreibt". Eine ähnliche Übertragung in den Redensarten: ein „verzweifelter" Entschluß, eine „schwindelnde" Höhe.

85. *εἶπας*: „du gebotst". Die folgenden Infinitive lauten direkt *ἐλθέ*, *λαβέ* (87), *δός* (91).

87 f. *ἐνθάδε ἐς τούσδε ναούς*: „hierhin (in dieses Land und zwar) in diesen Tempel".

91. *τὸ δ' ἐνθένδ' οὐδὲν ἐρρήθη πέρα*: „darüber, was dann (mit dem Bilde) geschehen sollte, wurde nichts weiter befohlen".

94. *ἄξενον* enthält eine Steigerung gegenüber *ἄγνωστον*.

96. *ἀμφίβληστρα τοίχων* nachdrücklicher als *ἀμφιβλήστρους τοίχους*.

97. *πότερα*. Das zweite Glied der disjunktiven Frage ist unterdrückt, dafür steht in anderer Form *ἀλλὰ φεύγωμεν* (103): „Wollen wir die Stufen zum Tempel hinansteigen? Wie könnten wir nun das ausfindig machen, wovon wir nichts wissen (den Standplatz des Bildes), wenn wir nicht vorher den ehernen Verschluß mit Hebebäumen öffnen (sprengen)?"

ἐκβησόμεσθα; πῶς ἂν οὖν μάθοιμεν ἄν,
μὴ χαλκότευκτα κλῇθρα λύσαντες μοχλοῖς,
ὧν οὐδὲν ἴσμεν; ἢν δ' ἀνοίγοντες πύλας
ληφθῶμεν ἐσβάσεις τε μηχανώμενοι,
θανούμεθ'. ἀλλὰ πρὶν θανεῖν, νεὼς ἔπι
φεύγωμεν, ᾗπερ δεῦρ' ἐναυστολήσαμεν.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

φεύγειν μὲν οὐκ ἀνεκτὸν οὐδ' εἰώθαμεν,
τὸν τοῦ θεοῦ τε χρησμὸν οὐ κακιστέον.
ναοῦ δ' ἀπαλλαχθέντε κρύψωμεν δέμας
κατ' ἄντρ' ἃ πόντος νοτίδι διακλύζει μέλας,
νεὼς ἄπωθεν, μή τις εἰσιδὼν σκάφος
βασιλεῦσιν εἴπῃ κᾆτα ληφθῶμεν βίᾳ.
ὅταν δὲ νυκτὸς ὄμμα λυγαίας μόλῃ,
τολμητέον τοι ξεστὸν ἐκ ναοῦ λαβεῖν
ἄγαλμα πάσας προσφέροντε μηχανάς.

(Auf den Tempelfries hinweisend, wo sich Triglyphen mit offenen Metopen befinden.)

ὅρα δ' ἐκεῖσε, τριγλύφων ὅπου κενόν,
δέμας καθεῖναι· τοὺς πόνους γὰρ ἀγαθοὶ
τολμῶσι, δειλοὶ δ' εἰσὶν οὐδὲν οὐδαμοῦ.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

οὔ τοι μακρὸν μὲν ἤλθομεν κώπῃ πόρον,
ἐκ τερμάτων δὲ νόστον ἀροῦμεν πάλιν.
ἀλλ' — εὖ γὰρ εἶπας — πειστέον· χωρεῖν χρεὼν

105. Die Zurechtweisung des Pylades bezieht sich auch auf die vorwurfsvollen Worte des Orestes an Apollon 77 *ποῖ μ' αὖ τήνδ' ἐς ἄρκυν ἤγαγες;*

106. *κρύψωμεν δέμας*: „wollen uns verbergen"; vgl. 114 *δέμας καθεῖναι*, 119 *κρύψαντε δέμας*.

109. *βασιλεῦσιν*. Der Plural, trotzdem nur ein König gemeint ist.

110. *νυκτὸς ὄμμα λυγαίας*. Das „dunkle Auge" der Nacht ist ein auch bei modernen Dichtern beliebtes Bild.

112. *προσφέροντε*: „mit". Der Dual, weil *τολμητέον* = *τολμᾶν νὼ δεῖ*.

113 f. „Sieh dorthin, wo offen der Raum zwischen den Dreischlitzen (ist), so daß man sich hinablassen kann". Der Raum zwischen zwei Triglyphen, Metope genannt, scheint, wie Winckelmann aus dieser Stelle erschlossen hat, in ältester Zeit offen geblieben zu sein.

116. *οὐ* verneint den ganzen durch die beiden Sätze ausgedrückten Gedanken: „Den weiten Weg zu Schiffe kamen wir her, um am Ziele wieder zur Rückfahrt aufzubrechen?! Nein." *αἴρειν* (scil. *ναῦς*) heißt eigentlich: die Schiffe vom Lande abheben, aufbrechen.

ὅποι χθονὸς κρύψαντε λήσομεν δέμας.
οὐ γὰρ τὸ τοῦδέ γ' αἴτιον γενήσεται
πεσεῖν ἄχρηστον θέσφατον· τολμητέον·
μόχθος γὰρ οὐδεὶς τοῖς νέοις σκῆψιν φέρει.

(Orestes und Pylades gehen ab. Nach einer Pause tritt der Chor hellenischer Jungfrauen, fünfzehn an Zahl, auf.)

ΠΑΡΟΔΟΣ.

ΧΟΡΟΣ.

Εὐφαμεῖτ', ὦ
πόντου δισσὰς συγχωρούσας
πέτρας Ἀξείνου ναίοντες. —
ὦ παῖ τᾶς Λατοῦς,
Δίκτυνν' οὐρεία,

119. *ὅποι χθονός* = *ἐκεῖσε χθονός, ὅπου*: „dahin, wo".

120. *τὸ τοῦδε.* Demonstrativpronomen der ersten Person = *τὸ ἐμόν*: „Denn nicht meine Schuld soll es sein".

122. *σκῆψιν*: „Vorwand", sich der Mühe zu entziehen.

123—235. Parodos des Chors und Kommos (Wechselgesang zwischen Schauspieler und Chor). Der Chor, aus hellenischen Jungfrauen bestehend, die der Herrscher des Landes (als Sklavinnen gekauft und) Iphigenien als Dienerinnen beigegeben hat, stimmt in die Klagen der Priesterin ein, die ihrem Bruder, der eben erst von der Scene abgetreten ist, die Totenspende weiht. Dabei wird auf den Fluch der bösen That im Tantalidengeschlechte hingewiesen, „die fortzeugend Böses muß gebären".

123. *εὐφαμεῖτε*: favete linguis. Diese Aufforderung, in Andacht zu schweigen, richtet der Chor, der mit dem feierlichen Aufzuge vor den Tempel die heilige Handlung einleitet, an die Taurier.

124 f. *Πόντος Ἄξεινος*, früherer Name des Schwarzen Meeres, das erst seit 660 zahlreiche, besonders milesische Kolonien zum „gastlichen" machten. — Die „beiden zusammenschlagenden Felsen" (421 *τὰς συνδρομάδας πέτρας*) sind die *Συμπληγάδες* am Bosporus, die der Sage nach durch ihr Zusammenschlagen die hindurchfahrenden Schiffe bedrohten, seit der Fahrt der Argonauten aber feststanden. Es ist freilich eine geographische Ungenauigkeit des Dichters, wenn er den Doppelfelsen der Symplegaden und Tauris so nahe zusammenrückt.

127. *Δίκτυννα.* Beiname der Artemis, hergeleitet von den *δίκτυα*, den Jagdnetzen.

πρὸς σὰν αὐλάν, εὐστύλων
ναῶν χρυσήρεις θριγκούς,
πόδα παρθένιον ὅσιον ὁσίας
κληδούχου δούλα πέμπω,
Ἑλλάδος εὐίππου πύργους
καὶ τείχη χόρτων τ' εὐδένδρων
ἐξαλλάξασ' Εὐρώπαν,
πατρῴων οἴκων ἕδρας.

(Die Chorführerin zu Iphigenien, die aus dem Tempel kommt, von einer Dienerin begleitet, welche in goldener Gießkanne die Totenspende trägt, 167 f.)

ἔμολον· τί νέον; τίνα φροντίδ' ἔχεις;
τί με πρὸς ναοὺς ἄγαγες ἄγαγες,
ὦ παῖ τοῦ τᾶς Τροίας πύργους
ἐλθόντος κλεινᾷ σὺν κώπᾳ
χιλιοναύτᾳ μυριοτευχεῖ,
⟨σπέρμ'⟩ Ἀτρειδᾶν τῶν κλεινῶν;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἰὼ δμωαί,
δυσθρηνήτοις ὡς θρήνοις

128 f. Euripides überträgt die herrlichen Säulenreihen und die goldgeschmückten Friese in den Tempeln seiner Zeit auf die sagenhafte Zeit und das Land der Barbaren.

130 f. „lenke ich den Fuß, jungfräulich und fromm, der frommen Priesterin dienend".

135. *ἐξαλλάξασ' Εὐρώπαν χόρτων εὐδένδρων*: „seitdem ich Europa mit seinen baumreichen Gärten (gegen dieses Land eingetauscht) verlassen habe". *χόρτων εὐδένδρων* ist genetivus qualitatis. Der Verbindung *Ἑλλάδος εὐίππου πύργους* („Burgen") *καὶ τείχη* parallel möchte man *Εὐρώπας τε χόρτους εὐδένδρους* erwarten. Indessen ist das Verhältnis des Genetivs gerade entgegengesetzt.

137. *ἔμολον*: „Ich bin (auf deinen Befehl) hierhergekommen".

138. *ἄγαγες, ἄγαγες*, nachdrücklich wiederholt, etwa: „riefst du, triebst du"?

140 f. *σὺν κώπᾳ χιλιοναύτᾳ μυριοτευχεῖ* = *σὺν κώπᾳ χιλίων ναῶν* (vgl. 10 *χιλίων ναῶν στόλον*) *καὶ στόλῳ μυρίων ἀνδρῶν τευχεσφόρων*: „mit dem Ruder von tausend Schiffen und zahllosen Gewappneten". *κώπη*, das eigentlich „Griff, Rudergriff" (1387, 1405), in weiterem Sinne „Ruder" (408, 1127), tropisch „Ruderschiff" (116) bezeichnet, bedeutet hier kollektiv „Ruderflotte". Ähnlich steht *ἀσπίς* für die beschildeten Krieger, vexillum „Fähnlein".

142. Vor *Ἀτρειδᾶν* ist ein die Abstammung bezeichnendes Wort, etwa *σπέρμ'* oder *γένος* oder *θάλος* (171, 209, 232), ausgefallen.

ἔγκειμαι, τὰν οὐκ εὔμουσον
μέλπουσα βοὰν
ἀλύροις ἐλέγοις,
ἒ ἕ, ἐν κηδείοις οἴκτοις,
αἵ μοι συμβαίνουσ᾽ ἆται,
σύγγονον ἁμὸν κατακλαιομένᾳ
ζωᾶς ⟨ἀπλακόνθ᾽⟩,
οἵαν ἰδόμαν ὄψιν ὀνείρων
νυκτός, τᾶς ἐξῆλθ᾽ ὄρφνα.
ὀλόμαν ὀλόμαν·
οὐκ εἴσ᾽ οἶκοι πατρῷοι·
οἴμοι μοι φροῦδος γέννα.
φεῦ φεῦ τῶν Ἄργει μόχθων.
ἰὼ ἰὼ δαίμων, ὃς τὸν
μοῦνόν με κασίγνητον συλᾷς
Ἅιδᾳ πέμψας, ᾧ τάσδε χοὰς
μέλλω κρατῆρά τε τὸν φθιμένων
ὑδραίνειν γαίας ἐν νώτοις
πηγάς τ᾽ οὐρείων ἐκ μόσχων
Βάκχου τ᾽ οἰνηρὰς λοιβὰς
ξουθᾶν τε πόνημα μελισσᾶν,
ἃ νεκροῖς θελκτήρια κεῖται.

(Zu einer Dienerin.)

ἀλλ᾽ ἔνδος μοι πάγχρυσον
τεῦχος καὶ λοιβὰν Ἅιδα. —

144 f. *δυσθρηνήτοις ὡς θρήνοις ἔγκειμαι*: „wie bin ich in Wehklagen, die nicht auszuklagen, verfallen“.

145 ff. „indem ich nicht wohltönend meine Stimme erhebe zu Weisen, die nicht der Leier Klang dulden, beim Klagegesang ach! um den Toten, da solche Unsal mich trifft“ (wörtlich: wegen der Unsal, die mich trifft). *ἆται*, wofür man einen von *οἴκτοις* abhängigen genetivus obiectivus erwarten sollte, ist als Subjekt in den Relativsatz gezogen.

150. *οἵαν = τοιαύτην γάρ.*

159. *ᾧ* bezieht sich auf *κασίγνητον*, vgl. 61 *νῦν οὖν ἀδελφῷ βούλομαι δοῦναι χοάς.* — *χοὰς κρατῆρά τε τὸν φθιμένων*, eine Art Hendiadyoin: „die Spende für die Toten aus dem Kruge“.

161. *ὑδραίνειν*: „netzen, ausgießen“, ohne daß *ὕδωρ* bestimmt vorschwebt. Die ursprüngliche Bedeutung hat sich ebenso verwischt wie z. B. in *βουκολεῖν (ἵππους), οἰκοδομεῖν (τείχη).*

162 ff. Die Spende *(λοιβή, χοή, σπονδή)* besteht aus der rinnenden Milch der Bergkühe *(πηγαὶ ἐξ οὐρείων μόσχων)*, die weder durch das Joch noch sonst durch irgend eine Arbeit entweiht sind, weiter aus Wein und Honig.

ὦ κατὰ γαίας Ἀγαμεμνόνιον
θάλος, ὡς φθιμένῳ τάδε σοι πέμπω·
δέξαι δ'· οὐ γὰρ πρὸς τύμβον σοι
ξανθὰν χαίταν, οὐ δάκρυ' οἴσω.
τηλόσε γὰρ δὴ σᾶς ἀπενάσθην
πατρίδος καὶ ἐμᾶς, ἔνθα δοκήμασι
κεῖμαι σφαχθεῖσ' ἁ τλάμων.

ΧΟΡΟΣ.

ἀντιψάλμους ᾠδὰς ὕμνον τ'
Ἀσιήταν σοι, βάρβαρον ἀχάν,
δεσποίνᾳ γ' ἐξαυδάσω,
τὰν ἐν θρήνοισιν μοῦσαν
νέκυσι μελομέναν, τὰν ἐν μολπαῖς
Αιδας ὑμνεῖ δίχα παιάνων. —
οἴμοι, τῶν Ἀτρειδᾶν οἴκων
ἔρρει φῶς σκήπτρων, οἴμοι
[πατρῴων οἴκων].
οὐκέτι τῶν εὐόλβων Ἄργει

166. *κεῖται* vertritt das perf. pass. von *τίθημι*: „festgesetzt ist".

167. *ἔνδος* = *δὸς εἰς χεῖρας*. — *πάγχρυσον τεῦχος καὶ λοιβὰν Ἅιδα* ist ein ähnliches Hendiadyoin wie *χοὰς κρατῆρά τε* (159).

174. Zur Totentrauer gehörte es, daß die Angehörigen ihr Haar abschnitten und auf die Leiche warfen. So wird der Leichnam des Patroklos ganz mit den abgeschnittenen Locken seiner Freunde überstreut: Hom. Ψ 135 *θριξὶ δὲ πάντα νέκυν καταείνυσαν* (bedeckten sie), *ἃς ἐπέβαλλον κειρόμενοι*, und ebenso weiht Achilles sein Haar dem Patroklos Ψ 141—153.

175. *ἀπενάσθην* aor. pass. v. *ἀποναίω*.

176. *δοκήμασι*: „wie man glaubt".

179. *ἀντιψάλμους (= ἀντῳδούς, ἀντιστρόφους) ᾠδάς*: „Wechselgesänge".

180. *Ἀσιήταν*: denn aus Asien stammte die leidenschaftliche, von Schlägen an Kopf und Brust begleitete Art des Vortrags von Klageliedern (*κομμοί*).

182 f. *τὰν ἐν θρήνοισιν μοῦσαν νέκυσι μελομέναν*: „das Lied, das in Klagen sich bewegt und den Toten gefällt (geweiht ist)".

184. *τὰν* = *ἄν, ἥν*.

185. *δίχα παιάνων*: „ohne die jubelnden Laute des Päans". Der Päan, ein Bittgesang um Hilfe oder ein Lobgesang für geleistete Hilfe, wird im Gegensatze zum *θρῆνος* unter Begleitung von Saiteninstrumenten gesungen; *δίχα παιάνων* bedeutet also hier dasselbe wie *ἀλύροις ἐλέγοις* 146.

187. *ἔρρει φῶς σκήπτρων*: „dahin ist des Scepters (der Herrschaft) Glanz". *ἔρρω* hier in der Bedeutung des Perfekts.

βασιλέων ἀρχά.
μόχθος δ' ἐκ μόχθων ᾄσσει,
δινευούσαις ἵπποισιν ⟨ἀφ' οὗ⟩
πταναῖς ἀλλάξας ἐξ ἕδρας
ἱερὸν ⟨μετέβασ'⟩ ὄμμ' αὐγᾶς
῞Αλιος. ἄλλοις δ' ἄλλα προσέβα
χρυσέας ἀρνὸς μελάθροις ὀδύνα,
φόνος ἐπὶ φόνῳ, ἄχεά τ' ἄχεσιν·
ἔνθεν τῶν πρόσθεν δμαθέντων
Ταντααλιδᾶν ἐκβαίνει ποινά γ'
εἰς οἴκους· σπεύδει δ' ἀσπούδαστ'
ἐπὶ σοὶ δαίμων.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἐξ ἀρχᾶς μοι δυσδαίμων
δαίμων, τᾶς ματρὸς ζώνας
καὶ νυκτὸς κείνας· ἐξ ἀρχᾶς

192 ff. Verbinde: *ἀφ' οὗ ῞Αλιος ἱερὸν ὄμμ' αὐγᾶς μετέβᾱσεν δινευούσαις ἵπποισιν πταναῖς ἐξ ἕδρας ἀλλάξας*: „seitdem Helios sein heiliges Strahlenauge abgewandt und mit dem (himmel)-umkreisenden Flügelgespann aus der Bahn gelenkt hat". Der Dichter spielt hier auf die alte Sage an, wonach des Pelops Söhne, Atreus und Thyestes, nach des Vaters Tode um die Herrschaft stritten. Ein göttliches Zeichen sollte entscheiden. Atreus fand in seiner Herde ein Lamm mit goldenem Felle (vgl. 196), ein Wahrzeichen der Herrschaft. Aber seine Gattin Aërope raubt das Tier und schenkt es ihrem Buhlen Thyestes. Atreus stürzt darauf die Verräterin ins Meer, tötet die Söhne des Bruders und setzt ihm das Fleisch der eigenen Kinder als Speise vor. Darob entsetzt, wandte der Sonnengott den Wagen aus der Bahn (vgl. *ἡλίου μετάστασιν* 816), und Thyestes verfluchte das ganze Geschlecht der Atriden.

195 f. *ἄλλοις μελάθροις ἄλλη ὀδύνη χρυσέας ἀρνὸς προσέβη*: „in jegliches Haus (des Pelopidengeschlechtes, vgl. 201) drang anderes Leid von dem goldenen Lamme entstammend".

197. Vor *ἄχεσιν* ergänze aus *φόνος ἐπὶ φόνῳ*: *ἐπί*.

199 ff. *ἔνθεν ποινὰ τῶν πρόσθεν δμαθέντων Ταντααλιδᾶν εἰς οἴκους ἐκβαίνει*: „von dorther (von dem Streite um das goldene Lamm) geht die Sühne für die früher getöteten Tantaliden auf das (jetzt lebende) Geschlecht über".

201 f. *σπεύδει δ' ἀσπούδαστα δαίμων* = *σπεύδει ἀσπούδαστον σπουδὴν δ.*: „in unseliger Hast hastet gegen dich der Dämon".

203. *δυσδαίμων δαίμων*: „der Dämon ist ein Unglücksdämon". Derlei Zusammensetzungen eines zu seinem Namen hinzutretenden stammverwandten Adjektivs mit *δυς* zur Bezeichnung des Unheilvollen, Schädlichen sind in der Tragödie sehr beliebt: 144 *δυσ-*

λόχιαι στερρὰν παιδείαν
Μοῖραι συντείνουσιν θεαί, 207
ἃν πρωτόγονον θάλος ἐν θαλάμοις 209
Λήδας ἁ τλάμων κούρα 210
σφάγιον πατρῴᾳ λώβᾳ
καὶ θῦμ' οὐκ εὐγάθητον
ἔτεκεν, ἔτρεφεν εὐκταίαν, ἃν
ἱππείοις ἐν δίφροισι
ψαμάθων Αὐλίδος ἐπέβασαν 215
νύμφαν, οἴμοι, δύσνυμφον
τῷ τᾶς Νηρέως κούρας, αἰαῖ.
νῦν δ' ἀξείνου πόντου ξείνα
δυσχόρτους οἴκους ναίω
ἄγαμος ἄτεκνος, ἄπολις ἄφιλος, 220
ἁ μναστευθεῖσ' ἐξ Ἑλλάνων, 208
οὐ τὰν Ἄργει μέλπουσ' Ἥραν
οὐδ' ἱστοῖς ἐν καλλιφθόγγοις
κερκίδι Παλλάδος Ἀτθίδος εἰκὼ

θρηνήτοις θρήνοις, 216 *νύμφη δύσνυμφος* („Unglücksbraut"), Soph. Ant. 1276 *πόνοι δύσπονοι*. Das gleiche *σχῆμα* ist schon dem homerischen Epos bekannt: *ψ* 97 *μῆτερ ἐμή, δύσμητερ*.

204 f. *τᾶς ματρὸς ζώνας καὶ νυκτὸς κείνας*, Apposition zu *ἐξ ἀρχᾶς*, etwa: „seit meiner Mutter gelöst ward in jener Nacht der bräutliche Gürtel".

206 f. *λόχιαι Μοῖραι θεαί*: „die Schicksalsgöttinnen meiner Geburt. — *συντείνουσιν* (ergänze *μοὶ* aus 203) *παιδείαν στερράν* (proleptisch: *ὥστε στερρὰν γίγνεσθαι*) etwa: „spannen straff den Faden meiner Jugend" oder „halten mich straff in der Schule des Lebens (der Leiden)". — *θεαί* ist mit Synizese zu lesen.

211. *πατρῴᾳ λώβᾳ*; „für Mißhandlung von Vatershand", weil Agamemnon die Iphigenia seinem Ehrgeize opferte.

212. *θῦμ' οὐκ εὐγάθητον*: „als (unerfreuliches d. i.) grausiges Opfer".

213. *εὐκταίαν*: *ἥν ὁ πατὴρ ηὔξατο* „*φωσφόρῳ θύσειν θεᾷ*" (21) „dem Tode geweiht".

214 f. „Auf dem Roßgespann brachten sie (die Griechen) mich zum Strande von Aulis hin". *ἐπέβᾱσαν* vom transitiven *ἐπέβησα*.

217. *τῷ τᾶς Νηρέως κούρας*: „dem Nereusenkel"; Achilles, Sohn der Nereustochter Thetis (vgl. 25 *παρείλοντ' ἐπὶ γάμοις Ἀχιλλέως*).

218. *ἀξείνου πόντου ξείνα*: „des ungastlichen Meeres Gast", vgl. 125.

219. *δυσχόρτους οἴκους*: „eine Behausung, die der Gärten entbehrt", vgl. 134.

208. *μνᾱστευθεῖσα ἐξ Ἑλλᾱνων*: „(einst) umworben von hellenischen Freiern".

καὶ Τιτάνων ποικίλλουσ', ἀλλ'
αἱμόρραντον δυσφόρμιγγα
ξείνων αἱμάσσουσ' ἄταν [βωμούς],
οἰκτράν τ' αἰαζόντων αὐδὰν
οἰκτρόν τ' ἐκβαλλόντων δάκρυον. —
καὶ νῦν κείνων μέν μοι λάθα,
τὸν δ' Ἄργει δμαθέντα κλαίω
σύγγονον, ὃν ἔλιπον ἐπιμαστίδιον
ἔτι βρέφος, ἔτι νέον, ἔτι θάλος
ἐν χερσὶν ματρὸς πρὸς στέρνοις τ'
Ἄργει σκηπτοῦχον Ὀρέσταν.

(Ein Rinderhirt tritt auf.)

ΕΠΕΙΣΟΔΙΟΝ ΠΡΩΤΟΝ.

ΧΟΡΟΣ.

Καὶ μὴν ὅδ' ἀκτὰς ἐκλιπὼν θαλασσίους
βουφορβὸς ἥκει σημανῶν τί σοι νέον.

221 ff. Iphigenia, die im Dienste der Artemis jetzt Menschenopfer darbringen muß, erinnert sich mit bitterem Schmerze an den freundlichen Kult der beiden höchsten weiblichen Gottheiten in Hellas, der H e r a, deren Hauptkultstätte in Argos ist (bei Hom. Δ 51 sagt diese *ἤ τοι ἐμοὶ τρεῖς μὲν πολὺ φίλταταί εἰσι πόληες, Ἄργος τε Σπάρτη τε καὶ εὐρυάγυια Μυκήνη*), und der P a l l a s in Athen.

223. *κερκίδι Παλλάδος εἰκὼ (= εἰκόνα) ποικίλλουσα (= ποικίλην ὑφαίνουσα)*: „mit dem webenden Schifflein ein buntfarbiges Bild der P. webend". An den großen Panathenäen, dem Hauptfeste der Pallas, wurde der Göttin alle vier Jahre von den athenischen Frauen und Jungfrauen der *πέπλος*, jenes Prachtgewand, dargebracht, in welches der Kampf der Titanen gegen Zeus und der Anteil Athenes an diesem Kampfe (als Besiegerin des hundertarmigen Riesen Enkelados) eingewebt war.

225. „der Fremden Verderben durch Blutvergießen herbeiführend (*αἱμόρραντον αἱμάσσουσα*), wozu der Harfe Ton nicht paßt".

227. *οἰκτράν τ' αἰαζόντων αὐδάν* ist eine Erweiterung der figura etymologica (Akk. des inneren Objekts): „die mit kläglicher Stimme jammern".

229. *κείνων*, neutrum: „meines Leids".

230. *τὸν δμαθέντα*: „ihn, der (vom Tode) bezwungen (dem Tode) erlag".

235. *Ἄργει σκηπτοῦχον*: „berufen, das Szepter zu tragen in Argos".

236—391. Erstes Epeisodion. Mit dem Berichte eines Rinderhirten, zwei Griechen, deren einer Pylades heiße, seien am Meeresstrande gefangen worden und der König habe sie nach

ΒΟΥΚΟΛΟΣ.

Ἀγαμέμνονός τε καὶ Κλυταιμήστρας τέκνον,
ἄκουε καινῶν ἐξ ἐμοῦ κηρυγμάτων.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

τί δ' ἔστι τοῦ παρόντος ἐκπλῆσσον λόγου;

ΒΟΥΚΟΛΟΣ.

ἥκουσιν ἐς γῆν, κυανέαν Συμπληγάδα
πλάτῃ φυγόντες, δίπτυχοι νεανίαι,
θεᾷ φίλον πρόσφαγμα καὶ θυτήριον
Ἀρτέμιδι. χέρνιβας δὲ καὶ κατάργματα
οὐκ ἂν φθάνοις ἂν εὐτρεπῆ ποιουμένη.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ποδαποί; τίνος γῆς σχῆμ' ἔχουσιν οἱ ξένοι;

ΒΟΥΚΟΛΟΣ.

Ἕλληνες· ἓν τοῦτ' οἶδα κοὐ περαιτέρω.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

οὐδ' ὄνομ' ἀκούσας οἶσθα τῶν ξένων φράσαι;

ΒΟΥΚΟΛΟΣ.

Πυλάδης ἐκλῄζεθ' ἅτερος πρὸς θατέρου.

dem Brauche zur Opferung am Altare der Artemis bestimmt, kommt das „erregende Moment" in die Handlung (236—339).

236. *καὶ μήν*: „Sieh da"; diese formelhafte Verbindung findet sich gewöhnlich, wenn das Auftreten einer Person angekündigt wird. Die Grundbedeutung „und wahrlich" hat sich verwischt.

240. *τοῦ παρόντος ἐκπλῆσσον λόγου*: „was mich in meinen augenblicklichen Gedanken stört".

242. *πλάτῃ*: „zu Schiffe", mit ähnlichem, wenn auch nicht so weit greifendem Tropus wie *κώπη* (vgl. 140). *πλάτη*, eigentlich platte Oberfläche, dann besonders das breite Ruderende, weiter metonymisch das Ruder selbst, endlich das Ruderschiff. — *δίπτυχοι* eigentlich zwiefältig (*πτύσσω* falten), von Euripides als „schmuckvoller Ersatz der einfachen Cardinalia verwandt" (ebenso 474).

243. *πρόσφαγμα καὶ θυτήριον φίλον θεᾷ Ἀρτέμιδι*: „ein wohlgefällig Schlacht- und Sühnopfer der Göttin A."

244 f. „Das Weihwasser und die Mittel zum Opferbeginn kannst du nicht schleunig genug besorgen". Was unter den *κατάργματα* zu verstehen, lehrt Hom. γ 445 f. *χέρνιβά τ' οὐλοχύτας* („Streugerste") *τε κατήρχετο* (nämlich Nestor), *πολλὰ δ' Ἀθήνῃ εὔχετ' ἀπαρχόμενος κεφαλῆς τρίχας ἐν πυρὶ βάλλων* (vgl. 40).

245. *εὐτρεπῆ ποιουμένη* = *εὐτρεπιζομένη*.

246. *σχῆμα*: „Tracht".

247. *Ἕλληνες* (scil. *εἰσίν*). Der Hirt antwortet nur auf das *ποδαποί*.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

τοῦ ξυζύγου δὲ τοῦ ξένου τί τοὔνομ᾽ ἦν;

ΒΟΥΚΟΛΟΣ.

οὐδεὶς τόδ᾽ οἶδεν· οὐ γὰρ εἰσηκούσαμεν.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

πῶς δ᾽ εἴδετ᾽ αὐτοὺς καὶ τυχόντες εἵλετε;

ΒΟΥΚΟΛΟΣ.

ἄκραις ἐπὶ ῥηγμῖσιν ἀξένου πόρου —

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

καὶ τίς θαλάσσης βουκόλοις κοινωνία;

ΒΟΥΚΟΛΟΣ.

βοῦς ἤλθομεν νίψοντες ἐναλίᾳ δρόσῳ.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἐκεῖσε δὴ 'πάνελθε, πῶς νιν εἵλετε
τρόπῳ θ᾽ ὁποίῳ· τοῦτο γὰρ μαθεῖν θέλω.
χρόνιοι γὰρ ἥκουσ᾽ οὐδ᾽, ἐπεὶ βωμὸς θεᾶς
Ἑλληνικαῖσιν ἐξεφοινίχθη ῥοαῖς.

249. *θατέρου* = *τοῦ ἑτέρου.* — Mit bewußter Absicht läßt der Dichter den Hirten nur des Pylades Namen vernehmen. Iphigenia, die von der Existenz des Pylades keine Ahnung hat, — denn Strophios, der Gemahl der Schwester Agamemnons, hatte keinen Sohn, als Iphigenia geopfert wurde (60) — hatte so keine Veranlassung, näher nach des Pylades Abkunft zu forschen, und wird um so gespannter, des zweiten Namen zu erfahren, den aber der Hirt nicht anzugeben weiß.

250. Von *τοὔνομα* hängt der Genetiv *τοῦ ξυζύγου*, von diesem wieder *τοῦ ξένου* ab. Auf den ersten Genetiv fällt beim Vortrage der Hauptton der Frage.

252. *καὶ (πῶς) τυχόντες εἵλετε*: „und wie glückte es euch, sie zu ergreifen?"

253. *ἄκραις ἐπὶ ῥηγμῖσιν*: „hart an der Brandung".

254. „Was haben Rinderhirten mit dem (am) Meere zu thun?"

256 f. Da der Hirt auf das ganz bestimmte *πῶς* (252) mit einer Ortsangabe geantwortet hat (253), hält es ihm Iphigenia nochmals auf das nachdrücklichste vor, darauf zurückzukommen, wie und auf welche Weise die Fremdlinge ergriffen worden seien.

258 f. „Denn nach geraumer Zeit sind diese hier, seitdem zuletzt von Strömen Hellenenbluts der Göttin Altar ward gerötet".

ΒΟΥΚΟΛΟΣ.

ἐπεὶ τὸν ἐσρέοντα διὰ Συμπληγάδων
βοῦς ὑλοφορβοὺς πόντον εἰσεβάλλομεν,
ἦν τις διαρρὼξ κυμάτων πολλῷ σάλῳ
κοιλωπὸς ἀγμός, πορφυρευτικαὶ στέγαι.
ἐνταῦθα δισσοὺς εἶδέ τις νεανίας
βουφορβὸς ἡμῶν, κἀνεχώρησεν πάλιν
ἄκροισι δακτύλοισι πορθμεύων ἴχνος.
ἔλεξε δ᾽· „Οὐχ ὁρᾶτε; δαίμονές τινες
θάσσουσιν οἵδε." θεοσεβὴς δ᾽ ἡμῶν τις ὢν
ἀνέσχε χεῖρα καὶ προσηύξατ᾽ εἰσιδών·
„Ὦ ποντίας παῖ Λευκοθέας, νεῶν φύλαξ,
δέσποτα Παλαῖμον, ἵλεως ἡμῖν γενοῦ,
εἴτ᾽ οὖν ἐπ᾽ ἀκταῖς θάσσετον Διοσκόρω,
ἢ Νηρέως ἀγάλμαθ᾽, ὃς τὸν εὐγενῆ

260 f. Verbinde: *ἐπεὶ βοῦς ὑλοφορβοὺς πόντον εἰσεβάλλομεν* („zum Meer trieben"), *τὸν εἰσρέοντα διὰ Συμπληγάδων* („das durch die S. braust").

262. Statt weiter zu erzählen: „sah ein Hirt in einer Kluft zwei Jünglinge", beschreibt der Hirt vorerst die Örtlichkeit. Ähnlich beginnt der Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen" (Strophe 15), statt in der Erzählung fortzufahren: „Zuerst reite ich zum Felsen und steige zum Kirchlein hinan", in epischer Weise mit der Beschreibung des Kirchleins („Das Kirchlein kennst du, Herr, u. s. w."), woran sich Str. 16 die Schilderung der Höhle des Drachen anschließt.

263. *κοιλωπός* steht proleptisch als Folge des *διαρρὼξ κυμάτων πολλῷ σάλῳ*. Bei der Übersetzung verbinde es mit *διαρρώξ*: „hohl ausgebröckelt".

266. *ἄκροισι δακτύλοισι πορθμεύων ἴχνος*: „auf den Zehenspitzen sich (eigentlich: die Fußspur) bewegend".

267 f. *οἵδε* (Subjekt) *δαίμονές τινες* (Prädikatsnomen) *θάσσουσιν*: „das sind wohl Götter, die dort sitzen".

269. *χεῖρα.* Der Betende erhebt zwar gewöhnlich beide Hände, doch manchmal auch bloß die Rechte wie hier.

270. Ino (bekannt aus der Odyssee, wo sie dem Odysseus ihren Schleier als Rettungsgürtel zuwirft *ε* 334) stürzte sich, um sich und ihren Sohn Melikertes vor dem Wahnsinne ihres Gatten Athamas zu retten, ins Meer, wo sie in freundliche Meeresgottheiten verwandelt und Ino als Leukothea, Melikertes als Palämon verehrt wurden. — *φύλαξ*: „Beschützer, Hort".

272. *θάσσετον* dritte Person Dualis. — Damit, daß man die beiden Fremdlinge für Kastor und Pollux halten konnte, hat der Dichter auf das Hoheitsvolle ihrer Erscheinung hingedeutet.

273. *ἢ* correspondiert hier mit *εἴτε*; gewöhnlicher *εἴτε — εἴτε*. — *ἀγάλματα*: „blühende Kinder", denn *ἄγαλμα* bedeutet eigentlich jeden Gegen-

ἔτικτε πεντήκοντα Νηρῄδων χορόν.“
ἄλλος δέ τις μάταιος, ἀνομίᾳ θρασύς,
ἐγέλασεν εὐχαῖς, ναυτίλους δ᾽ ἐφθαρμένους
θάσσειν φάραγγ᾽ ἔφασκε τοῦ νόμου φόβῳ,
κλύοντας ὡς θύοιμεν ἐνθάδε ξένους.
ἔδοξε δ᾽ ἡμῶν εὖ λέγειν τοῖς πλείοσι,
θηρᾶν τε τῇ θεῷ σφάγια τἀπιχώρια.
κἂν τῷδε πέτραν ἅτερος λιπὼν ξένοιν
ἔστη κάρα τε διετίναξ᾽ ἄνω κάτω
κἀπεστέναξεν ὠλένας τρέμων ἄκρας,
μανίαις ἀλαίνων, καὶ βοᾷ κυναγὸς ὥς·
„Πυλάδη, δέδορκας τήνδε; τήνδε δ᾽ οὐχ ὁρᾷς
Αιδου δράκαιναν, ὥς με βούλεται κτανεῖν
δειναῖς ἐχίδναις εἰς ἔμ᾽ ἐστομωμένη;
ἣ δ᾽ ἐκ χιτώνων πῦρ πνέουσα καὶ φόνον
πτεροῖς ἐρέσσει, μητέρ᾽ ἀγκάλαις ἐμὴν
ἔχουσα — πέτρινον ὄχθον, ὡς ἐπεμβάλῃ.

stand, der erfreut: *πᾶν ἐφ᾽ ᾧ τις ἀγάλλεται.* Mit *ἀγάλματα* mag man übrigens die im Deutschen sprichwörtliche Wendung: ein wahres Bild von einem Menschen, schön wie ein Bild vergleichen.

275. *μάταιος, ἀνομίᾳ θρασύς*: „leichtfertig, keck in seinem Unglauben“. Er ist *ἄνομος,* weil er an nichts glaubt *(νομίζει).*

276. *ναυτίλους ἐφθαρμένους*: „verunglückte Schiffer, Schiffbrüchige“.

277. *θάσσειν φάραγγα,* erweiterter Gebrauch des Akkusativs des inneren Objekts: „die Schlucht als Sitz einnehmen, sich in der Schlucht bergen“.

279 f. *ἔδοξε,* mit *λέγειν* verbunden = visus est, mit *θηρᾶν* = visum est. Das Wort ist also zweimal zu übersetzen: „er schien...und es schien gut“.

282. *ἔστη*: „blieb stehen“.

284. *μανίαις ἀλαίνων*: „irren Sinnes“. — *κυναγὸς ὥς,* bezieht sich wohl auf den Schrei, mit dem der Jäger seine Jagdgefährten auf die plötzlich hervorbrechenden wilden Tiere aufmerksam macht.

285 ff. Orestes glaubt an dieser vielbewunderten Stelle drei Erinyen zu sehen, welche mit *τήνδε — τήνδε — ἣ δ᾽* bezeichnet sind. Die erste wird nicht weiter beschrieben.

287. *ἐστομωμένη*: „zum Angriff gerüstet, gewappnet“, wie mit der Spitze (*στόμα,* eigentlich Mund) eines Schwertes.

289. *πτεροῖς ἐρέσσει* („rudert, schlägt“), mit einem vom Meere entlehnten Bilde, wie dergleichen bei Euripides sehr beliebt.

290. *πέτρινον ὄχθον, ὡς ἐπεμβάλῃ*: „einen Felsenhügel, um ihn auf mich zu werfen“. Sobald die dritte Erinye *(ἣ δ᾽)* die Mutter des Orestes, die sie in ihren Armen hält, auf diesen schleudern will, wird daraus in der Vision des Orestes, dem sich im Wahnsinne die Gedanken verwirren, ein Felsen, der

οἴμοι, κτενεῖ με· ποῖ φύγω;" παρῆν δ' ὁρᾶν
οὐ ταῦτ' ἄμορφα σχήματ', ἀλλ' ἠλλάσσετο
φθογγάς τε μόσχων καὶ κυνῶν ὑλάγματα
χἆ ἔφασκ' Ἐρινῦς ἱέναι μυκήματα.
ἡμεῖς δὲ συσταλέντες, ὡς θανούμενοι,
σιγῇ καθήμεθ'· ὁ δὲ χερὶ σπάσας ξίφος,
μόσχους ὀρούσας ἐς μέσας λέων ὅπως
παίει σιδήρῳ λαγόνας, ἐς πλευρὰς ἱείς,
— δοκῶν Ἐρινῦς θεὰς ἀμύνεσθαι τάδε —
ὡς αἱματηρὸν πέλαγος ἐξανθεῖν ἁλός.
κἀν τῷδε πᾶς τις, ὡς ὁρᾷ βουφόρβια
πίπτοντα καὶ πορθούμεν', ἐξωπλίζετο,
κόχλους τε φυσῶν συλλέγων τ' ἐγχωρίους·
πρὸς εὐτραφεῖς γὰρ καὶ νεανίας ξένους
φαύλους μάχεσθαι βουκόλους ἡγούμεθα.
πολλοὶ δ' ἐπληρώθημεν ἐν μικρῷ χρόνῳ.
πίπτει δὲ μανίας πίτυλον ὁ ξένος μεθείς,

ihn zu zerschmettern droht. — Nach bewährtem Kunstmittel hat der Dichter die Erinyen nicht auf die Bühne gebracht, was die Wirkung auf den Zuschauer eher abgeschwächt hätte, sondern sie nur lebhaft geschildert und so dessen Phantasie zu kräftiger Mitarbeit gezwungen.

292 ff. *ἀλλ' ἠλλάσσετο* („er verwechselte in seinem Wahne") *φθογγάς τε μόσχων καὶ κυνῶν ὑλάγματα* (Chiasmus) *καὶ τὰ μυκήματα* („mit dem Gebrüll"), *ἃ Ἐρινῦς ἱέναι ἔφασκεν* („das die Erinyen, wie er meinte, ausstießen").

295. *συσταλέντες, ὡς θανούμενοι*: „zusammengekauert, als sollte unser letztes Stündlein kommen".

298. Orestes stößt sein Schwert in die Rippen der Rinder *(ἐς πλευρὰς ἱείς* scil. *τὸν σίδηρον)* und durchbohrt hiebei die Weichen *(παίει σιδήρῳ λαγόνας)*, wo das Schwert hinausfährt.

299. *τάδε*: „damit". — *Ἐρινῦς θεάς*, Akkusativobjekt.

300. *ὡς (= ὥστε) πέλαγος ἁλὸς ἐξανθεῖν αἱματηρόν* (prädikativ): „so daß der Wogenschlag des Meeres blutigrot sich färbte". Zu *πέλαγος ἁλὸς* vgl. Hom. *ε* 335 *ἁλὸς ἐν πελάγεσσι.*

302. *πίπτοντα καὶ πορθούμενα*, Alliteration. *πορθεῖν* wie lateinisches vastare auf lebende Wesen übertragen: „mißhandeln".

303. *συλλέγων τ' ἐγχωρίους*: „die Landsgenossen zusammenrufend".

304. *νεανίας* hier adjektivisch.

305. *φαύλους μάχεσθαι*: „zu schwach im Kampfe". — *ἡγούμεθα* Imperfektum.

306. *πολλοὶ δ' ἐπληρώθημεν*: „Wir sammelten uns in Fülle, so daß unser viele wurden", mit absichtlicher Abundanz, wie sie Ungebildeten eignet. Übersetze: „Unser viele sammelten sich".

307. *μανίας πίτυλον μεθείς*: „nachdem er von seinem Wutanfalle gelassen, vom Wutanfalle befreit". *μανίας πίτυλος* ist wieder mit einem vom Meere

στάζων ἀφρῷ γένειον· ὡς δ' ἐσείδομεν
προύργου πεσόντα, πᾶς ἀνὴρ ἔσχεν πόνον
βάλλων ἀράσσων· ἅτερος δὲ τοῖν ξένοιν
ἀφρόν τ' ἀπέψη σώματός τ' ἐτημέλει
πέπλων τε προυκάλυπτεν εὐπήνους ὑφάς,
καραδοκῶν μὲν τἀπιόντα τραύματα,
φίλον δὲ θεραπείαισιν ἄνδρ' εὐεργετῶν.
ἔμφρων δ' ἀνᾴξας ὁ ξένος πεσήματος
ἔγνω κλύδωνα πολεμίων προσκείμενον
καὶ τὴν παροῦσαν συμφορὰν αὐτοῖν πέλας,
ᾤμωξέ θ'· ἡμεῖς δ' οὐκ ἀνίεμεν πέτροις
βάλλοντες, ἄλλος ἄλλοθεν προσκείμενοι.
οὗ δὴ τὸ δεινὸν παρακέλευμ' ἠκούσαμεν·
„Πυλάδη, θανούμεθ', ἀλλ' ὅπως θανούμεθα
κάλλισθ'! ἕπου μοι, φάσγανον σπάσας χερί."

entlehnten Bilde gesagt (vgl. 289). Sowie das Wasser durch den Ruderschlag (*πίτυλος*) aufgewühlt wird, so der Geist durch die Affekte. — Vgl. die Darstellung auf dem Sarkophagrelief Fig. 1, Mittelscene, S. XIV.

308. *γένειον*, Akkusativ des Bezuges.

309. *προύργου (πρὸ ἔργου)*: „für das Werk, (uns) gelegen". — *ἔσχεν πόνον* (umschrieben für *ἐπόνησεν*). *βάλλων ἀράσσων*: „mühte sich ab mit Wurf, mit Stoß".

312. Ähnlich wie hier Pylades zum Schutze des Freundes „des Mantels feines Gewebe" vorhält, sucht Aphrodite den zu Boden gestreckten Äneas vor dem Speere des Diomedes zu schützen: Hom. *E* 315 *πρόσθε δέ οἱ πέπλοιο φαεινοῦ πτύγμ' ἐκάλυψεν*. — In *εὐπήνους ὑφάς* (dieselbe Verbindung kehrt 814 und 1465 wieder) ist ein Substantiv mit einem Adjektiv verbunden, das einen dem Substantiv verwandten Begriff noch einmal in sich enthält. Vgl. 179 *ἀντιψάλμους ᾠδάς*, 384 *θυσίαις βροτοκτόνοις*, 437 *δρόμους καλλισταδίους*, 1000, 1357 *εὐπρύμνου νεώς*, 1234 *εὔπαις γόνος*.

314. *θεραπείαισιν εὐεργετῶν*: „mit Dienstleistungen betreuend".

315. *ἔμφρων δ' ἀνᾴξας . . πεσήματος*: „kommt zu sich, rafft sich auf vom Falle".

316. *κλύδωνα πολεμίων προσκείμενον*: „die Feindeswoge, die heran sich wälzt".

317. *τὴν αὐτοῖν πέλας παροῦσαν συμφοράν*: „das ihnen so nahe bevorstehende Verderben" (der Artemis geopfert zu werden).

319. *βάλλοντες* scil. *αὐτούς*, vgl. 326 f.

320. *οὗ δή*: „da nun" (eigentlich: während dessen nun, gen. temporis).

321. *ἀλλ' ὅπως θανούμεθα κάλλιστα*: „aber daß wir nur des ehrenvollsten Todes sterben!" Die angelegentliche Aufforderung weitaus wirksamer in dieser selbständigen Form, als etwa von *σκόπει* abhängig gemacht.

ὡς δ᾽ εἴδομεν δίπαλτα πολεμίων ξίφη,
φυγῇ λεπαίας ἐξεπίμπλαμεν νάπας.
ἀλλ᾽, εἰ φύγοι τις, ἅτεροι προσκείμενοι
ἔβαλλον αὐτούς· εἰ δὲ τούσδ᾽ ὠσαίατο,
αὖθις τὸ νῦν ὑπεῖκον ἤρασσον πέτροις.
ἀλλ᾽ ἦν ἄπιστον· μυρίων γὰρ ἐκ χερῶν
οὐδεὶς τὰ τῆς θεοῦ θύματ᾽ ηὐτύχει βαλών.
μόλις δέ νιν—τόλμῃ μὲν οὔ—χειρούμεθα,
κύκλῳ δὲ περιβαλόντες ἐξεκλέψαμεν
πέτροισι χειρῶν φάσγαν᾽, ἐς δὲ γῆν γόνυ
καμάτῳ καθεῖσαν. πρὸς δ᾽ ἄνακτα τῆσδε γῆς
κομίζομέν νιν. ὁ δ᾽ ἐσιδὼν ὅσον τάχος
ἐς χέρνιβάς τε καὶ σφαγεῖ᾽ ἔπεμπέ σοι.
εὔχου δὲ τοιάδ᾽, ὦ νεᾶνί, σοι θαμὰ
σφάγια παρεῖναι· κἂν ἀναλίσκῃς ξένους
τοιούσδε, τὸν σὸν Ἑλλὰς ἀποτίσει φόνον
δίκας τίνουσα τῆς ἐν Αὐλίδι σφαγῆς.

323. *δίπαλτα ξίφη*: „die zwiefach (von Orestes und Pylades) geschwungenen Schwerter".

325. *τις*, im Sinne des Plurals („die einen"), wie das ihm entgegengesetzte *ἅτεροι* zeigt.

326. *ὠσαίατο* = *ὤσαιντο* (von *ὠθεῖσθαι*).

327. *τὸ νῦν ὑπεῖκον (=οἱ ὑπείκοντες)*: „der eben noch zurückweichende Teil", das Prädikat *ἤρασσον* steht *κατὰ σύνεσιν* im Plural.

328. *ἄπιστον*: „unglaublich", ebenso 388. — Nach den Anfangsworten des Satzes *μυρίων γὰρ ἐκ χερῶν* möchte man streng grammatisch etwa erwarten: *βαλλομένων αὐτῶν (τῶν πέτρων), οὐδεὶς τὰ τῆς θεοῦ θύματα ἔτρωσεν*. Indessen tritt eine andere Konstruktion ein.

329. *τὰ τῆς θεοῦ θύματα*. Der Hirt deutet an, daß die Fremden durch der Artemis Einwirkung unversehrt blieben, damit sie der Göttin als unverletzte Opfer aufgespart würden. — *ηὐτύχει βαλών*: „war so glücklich zu treffen".

330. *χειρούμεθα*, augmentloses Imperfektum, wie es die Tragiker im Trimeter in den *ῥήσεις ἀγγελικαί*, die epische Färbung haben, anwenden; ebenso *κομίζομεν* 334.

331 f. *ἐξεκλέψαμεν χειρῶν φάσγανα πέτροισι*: „listig schlugen wir ihnen mit Steinen die Schwerter aus den Händen".

334. *ὅσον τάχος* (ebenso 1301 = *ὡς τάχιστα*) gehört zu *ἔπεμπε*.

337 ff. Der Gedanke ist: Wünsche dir viele solche Opfer, d a n n (eigentlich: u n d) wird Hellas deine Opferung büßen. *καί* in *κἄν* gehört zu *ἀποτίσει*.

338. *τοιούσδε*: „so edle".

340—391. Iphigenia legt sich über ihr Empfinden Rechenschaft ab: wie sehr habe sich ihr Herz den unglücklichen Opfern gegenüber verhärtet, seit sie den Bruder tot glaubt! So manchen Unschuldigen haben die Götter hierhergeführt, während kein Wind, kein Segel

ΧΟΡΟΣ.

θαυμάστ᾽ ἔλεξας τὸν μανένθ᾽, ὅστις ποτὲ
Ἕλληνος ἐκ γῆς πόντον ἦλθεν ἄξενον.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

εἶεν. σὺ μὲν κόμιζε τοὺς ξένους μολών·
τὰ δ᾽ ἐνθάδ᾽ ἡμεῖς ὅσια φροντιούμεθα.

(Der Hirt geht ab.)

ὦ καρδία τάλαινα, πρὶν μὲν ἐς ξένους
γαληνὸς ἦσθα καὶ φιλοικτίρμων ἀεί,
ἐς θοὐμόφυλον ἀναμετρουμένη δάκρυ,
Ἕλληνας ἄνδρας ἡνίκ᾽ ἐς χέρας λάβοις.
νῦν δ᾽ ἐξ ὀνείρων, οἷσιν ἠγριώμεθα,
δοκοῦσ᾽ Ὀρέστην μηκέθ᾽ ἥλιον βλέπειν,
δύσνουν με λήψεσθ᾽, οἵτινές ποθ᾽ ἥκετε. —
καὶ τοῦτ᾽ ἄρ᾽ ἦν ἀληθές, ᾐσθόμην, φίλαι·

Helena und Menelaos, die Urheber all ihres Mißgeschicks, nach Tauris getragen. Sie erinnert sich an die flehentlichen Bitten, die sie zu Aulis an den sie opfernden Vater gerichtet. Schließlich erklärt sie es für einen tadelnswerten Widerspruch, daß die Göttin zwar Mord oder Berührung von Leichen als Befleckung betrachte, dabei aber selbst Menschenopfer fordere. Das letztere sei nur Erdichtung eines blutdürstigen Volkes, das seine eigenen Schändlichkeiten den Göttern aufbürde.

340. *τὸν μανέντα*, persönlicher Objektsakkusativ wie in *εὖ, κακῶς λέγειν τινά.*

341. *Ἕλληνος*, hier Adjektiv, wie 39 *Ἕλλην ἀνήρ*, 72 *Ἕλλην φόνος*.

343. *τὰ δ᾽ ἐνθάδ᾽ ὅσια*: „was hier die Pflicht gegen die Götter gebietet", vgl. 467 f. *τὰ τῆς θεοῦ μὲν πρῶτον ὡς καλῶς ἔχῃ, φροντιστέον μοι.* — Das Fut. Medii *φροντιούμεθα* hier in der Bedeutung des Fut. Act.

344. *πρίν*, hier Adverbium.

346. *εἰς τὸ ὁμόφυλον (=εἰς τοὺς ὁμοφύλους, εἰς τὴν ὁμοφυλίαν) ἀναμετρουμένη δάκρυ*: „Stammverwandten (wörtlich: in der Richtung auf das Stammverwandte) deine Thränen darbringend (zumessend)".

347. *ἐς χέρας λάβοις* nach vorangehendem *καρδία*, weil die ganze Person (= O ich Unglückliche . . so oft ich in meine Hände bekam) für den Teil vorschwebt.

349. *δοκοῦσα* nach *ἠγριώμεθα*, das ebenso wie 343 *ἡμεῖς . . φροντιούμεθα* im Plural für den Singular gesetzt ist. Ebenso steht 579 *σπεύδουσα* nach *ἥκομεν*.

350. *δύσνουν με λήψεσθε*: „finsteren Sinnes werdet ihr mich nehmen".

351. *ἦν ἀληθές*. Das Resultat der Beobachtung, die jetzt als Wahrheit vorliegt, ist in die Vergangenheit versetzt, in welcher die Beobachtung gemacht wurde; wir: „auch bleibt es freilich wahr".

οἱ δυστυχεῖς γὰρ τοῖσι δυστυχεστέροις,
αὐτοὶ κακῶς πράξαντες, οὐ φρονοῦσιν εὖ. —
ἀλλ᾽ οὔτε πνεῦμα Διόθεν ἦλθε πώποτε,
οὐ πορθμίς, ἥτις διὰ πέτρας Συμπληγάδας
Ἑλένην ἀπήγαγ᾽ ἐνθάδ᾽, ἥ μ᾽ ἀπώλεσεν,
Μενέλεών θ᾽, ἵν᾽ αὐτοὺς ἀντετιμωρησάμην,
τὴν ἐνθάδ᾽ Αὖλιν ἀντιθεῖσα τῆς ἐκεῖ,
οὗ μ᾽ ὥστε μόσχον Δαναΐδαι χειρούμενοι
ἔσφαζον, ἱερεὺς δ᾽ ἦν ὁ — γεννήσας πατήρ.
οἴμοι — κακῶν γὰρ τῶν τότ᾽ οὐκ ἀμνημονῶ —
ὅσας γενείου χεῖρας ἐξηκόντισα
γονάτων τε τοῦ τεκόντος, ἐξαρτωμένη,
λέγουσα τοιάδ᾽· „Ὦ πάτερ, νυμφεύομαι

352 f. Die Nutzanwendung der Sentenz: „Eigenes Leid schwächt das Mitleid“ auf den vorliegenden Fall lautet: Ich, die ich selber unglücklich bin, weil ich in fremdem Lande leben muß, meine es, da ich durch den Tod des Bruders selbst Leid erfahren habe *(αὐτοὶ κακῶς πράξαντες)*, mit den noch unglücklicheren Fremden, die sterben sollen, nicht gut. Der Gedanke scheint paradox, mit jenem verglichen, den Dido bei Verg. Aen. I 630 ausspricht: Non ignara mali miseris succurrere disco.

354 ff. Ein neuerer Erklärer hat zu diesen Versen die folgenden treffenden Bemerkungen gemacht: „Vorher war sie schon dem Gedanken nahe ‘das ist eigentlich schlecht von mir; was können die Armen dafür, daß ich gerade traurig bin?’; nun drängt sich der Gedanke vor ‘ja warum sind's solche, die meine üble Stimmung nicht verdienen? Es gibt eben keine Gerechtigkeit in der Welt. Helena und Menelaos sollten es sein!’ Solche Übergänge thut der Dichter gut nicht mit Worten zu füllen“.

354 f. *οὔτε — οὐ* für *οὔτε — οὔτε* oder *οὐ—οὐ*.

357 *ἵν᾽ αὐτοὺς ἀντετιμωρησάμην*: „daß (wörtlich: wo) ich an ihnen Vergeltung geübt hätte“, scil. wenn sie hierher geführt worden wären.

358. Mit Bitterkeit stellt Iphigenia dem wirklichen Aulis *(τῆς ἐκεῖ)* ein zweites Aulis *(τὴν ἐνθάδ᾽ Αὖλιν)*, d. i. die Opferstätte der Tauris, entgegen. Ähnlich nennt Marcellus Capua, wo Hannibals Soldaten nach dessen Siege bei Cannä über die Römer sich vollständig verweichlichten, ein zweites Cannä für Hannibal (Liv. 23, 45, 4 Capuam Hannibali Cannas fuisse). So spricht man wohl auch per metonymiam von einem zweiten „Sedan“, „Waterloo“, einem „Canossagang“.

359. *ὥστε = ὡς*; umgekehrt 300 *ὡς = ὥστε*.

360. *ἔσφαζον* conativ, vgl. 27. — *ὁ γεννήσας πατήρ* (ebenso 499): „der eigene (leibliche) Vater“.

362. *ὅσας (= ὁσάκις) χεῖρας ἐξηκόντισα γενείου*: „wie vielmal habe ich die Hände hastig nach seinem Kinne gestreckt“. *ἐξακοντίζω* mit Genetiv wie

νυμφεύματ' αἰσχρὰ πρὸς σέθεν· μήτηρ δ' ἐμὲ
— σέθεν κατακτείνοντος! — Ἀργεῖαί τε νῦν
ὑμνοῦσιν ὑμεναίοισιν, αὐλεῖται δὲ πᾶν
μέλαθρον· ἡμεῖς δ' ὀλλύμεσθα πρὸς σέθεν.
Ἅιδης Ἀχιλλεὺς ἦν ἄρ', οὐχ ὁ Πηλέως,
ὅν μοι προτείνας πόσιν, ἐν ἁρμάτων μ' ὄχοις
ἐς αἱματηρὸν γάμον ἐπόρθμευσας δόλῳ."
ἐγὼ δὲ λεπτῶν ὄμμα διὰ καλυμμάτων
ἔχουσ', ἀδελφόν τ' οὐκ ἀνειλόμην χεροῖν —
ὃς νῦν ὄλωλεν! — οὐ κασιγνήτῃ στόμα
συνῆψ' ὑπ' αἰδοῦς, ὡς ἰοῦσ' ἐς Πηλέως
μέλαθρα· πολλὰ δ' ἀπεθέμην ἀσπάσματα
ἐσαῦθις, ὡς ἥξουσ' ἐς Ἄργος αὖ πάλιν.
ὦ τλῆμον, εἰ τέθνηκας, ἐξ οἵων καλῶν
ἔρρεις, Ὀρέστα, καὶ πατρὸς ζηλωμάτων! —
τὰ τῆς θεοῦ δὲ μέμφομαι σοφίσματα,
ἥτις βροτῶν μὲν ἤν τις ἅψηται φόνου,
ἢ καὶ λοχείας ἢ νεκροῦ θίγῃ χεροῖν,
βωμῶν ἀπείργει, μυσαρὸν ὡς ἡγουμένη,

στοχάζεσθαι, ἐφίεσθαι und die anderen Verba des Zielens, Treffens, Strebens, Erlangens ꝛc.

363. *ἐξαρτωμένη* scil. *γενείου γονάτων τε.*

367 f. *αὐλεῖται — μέλαθρον*: „das Haus ertönt vom Flötenspiel".

370. *προτείνας — ἐπόρθμευσας*: „vorschütztest und. " — *ἁρμάτων ὄχοι*: „des Wagens Fahrzeug", *ἁρμάτων* tritt als genetivus epexegeticus zum allgemeinen Ausdruck *ὄχοι* hinzu.

372. *ὄμμα ἔχουσα = βλέπουσα.*

373 f. *τ' οὐκ (= οὔτε) — οὐ*, vgl. 354 f. — *ἀνειλόμην χεροῖν*: „nahm auf meinen Arm", denn sie hinterließ Orestes als *ἐπιμαστίδιον ἔτι βρέφος, ἔτι νέον* (231 f.).

375. *συνῆψα*: „küßte". Der Ausdruck mit ähnlich sinnlicher Kraft wie das bekannte homerische *ἔν τ' ἄρα οἱ φῦ χειρί.*

376. *ἀπεθέμην — ἐσαῦθις*: „sparte ich für ein andermal auf".

378 f. *ἐξ οἵων ἔρρεις* (das Präsens mit Perfektbedeutung) *καλῶν καὶ πατρὸς ζηλωμάτων*: „von welchem Glanze und beneidenswerten Glücke des Vaters schiedest du!" *πατρὸς* gehört sowohl zu *καλῶν* als zu *ζηλωμάτων*. Iphigenia wähnt den Agamemnon noch am Leben, erst in der folgenden Scene erfährt sie sein trauriges Los. Die Wirkung ihrer Worte auf den kundigen Zuhörer kann nicht ausbleiben.

380. *τὰ τῆς θεοῦ σοφίσματα*: „den Aberwitz (im Wesen) der Göttin".

381. *ἤν τις ἅψηται φόνου*: „wenn einer sich mit Mord befaßt (ihn verübt) hat".

382. *ἢ καὶ*: „oder auch nur".

383. *ὡς ἡγουμένη*: „als ob sie es hielte".

αὐτὴ δὲ θυσίαις ἥδεται βροτοκτόνοις.
οὐκ ἔσθ' ὅπως ἔτεκεν ἂν ἡ Διὸς δάμαρ
Λητὼ τοσαύτην ἀμαθίαν. ἐγὼ μὲν οὖν
τὰ Ταντάλου θεοῖσιν ἑστιάματα
ἄπιστα κρίνω, παιδὸς ἡσθῆναι βορᾷ,
τοὺς δ' ἐνθάδ', αὐτοὺς ὄντας ἀνθρωποκτόνους,
ἐς τὴν θεὸν τὸ φαῦλον ἀναφέρειν δοκῶ·
οὐδένα γὰρ οἶμαι δαιμόνων εἶναι κακόν.

(Geht ab.)

ΣΤΑΣΙΜΟΝ ΠΡΩΤΟΝ.

ΧΟΡΟΣ.

στροφὴ α'.

Κυάνεαι κυάνεαι σύνοδοι θαλάσ-
σας, ἵν' οἶστρος ὁ ποτώμενος Ἀργόθεν
ἄξενον ἐπ' οἶδμα διεπέρασεν ⟨Ἰοῦς⟩,

384. *θυσίαις βροτοκτόνοις*: „an Menschenopfern", vgl. zu 312. — Gleich darauf (389) folgt das gleichbedeutende *ἀνθρωποκτόνος*.

385. *οὐκ ἔσθ' ὅπως*: „unmöglich, daß".

386. *τοσαύτην ἀμαθίαν*: „ein Wesen von so großem Unverstand". *ἀμαθία* für das Konkretum. So schon Hom. *B* 235 *κάκ' ἐλέγχεα* (feige Schandbuben). Ähnlich steht das abstractum pro concreto im Deutschen: eine Schönheit, eine Kraft, ein Talent, ein Genie, eine Natur, eine Einfalt, eine Unschuld, der Stolz, ein Geist u. s. w. — *ἐγὼ μὲν οὖν*: „ich für meine Person", ego quidem.

387. *τὰ Ταντάλου θεοῖσιν ἑστιάματα*: „das den Göttern gegebene Mahl von Seiten des Tantalos". Zu Grunde liegt die Verbindung *Τάνταλος ἑστιᾷ τοῖς θεοῖς*, denn *ἑστιᾶν* verbindet sich auch mit einem persönlichen Objekt im Dativ.

388. Von *ἄπιστα* (vgl. 328) hängt einerseits das Akkusativobjekt *ἑστιάματα*, andrerseits der acc. c. inf. *παιδὸς ἡσθῆναι βορᾷ* scil. *θεούς* ab. Sie spielt auf die Sage an, wonach Tantalos, aus dessen Geschlechte sie ja war, seinen Sohn zerstückelt und den Göttern zum Mahle vorgesetzt habe.

389 ff. Denselben Gedanken läßt Goethe seine Iphigenie mit den Worten aussprechen (I 3, 523 ff.):

„Der mißversteht die Himmlischen, der sie
Blutgierig wähnt; er dichtet ihnen nur
Die eignen grausamen Begierden an".

392—455. Erstes Stasimon. **Wer sind die Fremden? fragt der Chor die Symplegaden. Sind es Lakoner, sind es Böoter (Str. 1)? Sollte sie Gewinnsucht verleitet haben (Antistr. 1), die vielen Gefahren durch den Pontos zu bestehen (Str. 2)? Möchte doch Helena einmal hierher gelangen, daß**

Ἀσιήτιδα γαῖαν
Εὐρώπας διαμείψας.
τίνες ποτ᾽ ἄρα τὸν εὔυδρον δονακόχλοα
λιπόντες Εὐρώταν
ἢ ῥεύματα σεμνὰ Δίρκας
ἔβασαν ἔβασαν ἄμικτον αἶαν, ἔνθα κούρᾳ
Δίᾳ τέγγει
βωμοὺς καὶ περικίονας
ναοὺς αἷμα βρότειον;

ἀντιστροφὴ α΄.

Ἢ ῥοθίοις εἰλατίνας δικρότοισι κώ-
πας ἔκελσαν ἐπὶ πόντια κύματα
νάιον ὄχημα λινοπόροις αὔραις,
φιλόπλουτον ἅμιλλαν
αὔξοντες μελάθροισιν;
φίλα γὰρ ἐλπὶς γένετ᾽ ἐπὶ πήμασιν

sie als Buße für das an Iphigenien verübte Unrecht stürbe; am liebsten aber ein Hellene, der uns aus der Knechtschaft befreite und der trauten Heimat wiedergäbe (Antistr. 2)!

393. *κυάνεαι κυάνεαι.* Die Wiederholung desselben Wortes (*ἀναδίπλωσις*, geminatio) ist bei Euripides in den lyrischen Partien sehr beliebt: 138 *ἄγαγες ἄγαγες*, 402 *ἔβασαν ἔβασαν*. Man vergleiche damit die Wortwiederholungen in den Arien der vorwagnerischen Oper. — *σύνοδοι θαλάσσης*: „der Zusammenfluß (Enge) des Meeres", d. i. der thrakische Bosporus, jene Meeresstraße zwischen dem Pontus und der Propontis, welche durch die Symplegaden gebildet wird (vgl. 124, 241).

394 f. *ἵν᾽ Ἰοῦς οἶστρος, ὁ ποτώμενος Ἀργόθεν, ἐπ᾽ ἄξενον οἶδμα διεπέρασεν*: „wo Jos Wahnsinn (= die wahnsinnige Jo), von Argos herstürmend, über die ungastliche Flut hinsetzte". Jo, die Geliebte des Zeus, von der eifersüchtigen Hera in eine Kuh verwandelt, wurde von einer Bremse über die Erde hin getrieben und durchschwamm den Bosporus, dessen Name mit etymologischem Spiele als „Weg der Kuh" *(βοὸς πόρος)* gedeutet und auf den Weg der Jo bezogen wurde.

397. *Εὐρώπης διαμείψας*: „gegen Europa eintauschend".

400 f. Der „schilfumgrünte" Eurotasfluß und die Dirkequelle für Sparta und Theben.

404. *Δίᾳ*, Adjektiv für den attributiven Genetiv *Διός*, vgl. 1 *Πέλοψ ὁ Ταντάλειος*, 5 *τῆς Τυνδαρείας θυγατρός*, 170 *Ἀγαμεμνόνιον θάλος*.

407 ff. „Trieben sie etwa mit dem rauschenden Doppelschlag des fichtenen Ruders ihr Fahrzeug über die Meereswogen bei segelschwellenden Lüften, um die Wette mehrend den ersehnten Reichtum für ihr Haus?"

ἄπληστος ἀνθρώποις,
ὄλβου βάρος οἷ φέρονται
πλάνητες ἐπ' οἶδμα πόλεις τε βαρβάρους περῶντες
κοινᾷ δόξᾳ.
γνώμα δ' οἷς μὲν ἄκαιρος ὄλ-
βου, τοῖς δ' ἐς μέσον ἥκει.

στροφὴ β'.

Πῶς τὰς συνδρομάδας πέτρας,
πῶς Φινεΐδας ἀύ-
πνους ἀκτὰς ἐπέρασαν,
παρ' ἅλιον αἰγιαλὸν ἐπ' Ἀμφιτρίτας
ῥοθίῳ δραμόντες, ὅπου
πεντήκοντα κορᾶν
Νηρηίδων χοροὶ
μέλπουσιν ἐγκύκλιοι,
πλησιστίοισι πνοαῖς

411. *φιλόπλουτον ἅμιλλαν αὔξοντες* = *τὸν φίλον πλοῦτον αὔξοντες σὺν ἁμίλλῃ.*

414 f. „Denn die liebe Hoffnung dient (*γένετο* gnomischer Aorist) den Menschen zum Schaden, wenn sie unersättlich wird". — *γάρ* begründet den verschwiegenen Gedanken: Mit Recht werfe ich diese Frage auf, denn ...

416. *ὄλβου βάρος οἷ φέρονται*: „die des Reichtums Schwere davonzutragen suchen".

418. *κοινᾷ δόξᾳ*: „in einem allen gemeinsamen Wahne".

419 f. Parataxe für Hypotaxe: „während aber bei den einen der Sinn das rechte Maß im Reichtume verfehlt, hält er bei den anderen die rechte Mitte". *οἷς μὲν — τοῖς δὲ* = *τοῖς μὲν — τοῖς δέ.* — *ὄλβου*, genetivus relationis von *ἄκαιρος* abhängig.

422. *Φινεΐδας ἀκτάς*, d. i. die Küste der thrakischen Stadt Salmydessos nahe dem Bosporus und den Symplegadenfelsen. Der Dichter benennt das Land nach dem König von Salmydessos, Phineus. „Schlaflos" heißen die Gestade des Phineus, weil sie stets von den Wellen gepeitscht werden.

425 f. „am Meeresstrande vorübereilend auf A. rauschender Flut".

427 f. *πεντήκοντα Νηρηΐδων χοροί*, vgl. 274.

429. *μέλπουσιν ἐγκύκλιοι*: „im Ringelreigen sich drehend singen".

430 ff. „während beim segelschwellenden Lufthauche das lenkende Steuerruder am Spiegel knarrt".

433. *αὔραις Νοτίαις* und *πνεύμασι Ζεφύρου* erklären das allgemeinere *πλησιστίοισι πνοαῖς.*

435. *τὰν πολυόρνιθον ἐπ' αἶαν* schließt sich an *ἐπέρασαν* (424) an.

436. Achilles wird in der nachhomerischen Sage als Heros nach der Insel Leuke, die an der Donaumündung liegt,

συριζόντων κατὰ πρύμναν
εὐθύνων πηδαλίων
αὔραις Νοτίαις
ἢ πνεύμασι Ζεφύρου,
τὰν πολυόρνιθον ἐπ' αἶ-
αν, λευκὰν ἀκτάν, Ἀχιλῆ-
ος δρόμους καλλισταδίους,
ἄξεινον κατὰ πόντον;

ἀντιστροφὴ β'.

Εἴθ' εὐχαῖσι δεσποσύνοις
Λήδας Ἑλένα φίλα
παῖς ἐλθοῦσα τύχοι, τὰν
Τρῳάδα λιποῦσα πόλιν, ἵν' ἀμφὶ χαίτᾳ
δρόσον αἱματηρὰν εἱλι-
χθεῖσα λαιμοτόμῳ
δεσποίνας χερὶ θάνοι
ποινὰς δοῦσ' ἀντιπάλους.
ἥδιστ' ἂν τήνδ' ἀγγελίαν
δεξαίμεσθ', Ἑλλάδος ἐκ γᾶς
πλωτήρων εἴ τις ἔβα,
δουλείας ἐμέθεν
δειλαίας πανσίπονος·

versetzt. Er erhält dort als Heiligtum eine Rennbahn (*δρόμους καλλισταδίους*), wo sein Schatten sich im Wettlauf übte.

437. Zu *δρόμους καλλισταδίους* „schöne Rennbahnen", vgl. 312.

439. *δεσποσύνοις*, attributives Adjektiv für den attributiven Genetiv *δεσποίνης* (der Iphigenia), vgl. 404. Der gleiche Gedanke 354 ff.

443 f. „blutiges Naß (vgl. *χέρνιβες* 58) wie einen Kranz gewunden". *εἱλιχθεῖσα* = *στεφθεῖσα*.

446. *ποινὰς δοῦσ' ἀντιπάλους* ist gewählter gesagt für das übliche *δίκην ἀντιδοῦσα*. Zum Gedanken vgl. 337 ff.

449. An den potentialen Nachsatz *ἥδιστ' ἂν τήνδ' ἀγγελίαν δεξαίμεσθα*: „am liebsten empfinge ich die Botschaft" schließt sich nicht, wie man erwarten sollte, *εἴ τις βαίη*, sondern *εἴ τις ἔβα* irreal an, da das Gegenteil leider der Wahrheit entspricht.

450 f. *δουλείας ἐμέθεν δειλαίας πανσίπονος* = *παύσων τοὺς πόνους τῆς δουλείας ἐμοῦ δειλαίας*. Der beabsichtigte Gleichklang läßt sich etwa durch: „mich dienende, duldende vom Leide befreiend" nachahmen.

452 ff. „O ginge doch, was ich bisher nur geträumt, in Erfüllung, daß ich in meinem Hause und in meiner Vaterstadt süßer Gesänge genösse, eine dem Glücke (den Glückskindern) gemeinsame Freude".

⟨τὰν⟩ γὰρ ὀνείρασι συμβαί-
η, 'ν δόμοις πόλει τε πατρῴ-
ᾳ τερπνῶν ὕμνων ἀπολαύ-
σειν, κοινὰν χάριν ὄλβῳ.

(Orestes und Pylades werden gefesselt von Tauriern herbeigeführt. Iphigenia ist während der folgenden Worte der Chorführerin wieder aufgetreten.)

ἀλλ' οἵδε χέρας δεσμοῖς δίδυμοι
συνερεισθέντες χωροῦσι, νέον
πρόσφαγμα θεᾶς· σιγᾶτε, φίλαι.
τὰ γὰρ Ἑλλήνων ἀκροθίνια δὴ
ναοῖσι πέλας τάδε βαίνει·
οὐδ' ἀγγελίας ψευδεῖς ἔλακεν
βουφορβὸς ἀνήρ.
ὦ πότνι', εἴ σοι τάδ' ἀρεσκόντως
πόλις ἥδε τελεῖ, δέξαι θυσίας,
ἃς ὁ παρ' ἡμῖν νόμος οὐχ ὁσίας
[Ἕλλησι διδοὺς] ἀναφαίνει.

ΕΠΕΙΣΟΔΙΟΝ ΔΕΥΤΕΡΟΝ.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

Εἶεν·
τὰ τῆς θεοῦ μὲν πρῶτον ὡς καλῶς ἔχῃ

454. Das Futurum ἀπολαύσειν steht wie nach einem Ausdrucke des Hoffens.

455. κοινὰν χάριν, Apposition zum ganzen Satzgefüge.

456—466. **Die Chorführerin kündigt in einem anapästischen Systeme das Herankommen des Orestes und Pylades an.**

456 ff. ἀλλ' οἵδε . . χωροῦσι· σιγᾶτε. Parataxe für Hypotaxe: „Doch siehe, sie kommen . . schweiget daher".

459. Ἑλλήνων ἀκροθίνια: „die Blüte von Hellas", vgl. 75.

463. ὦ πότνια scil. Ἄρτεμι.

464. τελεῖ: „darbringt, weiht".

465. Die Worte παρ' ἡμῖν sind dem πόλις ἥδε entgegengesetzt.

466. Die sinnlosen Worte Ἕλλησι διδούς sind auszuscheiden.

467—642. **Zweites Epeisodion. Beim Anblicke ihrer Landsleute wird Iphigenia von Mitgefühl erfaßt und fragt nach deren Herkunft. Orestes verweigert es, seinen Namen zu nennen, gibt aber doch zuletzt ihrem anteilsvollen Forschen nach und nennt Argos als seine Heimat, worauf Iphigenia nach dem Ausgange des trojanischen Krieges, nach den Schicksalen der Helena, des Kalchas, Odysseus, Achilles, Agamemnon und dessen Kinder fragt. Sie hört, daß man Iphigenia**

φροντιστέον μοι. (Zu den Begleitern der Gefangenen:) *μέθετε τῶν ξένων χέρας,*
ὡς ὄντες ἱεροὶ μηκέτ᾽ ὦσι δέσμιοι.
ναοῦ δ᾽ ἔσω στείχοντες εὐτρεπίζετε
ἃ χρὴ ᾽πὶ τοῖς παροῦσι καὶ νομίζεται.

(Die Begleiter nehmen den Gefangenen die Fesseln und gehen ab.)

φεῦ·
τίς ἆρα μήτηρ ἡ τεκοῦσ᾽ ὑμᾶς ποτε
πατήρ τ᾽ ἀδελφή τ᾽, εἰ γεγῶσα τυγχάνει;
οἵων στερεῖσα διπτύχων νεανιῶν
ἀνάδελφος ἔσται! τὰς τύχας τίς οἶδ᾽ ὅτῳ
τοιαίδ᾽ ἔσονται; πάντα γὰρ τὰ τῶν θεῶν
ἐς ἀφανὲς ἕρπει, κοὐδέν᾽ οἶδ᾽ οὐδεὶς σκοπόν·
ἡ γὰρ τύχη παρήγαγ᾽ ἐς τὸ δυσμαθές. —
πόθεν ποθ᾽ ἥκετ᾽, ὦ ταλαίπωροι ξένοι;

für tot halte, daß aber Elektra und Orestes noch am Leben seien. Einen der beiden Gefangenen will sie retten, damit er ihren Lieben in Argos einen Brief überbringe, und Orestes besteht darauf, den Tod auf sich zu nehmen, während Pylades am Leben erhalten werden solle. Darauf verspricht sie dem Orestes, daß seine Leiche würdig bestattet werden soll, und begibt sich in den Tempel, um den Brief zu holen.

467. *εἶεν*: „mag sein“ — was Ihr da sagt, daß das bei uns heimische Gesetz solche Opfer für gottlos erklärt (465 f. *ἃς ὁ παρ᾽ ἡμῖν νόμος οὐχ ὁσίας ἀναφαίνει*); vielleicht reagiert der Chor mit diesen Worten auf Iphigeniens Äußerung 343 *τὰ δ᾽ ἐνθάδ᾽ ἡμεῖς ὅσια φροντιούμεθα*, die ihrerseits wieder der Göttin Rechte zu wahren erklärt: *τὰ τῆς θεοῦ μὲν πρῶτον ὡς καλῶς ἔχῃ φροντιστέον μοι.* — Vgl. die Darstellung auf dem Sarkophagrelief Fig. 2, Mittelscene, S. XV; überdies Fig. 4, S. XVIII.

469. *ἱεροί*: „(der Gottheit) geweiht“.

471. *ἐπὶ τοῖς παροῦσι*: „für dieses Werk“. — *ἃ νομίζεται*: „was der Brauch erfordert“.

472. *ἆρα*, hier nicht Fragepartikel, sondern = *ἄρα*. Nicht selten gebrauchen die Tragiker die erste Silbe des folgernden *ἄρα* metri causa lang.

473. *ἀδελφή*. Mit einer auf den eingeweihten Zuschauer außerordentlich wirksamen Ironie hebt Iphigenia das unglückliche Los der Schwester besonders hervor, weil dies ihrer gegenwärtigen Lage am nächsten liegt.

474. *διπτύχων νεανιῶν*, vgl. 242.

475. *τὰς τύχας τίς οἶδ᾽ ὅτῳ* = *τίς οἶδεν ὅτῳ* (d. i. *εἰ αὐτῷ αἱ τύχαι* . .: „Wer weiß, ob ihn nicht ein gleiches Los treffen wird?“

476. *τὰ τῶν θεῶν*: „die Schickungen der Götter“.

478. *παρήγαγε* scil. *τὸν σκοπόν*: „führt es hinweg“.

ὡς διὰ μακροῦ μὲν τήνδ᾽ ἐπλεύσατε χθόνα,
μακρὸν δ᾽ ἀπ᾽ οἴκων χρόνον ἔσεσθ᾽ — ἀεὶ κάτω.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τί ταῦτ᾽ ὀδύρῃ κἀπὶ τοῖς μέλλουσι νῷν
κακοῖσι λυπεῖς, ἥτις εἶ ποτ᾽, ὦ γύναι;
οὔτοι νομίζω σοφόν, ὃς ἂν μέλλων κτανεῖν
οἴκτῳ τὸ δεῖμα τοὐλέθρου νικᾶν θέλῃ,
οὐδ᾽ ὅστις Ἅιδην ἐγγὺς ὄντ᾽ οἰκτίζεται,
σωτηρίας ἄνελπις· ὡς δύ᾽ ἐξ ἑνὸς
κακὼ συνάπτει, μωρίαν τ᾽ ὀφλισκάνει
θνῄσκει θ᾽ ὁμοίως· τὴν τύχην δ᾽ ἐᾶν χρεών.
ἡμᾶς δὲ μὴ θρήνει σύ· τὰς γὰρ ἐνθάδε
θυσίας ἐπιστάμεσθα καὶ γιγνώσκομεν.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

πότερος ἄρ᾽ ὑμῶν ἐνθάδ᾽ ὠνομασμένος
Πυλάδης κέκληται; τόδε μαθεῖν πρῶτον θέλω.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ὅδ᾽, εἴ τι δή σοι τοῦτ᾽ ἐν ἡδονῇ μαθεῖν.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ποίας πολίτης πατρίδος Ἕλληνος γεγώς;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τί δ᾽ ἂν μαθοῦσα τόδε πλέον λάβοις, γύναι;

480. *διὰ μακροῦ*, adverbiell wie *διὰ βραχέος, διὰ ταχέων.*

481. *ἀεὶ κάτω*: „immer unten (in der Unterwelt)", d. h. mit absichtlicher Dunkelheit: Ihr werdet nicht mehr heimkommen, da Ihr sterben müßt. Freilich weiß Iphigenia nicht, daß die Fremden den dunkeln Sinn ihrer Worte verstehen.

482. *ἐπὶ τοῖς μέλλουσι νῷν κακοῖσι λυπεῖς* = *πρὸς τοῖς μέλλουσιν ἤδη νῷν ἔσεσθαι κακοῖς λυπεῖς* scil. *νώ* („machst uns noch das Herz schwer").

486. *οὐδὲ* scil. *νομίζω σοφὸν τοῦτον.*

487. *ὡς δύο κακὼ ἐξ ἑνὸς συνάπτει*: „denn aus einem Übel schafft er deren zwei", d. i. zum Schaden (*θνῄσκει θ᾽ ὁμοίως*) erntet er noch den Spott, weil er *μωρίαν τ᾽ ὀφλισκάνει* sich der Thorheit schuldig macht.

489. *ὁμοίως*: „geradeso, gleichwohl" = *ὅμως*. — *ἐᾶν*: „seinen Lauf lassen". — *χρεών* scil. *ἐστι* = *χρή*.

491. *ἐπιστάμεσθα καὶ γιγνώσκομεν*: etwa „wir kennen zur Genüge".

492. *ἐνθάδ᾽ ὠνομασμένος*: „hierzulande so angerufen" (vgl. 249, 285, 321).

494. Nun folgt eine Stichomythie von 76 Versen. — *εἴ σοι ἐν ἡδονῇ* scil. *ἐστιν*: „wenn es dir Vergnügen macht", mit bitterer Ironie gesagt.

495. *Ἕλληνος*, hier adjektivisch mit einem Femininum verbunden wie 341 *Ἕλληνος ἐκ γῆς.*

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
πότερον ἀδελφὼ μητρός ἐστον ἐκ μιᾶς;
ΟΡΕΣΤΗΣ.
φιλότητί γ'· ἐσμὲν δ' οὐ κασιγνήτω, γύναι.
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
σοὶ δ' ὄνομα ποῖον ἔθεθ' ὁ γεννήσας πατήρ;
ΟΡΕΣΤΗΣ.
τὸ μὲν δίκαιον Δυστυχεῖς καλοίμεθ' ἄν.
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
οὐ τοῦτ' ἐρωτῶ· τοῦτο μὲν δὸς τῇ τύχῃ.
ΟΡΕΣΤΗΣ.
ἀνώνυμοι θανόντες οὐ γελῴμεθ' ἄν.
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
τί δὲ φθονεῖς τοῦτ'; ἦ φρονεῖς οὕτω μέγα;
ΟΡΕΣΤΗΣ.
τὸ σῶμα θύσεις τοὐμόν, οὐχὶ τοὔνομα.
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
οὐδ' ἂν πόλιν φράσειας ἥτις ἐστί σοι;
ΟΡΕΣΤΗΣ.
ζητεῖς γὰρ οὐδὲν κέρδος, ὡς θανουμένῳ.

496. *τί πλέον ἂν λάβοις*: „Was kannst du viel davon haben?“

498. *κασιγνήτω*: „leibliche Brüder“. *κασίγνητος* eigentlich: „als Bruder *(κάσις)* gezeugt, geboren“.

499. Treffend bemerkt ein Ausleger: Ähnlich wie 251 läßt uns der Dichter auch hier glauben, daß des Orestes Name schon jetzt werde ausgesprochen werden; geistvoll wird diese vorzeitige Enthüllung umgangen.

500. *τὸ μὲν δίκαιον* scil. *ὄνομα*, Akk. des inneren Objekts. — *Δυστυχεῖς*: etwa „Wehwalte“, nach Richard Wagners „Walküre“, wo Siegmund Sieglindens Frage nach seinem Namen mit folgendem Namenspiel beantwortet: „Friedmund darf ich nicht heißen; Frohwalt möcht' ich wohl sein: doch Wehwalt muß ich mich nennen“ (1. Act).

501. *δός*: „schreibe zu“.

502. *οὐ γελῴμεθ' ἄν*. Man würde uns verhöhnen, wenn man wüßte, daß hellenische Königssöhne geopfert werden.

503. Der absichtliche Gleichklang (vgl. 450 f.) von *φθονεῖς* und *φρονεῖς* kann annähernd wiedergegeben werden: „Warum enthältst du uns dies vor? Hältst du so viel von dir?“

504. Orestes will mit dieser Antithese sagen: Der Name thut nichts zur Sache.

506. *γὰρ* begründet das verschwiegene *οὐ φράσω· ζητεῖς γὰρ (ὅπερ) οὐδὲν κέρδος (ἐστίν μοι), ὡς θανουμένῳ.*

507. *τί* kann interrogativ oder indefinit gefaßt werden.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

χάριν δὲ δοῦναι τήνδε κωλύει τί σε;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τὸ κλεινὸν Ἄργος πατρίδ᾽ ἐμὴν ἐπεύχομαι.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

πρὸς θεῶν, ἀληθῶς, ὦ ξέν᾽, εἶ κεῖθεν γεγώς;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἐκ τῶν Μυκηνῶν γ᾽, αἵ ποτ᾽ ἦσαν ὄλβιαι. 510

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

φυγὰς δ᾽ ἀπῆρας πατρίδος, ἢ ποίᾳ τύχῃ;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

φεύγω, τρόπον γε δή τιν᾽, οὐχ ἑκὼν ἑκών. 512

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

καὶ μὴν ποθεινός γ᾽ ἦλθες ἐξ Ἄργους μολών. 515

ΟΡΕΣΤΗΣ.

οὔκουν ἐμαυτῷ γ᾽· εἰ δὲ σοί, σὺ τοῦτ᾽ ἔρα. 516

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἆρ᾽ ἄν τί μοι φράσειας ὧν ἐγὼ θέλω; 513

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ὡς ἐν παρέργῳ τῆς ἐμῆς δυσπραξίας. 514

508. „Wenn Orestes bisher sich beharrlich geweigert hat, den Fragen der Fremden Rede zu stehen, weil er als ihre Quelle Neugier oder vielleicht ein noch schlimmeres Motiv vorausgesetzt hat, so gibt er jetzt sofort nach, wo sie dies als eine Gunst von seiner Seite anspricht. Jetzt nennt er in stolzem Nationalgefühl — *τὸ κλεινὸν* — *ἐπεύχομαι* — Argos als sein Vaterland und dann auf die zweite dringende Frage der überraschten Iphigenia Mykenae als seine Vaterstadt".

511. *ἀπῆρας*, scheinbar intransitiv; ergänze etwa *πόδα*: „brachst du auf, gingst du?"

512. *φεύγω*, perfektisch: „ich bin ein Flüchtling". — *οὐχ ἑκὼν ἑκών* klingt an die homerische Wendung Δ 43 an, wo Zeus sagt, daß er in die Zerstörung Ilions gewilligt habe *ἑκὼν ἀέκοντί γε θυμῷ*. — *οὐχ ἑκών*, weil von den Erinyen aus dem Vaterlande getrieben (*Ἐρινύων δεῖμά μ᾽ ἐκβάλλει χθονός* 931), *ἑκών*, weil er sich freiwillig in die Verbannung begab, um sich vom Fluche zu lösen.

516. *οὔκουν* (nun — nicht) *ἐμαυτῷ γε* scil. *ποθεινὸς ἦλθον*. — *σὺ τοῦτ᾽ ἔρα*: „hab' du dein Gefallen (deine Freude) daran". Orestes kann natürlich Iphigeniens Worte, daß seine Ankunft eine willkommene sei, nur so verstehen, daß sie sich über seine Opferung freut.

514. *ὡς ἐν παρέργῳ*: „gleichsam als Draufgabe", mit beißender Ironie gesagt.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

Τροίαν ἴσως οἶσθ᾽, ἧς ἁπανταχοῦ λόγος.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ὡς μήποτ᾽ ὤφελόν γε, μηδ᾽ ἰδὼν ὄναρ!

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

φασίν νιν οὐκέτ᾽ οὖσαν οἴχεσθαι δορί.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἔστιν γὰρ οὕτως οὐδ᾽ ἄκραντ᾽ ἠκούσατε.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

Ἑλένη δ᾽ ἀφῖκται, λῦμα Μενέλεῳ, πάλιν;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἥκει, κακῶς γ᾽ ἐλθοῦσα τῶν ἐμῶν τινι.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

καὶ ποῦ ᾽στι; κἀμοὶ γάρ τι προυφείλει κακόν.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

Σπάρτῃ ξυνοικεῖ τῷ πάρος ξυνευνέτῃ.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ὦ μῖσος εἰς Ἕλληνας, οὐκ ἐμοὶ μόνῃ.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἀπέλαυσα κἀγὼ δή τι τῶν κείνης γάμων.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

νόστος δ᾽ Ἀχαιῶν ἐγένεθ᾽, ὡς κηρύσσεται;

518. *ὡς — ὤφελον* scil. *εἰδέναι.* — *μηδ᾽ ὄναρ*: „nicht einmal im Traume".

519. *νιν* steht bei den Tragikern für den Akkusativ aller drei Geschlechter des Singular und Plural von *αὐτός.* — *δορί* = *δόρατι. δόρυ* bedeutet eigentlich den Baumstamm, dann den Lanzenschaft, weiter per synecdochen die Lanze und in weiter ausgreifendem Tropus die *δορυφόροι*, die Lanzenträger, schließlich den Krieg, wie hier. Vgl. einen ähnlichen Bedeutungswandel bei *κώπη* 140 und *πλάτη* 242.

521. *λῦμα Μενέλεῳ*: „eine Schmach für M." *λῦμα* abstractum pro concreto, wie gleich darauf 525 *ὦ μῖσος* („o Ekel") vgl. 386.

522. *τῶν ἐμῶν τινι* d. i. dem Agamemnon, für den ja die Rückgabe Helenas, die das Ende des trojanischen Krieges bezeichnete, verhängnisvoll wurde.

523. *καὶ ἐμοί τι κακὸν προοφείλει*: „Denn mir auch trägt sie Schuld an einem Leide von früher her", vgl. 354 ff. Sie hat ihre Opferung in Aulis im Sinne.

525. *εἰς*: „bei — hin".

526. *ἀπέλαυσα*, hier in üblem Sinne. — *γάμων.* Gemeint ist be-

ΟΡΕΣΤΗΣ.
ὡς πάνθ' ἅπαξ με συλλαβοῦσ' ἀνιστορεῖς!
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
πρὶν γὰρ θανεῖν σε, τοῦτ' ἐπαυρέσθαι θέλω.
ΟΡΕΣΤΗΣ.
ἔλεγχ', ἐπειδὴ τοῦδ' ἐρᾷς· λέξω δ' ἐγώ.
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
Κάλχας τις ἦλθε μάντις ἐκ Τροίας πάλιν;
ΟΡΕΣΤΗΣ.
ὄλωλεν, ὡς ἦν ἐν Μυκηναίοις λόγος.
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
ὦ πότνι', ὡς εὖ! τί γὰρ ὁ Λαέρτου γόνος;
ΟΡΕΣΤΗΣ.
οὔπω νενόστηκ' οἶκον, ἔστι δ', ὡς λόγος.
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
ὄλοιτο, νόστου μήποτ' ἐς πάτραν τυχών.
ΟΡΕΣΤΗΣ.
μηδὲν κατεύχου· πάντα τἀκείνου νοσεῖ.
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
Θέτιδος δ' ὁ τῆς Νηρῆδος ἔστι παῖς ἔτι;
ΟΡΕΣΤΗΣ.
οὐκ ἔστιν· ἄλλως λέκτρ' ἔγημ' ἐν Αὐλίδι.

sonders Helenas zweite Ehe mit Paris, welche die unmittelbare Ursache des Krieges, die mittelbare von Orestes Unglück ist.

527. ὡς κηρύσσεται: „wie es heißt".

528. Verbinde πάντα ἅπαξ συλλαβοῦσα („in eins zusammenfassend") ἀνιστορεῖς με.

529. τοῦτ' ἐπαυρέσθαι scil. σοῦ: „diesen Vorteil, Nutzen haben".

530. ἔλεγχε — λέξω: „Frag aus (verhöre) — ich will Rede stehen".

533. ὦ πότνια scil. Ἄρτεμι, ebenso 463. — τί γάρ: quidnam; als Prädikat etwa πράττει zu ergänzen, ebenso 543, 576.

534. ὡς λόγος. Proteus hatte dem Menelaos in Ägypten diese Mitteilung (Hom. δ 555 ff.) gemacht und dieser sie in Griechenland weiter verbreitet.

536. „Wünsch' ihm nichts Böses: in seinem Haus ist alles faul". Vgl. die Schilderung, die Telemachos (δ 318 ff.) dem Menelaos von den traurigen Verhältnissen in Odysseus Hause entwirft. νοσεῖν in gleichem Sinne 680, 930.

538. ἄλλως λέκτρα (Akkusativ des inneren Objekts) ἔγημε: „vergebens hielt er Hochzeit".

539. δόλια γάρ scil. λέκτρα ἔγημεν. Iphigenia, die bisher immer nur *gefragt*, setzt den von Orestes ausge-

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
δόλια γάρ, ὥς γέ φασιν οἱ πεπονθότες.

ΟΡΕΣΤΗΣ.
τίς εἶ ποθ'; ὡς εὖ πυνθάνῃ τἀφ' Ἑλλάδος.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
ἐκεῖθέν εἰμι· παῖς ἔτ' οὖσ' ἀπωλόμην.

ΟΡΕΣΤΗΣ.
ὀρθῶς ποθεῖς ἄρ' εἰδέναι τἀκεῖ, γύναι.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
τί δ' ὁ στρατηγός, ὃν λέγουσ' εὐδαιμονεῖν;

ΟΡΕΣΤΗΣ.
τίς; οὐ γὰρ ὅν γ' ἐγᾦδα τῶν εὐδαιμόνων.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
Ἀτρέως ἐλέγετο δή τις Ἀγαμέμνων ἄναξ.

ΟΡΕΣΤΗΣ.
οὐκ οἶδ'· ἄπελθε τοῦ λόγου τούτου, γύναι!

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
μὴ πρὸς θεῶν, ἀλλ' εἴφ', ἵν' εὐφρανθῶ, ξένε.

ΟΡΕΣΤΗΣ.
τέθνηχ' ὁ τλήμων, πρὸς δ' ἀπώλεσέν τινα.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
τέθνηκε; ποίᾳ συμφορᾷ; τάλαιν' ἐγώ!

ΟΡΕΣΤΗΣ.
τί δ' ἐστέναξας τοῦτο; μῶν προσῆκέ σοι;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
τὸν ὄλβον αὐτοῦ τὸν πάροιθ' ἀναστένω.

sprochenen Gedanken fort und verrät sich damit. Daher seine verwunderungsvolle Frage nach ihrer Abkunft.

540. *πυνθάνῃ* mit Perfektbedeutung: „weißt Bescheid".

541. *ἀπωλόμην*: „ich ging verloren (für meine Angehörigen)".

543. Es ist ein psychologisch feiner Zug des Dichters, daß Iphigenia den Namen Agamemnon zuerst nicht über die Lippen bringt und auch dann noch *ἐλέγετό τις* (545) hinzufügt, damit sie sich dem Orestes nicht verrate.

544. *οὐ γὰρ (οὗτός) γε, ὃν ἐγὼ οἶδα, τῶν εὐδαιμόνων ἐστίν.*

548. *τινά* d. i. mich; der Ausdruck ist absichtlich ebenso allgemein und dunkel gehalten wie 522 *τῶν ἐμῶν τινι.*

550. *τί δ' ἐστέναξας τοῦτο (τὸ στέναγμα)*: „Warum klagst du so?" — *προσῆκε*: „stand nahe".

ΟΡΕΣΤΗΣ.

δεινῶς γὰρ ἐκ γυναικὸς οἴχεται σφαγείς.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ὦ πανδάκρυτος ἡ κτανοῦσα χὠ θανών!

ΟΡΕΣΤΗΣ.

παῦσαί νυν ἤδη μηδ' ἐρωτήσῃς πέρα.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

τοσόνδε γ', εἰ ζῇ τοῦ ταλαιπώρου δάμαρ.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

οὐκ ἔστι· παῖς νιν ὃν ἔτεχ', οὗτος ὤλεσεν.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ὦ συνταραχθεὶς οἶκος! ὡς τί δὴ θέλων;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

πατρὸς θανόντος τήνδε τιμωρούμενος.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

φεῦ·
ὡς εὖ κακὸν δίκαιον εἰσεπράξατο!

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἀλλ' οὐ τὰ πρὸς θεῶν εὐτυχεῖ δίκαιος ὤν.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

λείπει δ' ἐν οἴκοις ἄλλον Ἀγαμέμνων γόνον;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

λέλοιπεν Ἠλέκτραν γε παρθένον μίαν.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

τί δέ; σφαγείσης θυγατρὸς ἔστι τις λόγος;

551. Sie meint: Ich beklage ihn, weil ich sein vergangenes Glück mit seinem späteren Unglück vergleiche.

552. γάρ: mit Recht klagst du über sein früheres Glück, denn . . .

553. ἡ κτανοῦσα καὶ ὁ θανών: „die Mörderin und der Gemordete". θανών vertritt den passiven Aorist von κτείνειν.

555. τοσόνδε γε: „nur soviel noch" scil. ἐρωτῶ.

557. ὦ συνταραχθεὶς οἶκος: „O Haus des Schreckens!" — ὡς τί δὴ θέλων scil. παῖς νιν ὤλεσεν;

558. πατρὸς θανόντος, gen. causae.

559. κακὸν δίκαιον εἰσεπράξατο: „verschaffte er sich (wörtlich: trieb ein) das entsetzliche Recht".

560. τὰ πρὸς θεῶν, Akk. des Bezuges: „in dem, was die Götter über ihn verhängen". — δίκαιος ὤν: „sosehr er auch im Rechte ist".

ΟΡΕΣΤΗΣ.

οὐδείς γε, πλὴν θανοῦσαν οὐχ ὁρᾶν φάος.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

τάλαιν᾿ ἐκείνη χὠ κτανὼν αὐτὴν πατήρ.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

κακῆς γυναικὸς χάριν ἄχαριν ἀπώλετο.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ὁ τοῦ θανόντος δ᾿ ἔστι παῖς Ἄργει πατρός;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἔστ᾿, ἄθλιός γε, κοὐδαμοῦ καὶ πανταχοῦ.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ψευδεῖς ὄνειροι, χαίρετ᾿· οὐδὲν ἦτ᾿ ἄρα.

(Sie ist in Nachdenken versunken.)

ΟΡΕΣΤΗΣ.

(Für sich sprechend.)

οὐδ᾿ οἱ σοφοί γε δαίμονες κεκλημένοι
πτηνῶν ὀνείρων εἰσὶν ἀψευδέστεροι.
πολὺς ταραγμὸς ἔν τε τοῖς θείοις ἔνι
κἀν τοῖς βροτείοις· ἓν δὲ λυπεῖται μόνον
ὃς οὐκ ἄφρων ὢν μάντεων πεισθεὶς λόγοις
ὄλωλεν, ὡς ὄλωλε τοῖσιν εἰδόσιν.

564. *γε*: „natürlich".

566. *χάριν ἄχαριν.* Das präpositionell gebrauchte *χάριν* (eigentlich Akk. des Bezuges: zu jemandes Gunsten) hat hier noch so viel ursprüngliche, nominale Kraft, um ein negierendes Epitheton anzunehmen. Etwa: „in rücksichtsloser Rücksicht auf ein schlechtes Weib (Helena)". *χάρις ἄχαρις* ist nach dem bekannten *σχῆμα* gebildet, daß zu einem Nomen das stammverwandte Adjektiv mit *α* privativum hinzutritt, wodurch der im Nomen liegende Begriff negiert wird, vgl. Soph. El. 1154 *μήτηρ ἀμήτωρ*, Ai. 665 *ἄδωρα δῶρα*, OT. 1214 *ἄγαμον γάμον*, Phil. 848 *ὕπνος ἄυπνος*.

568. *καὶ οὐδαμοῦ καὶ πανταχοῦ*, weil von den Erinyen umhergetrieben.

569. *ψευδεῖς ὄνειροι, χαίρετε*: „Ihr Lügenträume (vgl. Prolog 56 ff.) fahret wohl". — „Nur das *ἔστιν* hat Iphigenia gehört; in der Freude über die Zerstreuung ihrer Befürchtung hat sie den rätselhaften Zusatz *οὐδαμοῦ καὶ πανταχοῦ* nicht vernommen".

570. Verbinde: *οἱ δαίμονες σοφοί γε κεκλημένοι.*

572 f. *ἔν τε τοῖς θείοις καὶ ἐν τοῖς βροτείοις*: „in der Götterwelt und im Geschlechte der Sterblichen".

573 ff. „Wer als Verständiger Sehersprüchen traut und dabei zu Grunde geht, hat einzig und allein den

ΧΟΡΟΣ.

φεῦ φεῦ· τί δ' ἡμεῖς οἵ τ' ἐμοὶ γεννήτορες;
ἆρ' εἰσίν; ἆρ' οὐκ εἰσί; τίς φράσειεν ἄν;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἀκούσατ'· ἐς γὰρ δή τιν' ἥκομεν λόγον,
ὑμῖν τ' ὄνησιν, ὦ ξένοι, σπεύδουσ' ἅμα
κἀμοί. τὸ δ' εὖ μάλιστά γ' οὕτω γίγνεται,
εἰ πᾶσι ταὐτὸν πρᾶγμ' ἀρεσκόντως ἔχει.
θέλοις ἄν, εἰ σώσαιμί σ', ἀγγεῖλαί τί μοι
πρὸς Ἄργος ἐλθὼν τοῖς ἐμοῖς ἐκεῖ φίλοις,
δέλτον τ' ἐνεγκεῖν, ἥν τις οἰκτείρας ἐμὲ
ἔγραψεν αἰχμάλωτος, οὐχὶ τὴν ἐμὴν
φονέα νομίζων χεῖρα, τοῦ νόμου δ' ὕπο
θνῄσκειν σφε, τῆς θεοῦ τάδε δίκαι' ἡγουμένης;
οὐδένα γὰρ εἶχον ὅστις Ἀργεῖος, μολὼν
ἐς Ἄργος αὖθις, τὰς ἐμὰς ἐπιστολὰς
πέμψειε σωθεὶς τῶν ἐμῶν φίλων τινί.
σὺ δ' — εἶ γάρ, ὡς ἔοικας, οὔτε δυσγενὴς
καὶ τὰς Μυκήνας οἶσθα χοὓς κἀγὼ θέλω —

Schmerz, daß er in den Augen der Aufgeklärten (schon von vornherein) verloren ist" (weil er eben auf Sehersprüche gehört hat). Orestes scheint mit diesen schwierigen Worten sagen zu wollen, es schmerze ihn nichts so sehr wie der Gedanke, bei den Aufgeklärten das bißchen Reputation eingebüßt zu haben.

576. *τί δ' ἡμεῖς* scil. *πράττομεν*: „wie steht's mit uns?"

578. *λόγον*: „Gedanken".

579. *σπεύδουσα* nach *ἥκομεν* wie *δοκοῦσα* nach *ἠγριώμεθα* 349.

580. *τὸ εὖ*: „das Gute", hier substantiviertes Neutrum zu dem aus Homer bekannten Adjektiv *ἐΰς*.

581. *ἀρεσκόντως ἔχει* = *ἀρέσκει*.

585. *ἔγραψεν αἰχμάλωτος*. Aus doppeltem Grunde dürfte Euripides jenen Gefangenen erwähnt haben, der das Täfelchen beschrieben hat. Einmal konnten die meisten griechischen Frauen, die ängstlich von der Außenwelt abgeschlossen wurden und keine Schule besuchten, nicht schreiben, wie beispielsweise noch heutzutage die große Mehrzahl der mohammedanischen Frauen weder lesen noch schreiben kann. Zu diesem äußeren Grunde kommt noch ein innerer: Orestes sollte wohl durch das Beispiel jenes Gefangenen zu gleichem Mitleid mit der Priesterin angeregt werden, die nicht aus Grausamkeit, sondern *τῆς θεοῦ τάδε δίκαι' ἡγουμένης* den Pylades opfern wolle.

586. *φονέα* Prädicatsnomen zu *χεῖρα*.

588. *γάρ*: Ich habe den Brief noch nicht abgeschickt, denn ... — *Ἀργεῖος*, weil ein Landsmann vor allem die Gewähr bot, daß er in Argos den Brief übergeben würde *(πέμψειε)*.

σώθητι καὶ σὺ μισθὸν οὐκ αἰσχρὸν λαβών,
κούφων ἕκατι γραμμάτων σωτηρίαν.
οὗτος δ', ἐπείπερ πόλις ἀναγκάζει τάδε,
θεᾷ γενέσθω θῦμα χωρισθεὶς σέθεν.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

καλῶς ἔλεξας τἄλλα πλὴν ἕν, ὦ ξένη·
τὸ γὰρ σφαγῆναι τόνδ' ἐμοὶ βάρος μέγα.
ὁ ναυστολῶν γάρ εἰμ' ἐγὼ τὰς συμφοράς,
οὗτος δὲ συμπλεῖ τῶν ἐμῶν μόχθων χάριν.
οὔκουν δίκαιον ἐπ' ὀλέθρῳ τῷ τοῦδ' ἐμὲ
χάριν τίθεσθαι καὐτὸν ἐκδῦναι κακῶν.
ἀλλ' ὣς γενέσθω· τῷδε μὲν δέλτον δίδου,
— πέμψει γὰρ Ἄργος, ὥστε σοι καλῶς ἔχειν —
ἡμᾶς δ' ὁ χρῄζων κτεινέτω. τὰ τῶν φίλων
αἴσχιστον ὅστις καταβαλὼν ἐς ξυμφορὰς
αὐτὸς σέσωται. τυγχάνει δ' ὅδ' ὢν φίλος,
ὃν οὐδὲν ἧσσον ἢ 'μὲ φῶς ὁρᾶν θέλω.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ὦ λῆμ' ἄριστον, ὡς ἀπ' εὐγενοῦς τινος
ῥίζης πέφυκας τοῖς φίλοις τ' ὀρθῶς φίλος!
τοιοῦτος εἴη τῶν ἐμῶν ὁμοσπόρων
ὅσπερ λέλειπται. καὶ γὰρ οὐδ' ἐγώ, ξένοι,

591 f. *οὔτε — καὶ = οὔτε — τε.*

592. *καὶ τούτους, οὓς* (Subjekts-akk.) *καὶ ἐγὼ θέλω* scil. *εἰδέναι σε* (Objekt).

593 f. *καὶ σὺ . . λαβών, . . σωτηρίαν*: „wobei auch du nicht übeln Lohn empfängst, dein Leben". Sie will sagen: *ὥσπερ ἐγὼ παρὰ σοῦ μισθὸν λήψομαι ἀντὶ τοῦ σῴζειν σε* (die Überbringung des Briefes nach Argos), *οὕτω καὶ σὺ ἀντὶ τοῦ τὴν δέλτον ἐνεγκεῖν μισθὸν λήψῃ τὴν σωτηρίαν.*

599. „Ich bin's, der die Unglücksfracht an Bord genommen hat".

601. *ἐπί*: „um den Preis".

602. *χάριν τίθεσθαι* (scil. *σοι*): „ich mir deinen Dank begründe (verdiene)".

604. *πέμψει*: „wird befördern". — *ὥστε σοι καλῶς ἔχειν*: „zu deiner Zufriedenheit".

605. *ὁ χρῄζων*: „wer da will".

606 f. Verbinde: *αἴσχιστόν ἐστιν, ὅστις (= εἴ τις) τὰ τῶν φίλων* („die Sache seiner Freunde") *εἰς ξυμφορὰς καταβαλὼν* („stürzt") *σέσωται αὐτός.*

609. Oben (591) hatte sie schon vermutet *(ὡς ἔοικας)*, daß er nicht unedler Art *(οὔτε δυσγενής)*, hier erkennt sie mit völliger Klarheit, daß er von edlem Stamme entsprossen ist.

610. *ὀρθῶς*: „aufrichtig".

ἀνάδελφός εἰμι, πλὴν ὅσ' οὐχ ὁρῶσά νιν.
ἐπεὶ δὲ βούλει ταῦτα, τόνδε πέμψομεν
δέλτον φέροντα, σὺ δὲ θανῇ· πολλὴ δέ τις
προθυμία σε τοῦδ' ἔχουσα τυγχάνει.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

θύσει δὲ τίς με καὶ τὰ δεινὰ τλήσεται;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἐγώ· θεᾶς γὰρ τήνδε προστροπὴν ἔχω.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἄζηλά γ', ὦ νεᾶνι, κοὐκ εὐδαίμονα.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἀλλ' εἰς ἀνάγκην κείμεθ', ἣν φυλακτέον.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

αὐτὴ ξίφει θύουσα θῆλυς ἄρσενας;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

οὔκ· ἀλλὰ χαίτην ἀμφὶ σὴν χερνίψομαι.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ὁ δὲ σφαγεὺς τίς; εἰ τάδ' ἱστορεῖν με χρή.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἔσω δόμων τῶνδ' εἰσὶν οἷς μέλει τάδε.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τάφος δὲ ποῖος δέξεταί μ', ὅταν θάνω;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

πῦρ ἱερὸν ἔνδον χάσμα τ' εὐρωπὸν πέτρας.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

φεῦ·
πῶς ἄν μ' ἀδελφῆς χεὶρ περιστείλειεν ἄν;

613. πλὴν ὅσα: „außer insofern als, nur daß".

616. τοῦδε d. i. τοῦ θανεῖν.

620. κείμεθα vertritt das passive Perfekt von τίθημι (vgl. 166).

621. θῆλυς. Die Maskulinform hier auch für das Femininum.

626. πῦρ χάσμα τε, gesagt für πῦρ ἐν τῷ χάσματι oder χάσμα πυρὸς ἐμπεπλησμένον (vgl. 159 χοὰς κρατῆρά τε). — χάσμα εὐρωπὸν πέτρας: „ein weit klaffender Felsenschlund".

627. πῶς ἄν: „wie möchte wohl? = o daß doch!"

629. μακρὰν βαρβάρου χθονός: „fern vom Barbarenlande". — Zu der Ironie, die in diesen und den vorangehenden Worten liegt, bemerkt ein Erklärer treffend: „Iphigenia hält ihren Bruder für tot und hat ihn vor sich;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

μάταιον εὐχήν, ὦ τάλας, ὅστις ποτ' εἶ,
ηὖξω· μακρὰν γὰρ βαρβάρου ναίει χθονός.
οὐ μήν, ἐπειδὴ τυγχάνεις Ἀργεῖος ὤν,
ἀλλ' ὧν γε δυνατὸν οὐδ' ἐγὼ 'λλείψω χάριν.
πολύν τε γάρ σοι κόσμον ἐνθήσω τάφῳ,
ξανθῷ τ' ἐλαίῳ σῶμα σὸν κατασκεδῶ,
καὶ τῆς ὀρείας ἀνθεμόρρυτον γάνος
ξουθῆς μελίσσης ἐς πυρὰν βαλῶ σέθεν.
ἀλλ' εἶμι δέλτον τ' ἐκ θεᾶς ἀνακτόρων
οἴσω· τὸ μέντοι δυσμενὲς μὴ 'μου λάβῃς.

(Den Tempeldienern zurufend.)

φυλάσσετ' αὐτούς, πρόσπολοι, δεσμῶν ἄτερ.

(Für sich sprechend.)

ἴσως ἄελπτα τῶν ἐμῶν φίλων τινὶ
πέμψω πρὸς Ἄργος, ὃν μάλιστ' ἐγὼ φιλῶ,
καὶ δέλτος αὐτῷ ζῶντας οὓς δοκεῖ θανεῖν
λέγουσ' ἀπίστους ἡδονὰς ἀπαγγελεῖ.

(Sie geht in den Tempel.)

ΚΟΜΜΟΣ.

ΧΟΡΟΣ.

(Zu Orestes.)

Κατολοφύρομαι σὲ τὸν χερνίβων
ῥανίσι μελόμενον αἱμακταῖς.

sie erfährt, daß er lebe, und er steht als ein zum Tode bestimmter Fremdling vor ihr; sie hört die Sehnsucht desselben nach seiner Schwester und beklagt ihn, daß diese fern sei, während sie vor ihm steht, unmittelbar darauf aber erklärt sie, anstatt seiner Schwester ihm die Todesehren erweisen zu wollen".

630. Verbinde *οὐ μὴν . . ἀλλά* (631): „indessen".

631. *ἐλλείψω χάριν*: „ich werde unterlassen zu gewähren".

632. *ἐνθήσω τάφῳ*: „ich will ins Grab (d. i. die Feuergrube 626) legen. Die gleichen Ehren, wie sie Iphigenia hier verspricht, erweist Achilles dem Patroklos bei Homer Ψ 167 ff. *ἐκ δ' ἄρα πάντω. δημὸν* (Fett) *ἑλὼν ἐκάλυψε νέκυν μεγάθυμος Ἀχιλλεὺς . . ἐν δ' ἐτίθει μέλιτος καὶ ἀλείφατος ἀμφιφορῆας*.

637. *μὴ 'μου λάβῃς*: „nimm nicht als von mir ausgehend an, lege nicht mir zur Last" (sondern *τῆς θεοῦ τάδε δίκαι' ἡγουμένης* 587).

642. *ἀπίστους*: „unglaublich, ungeahnt".

ΟΡΕΣΤΗΣ.

οἶκτος γὰρ οὐ ταῦτ', ἀλλὰ χαίρετ', ὦ ξέναι!

ΧΟΡΟΣ.

(Zu Pylades.)

σὲ δὲ τύχας μάκαρος, ὦ νεανία,
σεβόμεθ', ἐς πάτραν
ὅτι πόδ' ἐπεμβάσῃ.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

ἄζηλά τοι φίλοισι, θνῃσκόντων φίλων.

ΧΟΡΟΣ.

ὦ σχέτλιοι πομπαί,
φεῦ φεῦ, δύ' ὀλλῦσαι!
αἰαῖ αἰαῖ!
πότερος ὁ μέλεος μᾶλλον ὤν;
ἔτι γὰρ ἀμφίλογα δίδυμα μέμονε φρήν,
σὲ πάρος ἢ σ' ἀναστενάξω γόοις.

ΕΠΕΙΣΟΔΙΟΝ ΤΡΙΤΟΝ.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

Πυλάδη, πέπονθας ταὐτὸ πρὸς θεῶν ἐμοί;

643—657. **Kommos. Beklagenswert ist des einen (Orestes), glückselig des anderen (Pylades) Los — indessen ist es zweifelhaft, wer von beiden mehr zu beklagen.** — Vgl. die Darstellung auf dem Sarkophagrelief Fig. 3, Mittelscene, S. XV f.

643 ff. „dich, der mit seinem Blute geweiht ist dem Naß des Sprengwassers" (wörtlich: der ein Gegenstand der Sorge ist, anheimfällt dem mit Blut befleckten u. s. w.). Zu *ῥανίσιν αἱμακταῖς* vgl. 443 *δρόσον αἱματηράν*, zu *μελόμενον* 184 *μοῦσαν νέκυσι μελομέναν*.

646. Verbinde: *ἀλλά* („vielmehr"), *ὦ ξέναι, χαίρετε, οὐ γὰρ οἶκτος* („Gegenstand des Mitleids") *ταῦτα*.

647. *τύχης* (gen. causae) *σεβόμεθα* = *τ. εὐδαιμονίζομεν, μακαρίζομεν*.

649. *πόδα ἐπεμβήσῃ*: „deinen Fuß setzen wirst".

650. *ἄζηλά τοι*: „Nichts Begehrenswertes fürwahr", ist Apposition zu *ἐς πάτραν ἐπεμβάσῃ*.

651 f. „O unselige Heimsendung, die beide vernichtet!"

655. „Noch strebt (sinnt) mein Geist zweifelvoll nach beiden Seiten hin". *ἀμφίλογα, δίδυμα* sind Akkusative des inneren Objekts.

657. *πάρος*, eigentlich temporal „eher", hier graduell „vielmehr". — Das erste Glied der Doppelfrage steht ohne das sonst übliche *πότερον* oder *εἰ*.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

οὐκ οἶδ᾽· ἐρωτᾷς οὐ λέγειν ἔχοντά με.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τίς ἐστὶν ἡ νεᾶνις; ὡς Ἑλληνικῶς
ἀνήρεθ᾽ ἡμᾶς τούς τ᾽ ἐν Ἰλίῳ πόνους
νόστον τ᾽ Ἀχαιῶν τόν τ᾽ ἐν οἰωνοῖς σοφὸν
Κάλχαντ᾽ Ἀχιλλέως τ᾽ ὄνομα, καὶ τὸν ἄθλιον
Ἀγαμέμνον᾽ ὡς ᾤκτειρεν ἠρώτα τέ με
γυναῖκα παῖδάς τ᾽. ἔστιν ἡ ξένη γένος
ἐκεῖθεν Ἀργεία τις· οὐ γὰρ ἄν ποτε
δέλτον τ᾽ ἔπεμπε καὶ τάδ᾽ ἐξεμάνθανεν,
ὡς κοινὰ πράσσουσ᾽, Ἄργος εἰ πράσσοι καλῶς.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

ἔφθης με μικρόν· ταὐτὰ δὲ φθάσας λέγεις,
πλὴν ἕν· τὰ γάρ τοι βασιλέων παθήματα
ἴσασι πάντες, ὧν ἐπιστροφή τις ἦν. —
ἀτὰρ διῆλθον χἄτερον λόγον τινά.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τίν᾽; ἐς τὸ κοινὸν δοὺς ἄμεινον ἂν μάθοις.

Drittes Epeisodion. 658–724. Zwischen Orestes und Pylades, die nicht mehr zweifeln, daß die Jungfrau, die an Agamemnons Hause solchen Anteil genommen, aus Argos stamme, entsteht ein ergreifender, edler Wettstreit, wer für den anderen sterben solle. Nur weil Pylades als Gatte der Elektra des Orestes Andenken und Stamm erhalten kann, fügt er sich dem Wunsche und übernimmt die Bestellung des Briefes.

658. *πέπονθας ταὐτὸ πρὸς θεῶν ἐμοί*: „Beim Himmel, hast du das gleiche Gefühl wie ich?"

659. *ἐρωτᾷς με οὐκ ἔχοντα λέγειν*: non habentem, quid dicam.

660. *ὡς Ἑλληνικῶς*: „Wie ganz nach Hellenenart".

661. *τοὺς πόνους*: „nach den Kampfesmühen".

662. *τὸν ἐν οἰωνοῖς σοφόν*: „in Vogelzeichen erfahrenen", *οἰωνοπόλων ὄχ᾽ ἄριστος* (*A* 69) oder *θεοπρόπος οἰωνιστής* (*N* 70) heißt Kalchas bei Homer.

664. Orestes sagt „Agamemnon", nicht „meinen Vater", weil sonst, wie richtig gesehen wurde, die Anwesenheit des Chors die vorzeitige Erkennung der Geschwister zur Folge haben müßte.

668. *ὡς κοινὰ πράσσουσα*: „wie eine, die dasselbe Schicksal hat" (als ob es sie beträfe).

669. *ἔφθης — φθάσας.* Starker und schwacher Aorist nebeneinander; *φθάσας* übersetze einfach: „damit".

670. *βασιλέων*: „des Herrscherhauses" (des Hauses des Agamemnon).

671. *πάντες, ὧν ἐπιστροφή τις ἦν*: „mit denen irgend ein Verkehr stattfand", d. h. die nicht gänzlich von der

ΠΥΛΑΔΗΣ.

αἰσχρὸν θανόντος σοῦ βλέπειν ἡμᾶς φάος·
κοινῇ τ' ἔπλευσα — δεῖ με καὶ κοινῇ θανεῖν.
καὶ δειλίαν γὰρ καὶ κάκην κεκτήσομαι
Ἄργει τε Φωκέων τ' ἐν πολυπτύχῳ χθονί,
δόξω δὲ τοῖς πολλοῖσι — πολλοὶ γὰρ κακοί —
προδοὺς σεσῶσθαί σ' αὐτὸς εἰς οἴκους μόνος ;
ἢ καὶ φονήσας ἐπὶ νοσοῦσι δώμασι
ῥάψαι μόρον σοι σῆς τυραννίδος χάριν,
ἔγκληρον ὡς δὴ σὴν κασιγνήτην γαμῶν.
ταῦτ' οὖν φοβοῦμαι καὶ δι' αἰσχύνης ἔχω,
κοὐκ ἔσθ' ὅπως οὐ χρὴ συνεκπνεῦσαί μέ σοι
καὶ συσφαγῆναι καὶ πυρωθῆναι δέμας,
φίλον γεγῶτα καὶ φοβούμενον ψόγον.

Welt abgeschlossen sind. Der gen. obiectivus *ὧν* hängt von *ἐπιστροφή* (*ἐπιστρέφομαι* = versari) ab. — Pylades meint, das Interesse der Priesterin für Argos erkläre sich daraus, daß sie eben eine Hellenin sei (541), nicht aber könne er der Schlußfolgerung des Freundes, daß sie aus Argos stamme, zustimmen. Denn jedermann, der nicht gänzlich von der Welt abgeschlossen sei, nehme an dem Geschicke des argivischen Königshauses Anteil.

672. *διῆλθον λόγον*: ich ging einen Gedanken durch, „mir kam ein Gedanke".

673. *ἐς τὸ κοινὸν δούς*: si communicaveris.

675. *τε — καί.* Parataxe für Hypotaxe: „da ich mit dir" . . . Zum Gedanken vgl. 600· *οὗτος δὲ συμπλεῖ τῶν ἐμῶν μόχθων χάριν.*

676. *καὶ δειλίαν γὰρ καὶ κάκην*: „den Ruf der Feigheit und Schlechtigkeit".

677. Phokis nennt Pylades, weil dies seine Heimat ist.

678. *πολλοὶ γάρ (εἰσιν οἱ) κακοί*: „denn die Mehrzahl bilden die Bösen".

679. Verbinde *προδούς σε σεσῶσθαι αὐτὸς μόνος.* Die Stellung kunstvoll, indem die einander entgegengesetzten Wort hart aneinanderstoßen.

680. *φονήσας* (v. *φονάω* mord-, blutgierig sein) *ἐπὶ νοσοῦσι* (vgl. 536) *δώμασι*: „von Mordgier erfaßt angesichts (wegen) der Zerrüttung deines Hauses".

681. *ῥάψαι μόρον*: „dir den Tod angezettelt (ersonnen) zu haben", vgl. Hom. *π* 379 *οὕνεκά οἱ φόνον αἰπὺν ἐράπτομεν.*

682. *γαμῶν*, Präsens mit Perfektbedeutung wie *ἥκω, νικῶ, φεύγω.* „Da ich deine Schwester, die dich beerbt, zur Gattin habe".

683. *δι' αἰσχύνης ἔχω*, stärker als das bloße *αἰσχύνομαι.*

684. *καὶ οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ*: „und für alle Fälle muß ich".

685. Das *σύν* in *συνεκπνεῦσαι* und *συσφαγῆναι* wirkt auch noch weiter auf *πυρωθῆναι (= συμπυρωθῆναι),* vgl. 709 f. *ὦ συγκυναγὲ καὶ συνεκτραφεὶς ἐμοί, ὦ πόλλ' ἐνεγκὼν (= συνενεγκὼν).* Die Häufung der Ausdrücke sehr bezeichnend für des Pylades Ent-

ΟΡΕΣΤΗΣ.

εὔφημα φώνει· τἀμὰ δεῖ φέρειν κακά,
ἁπλᾶς δὲ λύπας ἐξόν, οὐκ οἴσω διπλᾶς.
ὃ γὰρ σὺ λυπρὸν κἀπονείδιστον λέγεις,
ταῦτ' ἔστιν ἡμῖν, εἰ σὲ συμμοχθοῦντ' ἐμοὶ
κτενῶ· τὸ μὲν γὰρ εἰς ἔμ' οὐ κακῶς ἔχει,
πράσσονθ' ἃ πράσσω πρὸς θεῶν, λιπεῖν βίον.
σὺ δ' ὄλβιός τ' εἶ καθαρά τ', οὐ νοσοῦντ', ἔχεις
μέλαθρ', ἐγὼ δὲ δυσσεβῆ καὶ δυστυχῆ.
σωθεὶς δὲ παῖδας ἐξ ἐμῆς ὁμοσπόρου
κτησάμενος, ἣν ἔδωκά σοι δάμαρτ' ἔχειν,
ὄνομά τ' ἐμοῦ γένοιτ' ἄν, οὐδ' ἄπαις δόμος
πατρῷος οὑμὸς ἐξαλειφθείη ποτ' ἄν.
ἀλλ' ἕρπε καὶ ζῇ καὶ δόμους οἴκει πατρός.

(Des Pylades Rechte fassend.)

ὅταν δ' ἐς Ἑλλάδ' ἵππιόν τ' Ἄργος μόλῃς,
πρὸς δεξιᾶς σε τῆσδ' ἐπισκήπτω τάδε·
τύμβον τε χῶσον κἀπίθες μνημεῖά μοι,
καὶ δάκρυ' ἀδελφὴ καὶ κόμας δότω τάφῳ.
ἄγγελλε δ' ὡς ὄλωλ' ὑπ' Ἀργείας τινὸς
γυναικός, ἀμφὶ βωμὸν ἁγνισθεὶς φόνῳ.

schluß, des Freundes Los vollständig zu teilen.

687. εὔφημα φώνει: „Sprich, was recht ist", d. h. mach dich doch nicht schlechter, indem du den Vorwurf niedriger Gesinnung gegen dich aussprichst. — τἀμὰ δεῖ φέρειν κακά: „Mein Leid muß ich tragen".

688. ἐξόν scil. φέρειν.

689. λέγεις „nennst".

690. ταῦτ' ἔστιν ἡμῖν: „das trifft mich alles"; das Präsens im Sinne des Futur.

691. εἰ σὲ . . κτενῶ: „wenn ich dich sterben lasse". — τὸ εἰς ἐμέ: „was mich betrifft".

692. πράσσοντα ἃ πράσσω πρὸς θεῶν: „da es mit mir leider! so steht durch der Götter Fügung".

695 ff. σωθεὶς δὲ . . κτησάμενος . . ὄνομά τ' ἐμοῦ γένοιτ' ἄν. Für die Partizipien im Nominativ möchte man den gen. absol. σωθέντος δὲ σοῦ . . κτησαμένου erwarten; σωθείς und κτησάμενος stehen im Nominativ, als sollte ohne Subjektswechsel διασώσεις ὄνομα τ' ἐμοῦ folgen. Indessen ist die begonnene Konstruktion aufgegeben. Von den beiden Partizipien ist σωθείς dem κτησάμενος untergeordnet: „bekommst du aber, nachdem du am Leben geblieben, Kinder".

697. γένοιτ' ἄν: „bliebe erhalten".

699. ἕρπε = ἴθι. — πατρός: meines Vaters.

700. Ἄργος heißt bei Homer ἱππόβοτον z. B. *B* 287.

701. ἐπισκήπτω: „trage auf".

καὶ μὴ προδῷς μου τὴν κασιγνήτην ποτέ,
ἔρημα κήδη καὶ δόμους ὁρῶν πατρός.
καὶ χαῖρ'· ἐμῶν γὰρ φίλτατόν σ' ηὗρον φίλων,
ὦ συγκυναγὲ καὶ συνεκτραφεὶς ἐμοί,
ὦ πόλλ' ἐνεγκὼν τῶν ἐμῶν ἄχθη κακῶν!
ἡμᾶς δ' ὁ Φοῖβος μάντις ὢν ἐψεύσατο·
τέχνην δὲ θέμενος ὡς προσώταθ' Ἑλλάδος
ἀπήλασ' αἰδοῖ τῶν πάρος μαντευμάτων.
ᾧ πάντ' ἐγὼ δοὺς τἀμὰ καὶ πεισθεὶς λόγοις,
μητέρα κατακτὰς αὐτὸς ἀνταπόλλυμαι.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

ἔσται τάφος σοι, καὶ κασιγνήτης λέχος
οὐκ ἂν προδοίην, ὦ τάλας, ἐπεί σ' ἐγὼ
θανόντα μᾶλλον ἢ βλέπονθ' ἕξω φίλον.
ἀτὰρ τὸ τοῦ θεοῦ σ' οὐ διέφθορέν γέ πω
μάντευμα, καίτοι γ' ἐγγὺς ἕστηκας φόνου.
ἀλλ' ἔστιν ἔστιν ἡ λίαν δυσπραξία
λίαν διδοῦσα μεταβολάς, ὅταν τύχῃ.

(Iphigenia tritt auf.)

ΟΡΕΣΤΗΣ.

σίγα· τὰ Φοίβου δ' οὐδὲν ὠφελεῖ μ' ἔπη
γυνὴ γὰρ ἥδε δωμάτων ἔξω περᾷ.

702. *τύμβον* d. i. ein Kenotaph. — *μνημεῖα*: „ein Gedächtnismal".

703. *δάκρυα καὶ κόμας*, vgl. 174, wo Iphigenia klagt *οὐ γὰρ πρὸς τύμβον σοι ξανθὰν χαίταν, οὐ δάκρυ' οἴσω.*

705. *ἁγνισθεὶς φόνῳ*: „zum Opfer geweiht".

706. *μὴ προδῷς*: „verlasse nicht".

707. Verwaist nennt er die Verschwägerung, weil Elektra nach Orestes Tode keine männlichen Blutsverwandten mehr hat.

710. *ἐνεγκών* = *συνενεγκών*, vgl. 685.

712. *τέχνην θέμενος* = *τεχνησάμενος*: „einen listigen Anschlag ins Werk setzend".

713. *τῶν πάρος μαντευμάτων*, gen. obiectivus von *αἰδοῖ* („aus Scham vor") abhängig. Gemeint ist das Orakel, das dem Orestes die Ermordung der Klytaimestra auftrug. Mit diesem schier gotteslästerlichen Tadel steigert Orestes die bereits früher (77 ff. *ποῖ μ' αὖ τήνδ' ἐς ἄρκυν ἤγαγες χρήσας, ἐπειδὴ πατρὸς αἷμ' ἐτισάμην, μητέρα κατακτάς*; und 570 ff.) dem Gotte gemachten Vorwürfe.

719. *διέφθορέν γέ πω*: „hat dich wenigstens noch nicht vollständig vernichtet".

720. *καίτοι γε*: „freilich"; man würde diesen Satz untergeordnet („wenn — auch") erwarten.

722. „bringt gewaltigen Umschwung, wenn das Geschick es fügt".

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

(Zu den Tempeldienern.)

ἀπέλθεθ' ὑμεῖς καὶ παρευτρεπίζετε
τἄνδον μολόντες τοῖς ἐφεστῶσι σφαγῇ.

(Die Tempeldiener gehen ab.)

δέλτου μὲν αἵδε πολύθυροι διαπτυχαί,
ξένοι, πάρεισιν· ἃ δ' ἐπὶ τοῖσδε βούλομαι,
ἀκούσατ'· οὐδεὶς αὐτὸς ἐν πόνοις τ' ἀνὴρ
ὅταν τε πρὸς τὸ θάρσος ἐκ φόβου πέσῃ.
ἐγὼ δὲ ταρβῶ, μὴ ἀπονοστήσας χθονὸς
θῆται παρ' οὐδὲν τὰς ἐμὰς ἐπιστολὰς
ὁ τήνδε μέλλων δέλτον εἰς Ἄργος φέρειν.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τί δῆτα βούλει; τίνος ἀμηχανεῖς πέρι;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ὅρκον δότω μοι τάσδε πορθμεύσειν γραφὰς
πρὸς Ἄργος, οἷσι βούλομαι πέμψαι φίλων.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἦ κἀντιδώσεις τῷδε τοὺς αὐτοὺς λόγους;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

τί χρῆμα δράσειν ἢ τί μὴ δράσειν; λέγε.

Er meint: Wo die Not am größten, ist Gottes Hilf' am nächsten.

725—826. **Iphigenia kommt mit dem Briefe zurück. Sie verpflichtet Pylades durch einen Schwur, daß er den Brief bestellen werde. Für den Fall, daß Pylades bei einem Schiffbruche das Schreiben verlieren und nur das nackte Leben davontragen sollte, teilt ihm Iphigenia den Inhalt des Briefes mit, damit er ihn im Notfalle auch mündlich bestellen könne, wodurch die Erkennung herbeigeführt wird.**

725 f. *παρευτρεπίζετε τὰ ἔνδον τοῖς ἐφεστῶσι σφαγῇ*: „Setzet, was drinnen zu verrichten ist, für die Vorsteher des Opferamts in Bereitschaft". 1284 heißen sie *βώμιοι ἐπιστάται*.

727. *δέλτου — πολύθυροι διαπτυχαί*: „die vielfache Zusammenfaltung der Brieftafel, d. i. das mehrfach gefaltete Brieftäfelchen". Die Schreibtafel besteht aus mehreren aufeinander gelegten Holzplättchen, vgl. Hom. *Z* 169 *γράψας ἐν πίνακι πτυκτῷ θυμοφθόρα πολλά*.

728. *ἐπὶ τοῖσδε*: „außerdem".

729. *ἐν πόνοις*: „im Ungemach".

730. *ἐκ φόβου πρὸς τὸ θάρσος πέσῃ*: „wenn er, der Furcht entronnen, Mut gewinnt".

731. *ἀπονοστήσας χθονός*: „fortgekommen von diesem Lande".

732. *θῆται παρ' οὐδέν*: pro nihilo habeat. — *ἐπιστολάς*: „Auftrag".

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἐκ γῆς ἀφήσειν μὴ θανόντα βαρβάρου.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

δίκαιον εἶπας· πῶς γὰρ ἀγγείλειεν ἄν;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἦ καὶ τύραννος ταῦτα συγχωρήσεται;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

πείσω σφε, καὐτὴ ναὸς ἐσβήσω σκάφος.

ΟΡΕΣΤΗΣ. (Zu Pylades.)

ὄμνυ·

(Zu Iphigenia.)

σὺ δ' ἔξαρχ' ὅρκον ὅστις εὐσεβής.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

„δώσω", λέγειν χρή, „τήνδε τοῖσι σοῖς φίλοις".

ΠΥΛΑΔΗΣ.

τοῖς σοῖς φίλοισι γράμματ' ἀποδώσω τάδε.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

κἀγὼ σὲ σώσω κυανέας ἔξω πέτρας.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

τίν' οὖν ἐπόμνυς τοισίδ' ὅρκιον θεῶν;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

Ἄρτεμιν, ἐν ἧσπερ δώμασιν τιμὰς ἔχω.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

ἐγὼ δ' ἄνακτά γ' οὐρανοῦ, σεμνὸν Δία.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

εἰ δ' ἐκλιπὼν τὸν ὅρκον ἀδικοίης ἐμέ;

737. *τοὺς αὐτοὺς λόγους*: „die nämlichen Versicherungen".

740. *πῶς*: „wie — sonst?"

741. *συγχωρήσεται* = *συγχωρήσει*.

742. *ἐσβήσω* scil. *τὸν Πυλάδην*: „ich werde ihn besteigen lassen". — *σκάφος* (eigentlich der ausgehöhlte Raum) *νεώς* Schiffsbauch, -raum.

743. *ἔξαρχε* d. i. sprich vor. — *εὐσεβής* „feierlich".

744. *τήνδε* scil. *τὴν δέλτον*.

746. *ἔξω*: „aus dem Bereich". — *κυανέας πέτρας*, vgl. 241 *κυανέαν Συμπληγάδα*.

747. *τίνα οὖν θεῶν τοισίδε ὅρκιον* („als Zeugen, Beschützer hiefür") *ἐπόμνυς;*

749. *γε*: „gar" d. h. „bei keinem Geringeren".

750. Zu *ὅρκος* (stammverwandt mit *ἕρκος*), das wörtlich „Schranke" bedeutet, tritt *ἐκλείπειν* passend hinzu,

ΠΥΛΑΔΗΣ.
ἄνοστος εἴην· τί δὲ σύ, μὴ σώσασά με;
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
μήποτε κατ' Ἄργος ζῶσ' ἴχνος θείην ποδός. —
ΠΥΛΑΔΗΣ.
ἄκουε δή νυν ὃν παρήλθομεν λόγον.
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
ἀλλ' οὔ τις ἔστ' ἄκαιρος, ἢν καλῶς ἔχῃ.
ΠΥΛΑΔΗΣ.
ἐξαίρετόν μοι δὸς τόδ', ἤν τι ναῦς πάθῃ
χἠ δέλτος ἐν κλύδωνι χρημάτων μέτα
ἀφανὴς γένηται, σῶμα δ' ἐκσώσω μόνον,
τὸν ὅρκον εἶναι τόνδε μηκέτ' ἔμπεδον.
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
ἀλλ' οἶσθ' ὃ δράσω; — πολλὰ γὰρ πολλῶν κυρεῖ —
τἀνόντα κἀγγεγραμμέν' ἐν δέλτου πτυχαῖς
λόγῳ φράσω σοι πάντ' ἀναγγεῖλαι φίλοις.
ἐν ἀσφαλεῖ γάρ· ἢν μὲν ἐκσώσῃς γραφήν,
αὕτη φράσει σιγῶσα τἀγγεγραμμένα·
ἢν δ' ἐν θαλάσσῃ γράμματ' ἀφανισθῇ τάδε,
τὸ σῶμα σώσας τοὺς λόγους σώσεις ἐμοί.

etwa: „wenn du des Eides Schranke verlassend".

753. *λόγον*: „einen Gedanken, eine Erwägung".

754. *ἔστ' ἄκαιρος*: „kommt zur Unzeit".

755. *ἐξαίρετόν μοι δὸς τόδε*: „Laß mir Folgendes als Ausnahme gelten".

756. *χρημάτων μέτα*: „mitsamt der Habe".

759. *πολλὰ γὰρ πολλῶν κυρεῖ*: „viel erreicht viel", d. h. viel Vorsorge erreicht viel Erfolg.

761. *λόγῳ φράσω*: „werd' es mündlich kundthun". — *ἀναγγεῖλαι*: „auf daß du es wieder meldest".

762. *ἐν ἀσφαλεῖ γάρ* scil. *ἔσται τὰ ὑπ' ἐμοῦ ἐπεσταλμένα*.

763. *τὰ ἐγγεγραμμένα*: „den Inhalt".

765. *τὸ σῶμα σώσας*, Allitteration: „dich selber sichernd". Der Vers enthält nicht weniger als neun σ, was bei Euripides nicht ungewöhnlich ist, vgl. 679 *προδοὺς σεσῶσθαί σ' αὐτὸς εἰς οἴκους μόνος*. Ob dieser kakophonischen Häufung des σ haben die scharfhörigen alten Komödiendichter den Euripides verspottet. — *τοὺς λόγους*: „die Botschaft".

766. *ὑπὲρ τῶν σῶν*: „im Interesse deines Auftrags".

767 f. Von *σήμαινε* hängt einerseits ein Relativ-, andrerseits ein Fragesatz ab.

ΠΥΛΑΔΗΣ

καλῶς ἔλεξας τῶν τε σῶν ἐμοῦ θ' ὕπερ.
σήμαινε δ' ᾧ χρὴ τάσδ' ἐπιστολὰς φέρειν
πρὸς Ἄργος ὅ τι τε χρὴ κλύοντά σου λέγειν.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ

ἄγγελλ' Ὀρέστῃ, παιδὶ τἀγαμέμνονος·
„ἡ 'ν Αὐλίδι σφαγεῖσ' ἐπιστέλλει τάδε
ζῶσ' Ἰφιγένεια, τοῖς ἐκεῖ δ' οὐ ζῶσ' ἔτι“.

ΟΡΕΣΤΗΣ

ποῦ δ' ἔστ' ἐκείνη; κατθανοῦσ' ἥκει πάλιν;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ

ἥδ' ἣν ὁρᾷς σύ· μὴ λόγοις ἔκπλησσέ με. —
„κόμισαί μ' ἐς Ἄργος, ὦ σύναιμε, πρὶν θανεῖν,
ἐκ βαρβάρου γῆς καὶ μετάστησον θεᾶς
σφαγίων, ἐφ' οἷσι ξενοφόνους τιμὰς ἔχω“.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

Πυλάδη, τί λέξω; ποῦ ποτ' ὄνθ' ηὑρήμεθα;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

„ἢ σοῖς ἀραία δώμασιν γενήσομαι,
Ὀρέσθ'“ — ἵν' αὖθις ὄνομα δὶς κλύων μάθῃς.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

ὦ θεοί!

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

τί τοὺς θεοὺς ἀνακαλεῖς ἐν τοῖς ἐμοῖς;

768. κλύοντά σου: „auf dein Gebot, in deinem Namen“.

770. Bei den Alten steht der Name des **Briefschreibers** und des Adressaten an der Spitze des Briefes z. B. Cicero Attico salutem dicit.

773. ἥδε, Demonstrativpronomen der 1. Person = haec, vgl. 120. — μὴ λόγοις ἔκπλησσέ με: „verwirre mich nicht durch Zwischenreden“.

775 f. μετάστησόν με σφαγίων θεᾶς: „bring mich fort vom Opferherde der Göttin“.

776. ξενοφόνους τιμάς = τέχνην ξενοκτόνον (53): „das Amt, die Fremden zu opfern“.

777. ποῦ ποτ' ὄντε ηὑρήμεθα: „Wo haben wir uns finden müssen!“ — Vgl. die Darstellung auf dem Sarkophagrelief, Fig. 2 und 3 linke Eckscene, S. XV. XVI.

778. ἀραία: „ein Fluchgeist“.

779. μάθῃς, Subjekt ist Pylades.

780. ἐν τοῖς ἐμοῖς: „in meiner Sache“.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

οὐδέν· πέραινε δ᾽· ἐξέβην γὰρ ἄλλοσε.
τάχ᾽ οὖν ἐρωτῶσ᾽ εἰς ἄπιστ᾽ ἀφίξομαι.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

λέγ᾽ οὕνεκ᾽ ἔλαφον ἀντιδοῦσά μου θεὰ
Ἄρτεμις ἔσωσέ μ᾽, ἣν ἔθυσ᾽ ἐμὸς πατήρ,
δοκῶν ἐς ἡμᾶς ὀξὺ φάσγανον βαλεῖν,
ἐς τήνδε δ᾽ ᾤκισ᾽ αἶαν. αἵδ᾽ ἐπιστολαί,
τάδ᾽ ἐστὶ τἀν δέλτοισιν ἐγγεγραμμένα.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

ὦ ῥᾳδίοις ὅρκοισι περιβαλοῦσά με,
κάλλιστα δ᾽ ὀμόσασ᾽, οὐ πολὺν σχήσω χρόνον,
τὸν δ᾽ ὅρκον ὃν κατώμοσ᾽ ἐμπεδώσομεν.
ἰδού, φέρω σοι δέλτον ἀποδίδωμί τε,
Ὀρέστα, τῆσδε σῆς κασιγνήτης πάρα.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

δέχομαι· παρεὶς δὲ γραμμάτων διαπτυχὰς
τὴν ἡδονὴν πρῶτ᾽ οὐ λόγοις αἱρήσομαι.
ὦ φιλτάτη μοι σύγγον᾽, ἐκπεπληγμένος
ὅμως σ᾽ ἀπίστῳ περιβαλὼν βραχίονι
ἐς τέρψιν εἶμι, πυθόμενος θαυμάστ᾽ ἐμοί.

781. *ἐξέβην γὰρ ἄλλοσε*: „denn ich schweifte mit meinen Gedanken ab".

782. *τάχ᾽ οὖν ἐρωτῶσιν* (Dat. plur. participii, d. i. *τοῖς σοῖς ἐκεῖ φίλοις*) *εἰς ἄπιστ᾽ ἀφίξομαι*: „Leicht werde ich bei ihnen, wenn sie mich fragen, Mißtrauen finden". Er will sagen: Ich muß mehr über deine Schicksale wissen, um bei Orestes und deinen anderen Lieben Vertrauen zu erwecken, wenn sie mich nach weiteren Einzelheiten fragen.

783. *οὕνεκα* = *ὅτι*. — *ἔλαφον*, worauf sich *ἥν* (784) bezieht, ist beim Vortrage als das wichtigste Wort im Satze besonders zu betonen. — *ἀντιδοῦσά μου*: „an meiner Statt unterschob".

785. *βαλεῖν*: „zücken".

788. „Die du mit leicht zu erfüllender Eidespflicht mich bandest".

789. *σχήσω*: „werde ich an mir halten, säumen".

791. *φέρω — ἀποδίδωμί τε*: „ich bringe und gebe dir (dem es gebührt, für den es bestimmt ist).

793. *γραμμάτων διαπτυχάς*, vgl. 727 *δέλτου πολύθυροι διαπτυχαί.*

794. Orestes will jetzt nicht aus den toten Worten seine Lust schöpfen, sondern *τὴν σύγγονον περιβαλὼν βραχίονι.*

795 ff. „Sosehr ich außer mir bin, will ich der Wonne mich hingeben und mit ungläubigem Arme (d. i. dem Arme, der das nicht recht glauben kann,) dich umschlingen".

ΧΟΡΟΣ.

ξέν', οὐ δικαίως τῆς θεοῦ τὴν πρόσπολον
χραίνεις ἀθίκτοις περιβαλὼν πέπλοις χέρα.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ὦ συγκασιγνήτη τε κἀκ ταὐτοῦ πατρὸς
Ἀγαμέμνονος γεγῶσα, μή μ' ἀποστρέφου,
ἔχουσ' ἀδελφόν, οὐ δοκοῦσ' ἕξειν ποτέ.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἐγώ σ' ἀδελφὸν τὸν ἐμόν; οὐ παύσῃ λέγων;
τὸ δ' Ἄργος αὐτοῦ μεστὸν ἥ τε Ναυπλία.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

οὐκ ἔστ' ἐκεῖ σός, ὦ τάλαινα, σύγγονος.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἀλλ' ἦ Λάκαινα Τυνδαρίς σ' ἐγείνατο;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

Πέλοπός γε παιδὶ παιδός, οὗ 'κπέφυκ' ἐγώ.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

τί φής; ἔχεις τι τῶνδέ μοι τεκμήριον;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἔχω· πατρῴων ἐκ δόμων τι πυνθάνου.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

οὐκοῦν λέγειν μὲν χρὴ σέ, μανθάνειν δ' ἐμέ.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

λεγόμεν' ἄκουε πρῶτον Ἠλέκτρᾳ τάδε·
Ἀτρέως Θυέστου τ' οἶσθα γενομένην ἔριν;

799. *περιβαλὼν πέπλοις χέρα.* Die Konstruktion *περιβαλεῖν τινι χεῖρα* wie lat. circumdare alicui aliquid, dagegen 796 *περιβαλεῖν τινα βραχίονι* (circumdare aliquem aliqua re).

803. *ἐγώ σε ἀδελφόν* scil. *ἔχω.*

804. *τὸ δ' Ἄργος αὐτοῦ μεστόν,* d. h. Argos sieht ihn überall, in Argos wandelt er überall umher.. — Nauplia liegt in der Nähe von Argos.

805. Man beachte die vielen Bezeichnungen für Bruder in unserem Stücke: *σύγγονος, ἀδελφός, ὁμόσπορος, σύναιμος, ὁμοπάτριος, κασίγνητος, συνομαίμων* (848).

806. *ἀλλ' ἦ*: „so — wirklich?" — Tyndareos ist der Vater der Klytaimestra, wonach diese *Τυνδαρίς* heißt, vgl. 5 *τῆς Τυνδαρείας θυγατρός.*

807. *Πέλοπός γε παιδὶ παιδός* scil. *ἐγείνατό με*: „des Pelopssohnes Sohne = dem Pelopsenkel". Der Pelopssohn ist Atreus, der Pelopsenkel Agamemnon.

810. *οὐκοῦν*: „also, so".

811. *Ἠλέκτρᾳ (= ὑπ' Ἠλέκτρας) λεγόμενα*: „was mir Elektra sagte".

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
ἤκουσ', ἃ χρυσῆς ἀρνὸς ἦν νείκη πέρι.
ΟΡΕΣΤΗΣ.
ταῦτ' οὖν ὑφήνασ' οἶσθ' ἐν εὐπήνοις ὑφαῖς;
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
ὦ φίλτατ', ἐγγὺς τῶν ἐμῶν κάμπτεις φρενῶν.
ΟΡΕΣΤΗΣ.
εἰκώ τ' ἐν ἱστοῖς ἡλίου μετάστασιν;
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
ὕφηνα καὶ τόδ' εἶδος εὐμίτοις πλοκαῖς.
ΟΡΕΣΤΗΣ.
καὶ λούτρ' ἐς Αὖλιν μητρὸς ἀνεδέξω πάρα;
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
οἶδ'· εἰ γὰρ ὁ γάμος ἐσθλὸς ὤν μ' ἀφείλετο!
ΟΡΕΣΤΗΣ.
τί γάρ; κόμας σὰς μητρὶ δοῦσα σῇ φέρειν;
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
μνημεῖά γ' ἀντὶ σώματος τοὐμοῦ τάφῳ.
ΟΡΕΣΤΗΣ.
ἃ δ' εἶδον αὐτός, τάδε φράσω τεκμήρια·
Πέλοπος παλαιὰν ἐν δόμοις λόγχην πατρός,

Der Gegensatz zu dem, was er bloß vom Hörensagen weiß, folgt 822 ἃ δ' εἶδον αὐτός.

813. ἤκουσα νείκη, ἃ περὶ χρυσῆς ἀρνὸς ἦν. Hierzu und zu 816 vgl. 192.

814. εὐπήνοις ὑφαῖς, vgl. 312.

815. ἐγγὺς τῶν ἐμῶν κάμπτεις φρενῶν: „du berührst etwas, was mir nahe geht", oder mit anderem Bilde: „du berührst eine zarte Saite in meinem Innern". Im Griechischen ist „das Bild von dem Wagenlenker hergenommen, welcher am Ende der Rennbahn so knapp als möglich um die Prellsäule (νύσσα) herumfährt, um so schnell als möglich zum Anfange der Bahn zurückzukommen", vgl. Hom. Ψ 338 ἐν νύσσῃ δέ τοι ἵππος ἀριστερὸς ἐγχριμφθήτω.

816. εἰκώ = εἰκόνα. Als Prädikat ist ὑφήνασ' οἶσθα (814) zu ergänzen.

818. Klytaimestra gab ihrer Tochter das Wasser zum Bade (λουτρά) mit, das sie nach dem üblichen Hochzeitsbrauche am Tage ihrer (vermeintlichen) Vermählung zu Aulis nehmen sollte.

819. εἰ γὰρ — ἀφείλετο scil. τὸ μὴ εἰδέναι, wie es im Scholion heißt: „O hätte doch meiner Hochzeit (Ehe) Glück mir die Erinnerung (an dies Geschehnis) benommen!"

820. δοῦσα scil. οἶσθα. — φέρειν μητρὶ σῇ („daß man sie deiner Mutter bringe") scil. ἐξ Αὐλίδος εἰς Ἄργος.

ἣν χερσὶ πάλλων παρθένον Πισάτιδα
ἐκτήσαθ' Ἱπποδάμειαν, Οἰνόμαον κτανών,
ἐν παρθενῶσι τοῖσι σοῖς κεκρυμμένην.

ΜΕΛΟΣ ΑΠΟ ΣΚΗΝΣ.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

Ω φίλτατ', οὐδὲν ἄλλο, φίλτατος γὰρ εἶ,
ἔχω σ', Ὀρέστα, τηλύγετον ἀπὸ χθονὸς
πατρίδος [Ἀργόθεν], ὦ φίλος.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

κἀγὼ σὲ τὴν θανοῦσαν, ὡς δοξάζεται.
κατὰ δὲ δάκρυ' ἀδάκρυα, κατὰ γόος ἅμα χαρᾷ
τὸ σὸν νοτίζει βλέφαρον, ὡσαύτως δ' ἐμόν.

821. Statt des Körpers, der auf dem Altare der Artemis verbrannt werden sollte, sandte Iphigenia eine Haarlocke, die für das Kenotaph bestimmt war: *ἔθος δὲ ἦν τοὺς ἐν πολέμῳ τοῖς οἰκείοις πέμπειν σημεῖα ἢ περόνας* (Fibeln) *ἢ ταινίας* (Haarbänder) *ἢ βοστρύχους* (Haarlocken) *ἤ τι τοιοῦτον*, bemerkt ein alter Erklärer.

823. Verbinde *ἐν δόμοις πατρὸς παλαιὰν Πέλοπος λόγχην*. Zur Sache vgl. 2.

825. *Ἱπποδάμειαν*, vgl. zu 2.

826. *ἐν παρθενῶσι.* In den Frauengemächern, die im rückwärtigen Teile des Hauses lagen, war dieses „Palladium" des Pelopidenhauses wohl am sichersten verwahrt.

827—899. In lautem Jubel und Dank bringt Iphigenia ihre Freude über die Vereinigung mit dem Bruder zum Ausdruck. Aber in den Freudenkelch fließen bittere Wermutstropfen bei der Erinnerung an ihre Opferung, bei dem schauderhaften Gedanken, daß die Schwester beinahe den Bruder dem Tode geweiht hätte, und daß sie sich nunmehr vor die schwierige Aufgabe ihn zu retten gestellt sieht.

827. *οὐδὲν ἄλλο* scil. *δύναμαί σε προσειπεῖν ἢ τοῦτο.*

828. *τηλύγετον*: „in weiter Ferne", vgl. Hom. *I* 142 f. *τίσω δέ μιν ἶσον Ὀρέστῃ, ὅς μοι τηλύγετος τρέφεται θαλίῃ ἐνὶ πολλῇ*, wo indes *τηλύγετος* „jugendlich zart, zärtlich geliebt" erklärt wird, aber auch die Bedeutung „ferne" paßt.

830. *πατρίδος*, hier adjektivisch: „heimatlich".

831. *τὴν θανοῦσαν, ὡς δοξάζεται*: „die Totgeglaubte".

832. *κατὰ* gehört zu *νοτίζει*. — *δάκρυ ἀδάκρυα*: „Thränen, die keine Thränen sind". Im Gegensatz zu Iphigeniens Erregung, die in Dochmien zum Ausdrucke kommt, spricht der ruhigere Orestes nur in Trimetern; allerdings sind in diesem Verse sämtliche Arsen bis auf die letzte aufgelöst:

◡◡́◡ ◡◡́◡ ◡◡́◡ ◡◡́◡ ◡◡́◡ ◡–́.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

τὸν ἔτι βρέφος ἔλιπον ἔλιπον ἀγκάλαι-
σι νεαρὸν τροφοῦ νεαρὸν ἐν δόμοις.
ὦ κρεῖσσον ἢ λόγοισιν ἐντυχὼν ἐμοῦ
⟨φρενὶ παρα⟩ψυχά!
τί φῶ; θαυμάτων πέρα καὶ λόγου
πρόσω τάδ' ἐπέβα.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τὸ λοιπὸν εὐτυχοῖμεν ἀλλήλων μέτα!

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἄτοπον ἡδονὰν ἔλαβον, ὦ φίλαι·
δέδοικα δ' ἐκ χερῶν με μὴ πρὸς αἰθέρα
ἀμπτάμενος φύγῃ·
ὦ Κυκλωπίδες ἑστίαι,
ὦ πατρίς, Μυκήνα φίλα,
χάριν ἔχω ζωᾶς, χάριν ἔχω τροφᾶς,
ὅτι μοι συνομαίμονα τόνδε δόμοις
ἐξεθρέψω φάος.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

γένει μὲν εὐτυχοῦμεν, ἐς δὲ συμφοράς,
ὦ σύγγον', ἡμῶν δυστυχὴς ἔφυ βίος.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἐγῷδ' ἁ μέλεος, οἶδ', ὅτε φάσγανον
δέρᾳ 'φῆκέ μοι μελεόφρων πατήρ,

834 f. Verbinde *τὸν ἔλιπον ⟨ἐν⟩ ἀγκάλαις ⟨τῆς⟩ τροφοῦ.* Zum Gedanken vgl. 231 *ὃν ἔλιπον ἐπιμαστίδιον ἔτι βρέφος . . ἐν χερσὶν ματρός.*

836 f. „besser *(κρεῖσσον = μᾶλλον)*, als mit Worten sich sagen läßt *(ἢ λόγοισι* scil. *λέξαι)*, meinem Herzen gekommen zur Erquickung".

838. *θαυμάτων πέρα καὶ λόγου πρόσω*: „mehr als wunder- und denkbar".

844. *ἀναπτάμενος φύγῃ*: „im Fluge entrinnt".

845. *Κυκλωπίδες ἑστίαι.* Der Sage nach waren die aus der ältesten Zeit stammenden, gewaltigen „kyklopischen" Mauern Mykenes von den Kyklopen aus unbehauenen Felsblöcken erbaut.

847. *χάριν ἔχω ζωῆς, . . τροφῆς*: „dir dank' ich sein (des Orestes) Leben, . . . Pflege".

849. *φάος*: „Heil, Rettung", vgl. Hom. *Z* 6 *Αἴας . . φόως δ' ἑτάροισιν ἔθηκεν.*

καὶ μὴ προδῷς μου τὴν κασιγνήτην ποτέ,
ἔρημα κήδη καὶ δόμους ὁρῶν πατρός.
καὶ χαῖρ᾽· ἐμῶν γὰρ φίλτατόν σ᾽ ηὗρον φίλων,
ὦ συγκυναγὲ καὶ συνεκτραφεὶς ἐμοί,
ὦ πόλλ᾽ ἐνεγκὼν τῶν ἐμῶν ἄχθη κακῶν!
ἡμᾶς δ᾽ ὁ Φοῖβος μάντις ὢν ἐψεύσατο·
τέχνην δὲ θέμενος ὡς προσώταθ᾽ Ἑλλάδος
ἀπήλασ᾽ αἰδοῖ τῶν πάρος μαντευμάτων.
ᾧ πάντ᾽ ἐγὼ δοὺς τἀμὰ καὶ πεισθεὶς λόγοις,
μητέρα κατακτὰς αὐτὸς ἀνταπόλλυμαι.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

ἔσται τάφος σοι, καὶ κασιγνήτης λέχος
οὐκ ἂν προδοίην, ὦ τάλας, ἐπεί σ᾽ ἐγὼ
θανόντα μᾶλλον ἢ βλέπονθ᾽ ἕξω φίλον.
ἀτὰρ τὸ τοῦ θεοῦ σ᾽ οὐ διέφθορέν γέ πω
μάντευμα, καίτοι γ᾽ ἐγγὺς ἕστηκας φόνου.
ἀλλ᾽ ἔστιν ἔστιν ἡ λίαν δυσπραξία
λίαν διδοῦσα μεταβολάς, ὅταν τύχῃ.

(Iphigenia tritt auf.)

ΟΡΕΣΤΗΣ.

σίγα· τὰ Φοίβου δ᾽ οὐδὲν ὠφελεῖ μ᾽ ἔπη
γυνὴ γὰρ ἥδε δωμάτων ἔξω περᾷ.

702. *τύμβον* d. i. ein Kenotaph. — *μνημεῖα*: „ein Gedächtnismal“.

703. *δάκρυα καὶ κόμας*, vgl. 174, wo Iphigenia klagt *οὐ γὰρ πρὸς τύμβον σοι ξανθὰν χαίταν, οὐ δάκρυ᾽ οἴσω.*

705. *ἁγνισθεὶς φόνῳ*: „zum Opfer geweiht“.

706. *μὴ προδῷς*: „verlasse nicht“.

707. Verwaist nennt er die Verschwägerung, weil Elektra nach Orestes Tode keine männlichen Blutsverwandten mehr hat.

710. *ἐνεγκών* = *συνενεγκών*, vgl. 685.

712. *τέχνην θέμενος* = *τεχνησάμενος*: „einen listigen Anschlag ins Werk setzend“.

713. *τῶν πάρος μαντευμάτων*, gen. obiectivus von *αἰδοῖ* („aus Scham vor“) abhängig. Gemeint ist das Orakel, das dem Orestes die Ermordung der Klytaimestra auftrug. Mit diesem schier gotteslästerlichen Tadel steigert Orestes die bereits früher (77 ff. *ποῖ μ᾽ αὖ τήνδ᾽ ἐς ἄρκυν ἤγαγες χρήσας, ἐπειδὴ πατρὸς αἷμ᾽ ἐτισάμην, μητέρα κατακτάς*; und 570 ff.) dem Gotte gemachten Vorwürfe.

719. *διέφθορέν γέ πω*: „hat dich wenigstens noch nicht vollständig vernichtet“.

720. *καίτοι γε*: „freilich“; man würde diesen Satz untergeordnet („wenn — auch“) erwarten.

722. „bringt gewaltigen Umschwung, wenn das Geschick es fügt“.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

(Zu den Tempeldienern.)

ἀπέλθεθ' ὑμεῖς καὶ παρευτρεπίζετε
τἄνδον μολόντες τοῖς ἐφεστῶσι σφαγῇ.

(Die Tempeldiener gehen ab.)

δέλτου μὲν αἵδε πολύθυροι διαπτυχαί,
ξένοι, πάρεισιν· ἃ δ' ἐπὶ τοῖσδε βούλομαι,
ἀκούσατ'· οὐδεὶς αὑτὸς ἐν πόνοις τ' ἀνὴρ
ὅταν τε πρὸς τὸ θάρσος ἐκ φόβου πέσῃ.
ἐγὼ δὲ ταρβῶ, μὴ ἀπονοστήσας χθονὸς
θῆται παρ' οὐδὲν τὰς ἐμὰς ἐπιστολὰς
ὁ τήνδε μέλλων δέλτον εἰς Ἄργος φέρειν.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τί δῆτα βούλει; τίνος ἀμηχανεῖς πέρι;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ὅρκον δότω μοι τάσδε πορθμεύσειν γραφὰς
πρὸς Ἄργος, οἷσι βούλομαι πέμψαι φίλων.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἦ κἀντιδώσεις τῷδε τοὺς αὐτοὺς λόγους;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

τί χρῆμα δράσειν ἢ τί μὴ δράσειν; λέγε.

Er meint: Wo die Not am größten, ist Gottes Hilf' am nächsten.

725—826. Iphigenia kommt mit dem Briefe zurück. Sie verpflichtet Pylades durch einen Schwur, daß er den Brief bestellen werde. Für den Fall, daß Pylades bei einem Schiffbruche das Schreiben verlieren und nur das nackte Leben davontragen sollte, teilt ihm Iphigenia den Inhalt des Briefes mit, damit er ihn im Notfalle auch mündlich bestellen könne, wodurch die Erkennung herbeigeführt wird.

725 f. *παρευτρεπίζετε τὰ ἔνδον τοῖς ἐφεστῶσι σφαγῇ*: „Setzet, was drinnen zu verrichten ist, für die Vorsteher des Opferamts in Bereitschaft". 1284 heißen sie *βώμιοι ἐπιστάται.*

727. *δέλτου — πολύθυροι διαπτυχαί*: „die vielfache Zusammenfaltung der Brieftafel, d. i. das mehrfach gefaltete Brieftäfelchen". Die Schreibtafel besteht aus mehreren aufeinander gelegten Holzplättchen, vgl. Hom. *Z* 169 *γράψας ἐν πίνακι πτυκτῷ θυμοφθόρα πολλά.*

728. *ἐπὶ τοῖσδε*: „außerdem".

729. *ἐν πόνοις*: „im Ungemach".

730. *ἐκ φόβου πρὸς τὸ θάρσος πέσῃ*: „wenn er, der Furcht entronnen, Mut gewinnt".

731. *ἀπονοστήσας χθονός*: „fortgekommen von diesem Lande".

732. *θῆται παρ' οὐδέν*: pro nihilo habeat. — *ἐπιστολάς*: „Auftrag".

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἐκ γῆς ἀφήσειν μὴ θανόντα βαρβάρου.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

δίκαιον εἶπας· πῶς γὰρ ἀγγείλειεν ἄν;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἦ καὶ τύραννος ταῦτα συγχωρήσεται;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

πείσω σφε, καὐτὴ ναὸς ἐσβήσω σκάφος.

ΟΡΕΣΤΗΣ. (Zu Pylades.)

ὄμνυ·

(Zu Iphigenia.)

σὺ δ' ἔξαρχ' ὅρκον ὅστις εὐσεβής.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

„δώσω“, λέγειν χρή, „τήνδε τοῖσι σοῖς φίλοις“.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

τοῖς σοῖς φίλοισι γράμματ' ἀποδώσω τάδε.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

κἀγὼ σὲ σώσω κυανέας ἔξω πέτρας.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

τίν' οὖν ἐπόμνυς τοισίδ' ὅρκιον θεῶν;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

Ἄρτεμιν, ἐν ᾗσπερ δώμασιν τιμὰς ἔχω.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

ἐγὼ δ' ἄνακτά γ' οὐρανοῦ, σεμνὸν Δία.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

εἰ δ' ἐκλιπὼν τὸν ὅρκον ἀδικοίης ἐμέ;

737. τοὺς αὐτοὺς λόγους: „die nämlichen Versicherungen“.

740. πῶς: „wie — sonst?“

741. συγχωρήσεται = συγχωρήσει.

742. ἐσβήσω scil. τὸν Πυλάδην: „ich werde ihn besteigen lassen“. — σκάφος (eigentlich der ausgehöhlte Raum) νεώς Schiffsbauch, -raum.

743. ἔξαρχε d. i. sprich vor. — εὐσεβής „feierlich“.

744. τήνδε scil. τὴν δέλτον.

746. ἔξω: „aus dem Bereich“. — κυανέας πέτρας, vgl. 241 κυανέαν Συμπληγάδα.

747. τίνα οὖν θεῶν τοισίδε ὅρκιον („als Zeugen, Beschützer hiefür“) ἐπόμνυς;

749. γε: „gar“ d. h. „bei keinem Geringeren“.

750. Zu ὅρκος (stammverwandt mit ἕρκος), das wörtlich „Schranke“ bedeutet, tritt ἐκλείπειν passend hinzu,

ΠΥΛΑΔΗΣ.

ἄνοστος εἴην· τί δὲ σύ, μὴ σώσασά με;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

μήποτε κατ᾽ Ἄργος ζῶσ᾽ ἴχνος θείην ποδός. —

ΠΥΛΑΔΗΣ.

ἄκουε δή νυν ὃν παρήλθομεν λόγον.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἀλλ᾽ οὔ τις ἔστ᾽ ἄκαιρος, ἢν καλῶς ἔχῃ.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

ἐξαίρετόν μοι δὸς τόδ᾽, ἤν τι ναῦς πάθῃ
χἠ δέλτος ἐν κλύδωνι χρημάτων μέτα
ἀφανὴς γένηται, σῶμα δ᾽ ἐκσώσω μόνον,
τὸν ὅρκον εἶναι τόνδε μηκέτ᾽ ἔμπεδον.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἀλλ᾽ οἶσθ᾽ ὃ δράσω; — πολλὰ γὰρ πολλῶν κυρεῖ —
τἀνόντα κἀγγεγραμμέν᾽ ἐν δέλτου πτυχαῖς
λόγῳ φράσω σοι πάντ᾽ ἀναγγεῖλαι φίλοις.
ἐν ἀσφαλεῖ γάρ· ἢν μὲν ἐκσώσῃς γραφήν,
αὕτη φράσει σιγῶσα τἀγγεγραμμένα·
ἢν δ᾽ ἐν θαλάσσῃ γράμματ᾽ ἀφανισθῇ τάδε,
τὸ σῶμα σώσας τοὺς λόγους σώσεις ἐμοί.

etwa: „wenn du des Eides Schranke verlassend“.

753. *λόγον*: „einen Gedanken, eine Erwägung“.

754. *ἔστ᾽ ἄκαιρος*: „kommt zur Unzeit“.

755. *ἐξαίρετόν μοι δὸς τόδε*: „Laß mir Folgendes als Ausnahme gelten“.

756. *χρημάτων μέτα*: „mitsamt der Habe“.

759. *πολλὰ γὰρ πολλῶν κυρεῖ*: „viel erreicht viel“, d. h. viel Vorsorge erreicht viel Erfolg.

761. *λόγῳ φράσω*: „werd' es mündlich kundthun“. — *ἀναγγεῖλαι*: „auf daß du es wieder meldest“.

762. *ἐν ἀσφαλεῖ γάρ* scil. *ἔσται τὰ ὑπ᾽ ἐμοῦ ἐπεσταλμένα.*

763. *τὰ ἐγγεγραμμένα*: „den Inhalt“.

765. *τὸ σῶμα σώσας*, Allitteration: „dich selber sichernd“. Der Vers enthält nicht weniger als neun σ, was bei Euripides nicht ungewöhnlich ist, vgl. 679 *προδοὺς σεσῶσθαί σ᾽ αὐτὸς εἰς οἴκους μόνος*. Ob dieser kakophonischen Häufung des σ haben die scharfhörigen alten Komödiendichter den Euripides verspottet. — *τοὺς λόγους*: „die Botschaft“.

766. *ὑπὲρ τῶν σῶν*: „im Interesse deines Auftrags“.

767 f. Von *σήμαινε* hängt einerseits ein Relativ-, andrerseits ein Fragesatz ab.

ὕπερ.
φέρειν
σου λέγειν.

ΕΙΑ.

…νος·
τάδε
ζῶσ᾽ ἔτι“.

ΣΤΗΣ.

ἥκει πάλιν;

ΕΝΕΙΑ.

ἐκπλησσέ με. —
…ναιμε, πρὶν θανεῖν,
…ησον θεᾶς
τιμὰς ἔχω“.

ΣΤΗΣ.

ὄνθ᾽ ηὑρήμεθα;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

…νήσομαι,
…μα δὶς κλύων μάθῃς.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἀνακαλεῖς ἐν τοῖς ἐμοῖς;

… der Name … des … Briefes … heit. … gekommen … — μή … mich … von Erderbe

776. ξενοφόνους τιμάς = τέχνην ξενοκτόνον (53): „das Amt, die Fremden zu opfern“.

777. ποῦ ποτ᾽ ὄντε ηὑρήμεθα: „Wo haben wir uns finden müssen!“ — Vgl. die Darstellung auf dem Sarkophagrelief, Fig. 2 und 3 linke Eckscene, S. XV. XVI.

778. ἀραία: „ein Fluchgeist“.

779. μάθῃς. Subjekt ist Pylades.

780. ἐν τοῖς ἐμοῖς: „in meiner Sache“.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

οὐδέν· πέραινε δ'· ἐξέβην γὰρ ἄλλοσε.
τάχ' οὖν ἐρωτῶσ' εἰς ἄπιστ' ἀφίξομαι.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

λέγ' οὕνεκ' ἔλαφον ἀντιδοῦσά μου θεὰ
Ἄρτεμις ἔσωσέ μ', ἣν ἔθυσ' ἐμὸς πατήρ,
δοκῶν ἐς ἡμᾶς ὀξὺ φάσγανον βαλεῖν,
ἐς τήνδε δ' ᾤκισ' αἶαν. αἵδ' ἐπιστολαί,
τάδ' ἐστὶ τἀν δέλτοισιν ἐγγεγραμμένα.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

ὦ ῥᾳδίοις ὅρκοισι περιβαλοῦσά με,
κάλλιστα δ' ὀμόσασ', οὐ πολὺν σχήσω χρόνον,
τὸν δ' ὅρκον ὃν κατώμοσ' ἐμπεδώσομεν.
ἰδού, φέρω σοι δέλτον ἀποδίδωμί τε,
Ὀρέστα, τῆσδε σῆς κασιγνήτης πάρα.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

δέχομαι· παρεὶς δὲ γραμμάτων διαπτυχὰς
τὴν ἡδονὴν πρῶτ' οὐ λόγοις αἱρήσομαι.
ὦ φιλτάτη μοι σύγγον', ἐκπεπληγμένος
ὅμως σ' ἀπίστῳ περιβαλὼν βραχίονι
ἐς τέρψιν εἶμι, πυθόμενος θαυμάστ' ἐμοί.

781. *ἐξέβην γὰρ ἄλλοσε*: „denn ich schweifte mit meinen Gedanken ab".

782. *τάχ' οὖν ἐρωτῶσιν* (Dat. plur. participii, d. i. *τοῖς σοῖς ἐκεῖ φίλοις*) *εἰς ἄπιστ' ἀφίξομαι*: „Leicht werde ich bei ihnen, wenn sie mich fragen, Mißtrauen finden". Er will sagen: Ich muß mehr über deine Schicksale wissen, um bei Orestes und deinen anderen Lieben Vertrauen zu erwecken, wenn sie mich nach weiteren Einzelheiten fragen.

783. *οὕνεκα* = *ὅτι*. — *ἔλαφον*, worauf sich *ἣν* (784) bezieht, ist beim Vortrage als das wichtigste Wort im Satze besonders zu betonen. — *ἀντιδοῦσά μου*: „an meiner Statt unterschob".

785. *βαλεῖν*: „zücken".

788. „Die du mit leicht zu erfüllender Eidespflicht mich bandest".

789. *σχήσω*: „werde ich an mir halten, säumen".

791. *φέρω — ἀποδίδωμί τε*: „ich bringe und gebe dir (dem es gebührt, für den es bestimmt ist).

793. *γραμμάτων διαπτυχάς*, vgl. 727 *δέλτου πολύθυροι διαπτυχαί*.

794. Orestes will jetzt nicht aus den toten Worten seine Lust schöpfen, sondern *τὴν σύγγονον περιβαλὼν βραχίονι*.

795 ff. „Sosehr ich außer mir bin, will ich der Wonne mich hingeben und mit ungläubigem Arme (d. i. dem Arme, der das nicht recht glauben kann,) dich umschlingen".

ΧΟΡΟΣ.

ξέν', οὐ δικαίως τῆς θεοῦ τὴν πρόσπολον
χραίνεις ἀθίκτοις περιβαλὼν πέπλοις χέρα.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ὦ συγκασιγνήτη τε κἀκ ταὐτοῦ πατρὸς
Ἀγαμέμνονος γεγῶσα, μή μ' ἀποστρέφου,
ἔχουσ' ἀδελφόν, οὐ δοκοῦσ' ἕξειν ποτέ.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἐγώ σ' ἀδελφὸν τὸν ἐμόν; οὐ παύσῃ λέγων;
τὸ δ' Ἄργος αὐτοῦ μεστὸν ἥ τε Ναυπλία.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

οὐκ ἔστ' ἐκεῖ σός, ὦ τάλαινα, σύγγονος.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἀλλ' ἦ Λάκαινα Τυνδαρίς σ' ἐγείνατο;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

Πέλοπός γε παιδὶ παιδός, οὗ 'κπέφυκ' ἐγώ.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

τί φής; ἔχεις τι τῶνδέ μοι τεκμήριον;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἔχω· πατρῴων ἐκ δόμων τι πυνθάνου.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

οὐκοῦν λέγειν μὲν χρὴ σέ, μανθάνειν δ' ἐμέ.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

λεγόμεν' ἄκουε πρῶτον Ἠλέκτρᾳ τάδε·
Ἀτρέως Θυέστου τ' οἶσθα γενομένην ἔριν;

799. *περιβαλὼν πέπλοις χέρα.* Die Konstruktion *περιβαλεῖν τινι χεῖρα* wie lat. circumdare alicui aliquid, dagegen 796 *περιβαλεῖν τινα βραχίονι* (circumdare aliquem aliqua re).

803. *ἐγώ σε ἀδελφόν* scil. *ἔχω.*

804. *τὸ δ' Ἄργος αὐτοῦ μεστόν,* d. h. Argos sieht ihn überall, in Argos wandelt er überall umher.. — Nauplia liegt in der Nähe von Argos.

805. Man beachte die vielen Bezeichnungen für Bruder in unserem Stücke: *σύγγονος, ἀδελφός, ὁμόσπορος, σύναιμος, ὁμοπάτριος, κασίγνητος, συνομαίμων* (848).

806. *ἀλλ' ἦ*: „so — wirklich?" — Tyndareos ist der Vater der Klytaimestra, wonach diese *Τυνδαρίς* heißt, vgl. 5 *τῆς Τυνδαρείας θυγατρός.*

807. *Πέλοπός γε παιδὶ παιδός* scil. *ἐγείνατό με*: „des Pelopssohnes Sohne = dem Pelopsenkel". Der Pelopssohn ist Atreus, der Pelopsenkel Agamemnon.

810. *οὐκοῦν*: „also, so".

811. *Ἠλέκτρᾳ (= ὑπ' Ἠλέκτρας) λεγόμενα*: „was mir Elektra sagte".

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἤκουσ᾽, ἃ χρυσῆς ἀρνὸς ἦν νείκη πέρι.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ταῦτ᾽ οὖν ὑφήνασ᾽ οἶσθ᾽ ἐν εὐπήνοις ὑφαῖς;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ὦ φίλτατ᾽, ἐγγὺς τῶν ἐμῶν κάμπτεις φρενῶν.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

εἰκώ τ᾽ ἐν ἱστοῖς ἡλίου μετάστασιν;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ὕφηνα καὶ τόδ᾽ εἶδος εὐμίτοις πλοκαῖς.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

καὶ λούτρ᾽ ἐς Αὖλιν μητρὸς ἀνεδέξω πάρα;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

οἶδ᾽· εἰ γὰρ ὁ γάμος ἐσθλὸς ὤν μ᾽ ἀφείλετο!

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τί γάρ; κόμας σὰς μητρὶ δοῦσα σῇ φέρειν;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

μνημεῖά γ᾽ ἀντὶ σώματος τοὐμοῦ τάφῳ.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἃ δ᾽ εἶδον αὐτός, τάδε φράσω τεκμήρια·
Πέλοπος παλαιὰν ἐν δόμοις λόγχην πατρός,

Der Gegensatz zu dem, was er bloß vom Hörensagen weiß, folgt 822 *ἃ δ᾽ εἶδον αὐτός.*

813. *ἤκουσα νείκη, ἃ περὶ χρυσῆς ἀρνὸς ἦν.* Hierzu und zu 816 vgl. 192.

814. *εὐπήνοις ὑφαῖς,* vgl. 312.

815. *ἐγγὺς τῶν ἐμῶν κάμπτεις φρενῶν*: „du berührst etwas, was mir nahe geht", oder mit anderem Bilde: „du berührst eine zarte Saite in meinem Innern". Im Griechischen ist „das Bild von dem Wagenlenker hergenommen, welcher am Ende der Rennbahn so knapp als möglich um die Prellsäule *(νύσσα)* herumfährt, um so schnell als möglich zum Anfange der Bahn zurückzukommen", vgl. Hom. Ψ 338 *ἐν νύσσῃ δέ τοι ἵππος ἀριστερὸς ἐγχριμφθήτω.*

816. *εἰκώ = εἰκόνα.* Als Prädikat ist *ὑφήνασ᾽ οἶσθα* (814) zu ergänzen.

818. Klytaimestra gab ihrer Tochter das Wasser zum Bade *(λουτρά)* mit, das sie nach dem üblichen Hochzeitsbrauche am Tage ihrer (vermeintlichen) Vermählung zu Aulis nehmen sollte.

819. *εἰ γὰρ — ἀφείλετο* scil. *τὸ μὴ εἰδέναι,* wie es im Scholion heißt: „O hätte doch meiner Hochzeit (Ehe) Glück mir die Erinnerung (an dies Geschehnis) benommen!"

820. *δοῦσα* scil. *οἶσθα.* — *φέρειν μητρὶ σῇ* („daß man sie deiner Mutter bringe") scil. *ἐξ Αὐλίδος εἰς Ἄργος.*

ἣν χερσὶ πάλλων παρθένον Πισάτιδα
ἐκτήσαθ' Ἱπποδάμειαν, Οἰνόμαον κτανών,
ἐν παρθενῶσι τοῖσι σοῖς κεκρυμμένην.

ΜΕΛΟΣ ΑΠΟ ΣΚΗΝΣ.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
Ω φίλτατ', οὐδὲν ἄλλο, φίλτατος γὰρ εἶ,
ἔχω σ', Ὀρέστα, τηλύγετον ἀπὸ χθονὸς
πατρίδος [Ἀργόθεν], ὦ φίλος.

ΟΡΕΣΤΗΣ.
κἀγὼ σὲ τὴν θανοῦσαν, ὡς δοξάζεται.
κατὰ δὲ δάκρυ' ἀδάκρυα, κατὰ γόος ἅμα χαρᾷ
τὸ σὸν νοτίζει βλέφαρον, ὡσαύτως δ' ἐμόν.

821. Statt des Körpers, der auf dem Altare der Artemis verbrannt werden sollte, sandte Iphigenia eine Haarlocke, die für das Kenotaph bestimmt war: *ἔθος δὲ ἦν τοὺς ἐν πολέμῳ τοῖς οἰκείοις πέμπειν σημεῖα ἢ περόνας* (Fibeln) *ἢ ταινίας* (Haarbänder) *ἢ βοστρύχους* (Haarlocken) *ἤ τι τοιοῦτον*, bemerkt ein alter Erklärer.

823. Verbinde *ἐν δόμοις πατρὸς παλαιὰν Πέλοπος λόγχην*. Zur Sache vgl. 2.

825. *Ἱπποδάμειαν*, vgl. zu 2.

826. *ἐν παρθενῶσι*. In den Frauengemächern, die im rückwärtigen Teile des Hauses lagen, war dieses „Palladium" des Pelopidenhauses wohl am sichersten verwahrt.

827—899. In lautem Jubel und Dank bringt Iphigenia ihre Freude über die Vereinigung mit dem Bruder zum Ausdruck. Aber in den Freudenkelch fließen bittere Wermutstropfen bei der Erinnerung an ihre Opferung, bei dem schauderhaften Gedanken, daß die Schwester beinahe den Bruder dem Tode geweiht hätte, und daß sie sich nunmehr vor die schwierige Aufgabe ihn zu retten gestellt sieht.

827. *οὐδὲν ἄλλο* scil. *δύναμαί σε προσειπεῖν ἢ τοῦτο.*

828. *τηλύγετον*: „in weiter Ferne", vgl. Hom. *I* 142 f. *τίσω δέ μιν ἶσον Ὀρέστῃ, ὅς μοι τηλύγετος τρέφεται θαλίῃ ἐνὶ πολλῇ*, wo indes *τηλύγετος* „jugendlich zart, zärtlich geliebt" erklärt wird, aber auch die Bedeutung „ferne" paßt.

830. *πατρίδος*, hier adjektivisch: „heimatlich".

831. *τὴν θανοῦσαν, ὡς δοξάζεται*: „die Totgeglaubte".

832. *κατὰ* gehört zu *νοτίζει*. — *δάκρυ ἀδάκρυα*: „Thränen, die keine Thränen sind". Im Gegensatz zu Iphigeniens Erregung, die in Dochmien zum Ausdrucke kommt, spricht der ruhigere Orestes nur in Trimetern; allerdings sind in diesem Verse sämtliche Arsen bis auf die letzte aufgelöst:

⏑⏑⏑ ⏑⏑⏑ ⏑⏑⏑ ⏑⏑⏑ ⏑⏑⏑ ⏑–.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

τὸν ἔτι βρέφος ἔλιπον ἔλιπον ἀγκάλαι-
σι νεαρὸν τροφοῦ νεαρὸν ἐν δόμοις.
ὦ κρεῖσσον ἢ λόγοισιν ἐντυχὼν ἐμοῦ
⟨φρενὶ παρα⟩ψυχά!
τί φῶ; θαυμάτων πέρα καὶ λόγου
πρόσω τάδ' ἐπέβα.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τὸ λοιπὸν εὐτυχοῖμεν ἀλλήλων μέτα!

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἄτοπον ἡδονὰν ἔλαβον, ὦ φίλαι·
δέδοικα δ' ἐκ χερῶν με μὴ πρὸς αἰθέρα
ἀμπτάμενος φύγῃ·
ὦ Κυκλωπίδες ἑστίαι,
ὦ πατρίς, Μυκήνα φίλα,
χάριν ἔχω ζωᾶς, χάριν ἔχω τροφᾶς,
ὅτι μοι συνομαίμονα τόνδε δόμοις
ἐξεθρέψω φάος.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

γένει μὲν εὐτυχοῦμεν, ἐς δὲ συμφοράς,
ὦ σύγγον', ἡμῶν δυστυχὴς ἔφυ βίος.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἐγῷδ' ἁ μέλεος, οἶδ', ὅτε φάσγανον
δέρᾳ 'φῆκέ μοι μελεόφρων πατήρ,

834 f. Verbinde *τὸν ἔλιπον ⟨ἐν⟩ ἀγκάλαις ⟨τῆς⟩ τροφοῦ.* Zum Gedanken vgl. 231 *ὃν ἔλιπον ἐπιμαστίδιον ἔτι βρέφος . . ἐν χερσὶν ματρός.*

836 f. „besser *(κρεῖσσον = μᾶλλον)*, als mit Worten sich sagen läßt *(ἢ λόγοισι* scil. *λέξαι)*, meinem Herzen gekommen zur Erquickung".

838. *θαυμάτων πέρα καὶ λόγου πρόσω*: „mehr als wunder- und denkbar".

844. *ἀναπτάμενος φύγῃ*: „im Fluge entrinnt".

845. *Κυκλωπίδες ἑστίαι.* Der Sage nach waren die aus der ältesten Zeit stammenden, gewaltigen „kyklopischen" Mauern Mykenes von den Kyklopen aus unbehauenen Felsblöcken erbaut.

847. *χάριν ἔχω ζωῆς, . . τροφῆς*: „dir dank' ich sein (des Orestes) Leben, . . . Pflege".

849. *φάος*: „Heil, Rettung", vgl. Hom. Z 6 *Αἴας . . φόως δ' ἑτάροισιν ἔθηκεν.*

ΠΥΛΑΔΗΣ.

αἰσχρὸν θανόντος σοῦ βλέπειν ἡμᾶς φάος·
κοινῇ τ' ἔπλευσα — δεῖ με καὶ κοινῇ θανεῖν.
καὶ δειλίαν γὰρ καὶ κάκην κεκτήσομαι
Ἄργει τε Φωκέων τ' ἐν πολυπτύχῳ χθονί,
δόξω δὲ τοῖς πολλοῖσι — πολλοὶ γὰρ κακοί —
προδοὺς σεσῶσθαί σ' αὐτὸς εἰς οἴκους μόνος;
ἢ καὶ φονήσας ἐπὶ νοσοῦσι δώμασι
ῥάψαι μόρον σοι σῆς τυραννίδος χάριν,
ἔγκληρον ὡς δὴ σὴν κασιγνήτην γαμῶν.
ταῦτ' οὖν φοβοῦμαι καὶ δι' αἰσχύνης ἔχω,
κοὐκ ἔσθ' ὅπως οὐ χρὴ συνεκπνεῦσαί μέ σοι
καὶ συσφαγῆναι καὶ πυρωθῆναι δέμας,
φίλον γεγῶτα καὶ φοβούμενον ψόγον.

Welt abgeschlossen sind. Der gen. obiectivus *ὧν* hängt von *ἐπιστροφή* (*ἐπιστρέφομαι* = versari) ab. — Pylades meint, das Interesse der Priesterin für Argos erkläre sich daraus, daß sie eben eine Hellenin sei (541), nicht aber könne er der Schlußfolgerung des Freundes, daß sie aus Argos stamme, zustimmen. Denn jedermann, der nicht gänzlich von der Welt abgeschlossen sei, nehme an dem Geschicke des argivischen Königshauses Anteil.

672. *διῆλθον λόγον*: ich ging einen Gedanken durch, „mir kam ein Gedanke".

673. *ἐς τὸ κοινὸν δούς*: si communicaveris.

675. *τε — καί.* Parataxe für Hypotaxe: „da ich mit dir" . . . Zum Gedanken vgl. 600· *οὗτος δὲ συμπλεῖ τῶν ἐμῶν μόχθων χάριν.*

676. *καὶ δειλίαν γὰρ καὶ κάκην*: „den Ruf der Feigheit und Schlechtigkeit".

677. Phokis nennt Pylades, weil dies seine Heimat ist.

678. *πολλοὶ γάρ (εἰσιν οἱ) κακοί*: „denn die Mehrzahl bilden die Bösen".

679. Verbinde *προδούς σε σεσῶσθαι αὐτὸς μόνος.* Die Stellung kunstvoll, indem die einander entgegengesetzten Wort hart aneinanderstoßen.

680. *φονήσας* (v. *φονάω* mord-, blutgierig sein) *ἐπὶ νοσοῦσι* (vgl. 536) *δώμασι*: „von Mordgier erfaßt angesichts (wegen) der Zerrüttung deines Hauses".

681. *ῥάψαι μόρον*: „dir den Tod angezettelt (ersonnen) zu haben", vgl. Hom. *π* 379 *οὕνεκά οἱ φόνον αἰπὺν ἐράπτομεν.*

682. *γαμῶν*, Präsens mit Perfektbedeutung wie *ἥκω, νικῶ, φεύγω.* „Da ich deine Schwester, die dich beerbt, zur Gattin habe".

683. *δι' αἰσχύνης ἔχω*, stärker als das bloße *αἰσχύνομαι.*

684. *καὶ οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ*: „und für alle Fälle muß ich".

685. Das *σύν* in *συνεκπνεῦσαι* und *συσφαγῆναι* wirkt auch noch weiter auf *πυρωθῆναι (= συμπυρωθῆναι)*, vgl. 709 f. *ὦ συγκυναγὲ καὶ συνεκτραφεὶς ἐμοί, ὦ πόλλ' ἐνεγκὼν (= συνενεγκὼν).* Die Häufung der Ausdrücke sehr bezeichnend für des Pylades Ent-

ΟΡΕΣΤΗΣ.

εὔφημα φώνει· τἀμὰ δεῖ φέρειν κακά,
ἁπλᾶς δὲ λύπας ἐξόν, οὐκ οἴσω διπλᾶς.
ὃ γὰρ σὺ λυπρὸν κἀπονείδιστον λέγεις,
ταῦτ' ἔστιν ἡμῖν, εἴ σε συμμοχθοῦντ' ἐμοὶ
κτενῶ· τὸ μὲν γὰρ εἰς ἔμ' οὐ κακῶς ἔχει,
πράσσονθ' ἃ πράσσω πρὸς θεῶν, λιπεῖν βίον.
σὺ δ' ὄλβιός τ' εἶ καθαρά τ', οὐ νοσοῦντ', ἔχεις
μέλαθρ', ἐγὼ δὲ δυσσεβῆ καὶ δυστυχῆ.
σωθεὶς δὲ παῖδας ἐξ ἐμῆς ὁμοσπόρου
κτησάμενος, ἣν ἔδωκά σοι δάμαρτ' ἔχειν,
ὄνομά τ' ἐμοῦ γένοιτ' ἄν, οὐδ' ἄπαις δόμος
πατρῷος οὑμὸς ἐξαλειφθείη ποτ' ἄν.
ἀλλ' ἕρπε καὶ ζῆ καὶ δόμους οἴκει πατρός.

(Des Pylades Rechte fassend.)

ὅταν δ' ἐς Ἑλλάδ' ἵππιόν τ' Ἄργος μόλῃς,
πρὸς δεξιᾶς σε τῆσδ' ἐπισκήπτω τάδε·
τύμβον τε χῶσον κἀπίθες μνημεῖά μοι,
καὶ δάκρυ' ἀδελφὴ καὶ κόμας δότω τάφῳ.
ἄγγελλε δ' ὡς ὄλωλ' ὑπ' Ἀργείας τινὸς
γυναικός, ἀμφὶ βωμὸν ἁγνισθεὶς φόνῳ.

schluß, des Freundes Los vollständig zu teilen.

687. εὔφημα φώνει: „Sprich, was recht ist", d. h. mach dich doch nicht schlechter, indem du den Vorwurf niedriger Gesinnung gegen dich aussprichst. — τἀμὰ δεῖ φέρειν κακά: „Mein Leid muß ich tragen".

688. ἐξόν scil. φέρειν.

689. λέγεις „nennst".

690. ταῦτ' ἔστιν ἡμῖν: „das trifft mich alles"; das Präsens im Sinne des Futur.

691. εἴ σε . . κτενῶ: „wenn ich dich sterben lasse". — τὸ εἰς ἐμέ: „was mich betrifft".

692. πράσσοντα ἃ πράσσω πρὸς θεῶν: „da es mit mir leider! so steht durch der Götter Fügung".

695 ff. σωθεὶς δὲ . . κτησάμενος . . ὄνομά τ' ἐμοῦ γένοιτ' ἄν. Für die Partizipien im Nominativ möchte man den gen. absol. σωθέντος δὲ σοῦ . . κτησαμένου erwarten; σωθείς und κτησάμενος stehen im Nominativ, als sollte ohne Subjektswechsel διασώσεις ὄνομα τ' ἐμοῦ folgen. Indessen ist die begonnene Konstruktion aufgegeben. Von den beiden Partizipien ist σωθείς dem κτησάμενος untergeordnet: „bekommst du aber, nachdem du am Leben geblieben, Kinder".

697. γένοιτ' ἄν: „bliebe erhalten".

699. ἕρπε = ἴθι. — πατρός: meines Vaters.

700. Ἄργος heißt bei Homer ἱππόβοτον z. B. *B* 287.

701. ἐπισκήπτω: „trage auf".

καὶ μὴ προδῷς μου τὴν κασιγνήτην ποτέ,
ἔρημα κήδη καὶ δόμους ὁρῶν πατρός.
καὶ χαῖρ'· ἐμῶν γὰρ φίλτατόν σ' ηὗρον φίλων,
ὦ συγκυναγὲ καὶ συνεκτραφεὶς ἐμοί,
ὦ πόλλ' ἐνεγκὼν τῶν ἐμῶν ἄχθη κακῶν!
ἡμᾶς δ' ὁ Φοῖβος μάντις ὢν ἐψεύσατο·
τέχνην δὲ θέμενος ὡς προσώταθ' Ἑλλάδος
ἀπήλασ' αἰδοῖ τῶν πάρος μαντευμάτων.
ᾧ πάντ' ἐγὼ δοὺς τἀμὰ καὶ πεισθεὶς λόγοις,
μητέρα κατακτὰς αὐτὸς ἀνταπόλλυμαι.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

ἔσται τάφος σοι, καὶ κασιγνήτης λέχος
οὐκ ἂν προδοίην, ὦ τάλας, ἐπεί σ' ἐγὼ
θανόντα μᾶλλον ἢ βλέπονθ' ἕξω φίλον.
ἀτὰρ τὸ τοῦ θεοῦ σ' οὐ διέφθορέν γέ πω
μάντευμα, καίτοι γ' ἐγγὺς ἕστηκας φόνου.
ἀλλ' ἔστιν ἔστιν ἡ λίαν δυσπραξία
λίαν διδοῦσα μεταβολάς, ὅταν τύχῃ.

(Iphigenia tritt auf.)

ΟΡΕΣΤΗΣ.

σίγα· τὰ Φοίβου δ' οὐδὲν ὠφελεῖ μ' ἔπη·
γυνὴ γὰρ ἥδε δωμάτων ἔξω περᾷ.

702. *τύμβον* d. i. ein Kenotaph. — *μνημεῖα*: „ein Gedächtnismal".

703. *δάκρυα καὶ κόμας*, vgl. 174, wo Iphigenia klagt *οὐ γὰρ πρὸς τύμβον σοι ξανθὰν χαίταν, οὐ δάκρυ' οἴσω.*

705. *ἁγνισθεὶς φόνῳ*: „zum Opfer geweiht".

706. *μὴ προδῷς*: „verlasse nicht".

707. Verwaist nennt er die Verschwägerung, weil Elektra nach Orestes Tode keine männlichen Blutsverwandten mehr hat.

710. *ἐνεγκών* = *συνενεγκών*, vgl. 685.

712. *τέχνην θέμενος* = *τεχνησάμενος*: „einen listigen Anschlag ins Werk setzend".

713. *τῶν πάρος μαντευμάτων*, gen. obiectivus von *αἰδοῖ* („aus Scham vor") abhängig. Gemeint ist das Orakel, das dem Orestes die Ermordung der Klytaimestra auftrug. Mit diesem schier gotteslästerlichen Tadel steigert Orestes die bereits früher (77 ff. *ποῖ μ' αὖ τήνδ' ἐς ἄρκυν ἤγαγες χρήσας, ἐπειδὴ πατρὸς αἷμ' ἐτισάμην, μητέρα κατακτάς*; und 570 ff.) dem Gotte gemachten Vorwürfe.

719. *διέφθορέν γέ πω*: „hat dich wenigstens noch nicht vollständig vernichtet".

720. *καίτοι γε*: „freilich"; man würde diesen Satz untergeordnet („wenn — auch") erwarten.

722. „bringt gewaltigen Umschwung, wenn das Geschick es fügt".

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

(Zu den Tempeldienern.)

ἀπέλθεθ' ὑμεῖς καὶ παρευτρεπίζετε
τἄνδον μολόντες τοῖς ἐφεστῶσι σφαγῇ.

(Die Tempeldiener gehen ab.)

δέλτου μὲν αἵδε πολύθυροι διαπτυχαί,
ξένοι, πάρεισιν· ἃ δ' ἐπὶ τοῖσδε βούλομαι,
ἀκούσατ'· οὐδεὶς αὐτὸς ἐν πόνοις τ' ἀνὴρ
ὅταν τε πρὸς τὸ θάρσος ἐκ φόβου πέσῃ.
ἐγὼ δὲ ταρβῶ, μὴ ἀπονοστήσας χθονὸς
θῆται παρ' οὐδὲν τὰς ἐμὰς ἐπιστολὰς
ὁ τήνδε μέλλων δέλτον εἰς Ἄργος φέρειν.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τί δῆτα βούλει; τίνος ἀμηχανεῖς πέρι;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ὅρκον δότω μοι τάσδε πορθμεύσειν γραφὰς
πρὸς Ἄργος, οἷσι βούλομαι πέμψαι φίλων.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἦ κἀντιδώσεις τῷδε τοὺς αὐτοὺς λόγους;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

τί χρῆμα δράσειν ἢ τί μὴ δράσειν; λέγε.

Er meint: Wo die Not am größten, ist Gottes Hilf' am nächsten.

725—826. **Iphigenia kommt mit dem Briefe zurück. Sie verpflichtet Pylades durch einen Schwur, daß er den Brief bestellen werde. Für den Fall, daß Pylades bei einem Schiffbruche das Schreiben verlieren und nur das nackte Leben davontragen sollte, teilt ihm Iphigenia den Inhalt des Briefes mit, damit er ihn im Notfalle auch mündlich bestellen könne, wodurch die Erkennung herbeigeführt wird.**

725 f. *παρευτρεπίζετε τὰ ἔνδον τοῖς ἐφεστῶσι σφαγῇ*: „Setzet, was drinnen zu verrichten ist, für die Vorsteher des Opferamts in Bereitschaft". 1284 heißen sie *βώμιοι ἐπιστάται*.

727. *δέλτου — πολύθυροι διαπτυχαί*: „die vielfache Zusammenfaltung der Brieftafel, d. i. das mehrfach gefaltete Brieftäfelchen". Die Schreibtafel besteht aus mehreren aufeinander gelegten Holzplättchen, vgl. Hom. *Z* 169 *γράψας ἐν πίνακι πτυκτῷ θυμοφθόρα πολλά.*

728. *ἐπὶ τοῖσδε*: „außerdem".

729. *ἐν πόνοις*: „im Ungemach".

730. *ἐκ φόβου πρὸς τὸ θάρσος πέσῃ*: „wenn er, der Furcht entronnen, Mut gewinnt".

731. *ἀπονοστήσας χθονός*: „fortgekommen von diesem Lande".

732. *θῆται παρ' οὐδέν*: pro nihilo habeat. — *ἐπιστολάς*: „Auftrag".

ΟΡΕΣΤΗΣ.
ἐκ γῆς ἀφήσειν μὴ θανόντα βαρβάρου.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
δίκαιον εἶπας· πῶς γὰρ ἀγγείλειεν ἄν;

ΟΡΕΣΤΗΣ.
ἦ καὶ τύραννος ταῦτα συγχωρήσεται;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
πείσω σφε, καὐτὴ ναὸς ἐσβήσω σκάφος.

ΟΡΕΣΤΗΣ. (Zu Pylades.)
ὄμνυ·
(Zu Iphigenia.)
σὺ δ' ἔξαρχ' ὅρκον ὅστις εὐσεβής.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
„δώσω", λέγειν χρή, „τήνδε τοῖσι σοῖς φίλοις".

ΠΥΛΑΔΗΣ.
τοῖς σοῖς φίλοισι γράμματ' ἀποδώσω τάδε.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
κἀγὼ σὲ σώσω κυανέας ἔξω πέτρας.

ΠΥΛΑΔΗΣ.
τίν' οὖν ἐπόμνυς τοισίδ' ὅρκιον θεῶν;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
Ἄρτεμιν, ἐν ᾗσπερ δώμασιν τιμὰς ἔχω.

ΠΥΛΑΔΗΣ.
ἐγὼ δ' ἄνακτά γ' οὐρανοῦ, σεμνὸν Δία.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
εἰ δ' ἐκλιπὼν τὸν ὅρκον ἀδικοίης ἐμέ;

737. *τοὺς αὐτοὺς λόγους*: „die nämlichen Versicherungen".

740. *πῶς*: „wie — sonst?"

741. *συγχωρήσεται* = *συγχωρήσει*.

742. *ἐσβήσω* scil. *τὸν Πυλάδην*: „ich werde ihn besteigen lassen". — *σκάφος* (eigentlich der ausgehöhlte Raum) oder Schiffsbauch, -raum.

743. *ἔξαρχε* d. i. sprich vor. — *εὐσεβής* „feierlich".

744. *τήνδε* scil. *τὴν δέλτον*.

746. *ἔξω*: „aus dem Bereich". — *κυανέας πέτρας*, vgl. 241 *κυανέαν Συμπληγάδα*.

747. *τίνα οὖν θεῶν τοισίδε ὅρκιον* („als Zeugen, Beschützer hiefür") *ἐπόμνυς;*

749. *γε*: „gar" d. h. „bei keinem Geringeren".

750. Zu *ὅρκος* (stammverwandt mit *ἕρκος*), das wörtlich „Schranke" bedeutet, tritt *ἐκλείπειν* passend hinzu,

ΠΥΛΑΔΗΣ.

ἄνοστος εἴην· τί δὲ σύ, μὴ σώσασά με;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

μήποτε κατ' Ἄργος ζῶσ' ἴχνος θείην ποδός. —

ΠΥΛΑΔΗΣ.

ἄκουε δή νυν ὃν παρήλθομεν λόγον.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἀλλ' οὔ τις ἔστ' ἄκαιρος, ἢν καλῶς ἔχῃ.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

ἐξαίρετόν μοι δὸς τόδ', ἤν τι ναῦς πάθῃ
χἠ δέλτος ἐν κλύδωνι χρημάτων μέτα
ἀφανὴς γένηται, σῶμα δ' ἐκσώσω μόνον,
τὸν ὅρκον εἶναι τόνδε μηκέτ' ἔμπεδον.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἀλλ' οἶσθ' ὃ δράσω; — πολλὰ γὰρ πολλῶν κυρεῖ —
τἀνόντα κἀγγεγραμμέν' ἐν δέλτου πτυχαῖς
λόγῳ φράσω σοι πάντ' ἀναγγεῖλαι φίλοις.
ἐν ἀσφαλεῖ γάρ· ἢν μὲν ἐκσώσῃς γραφήν,
αὕτη φράσει σιγῶσα τἀγγεγραμμένα·
ἢν δ' ἐν θαλάσσῃ γράμματ' ἀφανισθῇ τάδε,
τὸ σῶμα σώσας τοὺς λόγους σώσεις ἐμοί.

etwa: „wenn du des Eides Schranke verlassend".

753. *λόγον*: „einen Gedanken, eine Erwägung".

754. *ἔστ' ἄκαιρος*: „kommt zur Unzeit".

755. *ἐξαίρετόν μοι δὸς τόδε*: „Laß mir Folgendes als Ausnahme gelten".

756. *χρημάτων μέτα*: „mitsamt der Habe".

759. *πολλὰ γὰρ πολλῶν κυρεῖ*: „viel erreicht viel", d. h. viel Vorsorge erreicht viel Erfolg.

761. *λόγῳ φράσω*: „werd' es mündlich kundthun". — *ἀναγγεῖλαι*: „auf daß du es wieder meldest".

762. *ἐν ἀσφαλεῖ γάρ* scil. *ἔσται τὰ ὑπ' ἐμοῦ ἐπεσταλμένα.*

763. *τὰ ἐγγεγραμμένα*: „den Inhalt".

765. *τὸ σῶμα σώσας*, Allitteration: „dich selber sichernd". Der Vers enthält nicht weniger als neun *σ*, was bei Euripides nicht ungewöhnlich ist, vgl. 679 *προδοὺς σεσῶσθαί σ' αὐτὸς εἰς οἴκους μόνος.* Ob dieser kakophonischen Häufung des *σ* haben die scharfhörigen alten Komödiendichter den Euripides verspottet. — *τοὺς λόγους*: „die Botschaft".

766. *ὑπὲρ τῶν σῶν*: „im Interesse deines Auftrags".

767 f. Von *σήμαινε* hängt einerseits ein Relativ-, andrerseits ein Fragesatz ab.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

καλῶς ἔλεξας τῶν τε σῶν ἐμοῦ θ' ὕπερ.
σήμαινε δ' ᾧ χρὴ τάσδ' ἐπιστολὰς φέρειν
πρὸς Ἄργος ὅ τι τε χρὴ κλύοντά σου λέγειν.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἄγγελλ' Ὀρέστῃ, παιδὶ τἀγαμέμνονος·
„ἡ 'ν Αὐλίδι σφαγεῖσ' ἐπιστέλλει τάδε
ζῶσ' Ἰφιγένεια, τοῖς ἐκεῖ δ' οὐ ζῶσ' ἔτι“.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ποῦ δ' ἔστ' ἐκείνη; κατθανοῦσ' ἥκει πάλιν;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἥδ' ἣν ὁρᾷς σύ· μὴ λόγοις ἔκπλησσέ με. —
„κόμισαί μ' ἐς Ἄργος, ὦ σύναιμε, πρὶν θανεῖν,
ἐκ βαρβάρου γῆς καὶ μετάστησον θεᾶς
σφαγίων, ἐφ' οἷσι ξενοφόνους τιμὰς ἔχω“.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

Πυλάδη, τί λέξω; ποῦ ποτ' ὄνθ' ηὑρήμεθα;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

„ἢ σοῖς ἀραία δώμασιν γενήσομαι,
Ὀρέσθ'“ — ἵν' αὖθις ὄνομα δὶς κλύων μάθῃς.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

ὦ θεοί!

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

τί τοὺς θεοὺς ἀνακαλεῖς ἐν τοῖς ἐμοῖς;

768. *κλύοντά σου*: „auf dein Gebot, in deinem Namen“.

770. Bei den Alten steht der Name des Briefschreibers und des Adressaten an der Spitze des Briefes z. B. Cicero Attico salutem dicit.

773. *ἥδε*, Demonstrativpronomen der 1. Person = haec, vgl. 120. — *μὴ λόγοις ἔκπλησσέ με*: „verwirre mich nicht durch Zwischenreden“.

775 f. *μετάστησόν με σφαγίων θεᾶς*: „bring mich fort vom Opferherde der Göttin“.

776. *ξενοφόνους τιμάς* = *τέχνην ξενοκτόνον* (53): „das Amt, die Fremden zu opfern“.

777. *ποῦ ποτ' ὄντε ηὑρήμεθα*: „Wo haben wir uns finden müssen!“ — Vgl. die Darstellung auf dem Sarkophagrelief, Fig. 2 und 3 linke Eckscene, S. XV, XVI.

778. *ἀραία*: „ein Fluchgeist“.

779. *μάθῃς*, Subjekt ist Pylades.

780. *ἐν τοῖς ἐμοῖς*: „in meiner Sache“.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

οὐδέν· πέραινε δ᾽· ἐξέβην γὰρ ἄλλοσε.
τάχ᾽ οὖν ἐρωτῶσ᾽ εἰς ἄπιστ᾽ ἀφίξομαι.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

λέγ᾽ οὕνεκ᾽ ἔλαφον ἀντιδοῦσά μου θεὰ
Ἄρτεμις ἔσωσέ μ᾽, ἣν ἔθυσ᾽ ἐμὸς πατήρ,
δοκῶν ἐς ἡμᾶς ὀξὺ φάσγανον βαλεῖν,
ἐς τήνδε δ᾽ ᾤκισ᾽ αἶαν. αἵδ᾽ ἐπιστολαί,
τάδ᾽ ἐστὶ τἀν δέλτοισιν ἐγγεγραμμένα.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

ὦ ῥᾳδίοις ὅρκοισι περιβαλοῦσά με,
κάλλιστα δ᾽ ὀμόσασ᾽, οὐ πολὺν σχήσω χρόνον,
τὸν δ᾽ ὅρκον ὃν κατώμοσ᾽ ἐμπεδώσομεν.
ἰδού, φέρω σοι δέλτον ἀποδίδωμί τε,
Ὀρέστα, τῆσδε σῆς κασιγνήτης πάρα.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

δέχομαι· παρεὶς δὲ γραμμάτων διαπτυχὰς
τὴν ἡδονὴν πρῶτ᾽ οὐ λόγοις αἱρήσομαι.
ὦ φιλτάτη μοι σύγγον᾽, ἐκπεπληγμένος
ὅμως σ᾽ ἀπίστῳ περιβαλὼν βραχίονι
ἐς τέρψιν εἶμι, πυθόμενος θαυμάστ᾽ ἐμοί.

781. *ἐξέβην γὰρ ἄλλοσε*: „denn ich schweifte mit meinen Gedanken ab".

782. *τάχ᾽ οὖν ἐρωτῶσιν* (Dat. plur. participii, d. i. *τοῖς σοῖς ἐκεῖ φίλοις*) *εἰς ἄπιστ᾽ ἀφίξομαι*: „Leicht werde ich bei ihnen, wenn sie mich fragen, Mißtrauen finden". Er will sagen: Ich muß mehr über deine Schicksale wissen, um bei Orestes und deinen anderen Lieben Vertrauen zu erwecken, wenn sie mich nach weiteren Einzelheiten fragen.

783. *οὕνεκα* = *ὅτι*. — *ἔλαφον*, worauf sich *ἥν* (784) bezieht, ist beim Vortrage als das wichtigste Wort im Satze besonders zu betonen. — *ἀντιδοῦσά μου*: „an meiner Statt unterschob".

785. *βαλεῖν*: „zücken".

788. „Die du mit leicht zu erfüllender Eidespflicht mich bandest".

789. *σχήσω*: „werde ich an mir halten, säumen".

791. *φέρω — ἀποδίδωμί τε*: „ich bringe und gebe dir (dem es gebührt, für den es bestimmt ist).

793. *γραμμάτων διαπτυχάς*, vgl. 727 *δέλτου πολύθυροι διαπτυχαί*.

794. Orestes will jetzt nicht aus den toten Worten seine Lust schöpfen, sondern *τὴν σύγγονον περιβαλὼν βραχίονι*.

795 ff. „Sosehr ich außer mir bin, will ich der Wonne mich hingeben und mit ungläubigem Arme (d. i. dem Arme, der das nicht recht glauben kann,) dich umschlingen".

ΧΟΡΟΣ.

ξέν᾽, οὐ δικαίως τῆς θεοῦ τὴν πρόσπολον
χραίνεις ἀθίκτοις περιβαλὼν πέπλοις χέρα.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ὦ συγκασιγνήτη τε κἀκ ταὐτοῦ πατρὸς
Ἀγαμέμνονος γεγῶσα, μή μ᾽ ἀποστρέφου,
ἔχουσ᾽ ἀδελφόν, οὐ δοκοῦσ᾽ ἕξειν ποτέ.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἐγώ σ᾽ ἀδελφὸν τὸν ἐμόν; οὐ παύσῃ λέγων;
τὸ δ᾽ Ἄργος αὐτοῦ μεστὸν ἥ τε Ναυπλία.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

οὐκ ἔστ᾽ ἐκεῖ σός, ὦ τάλαινα, σύγγονος.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἀλλ᾽ ἦ Λάκαινα Τυνδαρίς σ᾽ ἐγείνατο;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

Πέλοπός γε παιδὶ παιδός, οὗ ᾽κπέφυκ᾽ ἐγώ.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

τί φῄς; ἔχεις τι τῶνδέ μοι τεκμήριον;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἔχω· πατρῴων ἐκ δόμων τι πυνθάνου.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

οὐκοῦν λέγειν μὲν χρὴ σέ, μανθάνειν δ᾽ ἐμέ.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

λεγόμεν᾽ ἄκουε πρῶτον Ἠλέκτρᾳ τάδε·
Ἀτρέως Θυέστου τ᾽ οἶσθα γενομένην ἔριν;

799. *περιβαλὼν πέπλοις χέρα.* Die Konstruktion *περιβαλεῖν τινι χεῖρα* wie lat. circumdare alicui aliquid, dagegen 796 *περιβαλεῖν τινα βραχίονι* (circumdare aliquem aliqua re).

803. *ἐγώ σε ἀδελφόν* scil. *ἔχω.*

804. *τὸ δ᾽ Ἄργος αὐτοῦ μεστόν,* d. h. Argos sieht ihn überall, in Argos wandelt er überall umher.. — Nauplia liegt in der Nähe von Argos.

805. Man beachte die vielen Bezeichnungen für Bruder in unserem Stücke: *σύγγονος, ἀδελφός, ὁμόσπορος, σύναιμος, ὁμοπάτριος, κασίγνητος, συνομαίμων* (848).

806. *ἀλλ᾽ ἦ*: „so — wirklich?" — Tyndareos ist der Vater der Klytaimestra, wonach diese *Τυνδαρίς* heißt, vgl. 5 *τῆς Τυνδαρείας θυγατρός.*

807. *Πέλοπός γε παιδὶ παιδός* scil. *ἐγείνατό με*: „des Pelopssohnes Sohne = dem Pelopsenkel". Der Pelopssohn ist Atreus, der Pelopsenkel Agamemnon.

810. *οὐκοῦν*: „also, so".

811. *Ἠλέκτρᾳ (= ὑπ᾽ Ἠλέκτρας) λεγόμενα*: „was mir Elektra sagte".

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἤκουσ', ἃ χρυσῆς ἀρνὸς ἦν νείκη πέρι.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ταῦτ' οὖν ὑφήνασ' οἶσθ' ἐν εὐπήνοις ὑφαῖς;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ὦ φίλτατ', ἐγγὺς τῶν ἐμῶν κάμπτεις φρενῶν.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

εἰκώ τ' ἐν ἱστοῖς ἡλίου μετάστασιν;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ὕφηνα καὶ τόδ' εἶδος εὐμίτοις πλοκαῖς.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

καὶ λούτρ' ἐς Αὖλιν μητρὸς ἀνεδέξω πάρα;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

οἶδ'· εἰ γὰρ ὁ γάμος ἐσθλὸς ὤν μ' ἀφείλετο!

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τί γάρ; κόμας σὰς μητρὶ δοῦσα σῇ φέρειν;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

μνημεῖά γ' ἀντὶ σώματος τοὐμοῦ τάφῳ.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἃ δ' εἶδον αὐτός, τάδε φράσω τεκμήρια·
Πέλοπος παλαιὰν ἐν δόμοις λόγχην πατρός,

Der Gegensatz zu dem, was er bloß vom Hörensagen weiß, folgt 822 *ἃ δ' εἶδον αὐτός.*

813. *ἤκουσα νείκη, ἃ περὶ χρυσῆς ἀρνὸς ἦν.* Hierzu und zu 816 vgl. 192.

814. *εὐπήνοις ὑφαῖς,* vgl. 312.

815. *ἐγγὺς τῶν ἐμῶν κάμπτεις φρενῶν*: „du berührst etwas, was mir nahe geht", oder mit anderem Bilde: „du berührst eine zarte Saite in meinem Innern". Im Griechischen ist „das Bild von dem Wagenlenker hergenommen, welcher am Ende der Rennbahn so knapp als möglich um die Prellsäule *(νύσσα)* herumfährt, um so schnell als möglich zum Anfange der Bahn zurückzukommen", vgl. Hom. *Ψ* 338 *ἐν νύσσῃ δέ τοι ἵππος ἀριστερὸς ἐγχριμφθήτω.*

816. *εἰκώ = εἰκόνα.* Als Prädikat ist *ὑφήνασ' οἶσθα* (814) zu ergänzen.

818. Klytaimestra gab ihrer Tochter das Wasser zum Bade *(λουτρά)* mit, das sie nach dem üblichen Hochzeitsbrauche am Tage ihrer (vermeintlichen) Vermählung zu Aulis nehmen sollte.

819. *εἰ γὰρ — ἀφείλετο* scil. *τὸ μὴ εἰδέναι,* wie es im Scholion heißt: „O hätte doch meiner Hochzeit (Ehe) Glück mir die Erinnerung (an dies Geschehnis) benommen!"

820. *δοῦσα* scil. *οἶσθα.* — *φέρειν μητρὶ σῇ* („daß man sie deiner Mutter bringe") scil. *ἐξ Αὐλίδος εἰς Ἄργος.*

ἣν χερσὶ πάλλων παρθένον Πισάτιδα
ἐκτήσαθ' Ἱπποδάμειαν, Οἰνόμαον κτανών,
ἐν παρθενῶσι τοῖσι σοῖς κεκρυμμένην.

ΜΕΛΟΣ ΑΠΟ ΣΚΗΝΣ.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

Ὦ φίλτατ', οὐδὲν ἄλλο, φίλτατος γὰρ εἶ,
ἔχω σ', Ὀρέστα, τηλύγετον ἀπὸ χθονὸς
πατρίδος [Ἀργόθεν], ὦ φίλος.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

κἀγὼ σὲ τὴν θανοῦσαν, ὡς δοξάζεται.
κατὰ δὲ δάκρυ' ἀδάκρυα, κατὰ γόος ἅμα χαρᾷ
τὸ σὸν νοτίζει βλέφαρον, ὡσαύτως δ' ἐμόν.

821. Statt des Körpers, der auf dem Altare der Artemis verbrannt werden sollte, sandte Iphigenia eine Haarlocke, die für das Kenotaph bestimmt war: *ἔθος δὲ ἦν τοὺς ἐν πολέμῳ τοῖς οἰκείοις πέμπειν σημεῖα ἢ περόνας* (Fibeln) *ἢ ταινίας* (Haarbänder) *ἢ βοστρύχους* (Haarlocken) *ἤ τι τοιοῦτον*, bemerkt ein alter Erklärer.

823. Verbinde *ἐν δόμοις πατρὸς παλαιὰν Πέλοπος λόγχην.* Zur Sache vgl. 2.

825. *Ἱπποδάμειαν*, vgl. zu 2.

826. *ἐν παρθενῶσι.* In den Frauengemächern, die im rückwärtigen Teile des Hauses lagen, war dieses „Palladium" des Pelopidenhauses wohl am sichersten verwahrt.

827—899. In lautem Jubel und Dank bringt Iphigenia ihre Freude über die Vereinigung mit dem Bruder zum Ausdruck. Aber in den Freudenkelch fließen bittere Wermutstropfen bei der Erinnerung an ihre Opferung, bei dem schauderhaften Gedanken, daß die Schwester beinahe den Bruder dem Tode geweiht hätte, und daß sie sich nunmehr vor die schwierige Aufgabe ihn zu retten gestellt sieht.

827. *οὐδὲν ἄλλο* scil. *δύναμαί σε προσειπεῖν ἢ τοῦτο.*

828. *τηλύγετον*: „in weiter Ferne", vgl. Hom. *I* 142 f. *τίσω δέ μιν ἶσον Ὀρέστῃ, ὅς μοι τηλύγετος τρέφεται θαλίῃ ἐνὶ πολλῇ*, wo indes *τηλύγετος* „jugendlich zart, zärtlich geliebt" erklärt wird, aber auch die Bedeutung „ferne" paßt.

830. *πατρίδος*, hier adjektivisch: „heimatlich".

831. *τὴν θανοῦσαν, ὡς δοξάζεται*: „die Totgeglaubte".

832. *κατὰ* gehört zu *νοτίζει.* — *δάκρυ ἀδάκρυα*: „Thränen, die keine Thränen sind". Im Gegensatz zu Iphigeniens Erregung, die in Dochmien zum Ausdrucke kommt, spricht der ruhigere Orestes nur in Trimetern; allerdings sind in diesem Verse sämtliche Arsen bis auf die letzte aufgelöst: ⏑⏑́⏑ ⏑⏑́⏑ ⏑⏑́⏑ ⏑⏑́⏑ ⏑⏑́⏑ ⏑–́.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

τὸν ἔτι βρέφος ἔλιπον ἔλιπον ἀγκάλαι-
σι νεαρὸν τροφοῦ νεαρὸν ἐν δόμοις.
ὦ κρεῖσσον ἢ λόγοισιν εὐτυχῶν ἐμοῦ
⟨φρενὶ παρα⟩ψυχά!
τί φῶ; θαυμάτων πέρα καὶ λόγου
πρόσω τάδ' ἐπέβα.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τὸ λοιπὸν εὐτυχοῖμεν ἀλλήλων μέτα!

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἄτοπον ἡδονὰν ἔλαβον, ὦ φίλαι·
δέδοικα δ' ἐκ χερῶν με μὴ πρὸς αἰθέρα
ἀμπτάμενος φύγῃ·
ὦ Κυκλωπίδες ἑστίαι,
ὦ πατρίς, Μυκήνα φίλα,
χάριν ἔχω ζωᾶς, χάριν ἔχω τροφᾶς,
ὅτι μοι συνομαίμονα τόνδε δόμοις
ἐξεθρέψω φάος.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

γένει μὲν εὐτυχοῦμεν, ἐς δὲ συμφοράς,
ὦ σύγγον', ἡμῶν δυστυχὴς ἔφυ βίος.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἐγῷδ' ἁ μέλεος, οἶδ', ὅτε φάσγανον
δέρᾳ 'φῆκέ μοι μελεόφρων πατήρ,

834 f. Verbinde τὸν ἔλιπον ⟨ἐν⟩ ἀγκάλαις ⟨τῆς⟩ τροφοῦ. Zum Gedanken vgl. 231 ὃν ἔλιπον ἐπιμαστίδιον ἔτι βρέφος . . ἐν χεροῖν ματρός.

836 f. „besser (κρεῖσσον = μᾶλλον), als mit Worten sich sagen läßt (ἢ λόγοισι scil. λέξαι), meinem Herzen gekommen zur Erquickung".

838. θαυμάτων πέρα καὶ λόγου πρόσω: „mehr als wunder- und denkbar".

844. ἀναπτάμενος φύγῃ: „im Fluge entrinnt".

845. Κυκλωπίδες ἑστίαι. Der Sage nach waren die aus der ältesten Zeit stammenden, gewaltigen „kyklopischen" Mauern Mykenes von den Kyklopen aus unbehauenen Felsblöcken erbaut.

847. χάριν ἔχω ζωῆς, . . τροφῆς: „dir dank' ich sein (des Orestes) Leben, . . . Pflege".

849. φάος: „Heil, Rettung", vgl. Hom. Z 6 Αἴας . . φόως δ' ἑτάροισιν ἔθηκεν.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

οἴμοι. δοκῶ γὰρ οὐ παρών σ' ὁρᾶν ἐκεῖ.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἀνυμέναιος, ὦ σύγγον', Ἀχιλλέως
ἐς κλισίαν λέκτρων
δόλι' ὅτ' ἀγόμαν·
παρὰ δὲ βωμὸν ἦν δάκρυα καὶ γόοι.
φεῦ φεῦ χερνίβων ἐκεῖ!

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ᾤμωξα κἀγὼ τόλμαν ἣν ἔτλη πατήρ.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἀπάτορ' ἀπάτορα πότμον ἔλαχον.
ἄλλα δ' ἐξ ἄλλων κυρεῖ
δαίμονος τύχᾳ τινός.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

εἰ σόν γ' ἀδελφόν, ὦ τάλαιν', ἀπώλεσας!

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ὦ μελέα δεινᾶς τόλμας. δείν' ἔτλαν,
δείν' ἔτλαν, ὤμοι σύγγονε. παρὰ δ' ὀλίγον
ἀπέφυγες ὄλεθρον ἀνόσιον ἐξ ἐμᾶν
δαϊχθεὶς χερῶν.

850. *γένει*: „der (fürstlichen) Abstammung nach“. — *ἐς συμφοράς* „mit Rücksicht auf unsere Schicksale“.

852. *ἐγὼ οἶδα, ὅτε*: memini cum.

855. *οὐ παρών*: „obgleich ich nicht anwesend war“.

856 f. *ἀνυμέναιος . . ὅτε ἠγόμην* hängt von *οἶδα* (852) ab.

857. *κλισίαν (= εὐνὴν) λέκτρων*: „Ehelager“.

858. *δόλια*, der Acc. plur. neutr. hier adverbiell.

861. „O wehevolle Weihe dort!“

862. *ᾤμωξα*: „ich muß beklagen“.

864. *ἀπάτορα πότμον ἔλαχον* d. i. unväterliche Behandlung wurde mir zu teil.

865. *ἄλλα δ' ἐξ ἄλλων κυρεῖ*: „Leid folgt auf Leid“, vgl. 191 *μόχθο δ' ἐκ μόχθων ᾄσσει*.

866. <Was wäre dann erst geschehen> wenn du . . . „In ihre wehmütige Betrachtung des Vergangenen“, bemerkt ein trefflicher Ausleger, „fällt dieses Donnerwort hinein. Nun sind ihr die Augen geöffnet. Ihr Entsetzen, ihre Angst klingt aus in einem verzweiflungsvollen Hilferuf zu den Göttern“.

869. *δεινῆς τόλμης* Genetiv des Ausrufs: „über die entsetzliche That!“

870. *παρ' ὀλίγον*: „nur um weniges, kaum“.

872. *δαϊχθεὶς ἐξ ἐμᾶν χερῶν* führt *ὄλεθρον ἀνόσιον* näher aus: „der Opferung von meiner Hand“.

ἃ δ' ἐπ' αὐτοῖσι τίς τελευτά;
τίς τύχα μοι συγκυρήσει;
τίνα σοι πόρον εὑρομένα
πάλιν ἀπὸ πελέκεως, ἀπὸ φόνου πέμψω
πατρίδ' ἐς Ἀργείαν,
πρὶν ἐπὶ ξίφος αἵματι σῷ πελάσαι;
τόδε τόδε σόν, ὦ μελέα ψυχά,
χρέος ἀνευρίσκειν.
πότερον κατὰ χέρσον, οὐχὶ ναΐ,
ἀλλὰ ποδῶν ῥιπᾷ;
θανάτῳ πελάσεις ἄρα βάρβαρα φῦλα
καὶ δι' ὁδοὺς ἀνόδους στείχων· διὰ κυανέας μὴν
στενοπόρου πέτρας μακρὰ κέλευθα να-
ΐοισιν δρασμοῖς.
τάλαινα, τάλαινα!
τίς ἆρ' οὖν, τάλαν, ἢ θεὸς ἢ βροτός, ἢ
τί τῶν ἀδοκήτων
ἀπόρων πόρον ἐξανύσαν
δυοῖν τοῖν μόνοιν Ἀτρείδαιν φανεῖ
κακῶν ἔκλυσιν;

---

873. *ἐπ' αὐτοῖσι* = *μετὰ ταῦτα.*

880. *ξίφος* bedeutet dasselbe wie *πελέκεως* (Synizese) 876: „Opferbeil, -schwert". — *ἐπιπελάσαι* hier intransitiv: „sich nähern", ebenso *πελάσεις* 886.

884. *πότερον κατὰ χέρσον . . . ῥιπᾷ* scil. *πέμψω σε πατρίδ' ἐς Ἀργείαν* (879);

886. Mit *ἄρα* werden die Folgen, die sich aus der Rückkehr zu Lande ergeben, angezeigt.

887. *διὰ* gehört sowohl zu *βάρβαρα φῦλα* als zu *ὁδοὺς ἀνόδους*.

888. *διά στενοπόρου μὴν κυανέας πέτρας*: „fürwahr durch die Meerenge des dunkeln Felsenthores".

890. *κέλευθα* (Subj.) *μακρά ἐστιν* (Präd.)

895. *τάλαν* d. i. Orestes.

896. *τί τῶν ἀδοκήτων*: „welch unerwartete Wendung?"

897. *ἀπόρων πόρον ἐξανύσαν*: „Hilfe schaffend in der Hilflosigkeit".

899. In ihrer Verzweiflung nennt Iphigenia sich und Orestes die beiden einzigen aus Atreus Stamme, obgleich Elektra noch lebt.

ΕΠΕΙΣΟΔΙΟΝ ΤΕΤΑΡΤΟΝ.

ΧΟΡΟΣ.

Εν τοῖσι θαυμαστοῖσι καὶ μύθων πέρα
τάδ' εἶδον αὐτὴ κοὐ κλύουσ' ἀπαγγελῶ.

ΠΥΛΑΔΗΣ.

τὸ μὲν φίλους ἐλθόντας εἰς ὄψιν φίλων,
'Ορέστα, χειρῶν περιβολὰς εἰκὸς λαβεῖν·
λήξαντα δ' οἴκτων κἀπ' ἐκεῖν' ἐλθεῖν χρεών,
ὅπως τὸ κλεινὸν ὄμμα τῆς σωτηρίας
λαβόντες ἐκ γῆς βησόμεσθα βαρβάρου.
σοφῶν γὰρ ἀνδρῶν ταῦτα, μὴ 'κβάντας τύχης,
καιρὸν λαβόντας, ἡδονὰς ἄλλας λαβεῖν.

900—1088. **Viertes Epeisodion: Die Mahnung des Pylades, vor allem auf die Rettung bedacht zu sein, wird nicht beachtet. Iphigenia will vielmehr über die Geschicke der Ihrigen unterrichtet sein. So erfährt sie, daß ihre Schwester Elektra des Pylades glückliche Gattin geworden und Orestes, wegen des Muttermordes von den Erinyen verfolgt, auf Grund eines Orakelspruches nach Tauris gekommen sei, um das Bild der Artemis nach Athen zu entführen; erst dann könne er Erlösung finden. Bei der Beratung darüber, wie dies zu erreichen sei, verfällt Iphigenia schließlich auf einen listigen Ausweg: der König solle unter dem Vorwande getäuscht werden, daß die beiden Fremden, die durch Mord befleckt seien, zugleich mit dem von Orestes berührten und entweihten Bilde der Artemis am Meeresstrande entsühnt werden müßten. Sie selbst wolle und müsse das Bild, das sonst niemand berühren dürfe, dahin tragen. Orestes solle unterdessen das Schiff in Bereitschaft setzen. Er ist mit allem einverstanden, und der Chor gelobt Schweigen. Darauf erfleht Iphigenia den Schutz der Göttin, die ihr auch einst in Aulis beigestanden habe.**

900 f. Folgende Gedanken sind hier zusammengepreßt: *ἐν τοῖς θαυμαστοῖς καὶ μύθων πέρα* (vgl. 839 *θαυμάτων πέρα καὶ λόγου*) *τάδ' ἐστίν, ἃ εἶδον αὐτὴ* („mit eigenen Augen") *καὶ ἰδοῦσα, οὐ κλύουσα ἀπαγγελῶ.*

903. *χειρῶν περιβολὰς λαβεῖν*: „sich umarmen".

904. *λήξαντα.* Der allgemein gefaßte Gedanke *τὸ μὲν φίλους ἐλθόντας* wird nun auf den speziellen Fall, auf die Lage des Orestes, angewendet.

905. *τὸ κλεινὸν ὄμμα*: „herrliches Licht".

907 f. Verbinde: *μὴ ἐκβῆναι τύχης καὶ ἡδονὰς ἄλλας λαβεῖν, καιρὸν λαβόντας* (dieses Partizip dem *ἐκβάντας* untergeordnet): „nicht vom Glückswege abzuweichen und anderer Lust sich hinzugeben, wenn sie den günstigen Augenblick erlangt haben". Mit *ἡδοναὶ ἄλλαι* ist hier der Genuß des Wiedersehens gemeint.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

καλῶς ἔλεξας· τῇ τύχῃ δ' οἶμαι μέλειν
τοῦδε ξὺν ἡμῖν· ἢν δέ τις πρόθυμος ᾖ,
σθένειν τὸ θεῖον μᾶλλον εἰκότως ἔχει.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

οὐδέν μ', ἐπίστω, τοῦδ' ἀποστήσει λόγου
πρῶτον πυθέσθαι, τίνα ποτ' Ἠλέκτρα πότμον
εἴληχε βιότου· φίλα γάρ ἐστι τἄμ' ἐμοί.

ΟΡΕΣΤΗΣ (auf Pylades weisend).

τῷδε ξυνοικεῖ βίον ἔχουσ' εὐδαίμονα.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

οὗτος δὲ ποδαπὸς καὶ τίνος πέφυκε παῖς;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

Στρόφιος ὁ Φωκεὺς τοῦδε κλῄζεται πατήρ.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ὅδ' ἐστί γ' Ἀτρέως θυγατρός, ὁμογενὴς ἐμός;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἀνεψιός γε, μόνος ἐμοὶ σαφὴς φίλος.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

οὐκ ἦν τόθ' οὗτος ὅτε πατὴρ ἔκτεινέ με.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

οὐκ ἦν· χρόνον γὰρ Στρόφιος ἦν ἄπαις τινά.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ (dem Pylades die Hand reichend).

χαῖρ' ὦ πόσις μοι τῆς ἐμῆς ὁμοσπόρου.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

κἀμός γε σωτήρ, οὐχὶ συγγενὴς μόνον.

909. τῇ τύχῃ τοῦδε μέλειν οἶμαι: „das Geschick, mein' ich, sorgt hiefür".

910. τοῦδε = τοῦ βῆναι ἡμᾶς ἐκ γῆς βαρβάρου (906). Verbinde τῇ τύχῃ mit ξὺν ἡμῖν („im Bunde mit uns").

912. ἀποστήσει: „soll mich abhalten".

914. τἀμά, fast soviel wie οἱ ἐμοί.

918. Da Anaxibia, des Pylades Mutter, Agamemnons Schwester war, heißt Pylades Tochtersohn des Atreus.

919. ἀνεψιός γε: „ja, dein Geschwisterkind".

920. ἔκτεινε, imperfectum de conatu, vgl. 27 ἐκαινόμην, 60 ὠλλύμην, 360 ἔσφαζον.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ (sich wieder an Orestes wendend).
τὰ δεινὰ δ' ἔργα πῶς ἔτλης μητρὸς πέρι;

ΟΡΕΣΤΗΣ.
σιγῶμεν αὐτά· πατρὶ τιμωρῶν ἐμῷ.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
ἡ δ' αἰτία τίς ἀνθ' ὅτου κτείνει πόσιν;

ΟΡΕΣΤΗΣ.
ἔα τὰ μητρός· οὐδὲ σοὶ κλύειν καλόν.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
σιγῶ· τὸ δ' Ἄργος πρὸς σὲ νῦν ἀποβλέπει;

ΟΡΕΣΤΗΣ.
Μενέλαος ἄρχει· φυγάδες ἐσμὲν ἐκ πάτρας.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
οὔ που νοσοῦντας θεῖος ὕβρισεν δόμους;

ΟΡΕΣΤΗΣ.
οὔκ, ἀλλ' Ερινύων δεῖμά μ' ἐκβάλλει χθονός.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
ταῦτ' ἄρ' ἐπ' ἀκταῖς κἀνθάδ' ἠγγέλθης μανείς;

ΟΡΕΣΤΗΣ.
ὤφθημεν οὐ νῦν πρῶτον ὄντες ἄθλιοι.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
ἔγνωκα, μητρός σ' εἵνεκ' ἠλάστρουν θεαί.

ΟΡΕΣΤΗΣ.
ὧσθ' αἱματηρὰ στόμι' ἐπεμβαλεῖν ἐμοί.

926. αἰτία ἀνθ' ὅτου: „Grund warum". ἀνθ' ὅτου steht fast adverbiell ohne Rücksicht auf das Geschlecht von αἰτία.

927. Nach ἔα τὰ μητρός („laß das mit der Mutter") ist der Gedanke zu ergänzen: ich spreche nicht gerne davon „und auch dir nicht . ."

928. πρὸς σὲ ἀποβλέπει: „richtet seine Blicke auf dich".

930. οὔ που: „doch nicht etwa?" — θεῖος, Oheim. — νοσοῦντας δόμους: „krankes, unglückliches Haus", vgl. 536.

931. Ἐρινύων ist mittelst Synizese dreisilbig auszusprechen.

932. „Darum also kam die Meldung von deinem Rasen am Gestade auch hieher?" Der Akkusativ ταῦτα steht adverbiell = διὰ ταῦτα. Durch καί wird ἐνθάδε dem χθονὸς (Ἀργείας) gegenübergestellt.

933. ἄθλιοι sagt Orestes euphemistisch für das vorangehende μανείς.

934. ἔγνωκα: „ich weiß, ich errate".

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
τί γάρ ποτ' ἐς γῆν τήνδ' ἐπόρθμευσας πόδα;

ΟΡΕΣΤΗΣ.
Φοίβου κελευσθεὶς θεσφάτοις ἀφικόμην.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
τί χρῆμα δρᾶσαι; ῥητὸν ἢ σιγώμενον;

ΟΡΕΣΤΗΣ.
λέγοιμ' ἄν· ἀρχαὶ δ' αἵδε μοι πολλῶν πόνων.
ἐπεὶ τὰ μητρὸς ταῦθ' ἃ σιγῶμεν κακὰ
ἐς χεῖρας ἦλθε, μεταδρομαῖς Ἐρινύων
ἠλαυνόμεσθα φυγάδες, ἔστ' ἐμὸν πόδα
ἐς τὰς Ἀθήνας δῆτ' ἔπεμψε Λοξίας,
δίκην παρασχεῖν ταῖς ἀνωνύμοις θεαῖς.
ἔστιν γὰρ ὁσία ψῆφος, ἣν Ἄρει ποτὲ
Ζεὺς εἵσατ' ἔκ του δὴ χερῶν μιάσματος.
ἐλθὼν δ' ἐκεῖσε, πρῶτα μέν μ' οὐδεὶς ξένων

935. „So sehr, daß sie mir das blutige Gebiß anlegten". Orestes wird mit einem Rosse verglichen, das von den Erinyen gehetzt wird und das Gebiß blutig knirscht. *αἱματηρά* ist also proleptisch.

936. *ἐπόρθμευσας πόδα*, vgl. 266 *πορθμευόμενων ἴχνος*.

938. *δρᾶσαι* abhängig von *κελευσθείς*. — *ἢ σιγώμενον*: „oder bleibt es besser verschwiegen?"

939. *αἵδε ἀρχαί μοι (εἰσὶ) πολλῶν πόνων*: „Folgendes ist der Ursprung meiner vielen Drangsale".

940. *τὰ μητρὸς κακά*: „das Böse an der Mutter". Damit umschreibt Orestes das Wort Muttermord.

942. *ἐμὸν πόδα . . ἔπεμψε*: „meinen Schritt lenkte".

943. *Λοξίας*, Beiname des delphischen Orakelgottes. Das Wort wurde im Altertume mit den *λοξοὶ χρησμοί*, den krummen, dunkeln Orakelsprüchen, zusammengebracht.

944. *δίκην παρασχεῖν*: „um mich vor Gericht zu stellen". — *ἀνώνυμοι* „unnennbar" heißen die Erinyen, weil man ihren Namen lieber auszusprechen vermied (*ἃς τρέμομεν λέγειν* Soph. OC. 128).

945. *ψῆφος* metonymisch für den „Gerichtshof".

946. *Ἄρει . . εἵσατο* (aor. zu *ἕζομαι*): „für Ares einsetzte". Es ist mit absichtlicher Unbestimmtheit von „irgend einer *(του)* Befleckung der Hände des Ares" die Rede, da die näheren Details nicht zur Sache gehören. Halirrothios, des Poseidon Sohn, hatte nämlich des Ares Tochter, Alkippe, vergewaltigt und wurde zur Rache dafür von Ares getötet. Darauf habe dann Zeus den Areopag eingesetzt. Doch ist die Beziehung auf Ares wohl nur durch die volksetymologische Ableitung des Wortes *Ἄρειος πάγος*, das nicht „Ares-

ἑκὼν ἐδέξαϑ᾽, ὡς ϑεοῖς στυγούμενον·
οἳ δ᾽ ἔσχον αἰδῶ, ξένια μονοτράπεζά μοι
παρέσχον, οἴκων ὄντες ἐν ταὐτῷ στέγει,
σιγῇ δ᾽ ἐτεκτήναντ᾽ ὄπ᾽ ἄφϑεγκτόν μ᾽, ὅπως
δαιτὸς γενοίμην πώματός τ᾽ αὐτῶν δίχα,
ἐς δ᾽ ἄγγος ἴδιον ἴσον ἅπασι βακχίου
μέτρημα πληρώσαντες εἶχον ἡδονήν.
κἀγὼ ᾽ξελέγξαι μὲν ξένους οὐκ ἠξίουν,
ἤλγουν δὲ σιγῇ κἀδόκουν οὐκ εἰδέναι,
[μέγα στενάζων, οὕνεκ᾽ ἦν μητρὸς φονεύς].
κλύω δ᾽ Ἀϑηναίοισι τἀμὰ δυστυχῆ
τελετὴν γενέσϑαι, κἄτι τὸν νόμον μένειν,
χοῆρες ἄγγος Παλλάδος τιμᾶν λεών.
ὡς δ᾽ εἰς Ἄρειον ὄχϑον ἧκον, ἐς δίκην
ἔστην, ἐγὼ μὲν ϑάτερον λαβὼν βάϑρον,

hügel", sondern „Bluthügel" bedeutet, zu erklären.

947. *ἐλϑὼν . . με οὐδεὶς ἐδέξατο.* Der Nominativ steht, als ob folgte: wurde ich von niemand aufgenommen. Ein ähnliches Anakoluth 695 ff.

949. *αἰδῶ*: „Versöhnlichkeit, Mitleid". — *ξένια μονοτράπεζά μοι παρέσχον*: „reichten mir auf besonderem Tische die Gaben".

950. *ὄντες*, konzessiv.

951. *σιγῇ με ἐτεκτήναντο ἄφϑεγκτον ὄπα*: „schlau wußten sie durch ihr Schweigen mich mundtot zu machen". *ὄπα* ist Akk. des Bezuges.

953 f. *ἴσον μέτρημα βακχίου πληρώσαντες*: „nachdem sie das gleiche Maß des Weines voll gemacht hatten".

954. *εἶχον ἡδονήν*: „hatten sie ihre Lust".

955. *ἐξελέγξαι — ἠξίουν*: „hielt für angemessen zu tadeln".

956. *ἐδόκουν οὐκ εἰδέναι*: „that so, als ob ich's nicht merkte".

957. Dieser Vers scheint interpoliert zu sein, da Orestes ja ausdrücklich sagt (940), er wolle von den *κακὰ μητρός* schweigen.

959. *τελετήν*: „Anlaß zu einem Feste". — *κἄτι.* Der Dichter läßt den Orestes gewissermaßen aus der Rolle fallen und den Zuschauer unter *ἔτι* seine eigene Zeit verstehen.

960. *χοῆρες ἄγγος τιμᾶν*: „das einen *χοῦς* (attisches Flüssigkeitsmaß = 3·3 Liter) haltende Gefäß, d. h. das Choen- oder Kannenfest *(οἱ Χόες)* feiern", das den zweiten Tag des dem Dionysos zu Ehren begangenen Festes der *Ἀνϑεστήρια* (so genannt nach dem Monat *Ἀνϑεστηριών*, Februar—März) bildete. Am ersten Tage der Anthesterien feierte man das Anzapfen des völlig ausgegorenen Weines (*Πιϑοίγια* Faßöffnen); am zweiten Tage trank man den neuen Wein beim öffentlichen Mahle um die Wette, wobei der den Preis erhielt, wer seine Kanne zuerst geleert hatte. Beim Trinken herrschte Stille (951). Am dritten Tage (den *Χύτροι*, Topffest) brachte man in Töpfen Früchte als Totenopfer dar.

τὸ δ' ἄλλο πρέσβειρ' ἥπερ ἦν Ἐρινύων.
εἰπὼν δ' ἀκούσας θ' αἵματος μητρὸς πέρι,.
Φοῖβός μ' ἔσωσε μαρτυρῶν· ἴσας δέ μοι
ψήφους διηρίθμησε Παλλὰς ὠλένῃ,
νικῶν δ' ἀπῆρα φόνια πειρατήρια.
ὅσαι μὲν οὖν ἕζοντο πεισθεῖσαι δίκῃ,
ψῆφον παρ' αὐτὴν ἱερὸν ὡρίσαντ' ἔχειν·
ὅσαι δ' Ἐρινύων οὐκ ἐπείσθησαν νόμῳ,
δρόμοις ἀνιδρύτοισιν ἠλάστρουν μ' ἀεί,
ἕως ἐς ἁγνὸν ἦλθον αὖ Φοίβου πέδον,
καὶ πρόσθεν ἀδύτων ἐκταθείς, νῆστις βορᾶς,
ἐπώμοσ' αὐτοῦ βίον απορρήξας θανεῖν,
εἰ μή με σώσει Φοῖβος, ὅς μ' ἀπώλεσεν.
ἐντεῦθεν αὐδὴν τρίποδος ἐκ χρυσοῦ λακὼν
Φοῖβός μ' ἔπεμψε δεῦρο, διοπετὲς λαβεῖν
ἄγαλμ' Ἀθηνῶν τ' ἐγκαθιδρῦσαι χθονί.

962 f. *ἐγὼ μὲν λαβών* und *τὸ δ' ἄλλο ἥπερ πρέσβειρα ἦν Ἐρινύων* (scil. *λαβοῦσα* oder *ἔλαβεν*) steht, als ob *ἔστημεν* voranginge. Orestes nimmt als Angeklagter den *λίθος ὕβρεως*, den Stein des Frevels, ein, die Klägerin den *λίθος ἀναιδείας* (der Erbarmungslosigkeit vgl. *οἳ δ' ἔσχον αἰδῶ* 949) ein, eine Sitte, die auch noch in historischer Zeit bestand.

964. *εἰπὼν δ' ἀκούσας (= εἰπόντα ἀκούσαντά τε) . . Φοῖβος μ' ἔσωσε.* Die gleiche Inkonzinnität der Konstruktion wie 947 *ἐλθών . . με οὐδεὶς ἐδέξατο.*

966. *ὠλένῃ = χειρί.*

967. *νικῶν φόνια πειρατήρια = νικῶν τὸν περὶ φόνου ἀγῶνα*: „als Sieger im Blutgerichte". — *ἀπῆρα*, scheinbar intransitiv (ergänze *πόδα*): „ging ich fort".

969. *ψῆφον παρ' αὐτήν*: „neben (an) der Gerichtsstätte selbst", vgl. 945. — *ὡρίσαντο*: „bedangen sich aus". Wirklich befand sich das Heiligtum der Erinyen in der Nähe der Gerichtsstätte auf dem Areshügel.

970. *Ἐρῑνύων* mit Synizese zu lesen wie 931. — *νόμῳ* ist dasselbe wie *δίκῃ* 968: „durch die Bestimmung, den Spruch des Gerichtes".

973. *πρόσθεν*, hier Präposition. — *νῆστις βορᾶς = ἄνευ βορᾶς*, vgl. Hom. ζ 250 *δηρὸν γὰρ ἐδητύος ἦεν ἄπαστος* (nüchtern).

974. *αὐτοῦ βίον ἀπορρήξας*: „dort den Lebensfaden abzureißen und" . . Ähnlich werfen sich die Abgesandten der Athener, als sie im Perserkriege nach Delphi geschickt worden waren und einen trostlosen Orakelspruch erhalten hatten, zu Boden und erbitten einen zweiten Spruch mit den Worten: *οὔ τοι ἄπιμεν ἐκ τοῦ ἀδύτου, ἀλλ' αὐτοῦ τῇδε μένομεν, ἔστ' ἂν καὶ τελευτήσωμεν* (Herod. VII 141).

977. *διοπετές*: „vom Zeus, vom Himmel gefallen", vgl. 87 f. *ἄγαλμα θεᾶς, ὅ φασιν ἐνθάδε ἐς τούσδε ναοὺς οὐρανοῦ πεσεῖν ἄπο.*

ἀλλ᾽ ἥνπερ ἡμῖν ὥρισεν σωτηρίαν,
σύμπραξον· ἢν γὰρ θεᾶς κατάσχωμεν βρέτας,
μανιῶν τε λήξω καὶ σὲ πολυκώπῳ σκάφει
στείλας Μυκήναις ἐγκαταστήσω πάλιν.
ἀλλ᾽, ὦ φιληθεῖσ᾽, ὦ κασίγνητον κάρα,
σῶσον πατρῷον οἶκον, ἔκσωσον δ᾽ ἐμέ·
ὡς τἄμ᾽ ὄλωλε πάντα καὶ τὰ Πελοπιδῶν,
οὐράνιον εἰ μὴ ληψόμεσθα θεᾶς βρέτας.

ΧΟΡΟΣ.

δεινή τις ὀργὴ δαιμόνων ἐπέζεσε
τὸ Ταντάλειον σπέρμα διὰ πόνων τ᾽ ἄγει.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

τὸ μὲν πρόθυμον, πρίν σε δεῦρ᾽ ἐλθεῖν, ἔχω
Αργει γενέσθαι καὶ σέ, σύγγον᾽, εἰσιδεῖν,
θέλω δ᾽ ἅπερ σύ, σέ τε μεταστῆσαι πόνων
νοσοῦντά τ᾽ οἶκον, οὐχὶ τῷ κτανόντι με
θυμουμένη, πατρῷον ὀρθῶσαι πάλιν.
σφαγῆς τε γὰρ σῆς χεῖρ᾽ ἀπαλλάξαιμεν ἂν
σώσαιμί τ᾽ οἴκους· τὴν θεὸν δὲ πῶς λάθω,
δέδοικα καὶ τύραννον, ἡνίκ᾽ ἂν κενὰς
κρηπῖδας εὕρῃ λαΐνας ἀγάλματος.
πῶς δ᾽ οὐ θανοῦμαι; τίς δ᾽ ἔνεστί μοι λόγος;
ἀλλ᾽, εἰ μὲν εἷς ἓν ταῦθ᾽ ὁμοῦ γενήσεται,
ἄγαλμά τ᾽ οἴσεις, κἄμ᾽ ἐπ᾽ εὐπρύμνου νεὼς

978. Verbinde *χθονὶ Ἀθηνῶν*.

981 f. *καὶ σὲ Μυκήναις ἐγκαταστήσω πολυκώπῳ σκάφει, στείλας* scil. *σκάφος*: „ein vielrudriges Schiff werde ich in Stand setzen und dich nach Mykene bringen".

985. *Πελοπιδῶν.* Pelops ist ja der Ahnherr des Atridenhauses, vgl. 1 ff.

986. *οὐράνιον* = *διοπετές* 977.

987. *ἐπέζεσε*: „geriet ins Wallen".

989 f. „den Wunsch, in A. zu sein (nach A. zu kommen) . ., habe ich, ehe du noch hierher kamst".

991. *μεταστῆσαι*: „befreien".

992. *νοσοῦντα οἶκον*, vgl. 930.

994. *γάρ.* Der Gedankenzusammenhang ist: Ich will dich von deinen Leiden erlösen und das Vaterhaus wiederaufrichten. Beides kann ich. Denn dadurch, daß ich meine Hand von deiner Opferung fernhalte, werde ich das Haus erhalten (*ἀπαλλάξαιμεν* und *σώσαιμι ἄν* fast gleich dem Futurum).

998. *λόγος*: „Vorwand, Ausflucht".

999. *εἰ μὲν ταῦτα εἰς ἓν ὁμοῦ γενήσεται* d. i. wenn sich dies (1000) vereinen läßt; hierzu bildet den Gegensatz

1002. *τούτω δὲ χωρισθέντε* d. i. wenn aber die beiden Dinge sich nicht

ἄξεις, τὸ κινδύνευμα γίγνεται καλόν·
τούτω δὲ χωρισθέντ᾽ ἐγὼ μὲν ὄλλυμαι,
σὺ δ᾽ ἄν, τὸ σαυτοῦ θέμενος εὖ, νόστου τύχοις.
οὐ μήν τι φεύγω γ᾽, οὐδέ μ᾽ εἰ θανεῖν χρεών,
σώσασά σ᾽· οὐ γὰρ ἀλλ᾽ ἀνὴρ μὲν ἐκ δόμων
θανὼν ποθεινός, τὰ δὲ γυναικὸς ἀσθενῆ.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

οὐκ ἂν γενοίμην σοῦ τε καὶ μητρὸς φονεύς·
ἅλις τὸ κείνης αἷμα· κοινόφρων δὲ σοὶ
καὶ ζῆν θέλοιμ᾽ ἂν καὶ θανὼν λαχεῖν ἴσον.
ἄξω δέ σ᾽, ἤνπερ καὐτὸς ἐντεῦθεν περῶ,
πρὸς οἶκον, ἢ σοῦ κατθανὼν μενῶ μέτα.
γνώμης δ᾽ ἄκουσον· εἰ πρόσαντες ἦν τόδε
Ἀρτέμιδι, πῶς ἂν Λοξίας ἐθέσπισε
κομίσαι μ᾽ ἄγαλμα θεᾶς πόλισμ᾽ ἐς Παλλάδος
— — — — — — — — — —
καὶ σὸν πρόσωπον εἰσιδεῖν; ἅπαντα γὰρ
συνθεὶς τάδ᾽ εἰς ἓν νόστον ἐλπίζω λαβεῖν.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

πῶς οὖν γένοιτ᾽ ἂν ὥστε μήθ᾽ ἡμᾶς θανεῖν,
λαβεῖν θ᾽ ἃ βουλόμεσθα; τῇδε γὰρ νοσεῖ
νόστος πρὸς οἴκους· ἡ δὲ βούλησις πάρα.

verbinden lassen. Der Nominativ steht im Sinne des gen. absolutus.

1003. *τὸ σαυτοῦ εὖ θέμενος*: „wenn dein Unternehmen glückt".

1004 f. *σώσασά σε οὐ μήν τι φεύγω*: „habe ich dich erst gerettet, dann schrecke ich vor nichts zurück".

1005. *οὐ γὰρ* (denn mein Tod ist nicht der Rede wert) *ἀλλά*. — *ἐκ δόμων θανών*: „dem Hause weggestorben".

1006. *ποθεινός*: „wird schwer (schmerzlich) vermißt". — *τὰ δὲ γυναικὸς ἀσθενῆ*: „wenig hat dies bei einem Weibe zu sagen".

1015. Da *εἰσιδεῖν* nicht von *ἐθέσπισε* abhängen kann und andrerseits *ἅπαντα* folgt, woraus hervorgeht, daß Orestes noch andere Erwägungen aufgezählt hat, um zu erweisen, daß die Götter ihre Rettung begünstigen, so hat man hier mit Recht eine Textlücke angenommen. Die letzte dieser Erwägungen mag etwa gelautet haben: Und wie hätte es sich sonst so wunderbar gefügt, daß ich dich in so fernem Lande gefunden und dein Antlitz gesehen *(καὶ σὸν πρόσωπον εἰσιδεῖν)*?

1017. *μήτε — τε*: neque-et, einerseits nicht — andrerseits.

1018. *τῇδε νοσεῖ νόστος*: „darin (in der Mitnahme des Bildes) liegt der wunde Punkt für unsere Rückkehr".

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἆρ᾽ ἂν τύραννον διολέσαι δυναίμεθ᾽ ἄν;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

δεινὸν τόδ᾽ εἶπας, ξενοφονεῖν ἐπήλυδας.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἀλλ᾽, εἰ σὲ σώσει κἀμέ, κινδυνευτέον.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

οὐκ ἂν δυναίμην· — τὸ δὲ πρόθυμον ᾔνεσα.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τί δ᾽, εἴ με ναῷ τῷδε κρύψειας λάθρᾳ;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

[ὡς δὴ σκότος λαβόντες ἐκσωθεῖμεν ἄν;]

ΟΡΕΣΤΗΣ.

[κλεπτῶν γὰρ ἡ νύξ, τῆς δ᾽ ἀληθείας τὸ φῶς.]

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

εἴσ᾽ ἔνδον ἱεροφύλακες, οὓς οὐ λήσομεν.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

οἴμοι, διεφθάρμεσθα· πῶς σωθεῖμεν ἄν;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἔχειν δοκῶ μοι καινὸν ἐξεύρημά τι.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ποῖόν τι; δόξης μετάδος, ὡς κἀγὼ μάθω.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ταῖς σαῖσι μανίαις χρήσομαι σοφίσμασι.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

δειναὶ γὰρ αἱ γυναῖκες εὑρίσκειν τέχνας.

1019. *ἡ δὲ βούλησις πάρα* d. h. ich erwähne diese Schwierigkeit nicht etwa, weil ich nicht mitthun will, sondern „der gute Wille ist da".

1022. Subjekt zu *σώσει* ist *τὸ διολέσαι τύραννον*.

1023. *τὸ δὲ πρόθυμον ᾔνεσα*: „deinen Mut aber muß ich loben".

1025 und 1026 sind interpoliert. Sie stehen im Widerspruch zu den Worten des Pylades 110 ff., die Orestes ganz ruhig aufgenommen hatte.

1030. *δόξης μετάδος*: „laß mich deine Meinung hören".

1032. *γάρ* („freilich") begründet den verschwiegenen Gedanken: ich wundere mich nicht, daß du sogar meinen Wahnsinn zu listigem Anschlage benutzen willst, denn . . . Vgl. zum Gedanken Goethe, Hermann und Dorothea IV 150 f.:

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
φονέα σε φήσω μητρὸς ἐξ Ἄργους μολεῖν.
ΟΡΕΣΤΗΣ.
χρῆσαι κακοῖσι τοῖς ἐμοῖς, εἰ κερδανεῖς.
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
ὡς οὐ θέμις σε λέξομεν θύειν θεᾷ,
ΟΡΕΣΤΗΣ.
τίν᾽ αἰτίαν ἔχουσ᾽; ὑποπτεύω τι γάρ.
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
οὐ καθαρὸν ὄντα, τὸ δ᾽ ὅσιον δώσω φόβῳ.
ΟΡΕΣΤΗΣ.
τί δῆτα μᾶλλον θεᾶς ἄγαλμ᾽ ἁλίσκεται;
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
πόντου σε πηγαῖς ἁγνίσαι βουλήσ μαι,
ΟΡΕΣΤΗΣ.
ἔτ᾽ ἐν δόμοισι βρέτας, ἐφ᾽ οὐκπεπλεύκαμεν.
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
κἀκεῖνο νίψαι, σοῦ θιγόντος ὥς, ἐρῶ.
ΟΡΕΣΤΗΣ.
ποῖ δῆτα; πόντου νοτερὸν εἶπας ἔκβολον;

„Aber ein Weib ist geschickt, auf Mittel zu denken, und wandelt
Auch den Umweg, geschickt zu ihrem Zweck zu gelangen".

1034. *εἰ κερδανεῖς*: „wenn du daraus Gewinn erhoffst".

1035. *λέξομεν ὡς οὐ θέμις (ἐστὶ) σε οὐ καθαρὸν ὄντα* (1037) *θύειν θεᾷ.*

1036. *τίν᾽ αἰτίαν ἔχουσα* scil. *λέξεις*. Offenbar hast du eine Begründung hiefür, denn *(γάρ)* . . .

1037. *τὸ δ᾽ ὅσιον δώσω φόβῳ*: „das Reine werde ich der Furcht hingeben" d. h. mit dem Verlangen eines reinen Opfers werde ich sie in Furcht setzen und bei ihnen religiöse Bedenken erwecken.

1038. „Wieso denn wird hiedurch des Bildes Raub erleichtert?"

1039. *βουλήσομαι*: „ich werde thun, als wollt' ich" (*σε ἁγνίσαι καὶ ἐκεῖνο νίψαι* 1041).

1040. Orestes unterbricht sie mit den ungeduldigen Worten: Dabei ist aber das Bild, das zu holen (nach dem) wir ausgesegelt sind *(ἐφ᾽ ὃ ἐκπεπλεύκαμεν)*, noch immer im Tempel.

1041. *ὡς σοῦ θιγόντος*: „weil du es angeblich berührt hast". — *ἐρῶ* nimmt *λέξομεν* (1035) nochmals auf.

1042. *ποῖ δῆτα* scil. *ἐλθοῦσα*. — *πόντου νοτερὸν εἶπας ἔκβολον*: „Meinst du die Stelle, wo das Naß des Meeres (über das flache Ufer) ins Land hineinwogt?" Diese Stelle war in der Nähe des Tempels, worauf die Worte des Thoas (1196) hinweisen: *οὔκουν πρὸς αὐτὸν ναὸν ἐκπίπτει κλυδών;*

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
οὗ ναῦς χαλινοῖς λινοδέτοις ὁρμεῖ σέθεν.
ΟΡΕΣΤΗΣ.
σὺ δ' ἤ τις ἄλλος ἐν χεροῖν οἴσει βρέτας;
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
ἐγώ· θιγεῖν γὰρ ὅσιόν ἐστ' ἐμοὶ μόνῃ.
ΟΡΕΣΤΗΣ.
Πυλάδης δ' ὅδ' ἡμῖν ποῦ τετάξεται χοροῦ;
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
ταὐτὸν χεροῖν σοὶ λέξεται μίασμ' ἔχων.
ΟΡΕΣΤΗΣ.
λάθρᾳ δ' ἄνακτος ἢ εἰδότος δράσεις τάδε;
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
πείσασα μύθοις· οὐ γὰρ ἂν λάθοιμί γε.
ΟΡΕΣΤΗΣ.
καὶ μὴν νεώς γε πίτυλος εὐήρης πάρα.
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
σοὶ δὴ μέλειν χρὴ τἄλλ' ὅπως ἕξει καλῶς.
ΟΡΕΣΤΗΣ (auf den Chor weisend).
ἑνὸς μόνου δεῖ, τάσδε συγκρύψαι τάδε.
ἀλλ' ἀντίαζε καὶ λόγους πειστηρίους
εὕρισκ'· ἔχει τοι δύναμιν εἰς οἶκτον γυνή.
τὰ δ' ἄλλ' ἴσως ἂν πάντα συμβαίη καλῶς.

Darnach scheinen die Tempelmauern selbst von den Meereswogen bespült gewesen zu sein.

1043. *ὁρμεῖ λινοδέτοις χαλινοῖς*: „vor Anker liegt (am Lande befestigt) mit hanfenen Tauen“.

1046. *ποῦ τετάξεται χοροῦ*: „Welche Stelle beim Spiele wird P. einzunehmen haben“ oder „welche Rolle wird P. zu spielen haben?“ Sprichwörtliche Wendung, von den Chören im Theater hergenommen.

1047. *λέξεται = λεχθήσεται.*

1048. *ἢ* und *ει (ἢ εἰδότος)* mittelst Krasis zu lesen.

1050. *καὶ μὴν . . γε*: et sane quidem. — *νεὼς εὐήρης πίτυλος πάρα*: „zum Einschlagen fertig sind die wohl eingefügten Ruder“.

1051. *τὰ ἄλλα*: „das Weitere“ (ebenso 1055), wenn wir nämlich glücklich das Schiff erreicht haben.

1054. *εἰς οἶκτον*: „zum Mitleid (zu stimmen)“.

1057. *τὰ ἐμὰ (= ἐγὼ) ἐν ὑμῖν ἐστι (= εἰμι) ἢ καλῶς ἔχειν*: „in eurer Hand liegt es, ob . .“

1062. *ἀσφαλέσταται . . σῴζειν*: „sehr zuverlässig, wo es zu wahren gilt“.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ὦ φίλταται γυναῖκες, εἰς ὑμᾶς βλέπω,
καὶ τἄμ' ἐν ὑμῖν ἐστιν ἢ καλῶς ἔχειν
ἢ μηδὲν εἶναι καὶ στερηθῆναι πάτρας
φίλου τ' ἀδελφοῦ φιλτάτης τε συγγόνου.
καὶ πρῶτα μέν μοι τοῦ λόγου τάδ' ἀρχέτω·
γυναῖκές ἐσμεν, φιλόφρον ἀλλήλαις γένος,
σῴζειν τε κοινὰ πράγματ' ἀσφαλέσταται·
σιγήσαθ' ἡμῖν καὶ συνεκπονήσατε
φυγάς. καλόν τοι γλῶσσ' ὅτῳ πιστὴ παρῇ.
ὁρᾶτε δ' ὡς τρεῖς μία τύχη τοὺς φιλτάτους,
ἢ γῆς πατρῴας νόστος ἢ θανεῖν ἔχει.

(Sie wendet sich an die einzelnen Frauen des Chors.)

σωθεῖσα δ', ὡς ἂν καὶ σὺ κοινωνῇς τύχης,
σώσω σ' ἐς Ἑλλάδ'. ἀλλὰ πρός σε δεξιᾶς,
σὲ καὶ σ' ἱκνοῦμαι, σὲ δὲ φίλης παρηίδος
γονάτων τε καὶ τῶν ἐν δόμοισι φιλτάτων
[μητρὸς πατρός τε καὶ τέκνων ὅτῳ κυρεῖ].
τί φατέ; τίς ὑμῶν φησιν ἢ τίς οὐ θέλει —
φθέγξασθε! — ταῦτα; μὴ γὰρ αἰνουσῶν λόγους
ὄλωλα κἀγὼ καὶ κασίγνητος τάλας.

ΧΟΡΟΣ.

θάρσει, φίλη δέσποινα, καὶ σῷζον μόνον·
ὡς ἔκ γ' ἐμοῦ σοι πάντα σιγηθήσεται —
ἴστω μέγας Ζεύς! — ὧν ἐπισκήπτεις πέρι.

1063. *σιγήσατε*, asyndeton consecutivum: „schweiget also". — *ἡμῖν*: „uns zuliebe".

1064. *καλόν (ἐστιν) ὅτῳ ἂν* („wenn einem") *γλῶσσα πιστὴ παρῇ*.

1065. *τοὺς φιλτάτους*, hier in aktiver oder eigentlich reflexiver Bedeutung.

1066. *γῆς πατρῴας* = *εἰς γῆν πατρῴαν*, gen. obiectivus. — *ἔχει*: „in seiner Gewalt hält".

1067. *τύχης*: „an meinem Glücke".

1071. Der Vers, der im Widerspruch zu 130 *(πόδα παρθένιον πέμπω)* steht, wonach der Chor aus Jungfrauen bestand, ist interpoliert.

1072. *φησίν* scil. *σιγήσεσθαι*: „sagt ja".

1073. „Wundervoll macht sich", wie ein Ausleger anmerkt, „die Seelenangst Iphigeniens mit diesem *φθέγξασθε* Luft, das sie, voll ungeduldiger Erwartung, einschiebt, bevor sie noch ihre Frage vollendet". — *μὴ αἰνουσῶν* (scil. *ὑμῶν*) *λόγους*: „wenn ihr nicht billiget".

1077. *πάντα, περὶ ὧν ἐπισκήπτεις*: „alles in Bezug darauf, was du mir aufträgst".

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ὄναισθε μύθων καὶ γένοισθ' εὐδαίμονες.
(Zu Orestes und Pylades.)
σὸν ἔργον ἤδη καὶ σὸν ἐσβαίνειν δόμους·
ὡς αὐτίχ' ἥξει τῆσδε κοίρανος χθονός,
θυσίαν ἐλέγξων εἰ κατείργασται ξένων
(Orestes und Pylades treten in den Tempel ab.)
ὦ πότνι', ἥπερ μ' Αὐλίδος κατὰ πτυχὰς
δεινῆς ἔσωσας ἐκ πατροκτόνου χερός,
σῶσόν με καὶ νῦν τούσδε τ'· ἢ τὸ Λοξίου
οὐκέτι βροτοῖσι διὰ σ' ἐτήτυμον στόμα.
ἀλλ' εὐμενὴς ἔκβηθι βαρβάρου χθονὸς
ἐς τὰς Ἀθήνας· καὶ γὰρ ἐνθάδ' οὐ πρέπει
ναίειν, παρόν σοι πόλιν ἔχειν εὐδαίμονα.
(Sie tritt in den Tempel.)

ΣΤΑΣΙΜΟΝ ΔΕΥΤΕΡΟΝ.

ΧΟΡΟΣ.

στροφὴ α'.

Ὄρνις, ἃ παρὰ πετρίνας
πόντου δειράδας, ἀλκυών,
ἔλεγον οἰκτρὸν ἀείδεις,
εὐξύνετον ξυνετοῖς βοάν,
ὅτι πόσιν κελαδεῖς ἀεὶ μολπαῖς,

1078. *ὄναισθε μύθων*: „Seid gesegnet wegen (für) des Wortes (das Wort)".

1079. *δόμους*: „Tempel".

1082. *κατὰ πτυχάς*: „über die Buchten hin". — Vgl. die Darstellung auf dem Sarkophagrelief Fig. 1, linke Eckscene, S. XIV, XVI.

1083. *ἐκ πατροκτόνου χερός*: „aus der Hand des tötenden Vaters, aus des Vaters Mörderhand".

1085. *ἐτήτυμόν* scil. *ἐστιν*.

1088. *παρόν*, absoluter Akkusativ: „da es dir doch freisteht".

1089—1152. **Zweites Stasimon.** **Der Chor gibt seiner Sehnsucht nach dem Vaterlande Ausdruck *(α')* und beklagt sein trauriges Los *(α'')*, das ihn angesichts der Heimkehr des Götterbildes und der Herrin um so schwerer drückt *(β')* und in ihm den dringenden Wunsch erregt, auch des Glückes der Heimkehr teilhaftig zu werden *(β'')*.**

1089 ff. *ὄρνις* und *ἀλκυών* sind Vokative. Sowie das Weibchen des Meereisvogels, des Männchens oder der Jungen beraubt, unablässig wehmüthige Klagetöne erschallen läßt, so klagt auch der Chor aus Sehnsucht nach der Heimat.

ἐγώ σοι παραβάλλομαι
θρήνους, ἄπτερος ὄρνις,
ποθοῦσ' Ἑλλάνων ἀγόρους,
ποθοῦσ' Ἄρτεμιν λοχίαν,
ἃ παρὰ Κύνθιον ὄχθον οἰ-
κεῖ φοίνικά θ' ἁβροκόμαν
δάφναν τ' εὐερνέα καὶ γλαυκᾶς
θαλλὸν ἱρὸν ἐλαίας,
Λατοῦς ὠδῖνι φίλον,
λίμναν θ' εἱλίσσουσαν ὕδωρ
κύκλιον, ἔνθα κύκνος μελῳ-
δὸς Μούσας θεραπεύει.

ἀντιστροφὴ α΄.

Ὦ πολλαὶ δακρύων λιβάδες,
αἳ παρηίδας εἰς ἐμὰς
ἔπεσον, ἁνίκα πύργων
ὀλομένων ἐν ναυσὶν ἔβαν
πολεμίων ἐρετμοῖσι καὶ λόγχαις.
ζαχρύσου δὲ δι' ἐμπολᾶς
νόστον βάρβαρον ἦλθον,
ἔνθα τᾶς ἐλαφοκτόνου
θεᾶς ἀμφίπολον κόραν
παῖδ' Ἀγαμεμνονίαν λατρεύ-
ω βωμούς τ' οὐ μηλοθύτας,
ζηλοῦσα τὸν διὰ παντὸς δυσ-

1092 f. *βοὰν ξυνετοῖς εὐξύνετον* (der da sagt), *ὅτι*.

1094. *σοὶ (= τοῖς σοῖς θρήνοις) παραβάλλομαι θρήνους*, wörtlich: „meine Klagen werfe ich zum Vergleiche neben die deinen".

1097 ff. *Ἄρτεμιν λοχίαν.* Der Chor sehnt sich nach der Artemis, die bei Geburten hilfreich zur Seite steht, nicht nach jener barbarischen, die *θυσίαις ἥδεται βροτοκτόνοις* (384). Nach der Sage hatte Leto am kynthischen Hügel auf der Insel Delos bei einem kreisförmigen See (1103 f.) neben einer Palme, einem Lorbeer und Ölbaume, die ihr in der schweren Stunde Stütze und Halt boten, den Apollon und die Artemis geboren.

1102. *Λατοῦς ὠδῖνι φίλον = Λατοῖ ὠδινούσῃ φίλον*: „der L. willkommen bei den Geburtswehen".

1103. *ὕδωρ εἱλίσσουσαν κύκλιον* (prädikativ): „sein Wasser im Kreise drehend".

1107 ff. „als die Mauern (meiner Vaterstadt) niedersanken und ich die Schiffe besteigen mußte, durch der Feinde Ruder und Lanzen entführt".

δαίμον᾽· ἐν γὰρ ἀνάγκαις
οὐ κάμνει σύντροφος ὤν.
μεταβάλλειν δυσδαιμονία,
τό τε μετ᾽ εὐτυχίαν κακοῦ-
σθαι θνατοῖς βαρὺς αἰών.

στροφὴ β΄.

Καὶ σὲ μέν, πότνι᾽, Ἀργεία
πεντηκόντορος οἶκον ἄξει·
συρίζων δ᾽ ὁ κηροδέτας
κάλαμος οὐρείου Πανὸς
κώπαις ἐπιθωΰξει,
ὁ Φοῖβός θ᾽ ὁ μάντις ἔχων
κέλαδον ἑπτατόνου λύρας

Euripides nimmt also an, daß die Jungfrauen als Kriegsbeute ins Feindesland entführt wurden.

1111. *διὰ ζαχρύσου ἐμπολῆς*: „durch goldreichen Verkauf, d. i. um vieles Geld verkauft".

1112. *νόστον βάρβαρον*: „den Weg ins Barbarenland".

1115. *λατρεύω* hier mit Akkusativobjekt, gewöhnlicher *λατρεύω τινί*.

1116. *βωμούς τ᾽ οὐ μηλοθύτας* d. i. *β., ἐν οἷς οὐ μῆλα θύεται ἀλλὰ βροτοί.*

1117. *διὰ παντός*: „stets". Wer stets unglücklich gewesen, ist beneidenswerter als der, der einst wie der Chor bessere Tage gesehen hat.

1118 ff. „In den Nöten leidet er nicht, da er darin aufgewachsen ist. Der Umschlag (vom Glück zum Unglück) ist ein Leid, und nach dem Glück Übles zu erleiden, das ist für die Sterblichen ein schweres Los". Zu diesem Gedanken hat man treffend Dantes berühmte Worte (Göttliche Komödie, Hölle V 121) verglichen: Nessun maggior dolore che ricordarsi del tempo felice nella miseria: Kein größerer Schmerz, als sich erinnern glücklich heit'rer Zeit im Unglück. Derselbe Gedanke findet sich auch in der Schrift des römischen Philosophen Boëthius (gest. 524 n. Chr.) De consolatione philosophiae II 4: In omni adversitate fortunae infelicissimum est genus infortunii fuisse felicem.

1123. *πότνια* bezieht sich auf die hehre Göttin, die ebenso 463 und 1082 ff. *(ὦ πότνια . . . εὐμενὴς ἔκβηθι βαρβάρου χθονὸς ἐς τὰς Ἀθήνας)* angeredet wird.

1125. *ὁ κηροδέτας κάλαμος*, vgl. Verg. Ecl. II 32 Pan primus calamos cera coniungere pluris instituit.

1127. *κώπαις*. Die Ruder für die Ruderer gesetzt.

1128. *ἔχων κέλαδον*: „unter dem Klang". Die mühselige Arbeit des Ruderns wurde durch gleichmäßigen Ruderschlag erleichtert. Um diesen zu erzielen, wurde durch Gesang und Flötenspiel der Takt angegeben. Der Waldgott Pan und der Seher Apollon, dem besonders an der Erfüllung seines Orakels gelegen sein mußte, werden die Göttin in ihre Heimat geleiten.

ἀείδων ἄξει λιπαρὰν
εὖ σ' Ἀθηναίων ἐπὶ γᾶν.
ἐμὲ δ' αὐτοῦ λιποῦσα βή-
σῃ ῥοθίοις πλάταις·
ἀέρι δ' ἱστί' ⟨ἐρειδόμεν' ἐς⟩ πρότονον κατὰ
πρῷραν ὑπὲρ στόλον ἐκπετάσουσι πόδες
ναὸς ὠκυπόμπου.

ἀντιστροφὴ β'.

Λαμπρὸν ἱππόδρομον βαίην,
ἔνθ' εὐάλιον ἔρχεται πῦρ·
οἰκείων δ' ὑπὲρ θαλάμων
πτέρυγας ἐν νώτοις ἁμοῖς
λήξαιμι θοάζουσα·
χοροῖς δ' ἑσταίην, ὅθι καὶ
πάροχος εὐδοκίμων γάμων
παρὰ πόδ' εἱλίσσουσα φίλας
ματρὸς ἡλίκων θιάσους,

1132 f. „Mich wirst du hier zurücklassen und davoneilen mit rauschenden Rudern.

1134 ff. *πρότονος* (Stag) ist das Tau, welches von der Spitze des Mastbaumes nach den beiden Seiten des Vorderbugs gezogen ist und den Mastbaum in seiner Stellung erhält. *πρῴρα* ist das Vorderteil (Vorderende) des Schiffes, und *στόλος* ist das obere Stück, der Schnabel des Vorderendes; *πόδες* sind die Schoten, Taue, welche an den beiden unteren Enden des Segels befestigt sind und zu beiden Seiten des Schiffsbordes angeknüpft werden. Sie dienen dazu, das Segel herunterzuholen und anzuspannen. Übersetze: „Und das vom Winde fest gegen den Stag geblähte Segel werden nach vorn bis über den Schnabel hinaus die Schoten des schnellsegelnden Schiffes schwellen lassen". *ὠκύπομπος* steht proleptisch: das Schiff ist schnellsegelnd, weil die *πόδες ἐκπετάσουσιν ἱστία.*

1138. Mit *λαμπρὸς ἱππόδρομος* wird die glänzende Sonnenbahn bezeichnet; denn die Pferde des Sonnengottes, (*δινεύουσαι ἵπποι*: „das umkreisende Gespann") legen diese „Rennbahn" zurück.

1139. *εὐήλιον πῦρ*: „das Feuer der Sonne".

1140 ff. *πτέρυγας ἐν νώτοις ἁμοῖς θοάζοιμι* (hier transitiv: „setzte ich in schnelle Bewegung") *καὶ οἰκείων ὑπὲρ θαλάμων λήξαιμι* (und erst über . . . hemmte ich den Flug").

1143. *χοροῖς δ' ἑσταίην*: „und im Reigen möchte ich stehen", *ὅθι καὶ ἑστήκειν ἑλίσσουσα πόδα.* Indessen steht dieser Gedanke im Partizip, und das verbum finitum *ἐσκίαζον* folgt erst am Schlusse.

1144. *πάροχος (= παράνυμφος) εὐδοκίμων γάμων*: „als Brautjungfer bei glänzenden Hochzeitsfesten".

1145 f. *παρὰ φίλης μητρὸς πόδα εἱλίσσουσα (εἰς) θιάσους ἡλίκων*: „von

ἐς ἁμίλλας χαρίτων, ἁβροπλού-
τοιο χαίτας
εἰς ἔριν ὀρνυμένα, πολυποίκιλα φάρεα
καὶ πλοκάμους περιβαλλομένα γένυσιν
‹ὄψιν› ἐσκίαζον.

ΕΠΕΙΣΟΔΙΟΝ ΠΕΜΠΤΟΝ.

ΘΟΑΣ.

Tritt von mehreren Dienern begleitet auf.

Ποῦ 'σθ' ἡ πυλωρὸς τῶνδε δωμάτων γυνὴ
Ἑλληνίς; ἤδη τῶν ξένων κατήρξατο;
ἀδύτοις ἐν ἁγνοῖς σῶμα λάμπονται πυρί;

Iphigenie tritt mit dem Bilde der Artemis aus dem Tempel.

ΧΟΡΟΣ.

ἥδ' ἐστίν, ἥ σοι πάντ', ἄναξ, ἐρεῖ σαφῶς.

ΘΟΑΣ.

ἔα·
τί τόδε μεταίρεις ἐξ ἀκινήτων βάθρων,
Ἀγαμέμνονος παῖ, θεᾶς ἄγαλμ' ἐν ὠλέναις;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἄναξ, ἔχ' αὐτοῦ πόδα σὸν ἐν παραστάσι.

der lieben Mutter her mich (πόδα) im Tanze drehend zur Schar der Altersgenossinnen".

1147 ff. „zum Wettstreit um den Liebreiz, um das üppig reiche Haar zum Wettkampf mich erhebend, wo (ὅθι 1143) ich, buntgewirkte Schleier (φάρεα = κρήδεμνα) und Locken mir um die Wangen ziehend, das Gesicht beschattete".

1153—1233. **Fünftes Epeisodion. Dem König, der bereits nach Iphigenien und der Vollziehung des Opfers gefragt hatte, erzählt diese von der angeblichen Befleckung des Bildes durch die wegen Muttermordes aus ganz Griechenland verstoßenen Fremden. Arglos stimmt der Herrscher den Maßregeln zur Reinigung der Schuldbefleckten und des Bildes zu. Während die Priesterin den Fremden zum Gestade folgt, geht Thoas in den Tempel, um diesen zu entsühnen.**

1155. σῶμα λάμπονται πυρί: „strahlen sie am Leibe von Feuer?" Der Akkusativ des Bezuges hier ähnlich wie 308 στάζων ἀφρῷ γένειον.

1156. ἥδ' ἐστίν: „Hier ist sie". — ἔα: „Halt ein!" — Vgl. die Darstellung auf dem Sarkophagrelief Fig. 3, rechte Eckscene, S. XVI f.; überdies Fig. 5 S. XIX.

ΘΟΑΣ.

τί δ' ἔστιν, Ἰφιγένεια, καινὸν ἐν δόμοις;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἀπέπτυσ'· ὁσίᾳ γὰρ δίδωμ' ἔπος τόδε.

ΘΟΑΣ.

τί φροιμιάζῃ νεοχμόν; ἐξαύδα σαφῶς.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

οὐ καθαρά μοι τὰ θύματ' ἠγρεύσασθ', ἄναξ.

ΘΟΑΣ.

τί τοὐκδιδάξαν τοῦτό σ'; ἢ δόξαν λέγεις;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

βρέτας τὸ τῆς θεοῦ πάλιν ἕδρας ἀπεστράφη.

ΘΟΑΣ.

αὐτόματον, ἤ νιν σεισμὸς ἔστρεψε χθονός;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

αὐτόματον· ὄψιν δ' ὀμμάτων ξυνήρμοσεν.

ΘΟΑΣ.

ἡ δ' αἰτία τίς; ἢ τὸ τῶν ξένων μύσος;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἥδ', οὐδὲν ἄλλο· δεινὰ γὰρ δεδράκατον.

ΘΟΑΣ.

ἀλλ' ἦ τιν' ἔκανον βαρβάρων ἀκτῆς ἔπι;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

οἰκεῖον ἦλθον τὸν φόνον κεκτημένοι.

1161. *ἀπέπτυσα*: „Pfui muß ich rufen“. Der Aorist der 1. Person statt des Präsens „als Ausdruck eines vor dem Aussprechen im Innern schon vollzogenen und befestigten Urteils“ steht hier ebenso wie 862 *ᾤμωξα*, 1023 *ᾔνεσα*. — *ὁσίᾳ δίδωμι ἔπος τόδε*: „der Reine (Reinheit, d. h. um rein zu bleiben) widme ich dieses Wort (nämlich *ἀπέπτυσα*).

1164. *δόξαν*: „Vermutung“.

1165. *πάλιν* (= *ὀπίσω*, ebenso 1179) *ἀπεστράφη ἕδρας*: „drehte sich vom Sitze nach rückwärts“. Es gehört zu den von griechischen und lateinischen Schriftstellern häufig erwähnten portenta, daß Götterbilder sich umdrehen, die Augen schließen, zu schwitzen beginnen und Seufzer vernehmen lassen.

1167. *ὄψιν ὀμμάτων*, gen. epexegeticus: das Sehorgan der Augen.

1168. *τῶν ξένων*, gen. subiectivus.

1170. *τινὰ βαρβάρων* sagt der König vom griechischen Standpunkte aus, ebenso 1174 *ἐν βαρβάροις*.

1171. *οἰκεῖον* (prädikativ gestellt) *τὸν φόνον κεκτημένοι*: „von der Heimat aus mit Mord beladen“.

ΘΟΑΣ.

τίν᾽; εἰς ἔρον γὰρ τοῦ μαθεῖν πεπτώκαμεν.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

μητέρα κατειργάσαντο κοινωνῷ ξίφει.

ΘΟΑΣ.

Ἄπολλον, οὐδ᾽ ἐν βαρβάροις ἔτλη τις ἄν!

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

πάσης διωγμοῖς ἠλάθησαν Ἑλλάδος.

ΘΟΑΣ.

ἦ τῶνδ᾽ ἕκατι δῆτ᾽ ἄγαλμ᾽ ἔξω φέρεις;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

σεμνόν γ᾽ ὑπ᾽ αἰθέρ᾽, ὡς μεταστήσω φόνου.

ΘΟΑΣ.

μίασμα δ᾽ ἔγνως τοῖν ξένοιν ποίῳ τρόπῳ;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἤλεγχον, ὡς θεᾶς βρέτας ἀπεστράφη πάλιν.

ΘΟΑΣ.

σοφήν σ᾽ ἔθρεψεν Ἑλλάς, ὡς ᾔσθου καλῶς.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

καὶ νῦν καθεῖσαν δέλεαρ ἡδύ μοι φρενῶν.

ΘΟΑΣ.

τῶν Ἀργόθεν τι φίλτρον ἀγγέλλοντέ σοι;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

τὸν μόνον Ὀρέστην ἐμὸν ἀδελφὸν εὐτυχεῖν.

1172. *εἰς ἔρον πεπτώκαμεν*: „das Verlangen hat mich erfaßt“.

1177. *ὡς μεταστήσω φόνου*: „damit ich es aus dem Bereiche der Mordbefleckung bringe“.

1179. *ἤλεγχον*: „Ich verhörte sie“.

1180. *ἔθρεψεν*: „schuf dich“. — *ὡς ᾔσθου καλῶς*: „(wie man daraus schließen muß) daß du es (das *μίασμα*) so trefflich merktest“.

1181. *καὶ νῦν καθεῖσαν δέλεαρ φρενῶν* (gen. obiectivus): „Und selbst jetzt noch (nach dem Verhör) warfen sie einen Köder für mein Gemüt hin“, sowie man mit der Angelrute die Lockspeise *(δέλεαρ)* ins Wasser „hinabläßt“ *(καθίησι)*.

1182. *τῶν Ἀργόθεν τι ἀγγέλλοντε* ist kurz gesagt für *τῶν ἐν Ἄργει ὄντων τι ἐξ Ἄργους ἀγγέλλοντε*. — *φίλτρον* ist Prädikatsnomen zum ganzen Satze: „als Lockmittel für deine Zuneigung“.

1183. *εὐτυχεῖν* = *καλῶς πράσσειν* (1185).

ΘΟΑΣ.

ὡς δή σφε σώσαις ἡδοναῖς ἀγγελμάτων.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

καὶ πατέρα γε ζῆν καὶ καλῶς πράσσειν ἐμόν.

ΘΟΑΣ.

σὺ δ' ἐς τὸ τῆς θεοῦ γ' ἐξένευσας εἰκότως.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

πᾶσάν γε 'μισοῦσ' Ἑλλάδ', ἥ μ' ἀπώλεσεν.

ΘΟΑΣ.

τί δῆτα δρῶμεν, φράζε, τοῖν ξένοιν πέρι;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

τὸν νόμον ἀνάγκη τὸν προκείμενον σέβειν.

ΘΟΑΣ.

οὔκουν ἐν ἔργῳ χέρνιβες ξίφος τε σόν;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἁγνοῖς καθαρμοῖς πρῶτά νιν νίψαι θέλω.

ΘΟΑΣ.

πηγαῖσιν ὑδάτων ἢ θαλασσίᾳ δρόσῳ;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

θάλασσα κλύζει πάντα τἀνθρώπων κακά.

ΘΟΑΣ.

ὁσιώτερον γοῦν τῇ θεῷ πέσοιεν ἄν.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

καὶ τἀμά γ' οὕτω μᾶλλον ἂν καλῶς ἔχοι.

1184. *σφε*, acc. plur. = *σφέας, σφὰς, αὐτούς*.

1186. *ἐς τὸ τῆς θεοῦ ἐξένευσας* (aor. v. *ἐκνέω* herausschwimmen), etwa: „Du aber schlugst dich auf Seite der Göttin", wie etwa ein Schwimmender sich auf das nächste Ufer zu schlagen sucht.

1187. *ἀπώλεσεν*: „geopfert hat".

1190. *ἐν ἔργῳ*: „zum Werke bereit".

1192. *πηγαῖσιν ὑδάτων*: „im Wasser der Quelle".

1193. Für die reinigende Kraft des Meerwassers, das alle Schuld der Menschen abspült, sprechen auch Stellen wie Hom. *Α* 313 f. *λαοὺς δ' Ἀτρεΐδης ἀπολυμαίνεσθαι ἄνωγεν. οἱ δ' ἀπελυμαίνοντο καὶ εἰς ἅλα λύματ' ἔβαλλον*, *β*. 260 f. *Τηλέμαχος δ' ἀπάνευθε κιὼν ἐπὶ θῖνα θαλάσσης χεῖρας νιψάμενος πολιῆς ἁλὸς εὔχετ' Ἀθήνῃ*.

1194. *ὁσιώτερον*: „gottgefälliger".

1195. *τἀμά* mit absichtlichem Doppelsinn: Thoas versteht ihre priesterliche Pflicht darunter, Iphigenia den Rettungsplan; ähnlich zweideutig

ΟΡΕΣΤΗΣ.
ἆρ' ἂν τύραννον διολέσαι δυναίμεθ' ἄν;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
δεινὸν τόδ' εἶπας, ξενοφονεῖν ἐπήλυδας.

ΟΡΕΣΤΗΣ.
ἀλλ', εἰ σὲ σώσει κἀμέ, κινδυνευτέον.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
οὐκ ἂν δυναίμην· — τὸ δὲ πρόθυμον ᾔνεσα.

ΟΡΕΣΤΗΣ.
τί δ', εἴ με ναῷ τῷδε κρύψειας λάθρᾳ;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
[ὡς δὴ σκότος λαβόντες ἐκσωθεῖμεν ἄν;]

ΟΡΕΣΤΗΣ.
[κλεπτῶν γὰρ ἡ νύξ, τῆς δ' ἀληθείας τὸ φῶς.]

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
εἴσ' ἔνδον ἱεροφύλακες, οὓς οὐ λήσομεν.

ΟΡΕΣΤΗΣ.
οἴμοι, διεφθάρμεσθα· πῶς σωθεῖμεν ἄν;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
ἔχειν δοκῶ μοι καινὸν ἐξεύρημά τι.

ΟΡΕΣΤΗΣ.
ποῖόν τι; δόξης μετάδος, ὡς κἀγὼ μάθω.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
ταῖς σαῖσι μανίαις χρήσομαι σοφίσμασι.

ΟΡΕΣΤΗΣ.
δειναὶ γὰρ αἱ γυναῖκες εὑρίσκειν τέχνας.

1019. *ἡ δὲ βούλησις πάρα* d. h. ich erwähne diese Schwierigkeit nicht etwa, weil ich nicht mitthun will, sondern „der gute Wille ist da".

1022. Subjekt zu *σώσει* ist *τὸ διολέσαι τύραννον*.

1023. *τὸ δὲ πρόθυμον ᾔνεσα*: „deinen Mut aber muß ich loben".

1025 und 1026 sind interpoliert. Sie stehen im Widerspruch zu den Worten des Pylades 110 ff., die Orestes ganz ruhig aufgenommen hatte.

1030. *δόξης μετάδος*: „laß mich deine Meinung hören".

1032. *γάρ* („freilich") begründet den verschwiegenen Gedanken: ich wundere mich nicht, daß du sogar meinen Wahnsinn zu listigem Anschlage benutzen willst, denn ... Vgl. zum Gedanken Goethe, Hermann und Dorothea IV 150 f.:

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

φονέα σε φήσω μητρὸς ἐξ Ἄργους μολεῖν.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

χρῆσαι κακοῖσι τοῖς ἐμοῖς, εἰ κερδανεῖς.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ὡς οὐ θέμις σε λέξομεν θύειν θεᾷ,

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τίν' αἰτίαν ἔχουσ'; ὑποπτεύω τι γάρ.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

οὐ καθαρὸν ὄντα, τὸ δ' ὅσιον δώσω φόβῳ.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τί δῆτα μᾶλλον θεᾶς ἄγαλμ' ἁλίσκεται;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

πόντου σε πηγαῖς ἁγνίσαι βουλήσομαι,

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἔτ' ἐν δόμοισι βρέτας, ἐφ' οὐκπεπλεύκαμεν.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

κἀκεῖνο νίψαι, σοῦ θιγόντος ὥς, ἐρῶ.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ποῖ δῆτα; πόντου νοτερὸν εἶπας ἔκβολον;

„Aber ein Weib ist geschickt, auf Mittel zu denken, und wandelt
Auch den Umweg, geschickt zu ihrem Zweck zu gelangen".

1034. *εἰ κερδανεῖς*: „wenn du daraus Gewinn erhoffst".

1035. *λέξομεν ὡς οὐ θέμις (ἐστὶ) σε οὐ καθαρὸν ὄντα* (1037) *θύειν θεᾷ.*

1036. *τίν' αἰτίαν ἔχουσα* scil. *λέξεις.* Offenbar hast du eine Begründung hiefür, denn *(γάρ)* . . .

1037. *τὸ δ' ὅσιον δώσω φόβῳ*: „das Reine werde ich der Furcht hingeben" d. h. mit dem Verlangen eines reinen Opfers werde ich sie in Furcht setzen und bei ihnen religiöse Bedenken erwecken.

1038. „Wieso denn wird hiedurch des Bildes Raub erleichtert?"

1039. *βουλήσομαι*: „ich werde thun, als wollt' ich" *(σε ἁγνίσαι καὶ ἐκεῖνο νίψαι* 1041).

1040. Orestes unterbricht sie mit den ungeduldigen Worten: Dabei ist aber das Bild, das zu holen (nach dem) wir ausgesegelt sind *(ἐφ' ὃ ἐκπεπλεύκαμεν)*, noch immer im Tempel.

1041. *ὡς σοῦ θιγόντος*: „weil du es angeblich berührt hast". — *ἐρῶ* nimmt *λέξομεν* (1035) nochmals auf.

1042. *ποῖ δῆτα* scil. *ἐλθοῦσα.* — *πόντου νοτερὸν εἶπας ἔκβολον*: „Meinst du die Stelle, wo das Naß des Meeres (über das flache Ufer) ins Land hineinwogt?" Diese Stelle war in der Nähe des Tempels, worauf die Worte des Thoas (1196) hinweisen: *οὔκουν πρὸς αὐτὸν ναὸν ἐκπίπτει κλυδών;*

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
οὗ ναῦς χαλινοῖς λινοδέτοις ὁρμεῖ σέθεν.

ΟΡΕΣΤΗΣ.
σὺ δ' ἤ τις ἄλλος ἐν χεροῖν οἴσει βρέτας;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
ἐγώ· θιγεῖν γὰρ ὅσιόν ἐστ' ἐμοὶ μόνῃ.

ΟΡΕΣΤΗΣ.
Πυλάδης δ' ὅδ' ἡμῖν ποῦ τετάξεται χοροῦ;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
ταὐτὸν χεροῖν σοὶ λέξεται μίασμ' ἔχων.

ΟΡΕΣΤΗΣ.
λάθρᾳ δ' ἄνακτος ἢ εἰδότος δράσεις τάδε;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
πείσασα μύθοις· οὐ γὰρ ἂν λάθοιμί γε.

ΟΡΕΣΤΗΣ.
καὶ μὴν νεώς γε πίτυλος εὐήρης πάρα.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
σοὶ δὴ μέλειν χρὴ τἄλλ' ὅπως ἕξει καλῶς.

ΟΡΕΣΤΗΣ (auf den Chor weisend).
ἑνὸς μόνου δεῖ, τάσδε συγκρύψαι τάδε.
ἀλλ' ἀντίαζε καὶ λόγους πειστηρίους
εὕρισκ'· ἔχει τοι δύναμιν εἰς οἶκτον γυνή.
τὰ δ' ἄλλ' ἴσως ἂν πάντα συμβαίη καλῶς.

Darnach scheinen die Tempelmauern selbst von den Meereswogen bespült gewesen zu sein.

1043. *ὁρμεῖ λινοδέτοις χαλινοῖς*: „vor Anker liegt (am Lande befestigt) mit hanfenen Tauen".

1046. *ποῦ τετάξεται χοροῦ*: „Welche Stelle beim Spiele wird P. einzunehmen haben" oder „welche Rolle wird P. zu spielen haben?" Sprichwörtliche Wendung, von den Chören im Theater hergenommen.

1047. *λέξεται* = *λεχθήσεται*.

1048. *ἢ* und *ει* (*ἢ εἰδότος*) mittelst Krasis zu lesen.

1050. *καὶ μὴν . . γε*: et sane quidem. — *νεὼς εὐήρης πίτυλος πάρα*: „zum Einschlagen fertig sind die wohl eingefügten Ruder".

1051. *τὰ ἄλλα*: „das Weitere" (ebenso 1055), wenn wir nämlich glücklich das Schiff erreicht haben.

1054. *εἰς οἶκτον*: „zum Mitleid (zu stimmen)".

1057. *τὰ ἐμὰ (= ἐγὼ) ἐν ὑμῖν ἐστι (= εἰμι) ἢ καλῶς ἔχειν*: „in eurer Hand liegt es, ob . ."

1062. *ἀσφαλέσταται . . σῴζειν*: „sehr zuverlässig, wo es zu wahren gilt".

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

*ὦ φίλταται γυναῖκες, εἰς ὑμᾶς βλέπω,
καὶ τἄμ' ἐν ὑμῖν ἐστιν ἢ καλῶς ἔχειν
ἢ μηδὲν εἶναι καὶ στερηθῆναι πάτρας
φίλου τ' ἀδελφοῦ φιλτάτης τε συγγόνου.
καὶ πρῶτα μέν μοι τοῦ λόγου τάδ' ἀρχέτω·
γυναῖκές ἐσμεν, φιλόφρον ἀλλήλαις γένος,
σῴζειν τε κοινὰ πράγματ' ἀσφαλέσταται·
σιγήσαθ' ἡμῖν καὶ συνεκπονήσατε
φυγάς. καλόν τοι γλῶσσ' ὅτῳ πιστὴ παρῇ.
ὁρᾶτε δ' ὡς τρεῖς μία τύχη τοὺς φιλτάτους,
ἢ γῆς πατρῴας νόστος ἢ θανεῖν ἔχει.*

(Sie wendet sich an die einzelnen Frauen des Chors.)

*σωθεῖσα δ', ὡς ἂν καὶ σὺ κοινωνῇς τύχης,
σώσω σ' ἐς Ἑλλάδ'. ἀλλὰ πρός σε δεξιᾶς,
σὲ καὶ σ' ἱκνοῦμαι, σὲ δὲ φίλης παρῃίδος
γονάτων τε καὶ τῶν ἐν δόμοισι φιλτάτων
[μητρὸς πατρός τε καὶ τέκνων ὅτῳ κυρεῖ].
τί φατέ; τίς ὑμῶν φησιν ἢ τίς οὐ θέλει —
φθέγξασθε! — ταῦτα; μὴ γὰρ αἰνουσῶν λόγους
ὄλωλα κἀγὼ καὶ κασίγνητος τάλας.*

ΧΟΡΟΣ.

*θάρσει, φίλη δέσποινα, καὶ σῷζον μόνον·
ὡς ἔκ γ' ἐμοῦ σοι πάντα σιγηθήσεται —
ἴστω μέγας Ζεύς! — ὧν ἐπισκήπτεις πέρι.*

1063. *σιγήσατε*, asyndeton consecutivum: „schweiget also". — *ἡμῖν*: „uns zuliebe".

1064. *καλόν (ἐστιν) ὅτῳ ἂν* („wenn einem") *γλῶσσα πιστὴ παρῇ.*

1065. *τοὺς φιλτάτους*, hier in aktiver oder eigentlich reflexiver Bedeutung.

1066. *γῆς πατρῴας* = *εἰς γῆν πατρῴαν*, gen. obiectivus. — *ἔχει*: „in seiner Gewalt hält".

1067. *τύχης*: „an meinem Glücke".

1071. Der Vers, der im Widerspruch zu 130 *(πόδα παρθένιον πέμπω)* steht, wonach der Chor aus Jungfrauen bestand, ist interpoliert.

1072. *φησίν* scil. *σιγήσεσθαι*: „sagt ja".

1073. „Wundervoll macht sich", wie ein Ausleger anmerkt, „die Seelenangst Iphigeniens mit diesem *φθέγξασθε* Luft, das sie, voll ungeduldiger Erwartung, einschiebt, bevor sie noch ihre Frage vollendet". — *μὴ αἰνουσῶν* (scil. *ὑμῶν*) *λόγους*: „wenn ihr nicht billiget".

1077. *πάντα, περὶ ὧν ἐπισκήπτεις*: „alles in Bezug darauf, was du mir aufträgst".

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ὄναισθε μύθων καὶ γένοισθ᾽ εὐδαίμονες.

(Zu Orestes und Pylades.)

σὸν ἔργον ἤδη καὶ σὸν ἐσβαίνειν δόμους·
ὡς αὐτίχ᾽ ἥξει τῆσδε κοίρανος χθονός,
θυσίαν ἐλέγξων εἰ κατείργασται ξένων

(Orestes und Pylades treten in den Tempel ab.)

ὦ πότνι᾽, ἥπερ μ᾽ Αὐλίδος κατὰ πτυχὰς
δεινῆς ἔσωσας ἐκ πατροκτόνου χερός,
σῶσόν με καὶ νῦν τούσδε τ᾽· ἢ τὸ Λοξίου
οὐκέτι βροτοῖσι διὰ σ᾽ ἐτήτυμον στόμα.
ἀλλ᾽ εὐμενὴς ἔκβηθι βαρβάρου χθονὸς
ἐς τὰς Ἀθήνας· καὶ γὰρ ἐνθάδ᾽ οὐ πρέπει
ναίειν, παρόν σοι πόλιν ἔχειν εὐδαίμονα.

(Sie tritt in den Tempel.)

ΣΤΑΣΙΜΟΝ ΔΕΥΤΕΡΟΝ.

ΧΟΡΟΣ.

στροφὴ α΄.

Ορνις, ἃ παρὰ πετρίνας
πόντου δειράδας, ἀλκυών,
ἔλεγον οἰκτρὸν ἀείδεις,
εὐξύνετον ξυνετοῖς βοάν,
ὅτι πόσιν κελαδεῖς ἀεὶ μολπαῖς,

1078. *ὄναισθε μύθων*: „Seid gesegnet wegen (für) des Wortes (das Wort)".

1079. *δόμους*: „Tempel".

1082. *κατὰ πτυχάς*: „über die Buchten hin". — Vgl. die Darstellung auf dem Sarkophagrelief Fig. 1, linke Eckscene, S. XIV, XVI.

1083. *ἐκ πατροκτόνου χερός*: „aus der Hand des tötenden Vaters, aus des Vaters Mörderhand".

1085. *ἐτήτυμόν* scil. *ἐστιν*.

1088. *παρόν*, absoluter Akkusativ: „da es dir doch freisteht".

1089—1152. Zweites Stasimon. **Der Chor gibt seiner Sehnsucht nach dem Vaterlande Ausdruck *(α΄)* und beklagt sein trauriges Los *(α΄΄)*, das ihn angesichts der Heimkehr des Götterbildes und der Herrin um so schwerer drückt *(β΄)* und in ihm den dringenden Wunsch erregt, auch des Glückes der Heimkehr teilhaftig zu werden *(β΄΄)*.**

1089 ff. *ὄρνις* und *ἀλκυών* sind Vokative. Sowie das Weibchen des Meereisvogels, des Männchens oder der Jungen beraubt, unablässig wehmüthige Klagetöne erschallen läßt, so klagt auch der Chor aus Sehnsucht nach der Heimat.

ἐγώ σοι παραβάλλομαι
θρήνους, ἄπτερος ὄρνις,
ποθοῦσ' Ἑλλάνων ἀγόρους,
ποθοῦσ' Ἄρτεμιν λοχίαν,
ἃ παρὰ Κύνθιον ὄχθον οἰ-
κεῖ φοίνικά θ' ἁβροκόμαν
δάφναν τ' εὐερνέα καὶ γλαυκᾶς
θαλλὸν ἱρὸν ἐλαίας,
Λατοῦς ὠδῖνι φίλον,
λίμναν θ' εἱλίσσουσαν ὕδωρ
κύκλιον, ἔνθα κύκνος μελῳ-
δὸς Μούσας θεραπεύει.

ἀντιστροφὴ α΄.

Ὦ πολλαὶ δακρύων λιβάδες,
αἳ παρηίδας εἰς ἐμὰς
ἔπεσον, ἁνίκα πύργων
ὀλομένων ἐν ναυσὶν ἔβαν
πολεμίων ἐρετμοῖσι καὶ λόγχαις.
ζαχρύσου δὲ δι' ἐμπολᾶς
νόστον βάρβαρον ἦλθον,
ἔνθα τᾶς ἐλαφοκτόνου
θεᾶς ἀμφίπολον κόραν
παῖδ' Ἀγαμεμνονίαν λατρεύ-
ω βωμούς τ' οὐ μηλοθύτας,
ζηλοῦσα τὸν διὰ παντὸς δυσ-

1092 f. *βοὰν ξυνετοῖς εὐξύνετον* (der da sagt), *ὅτι.*

1094. *σοὶ (= τοῖς σοῖς θρήνοις) παραβάλλομαι θρήνους,* wörtlich: „meine Klagen werfe ich zum Vergleiche neben die deinen".

1097 ff. *Ἄρτεμιν λοχίαν.* Der Chor sehnt sich nach der Artemis, die bei Geburten hilfreich zur Seite steht, nicht nach jener barbarischen, die *θυσίαις ἥδεται βροτοκτόνοις* (384). Nach der Sage hatte Leto am kynthischen Hügel auf der Insel Delos bei einem kreisförmigen See (1103 f.) neben einer Palme, einem Lorbeer und Ölbaume, die ihr in der schweren Stunde Stütze und Halt boten, den Apollon und die Artemis geboren.

1102. *Λατοῦς ὠδῖνι φίλον = Λατοῖ ὠδινούσῃ φίλον*: „der L. willkommen bei den Geburtswehen".

1103. *ὕδωρ εἱλίσσουσαν κύκλιον* (prädikativ): „sein Wasser im Kreise drehend".

1107 ff. „als die Mauern (meiner Vaterstadt) niedersanken und ich die Schiffe besteigen mußte, durch der Feinde Ruder und Lanzen entführt".

δαίμον᾽· ἐν γὰρ ἀνάγκαις
οὐ κάμνει σύντροφος ὤν.
μεταβάλλειν δυσδαιμονία,
τό τε μετ᾽ εὐτυχίαν κακοῦ-
σθαι θνατοῖς βαρὺς αἰών.

στροφὴ β΄.

Καὶ σὲ μέν, πότνι᾽, Ἀργεία
πεντηκόντορος οἶκον ἄξει·
συρίζων δ᾽ ὁ κηροδέτας
κάλαμος οὐρείου Πανὸς
κώπαις ἐπιθωΰξει,
ὁ Φοῖβός θ᾽ ὁ μάντις ἔχων
κέλαδον ἑπτατόνου λύρας

Euripides nimmt also an, daß die Jungfrauen als Kriegsbeute ins Feindesland entführt wurden.

1111. *διὰ ζαχρύσου ἐμπολῆς*: „durch goldreichen Verkauf, d. i. um vieles Geld verkauft".

1112. *νόστον βάρβαρον*: „den Weg ins Barbarenland".

1115. *λατρεύω* hier mit Akkusativobjekt, gewöhnlicher *λατρεύω τινί*.

1116. *βωμούς τ᾽ οὐ μηλοθύτας* d. i. *β.*, *ἐν οἷς οὐ μῆλα θύεται ἀλλὰ βροτοί.*

1117. *διὰ παντός*: „stets". Wer stets unglücklich gewesen, ist beneidenswerter als der, der einst wie der Chor bessere Tage gesehen hat.

1118 ff. „In den Nöten leidet er nicht, da er darin aufgewachsen ist. Der Umschlag (vom Glück zum Unglück) ist ein Leid, und nach dem Glück Übles zu erleiden, das ist für die Sterblichen ein schweres Los". Zu diesem Gedanken hat man treffend Dantes berühmte Worte (Göttliche Komödie, Hölle V 121) verglichen: Nessun maggior dolore che ricordarsi del tempo felice nella miseria: Kein größerer Schmerz, als sich erinnern glücklich heit'rer Zeit im Unglück. Derselbe Gedanke findet sich auch in der Schrift des römischen Philosophen Boëthius (gest. 524 n. Chr.) De consolatione philosophiae II 4: In omni adversitate fortunae infelicissimum est genus infortunii fuisse felicem.

1123. *πότνια* bezieht sich auf die hehre Göttin, die ebenso 463 und 1082 ff. *(ὦ πότνια . . . εὐμενὴς ἔκβηθι βαρβάρου χθονὸς ἐς τὰς Ἀθήνας)* angeredet wird.

1125. *ὁ κηροδέτας κάλαμος*, vgl. Verg. Ecl. II 32 Pan primus calamos cera coniungere pluris instituit.

1127. *κώπαις*. Die Ruder für die Ruderer gesetzt.

1128. *ἔχων κέλαδον*: „unter dem Klang". Die mühselige Arbeit des Ruderns wurde durch gleichmäßigen Ruderschlag erleichtert. Um diesen zu erzielen, wurde durch Gesang und Flötenspiel der Takt angegeben. Der Waldgott Pan und der Seher Apollon, dem besonders an der Erfüllung seines Orakels gelegen sein mußte, werden die Göttin in ihre Heimat geleiten.

ἀείδων ἄξει λιπαρὰν
εὖ σ' Ἀθηναίων ἐπὶ γᾶν.
ἐμὲ δ' αὐτοῦ λιποῦσα βή-
σῃ ῥοθίοις πλάταις·
ἀέρι δ' ἱστί' ⟨ἐρειδόμεν' ἐς⟩ πρότονον κατὰ
πρῷραν ὑπὲρ στόλον ἐκπετάσουσι πόδες
ναὸς ὠκυπόμπου.

ἀντιστροφὴ β'.

Λαμπρὸν ἱππόδρομον βαίην,
ἔνθ' εὐάλιον ἔρχεται πῦρ·
οἰκείων δ' ὑπὲρ θαλάμων
πτέρυγας ἐν νώτοις ἁμοῖς
λήξαιμι θοάζουσα·
χοροῖς δ' ἑσταίην, ὅθι καὶ
πάροχος εὐδοκίμων γάμων
παρὰ πόδ' εἱλίσσουσα φίλας
ματρὸς ἡλίκων θιάσους,

1132 f. „Mich wirst du hier zurücklassen und davoneilen mit rauschenden Rudern.

1134 ff. *πρότονος* (Stag) ist das Tau, welches von der Spitze des Mastbaumes nach den beiden Seiten des Vorderbugs gezogen ist und den Mastbaum in seiner Stellung erhält. *πρῷρα* ist das Vorderteil (Vorderende) des Schiffes, und *στόλος* ist das obere Stück, der Schnabel des Vorderendes; *πόδες* sind die Schoten, Taue, welche an den beiden unteren Enden des Segels befestigt sind und zu beiden Seiten des Schiffsbordes angeknüpft werden. Sie dienen dazu, das Segel herunterzuholen und anzuspannen. Übersetze: „Und das vom Winde fest gegen den Stag geblähte Segel werden nach vorn bis über den Schnabel hinaus die Schoten des schnellsegelnden Schiffes schwellen lassen". *ὠκύπομπος* steht proleptisch: das Schiff ist schnellsegelnd, weil die *πόδες ἐκπετάσουσιν ἱστία*.

1138. Mit *λαμπρὸς ἱππόδρομος* wird die glänzende Sonnenbahn bezeichnet; denn die Pferde des Sonnengottes, (*δινεύουσαι ἵπποι*: „das umkreisende Gespann") legen diese „Rennbahn" zurück.

1139. *εὐήλιον πῦρ*: „das Feuer der Sonne".

1140 ff. *πτέρυγας ἐν νώτοις ἁμοῖς θοάζοιμι* (hier transitiv: „setzte ich in schnelle Bewegung") *καὶ οἰκείων ὑπὲρ θαλάμων λήξαιμι* (und erst über . . . hemmte ich den Flug").

1143. *χοροῖς δ' ἑσταίην*: „und im Reigen möchte ich stehen", *ὅθι καὶ ἑστήκειν ἑλίσσουσα πόδα.* Indessen steht dieser Gedanke im Partizip, und das verbum finitum *ἐσκίαζον* folgt erst am Schlusse.

1144. *πάροχος (= παράνυμφος) εὐδοκίμων γάμων*: „als Brautjungfer bei glänzenden Hochzeitsfesten".

1145 f. *παρὰ φίλης μητρὸς πόδα εἱλίσσουσα (εἰς) θιάσους ἡλίκων*: „von

ἐς ἁμίλλας χαρίτων, ἁβροπλού-
τοιο χαίτας
εἰς ἔριν ὀρνυμένα, πολυποίκιλα φάρεα
καὶ πλοκάμους περιβαλλομένα γένυσιν
⟨ὄψιν⟩ ἐσκίαζον.

ΕΠΕΙΣΟΔΙΟΝ ΠΕΜΠΤΟΝ.

ΘΟΑΣ.

(Tritt von mehreren Dienern begleitet auf.)

Ποῦ 'σθ' ἡ πυλωρὸς τῶνδε δωμάτων γυνὴ
Ἑλληνίς; ἤδη τῶν ξένων κατήρξατο;
ἀδύτοις ἐν ἁγνοῖς σῶμα λάμπονται πυρί;

(Iphigenia tritt mit dem Bilde der Artemis aus dem Tempel.)

ΧΟΡΟΣ.

ἥδ' ἐστίν, ἥ σοι πάντ', ἄναξ, ἐρεῖ σαφῶς.

ΘΟΑΣ.

ἔα·
τί τόδε μεταίρεις ἐξ ἀκινήτων βάθρων,
Ἀγαμέμνονος παῖ, θεᾶς ἄγαλμ' ἐν ὠλέναις;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἄναξ, ἔχ' αὐτοῦ πόδα σὸν ἐν παραστάσι.

der lieben Mutter her mich (*πόδα*) im Tanze drehend zur Schar der Altersgenossinnen".

1147 ff. „zum Wettstreit um den Liebreiz, um das üppig reiche Haar zum Wettkampf mich erhebend, wo (*ὅθι* 1143) ich, buntgewirkte Schleier (*φάρεα* = *κρήδεμνα*) und Locken mir um die Wangen ziehend, das Gesicht beschattete".

1153—1233. Fünftes Epeisodion. Dem König, der bereits nach Iphigenien und der Vollziehung des Opfers gefragt hatte, erzählt diese von der angeblichen Befleckung des Bildes durch die wegen Muttermordes aus ganz Griechenland verstoßenen Fremden. Arglos stimmt der Herrscher den Maßregeln zur Reinigung der Schuldbefleckten und des Bildes zu. Während die Priesterin den Fremden zum Gestade folgt, geht Thoas in den Tempel, um diesen zu entsühnen.

1155. *σῶμα λάμπονται πυρί*: „strahlen sie am Leibe von Feuer?" Der Akkusativ des Bezuges hier ähnlich wie 308 *στάζων ἀφρῷ γένειον*.

1156. *ἥδ' ἐστίν*: „Hier ist sie". — *ἔα*: „Halt ein!" — Vgl. die Darstellung auf dem Sarkophagrelief Fig. 3, rechte Eckscene, S. XVI f.; überdies Fig. 5 S. XIX.

ΘΟΑΣ.

τί δ' ἔστιν, Ἰφιγένεια, καινὸν ἐν δόμοις;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἀπέπτυσ'· ὁσίᾳ γὰρ δίδωμ' ἔπος τόδε.

ΘΟΑΣ.

τί φροιμιάζῃ νεοχμόν; ἐξαύδα σαφῶς.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

οὐ καθαρά μοι τὰ θύματ' ἠγρεύσασθ', ἄναξ.

ΘΟΑΣ.

τί τοὐκδιδάξαν τοῦτό σ'; ἢ δόξαν λέγεις;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

βρέτας τὸ τῆς θεοῦ πάλιν ἕδρας ἀπεστράφη.

ΘΟΑΣ.

αὐτόματον, ἤ νιν σεισμὸς ἔστρεψε χθονός;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

αὐτόματον· ὄψιν δ' ὀμμάτων ξυνήρμοσεν.

ΘΟΑΣ.

ἡ δ' αἰτία τίς; ἢ τὸ τῶν ξένων μύσος;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἥδ', οὐδὲν ἄλλο· δεινὰ γὰρ δεδράκατον.

ΘΟΑΣ.

ἀλλ' ἦ τιν' ἔκανον βαρβάρων ἀκτῆς ἔπι;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

οἰκεῖον ἦλθον τὸν φόνον κεκτημένοι.

1161. *ἀπέπτυσα*: „Pfui muß ich rufen". Der Aorist der 1. Person statt des Präsens „als Ausdruck eines vor dem Aussprechen im Innern schon vollzogenen und befestigten Urteils" steht hier ebenso wie 862 *ᾤμωξα*, 1023 *ᾔνεσα*. — *ὁσίᾳ δίδωμι ἔπος τόδε*: „der Reine (Reinheit, d. h. um rein zu bleiben) widme ich dieses Wort (nämlich *ἀπέπτυσα*).

1164. *δόξαν*: „Vermutung".

1165. *πάλιν* (= *ὀπίσω*, ebenso 1179) *ἀπεστράφη ἕδρας*: „drehte sich vom Sitze nach rückwärts". Es gehört zu den von griechischen und lateinischen Schriftstellern häufig erwähnten portenta, daß Götterbilder sich umdrehen, die Augen schließen, zu schwitzen beginnen und Seufzer vernehmen lassen.

1167. *ὄψιν ὀμμάτων*, gen. epexegeticus: das Sehorgan der Augen.

1168. *τῶν ξένων*, gen. subiectivus.

1170. *τινὰ βαρβάρων* sagt der König vom griechischen Standpunkte aus, ebenso 1174 *ἐν βαρβάροις*.

1171. *οἰκεῖον* (prädikativ gestellt) *τὸν φόνον κεκτημένοι*: „von der Heimat aus mit Mord beladen".

ΘΟΑΣ.

τίν'; εἰς ἔρον γὰρ τοῦ μαθεῖν πεπτώκαμεν.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

μητέρα κατειργάσαντο κοινωνῷ ξίφει.

ΘΟΑΣ.

Απολλον, οὐδ' ἐν βαρβάροις ἔτλη τις ἄν!

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

πάσης διωγμοῖς ἠλάθησαν Ἑλλάδος.

ΘΟΑΣ.

ἦ τῶνδ' ἕκατι δῆτ' ἄγαλμ' ἔξω φέρεις;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

σεμνόν γ' ὑπ' αἰθέρ', ὡς μεταστήσω φόνου.

ΘΟΑΣ.

μίασμα δ' ἔγνως τοῖν ξένοιν ποίῳ τρόπῳ;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἤλεγχον, ὡς θεᾶς βρέτας ἀπεστράφη πάλιν.

ΘΟΑΣ.

σοφήν σ' ἔθρεψεν Ἑλλάς, ὡς ᾔσθου καλῶς.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

καὶ νῦν καθεῖσαν δέλεαρ ἡδύ μοι φρενῶν.

ΘΟΑΣ.

τῶν Ἀργόθεν τι φίλτρον ἀγγέλλοντέ σοι;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

τὸν μόνον Ὀρέστην ἐμὸν ἀδελφὸν εὐτυχεῖν.

1172. *εἰς ἔρον πεπτώκαμεν*: „das Verlangen hat mich erfaßt".

1177. *ὡς μεταστήσω φόνου*: „damit ich es aus dem Bereiche der Mordbefleckung bringe".

1179. *ἤλεγχον*: „Ich verhörte sie".

1180. *ἔθρεψεν*: „schuf dich". — *ὡς ᾔσθου καλῶς*: „(wie man daraus schließen muß) daß du es (das *μίασμα*) so trefflich merktest".

1181. *καὶ νῦν καθεῖσαν δέλεαρ φρενῶν* (gen. obiectivus): „Und selbst jetzt noch (nach dem Verhör) warfen sie einen Köder für mein Gemüt hin", sowie man mit der Angelrute die Lockspeise *(δέλεαρ)* ins Wasser „hinabläßt" *(καθίησι)*.

1182. *τῶν Ἀργόθεν τι ἀγγέλλοντε* ist kurz gesagt für *τῶν ἐν Ἄργει ὄντων τι ἐξ Ἄργους ἀγγέλλοντε*. — *φίλτρον* ist Prädikatsnomen zum ganzen Satze: „als Lockmittel für deine Zuneigung".

1183. *εὐτυχεῖν* = *καλῶς πράσσειν* (1185).

ΘΟΑΣ.

ὡς δή σφε σώσαις ἡδοναῖς ἀγγελμάτων.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

καὶ πατέρα γε ζῆν καὶ καλῶς πράσσειν ἐμόν.

ΘΟΑΣ.

σὺ δ᾽ ἐς τὸ τῆς θεοῦ γ᾽ ἐξένευσας εἰκότως.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

πᾶσάν γε ᾽μισοῦσ᾽ Ἑλλάδ᾽, ἥ μ᾽ ἀπώλεσεν.

ΘΟΑΣ.

τί δῆτα δρῶμεν, φράζε, τοῖν ξένοιν πέρι;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

τὸν νόμον ἀνάγκῃ τὸν προκείμενον σέβειν.

ΘΟΑΣ.

οὔκουν ἐν ἔργῳ χέρνιβες ξίφος τε σόν;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἁγνοῖς καθαρμοῖς πρῶτά νιν νίψαι θέλω.

ΘΟΑΣ.

πηγαῖσιν ὑδάτων ἢ θαλασσίᾳ δρόσῳ;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

θάλασσα κλύζει πάντα τἀνθρώπων κακά.

ΘΟΑΣ.

ὁσιώτερον γοῦν τῇ θεῷ πέσοιεν ἄν.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

καὶ τἀμά γ᾽ οὕτω μᾶλλον ἂν καλῶς ἔχοι.

1184. *σφε*, acc. plur. = *σφέας, σφὰς, αὐτούς*.

1186. *ἐς τὸ τῆς θεοῦ ἐξένευσας* (aor. v. *ἐκνέω* herausschwimmen), etwa: „Du aber schlugst dich auf Seite der Göttin“, wie etwa ein Schwimmender sich auf das nächste Ufer zu schlagen sucht.

1187. *ἀπώλεσεν*: „geopfert hat“.

1190. *ἐν ἔργῳ*: „zum Werke bereit“.

1192. *πηγαῖσιν ὑδάτων*: „im Wasser der Quelle“.

1193. Für die reinigende Kraft des Meerwassers, das alle Schuld der Menschen abspült, sprechen auch Stellen wie Hom. *Α* 313 f. *λαοὺς δ᾽ Ἀτρεΐδης ἀπολυμαίνεσθαι ἄνωγεν. οἱ δ᾽ ἀπελυμαίνοντο καὶ εἰς ἅλα λύματ᾽ ἔβαλλον*, *β*. 260 f. *Τηλέμαχος δ᾽ ἀπάνευθε κιὼν ἐπὶ θῖνα θαλάσσης χεῖρας νιψάμενος πολιῆς ἁλὸς εὔχετ᾽ Ἀθήνῃ*.

1194. *ὁσιώτερον*: „gottgefälliger“.

1195. *τἀμά* mit absichtlichem Doppelsinn: Thoas versteht ihre priesterliche Pflicht darunter, Iphigenia den Rettungsplan; ähnlich zweideutig

ΘΟΑΣ.

οὔκουν πρὸς αὐτὸν ναὸν ἐκπίπτει κλύδων;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἐρημίας δεῖ· καὶ γὰρ ἄλλα δράσομεν.

ΘΟΑΣ.

ἄγ' ἔνθα χρῄζεις· οὐ φιλῶ τἄρρηθ' ὁρᾶν.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἁγνιστέον μοι καὶ τὸ τῆς θεοῦ βρέτας.

ΘΟΑΣ.

εἴπερ γε κηλὶς ἔβαλέ νιν μητροκτόνος.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

οὐ γάρ ποτ' ἄν νιν ἠράμην βάθρων ἄπο.

ΘΟΑΣ.

δίκαιος ηὑσέβεια καὶ προμηθία.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

οἶσθα νῦν ἅ μοι γενέσθω;

ΘΟΑΣ.

σὸν τὸ σημαίνειν τόδε.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

δεσμὰ τοῖς ξένοισι πρόσθες.

ΘΟΑΣ.

ποῖ δέ σ' ἐκφύγοιεν ἄν;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

πιστὸν Ἑλλὰς οἶδεν οὐδέν.

ΘΟΑΣ (zu einigen seiner Diener.)

ἴτ' ἐπὶ δεσμά, πρόσπολοι.

1197. *ἄλλα δράσομεν*, wobei der König an andere geheimnisvolle Bräuche (*ἄρρητα* 1198), sie an die Flucht denkt.

1200. *κηλὶς μητροκτόνος*: „Makel vom Muttermorde".

1202. *δίκαιος* hier Adjektiv zweier Endungen.

1203. Dem bewegteren Verlaufe der Scene entsprechend, geht der Dichter vom ruhigen jambischen Trimeter zum schwungvollen katalektischen trochäischen Tetrameter über. Diese Lebhaftigkeit wird noch dadurch gesteigert, daß der Vers jedesmal durch Personenwechsel durchschnitten ist. — *οἶσθα ἃ γενέσθω*: „Weißt du, was geschehen soll?" Der Imperativ nach dem Relativ steht hier ebenso wie in den der familiären Sprechweise üblichen Formeln *οἶσθ' ὃ δρᾶσον*: „thue — weißt du was?" *οἶσθ' ὡς ποίησον*: „verfahre — weißt du wie?" — *μοι*, ethischer Dativ.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
κἀκκομιζόντων δὲ δεῦρο τοὺς ξένους,
ΘΟΑΣ.
ἔσται τάδε.
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
κρᾶτα κρύψαντες πέπλοισιν.
ΘΟΑΣ.
ἡλίου πρόσθεν φλογός.
(Einige Diener gehen in den Tempel ab.)
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
σῶν τέ μοι σύμπεμπ' ὀπαδῶν.
ΘΟΑΣ.
οἵδ' ὁμαρτήσουσί σοι.
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
καὶ πόλει πέμψον τιν' ὅστις σημανεῖ
ΘΟΑΣ.
ποίας τύχας;
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
ἐν δόμοις μίμνειν ἅπαντας.
ΘΟΑΣ.
μὴ συναντῷεν φόνῳ;
ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.
μυσαρὰ γὰρ τὰ τοιάδ' ἐστί.
ΘΟΑΣ (zu einem Diener).
στεῖχε καὶ σήμαινε σύ

1205. *ἐπὶ δεσμά*: „an die Fesselung". — Das *πιστὸν Ἑλλὰς οἶδεν οὐδέν*, das Iphigenia doppelzüngig ausspricht, um das Mißtrauen des Barbaren zu besiegen, bewahrheitet sie durch ihr eigenes jetziges Thun.

1206. *καὶ . . δέ*: „und *(δὲ)* . . auch *(καί)*".

1207. *κρᾶτα* (scil. *τῶν ξένων*) *κρύψαντες*: denn nichts Unreines darf vom Strahle der Sonne beschienen werden.

1208. *σῶν ὀπαδῶν* scil. *τινάς*.

1209. Verbinde *καὶ πέμψον τινὰ ὅστις πόλει σημανεῖ*. — *τύχας*: „Vorfälle". Thoas denkt an anderes als Iphigenia, wie aus ihrer Antwort hervorgeht.

1210. *συναντῷεν*. Der Optativ, weil Thoas, sich in Iphigeniens Gedankenkreis versetzend, sagt: Sie forderte, daß jedermann zu Hause bleiben möge, in der Absicht, daß niemand den Mördern *(φόνῳ)* begegnen solle.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

μηδέν' εἰς ὄψιν πελάζειν.

ΘΟΑΣ.

εὖ γε κηδεύεις πόλιν.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

καὶ φίλων γ' οὓς δεῖ μάλιστα.

ΘΟΑΣ.

τοῦτ' ἔλεξας εἰς ἐμέ.

[ὡς εἰκότως σε πᾶσα θαυμάζει πόλις!]

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

σὺ δὲ μένων αὐτοῦ 'πὶ ναῷ τῇ θεῷ

ΘΟΑΣ.

τί χρῆμα δρῶ;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἅγνισον πυρσῷ μέλαθρον.

ΘΟΑΣ.

καθαρὸν ὡς μόλῃς πάλιν;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἡνίκ' ἂν δ' ἔξω περῶσιν οἱ ξένοι,

ΘΟΑΣ.

τί χρή με δρᾶν;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

πέπλον ὀμμάτων προθέσθαι.

1211. τὰ τοιάδε μυσαρά ἐστιν; „Denn eine solche Begegnung ist befleckend“.

1212. εἰς ὄψιν: „auf Sehweite“. Iphigenia fügt für den Diener, dem Thoas die Botschaft an die Taurier, zu Hause zu bleiben, übertragen hatte, noch einen zweiten Befehl hinzu, daß die gerade auf der Straße befindlichen Taurier sich dem Zuge nicht auf Sehweite nähern sollten.

1213. καὶ φίλων τούτους γε εὖ κηδεύω, οὓς δεῖ μάλιστα κηδεύειν („um die ich vor allem sorgen muß“). Auch diese Worte doppeldeutig; während Iphigenia unter den φίλοι den Orestes und Pylades versteht, eignet der ahnungslose Thoas „mit köstlichem Behagen das Kompliment sich an (τοῦτ' ἔλεξας εἰς ἐμέ)“: denn wenn seine Unterthanen durch Iphigeniens Fürsorge vor der Befleckung bewahrt bleiben, bleibt auch indirekt er selbst ungeschädigt.

1214. Der Trimeter, der in diesem Zusammenhange stört, ist wohl als eine zu 1180 oder 1202 beigeschriebene Variante an diese Stelle geraten. Er ist auszuscheiden.

1216. ὡς εἰς καθαρὸν μέλαθρον μόλῃς πάλιν;

ΘΟΑΣ.

μὴ παλαμναῖον λάβω;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

ἢν δ' ἄγαν δοκῶ χρονίζειν,

ΘΟΑΣ.

τοῦδ' ὅρος τίς ἐστί μοι;

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

θαυμάσῃς μηδέν.

ΘΟΑΣ.

τὰ τῆς θεοῦ πρᾶσσ' — ἐπεὶ σχολή! — καλῶς.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

εἰ γὰρ ὡς θέλω καθαρμὸς ὅδε πέσοι!

ΘΟΑΣ.

συνεύχομαι.

(Orestes und Pylades werden gefesselt und mit verhülltem Haupte aus dem Tempel geführt. Diener folgen mit Opfergeräten. Thoas verhüllt sein Antlitz.)

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

τούσδ' ἄρ' ἐκβαίνοντας ἤδη δωμάτων ὁρῶ ξένους
καὶ θεᾶς κόσμους νεογνούς τ' ἄρνας, ὡς φόνῳ φόνον
μυσαρὸν ἐκνίψω, σέλας τε λαμπάδων τά τ' ἄλλ' ὅσα
προυθέμην ἐγὼ ξένοισι καὶ θεᾷ καθάρσια.
ἐκποδὼν δ' αὐδῶ πολίταις τοῦδ' ἔχειν μιάσματος,
εἴ τις ἢ ναῶν πυλωρὸς χεῖρας ἁγνεύει θεοῖς
ἢ γάμον στείχει συνάψων ἢ τόκοις βαρύνεται,
φεύγετ', ἐξίστασθε, μή τῳ προσπέσῃ μύσος τόδε. —
ὦ Διὸς Λητοῦς τ' ἄνασσα παρθέν', ἢν νίψω φόνον

1217. ἔξω scil. τοῦ ναοῦ, vgl. 1222.

1218. μὴ παλαμναῖον (masc.) λάβω: „daß mich kein bluträchender Dämon faßt".

1219. τίς τοῦδε (d. i. τοῦ χρονίζειν) ὅρος ἐστί μοι;

1221. Auch diese Worte Iphigeniens sind zweideutig. Sie versteht den günstigen Ausfall (πέσοι) des Rettungsplanes, Thoas die Ausführung des Reinigungswerkes, so daß der Wunsch, den er daraufgibt, auf den eingeweihten Zuschauer wie eine Ironie wirkt.

1222. κόσμους (Schmucksachen des Götterbildes) . . σέλας τε. Hiezu ist aus ἐκβαίνοντας ein Verbum, etwa ἐκφερόμενα, zu entnehmen (Zeugma).

1225. προυθέμην: „vorbereitete" — θεᾷ, d. i. für das Götterbild.

1227. χεῖρας ἁγνεύει: „seine Hände rein erhebt, seine reinen Hände weiht".

1228. Sowohl als Schutzgöttin der Ehe wie als Geburtsgöttin (λοχία 1097) wird Artemis verehrt.

1229. ἐξίστασθε: „machet euch fort, entweichet".

τῶνδε καὶ θύσωμεν οὗ χρή, καθαρὸν οἰκήσεις δόμον,
εὐτυχεῖς δ' ἡμεῖς ἐσόμεθα. τἄλλα δ' οὐ λέγουσ', ὅμως
τοῖς τὰ πλείον' εἰδόσιν θεοῖς σοί τε σημαίνω, θεά.

(Iphigenia geht mit Orestes, Pylades und dem Opferzuge ab. Thoas begibt sich in den Tempel.)

ΣΤΑΣΙΜΟΝ ΤΡΙΤΟΝ.

ΧΟΡΟΣ.

στροφή.

Εὔπαις ὁ Λατοῦς γόνος,
ὅν ποτε Δηλιάσιν
καρποφόροις γυάλοις
⟨ὤδινε⟩ χρυσοκόμαν
ἐν κιθάρᾳ σοφὸν ᾅ τ' ἐπὶ τόξων
εὐστοχίᾳ γάνυται, φέρε δ' ἴ-
νιν ἀπὸ δειράδος εἰναλίας,
λοχεῖα κλεινὰ λιποῦσ',
ἀστάκτων μάτειρ' ὑδάτων,

1231. *οὗ χρή*: „wo es sich schickt". Auch diese und die folgenden Worte zweideutig. Den *καθαρὸς δόμος* muß Thoas auf den Tempel der Artemis beziehen, während Iphigenia an ihr Vaterhaus in Mykene und bei *ἡμεῖς εὐτυχεῖς ἐσόμεθα* an Orestes, Pylades und sich, nicht an die Taurier denkt.

1233. *τὰ πλείονα* scil. *τῶν βροτῶν*. — *σημαίνω*: „ich deute, zeige an". Auch diese letzten Worte sind in absichtliches Halbdunkel gehüllt.

1234—1283. Drittes Stasimon. Der Chor, der allein zurückbleibt, preist die Macht des Apollon, der den vom Drachen Python gehüteten delphischen Orakelsitz erstritten *(στρ.)*, und erzählt, wie Zeus die Traumorakel der Gaia (Ge), die von dieser als Gegengewicht gegen das delphische Orakel erfunden wurden, um ihr Ansehen gebracht habe *(ἀντ.)*.

1234. *εὔπαις*: „ein Prachtkind".

1235. *Δηλιάσιν*. Die Form des Femininums hier im Dativ mit einem Neutrum verbunden, wie sich dies öfters bei Euripides findet.

1238. Verbinde *σοφὸν* („kundig") *ἐν κιθάρᾳ καὶ τῇ τῶν τόξων εὐστοχίᾳ, ἐφ' ᾗ γάνυται.*

1240. *ἀπὸ δειράδος εἰναλίας*: „vom Fels am Meer", gemeint ist der Berg Kynthos, vgl. 1098 ff.

1241. *λοχεῖα κλεινὰ* scil. *χωρία*: „die hehren Stätten seiner (Apollons) Geburt".

1242. *ἀστάκτων ὑδάτων μάτειρα*: „starkfließender Gewässer Erspäherin". *μάτειρα* ist Femininum von *ματήρ, ῆρος*

τὰν βακχεύουσαν Διονύσῳ
Παρνάσιον κορυφάν,
ὅθι ποικιλόνωτος οἰνωπὸς δράκων
σκιερᾷ κατάχαλκος εὐφύλλῳ δάφνᾳ,
γᾶς πελώριον τέρας, ἄμφεπε
μαντεῖον Χθόνιον.
ἔτι μιν ἔτι βρέφος, ἔτι φίλας
ἐπὶ ματέρος ἀγκάλαισι θρῴσκων
ἔκανες, ὦ Φοῖβε, μαν-
τείων δ' ἐπέβας ζαθέων,
τρίποδί τ' ἐν χρυσέῳ
θάσσεις, ἐν ἀψευδεῖ θρόνῳ
μαντείας βροτοῖς
θεσφάτων νέμων
ἀδύτων ὕπο, Κασταλίας ῥεέθρων
γείτων, μέσον γᾶς ἔχων μέλαθρον.

„Erspäher" (*ματεύω, μαστεύω* suchen, aufsuchen). Vom Felseneiland Delos begibt sich Leto nach dem an Quellen — worunter die kastalische die berühmteste — reichen Parnaß.

1243. *βακχεύουσαν Διονύσῳ*: „der dem D. zu Ehren (das Bakchosfest feiert) schwärmt". Der Gipfel des Parnaß wird hier selbst als schwärmend dargestellt, wenn er nachts von den Fackeln des dionysischen Schwarmes erglänzt.

1244. In der Prosa würde vor *Παρνάσιον κορυφάν* eine Präposition *(εἰς, ἐπί)* stehen.

1245. *δράκων*, der Drache, der das Orakel seiner Mutter Gaia oder Chthon *(μαντεῖον Χθόνιον)*, deren Nachfolgerin ihre Tochter Themis wurde, bewachte *(ἄμφεπε)*, ist Python. Dieser wurde von Apollon getötet, der seinerseits Themis verdrängte und vom Orakel Besitz ergriff.

1246. *σκιερᾷ εὐφύλλῳ δάφνᾳ κατάχαλκος*: „vom schattigen, laubreichen Lorbeer wie von einem Erzpanzer bedeckt".

1249. *μιν* d. i. *δράκοντα*.

1251. *ἐπέβης μαντείων*: „bestiegst den Orakelsitz".

1255 f. *μαντείας θεσφάτων* (gen. appositivus) *νέμων ἀδύτων ὕπο (= ὑπέξ)*: „Orakelsprüche der Götter erteilend aus dem Heiligtume heraus".

1257. *γείτων*: „nah angrenzend an" *(Κασταλίας ῥεέθρων)*.

1258. Man hielt Delphi für den „Mittelpunkt" *(μέσον μέλαθρον)* der Erde, der durch einen weißen Nabelstein *(ὀμφαλὸς γῆς)* im Heiligtume des delphischen Apollon bezeichnet war.

1259. *Γαῖαν παῖδα*: „der Gaia Kind". *Γάϊος* ist Adj. zu *Γῆ*, wie *Γαιήιος* zu *Γαῖα*.

ἀντιστροφή

Θέμιν δ᾽ ἐπεὶ Γαΐαν
παῖδ᾽ ἀπενάσσαθ᾽ ὁ ⟨Λα-
τῷος⟩ ἀπὸ ζαθέων
χρηστηρίων, νύχια
Χθὼν ἐτεκνώσατο φάσματ᾽ ὀνείρων,
οἳ πολέσιν μερόπων τά τ᾽ ἐόν-
τα τά τ᾽ ἔπειθ᾽ ὅσ᾽ ἔμελλε τυχεῖν
ὕπνου κατὰ δνοφερὰς
γᾶς εὐνὰς ἔφραζον· Γαῖα δὲ τὰν
μαντείων ἀφείλετο τιμὰν
Φοῖβον φθόνῳ θυγατρός·
ταχύπους δ᾽ ἐς Ὄλυμπον ὁρμαθεὶς ἄναξ
χέρα παιδνὸν ἕλιξ᾽ ἐκ Διὸς θρόνων,
Πυθίων δόμων Χθονίας ἀφε-
λεῖν μῆνιν θεᾶς [νυχίους τ᾽ ἐνοπάς].
γέλασε δ᾽, ὅτι τέκος ἄφαρ ἔβα
πολύχρυσα θέλων λατρεύματα σχεῖν·

1260. *ἀπενάσσατο* (von *ἀποναίω*) . . *χρηστηρίων*: „vom Orakelsitz auswandern ließ, vertrieb".

1263. *Χθὼν (= Γαῖα) ἐτεκνώσατο*: „schuf (gewissermaßen als ihre Kinder)".

1264. *τά τ᾽ ἐόντα*: „das, was ist". Damit wird ein Teil der Seherkraft — über geschehene, also in ihrem Resultate jetzt vorliegende Ereignisse Aufschluß zu geben — ebenso bezeichnet wie bei Hom. *Α* 70 *ὃς ᾔδη τά τ᾽ ἐόντα τά τ᾽ ἐσσόμενα πρό τ᾽ ἐόντα.*

1264 ff. *οἳ πολλοῖς μερόπων κατὰ δνοφερὰς ὕπνου γᾶς εὐνὰς* („in nächtlichen Schlafstätten auf der Erde", freier: „vielen der Sterblichen, die nachts im Schlafe lagen auf der Erde") *τά τ᾽ ἐόντα τά τ᾽ ἔπειθ᾽ ὅσα τυχεῖν ἔμελλε* („und was in Zukunft sich ereignen sollte") *ἔφραζον* („Kunde gaben"). Gemeint sind die sogenannten Schlaf- oder Traumorakel, wobei derjenige, der sich an einer bestimmten Stelle niederlegte, von einem göttlichen Wesen aus der Erdtiefe gewisse Aufschlüsse im Traume erhielt.

1268. *μαντείων τιμάν*: „den Ruhm der Weissagung".

1269. *φθόνῳ θυγατρός*: „aus Haß um der (verdrängten) Tochter (Themis) willen".

1271. *ἕλιξεν ἐκ θρόνων*: „schlang um den Thron"; man sollte *ἕλιξεν ἀμφὶ θρόνους* erwarten, indessen ist die Verbindung aus einer Mischung zweier Konstruktionen zu erklären: *ἑλίξας ἀμφὶ θρόνους ἐκ θρόνων ἤρτησε* („hing"). Der Infinitiv *ἀφελεῖν* steht nach *ἕλιξεν*, weil dieses ein Bitten (*ἱκετεύειν*) in sich schließt.

1272. „vom pythischen Hause abzuwenden den Zorn der Erdgöttin".

1274. *γέλασε* scil. *Ζεύς*.

1275. *θέλων σχεῖν λατρεύματα πολύχρυσα* (prädikativ): „und seine Kultstätte reich an Gold haben wollte".

ἐπὶ δὲ σείσας κόμαν
παῦσεν νυχίους ὀνείρους,
ὑπὸ δ᾽ ἀλαθοσύναν
νυκτωπὸν ἐξεῖλεν βροτῶν,
καὶ τιμὰς πάλιν
θῆκε Λοξίᾳ,
πολυάνορι δ᾽ ἐν ξενόεντι θρόνῳ
θάρση βροτοῖς θεσφάτων ἀοιδαῖς.

ΕΞΟΔΟΣ.

ΑΓΓΕΛΟΣ (rasch auftretend und zur Tempelpforte rufend).

ὦ ναοφύλακες βώμιοί τ᾽ ἐπιστάται,
Θόας ἄναξ γῆς τῆσδε ποῦ κυρεῖ βεβώς;

1276. *ἐπισείσας κόμην.* Des Zeus Haarlocken bewegen sich, wenn er zum Zeichen der Gewährung einer Bitte mit dem Haupte nickt. Es schwebt die berühmte Stelle Hom. *Α* 528 ff. vor *ἦ καὶ κυανέῃσιν ἐπ᾽ ὀφρύσι νεῦσε Κρονίων· ἀμβρόσιαι δ᾽ ἄρα χαῖται ἐπερρώσαντο ἄνακτος κρατὸς ἀπ᾽ ἀθανάτοιο, μέγαν δ᾽ ἐλέλιξεν Ὄλυμπον.*

1277. *παῦσεν*: „verscheuchte".

1278 f. *ὑπεξεῖλε βροτῶν ἀληθοσύνην νυκτωπόν*: „er nahm den Menschen unvermerkt (den Glauben an) die Wahrheit der nächtlichen Traumerscheinungen".

1282 f. *(ἔθηκε) δὲ (Ζεὺς) ἐν πολυάνορι ξενόεντι* (diese Adjectiva proleptisch) *θρόνῳ βροτοῖς θάρση ἀοιδαῖς θεσφάτων*: „und er flößte den Sterblichen Vertrauen ein zu den verkündigten Sehersprüchen, daß in Scharen sich die Pilger einfanden beim Göttersitze". *ἀοιδαὶ θεσφάτων*, ähnlich 1255 *μαντεῖαι θεσφάτων.* — *θάρση* hat den Dativ wie das Verbum *θαρρεῖν (τινί)*: auf einen (etwas) trauen, vgl. 387. — Sowie durch des Zeus Machtspruch die Traumorakel der Gaia den Verkündigungen des Apollon haben weichen müssen, so ist auch jetzt Iphigeniens Traum und dessen Deutung in nichts zerronnen, und des delphischen Gottes Weissagungen erfüllen sich.

1284—1499. **Exodos. Ein eilends auftretender Bote meldet dem Könige, die Priesterin habe mit den Gefangenen und dem Götterbilde ein wohlbemanntes Griechenschiff, das zu deren Aufnahme bereitgestanden, erreicht, nachdem die Fremden in dem heftigen Kampfe, der zwischen diesen und den vom Mißtrauen erfaßten Dienern entbrannt, Sieger geblieben wären. Doch sei das Schiff durch einen Sturm an den Strand geworfen worden. Thoas ruft sein Volk zur Verfolgung der Flüchtlinge auf. Da erscheint Athene als rettende Göttin und führt alles zu befriedigendem Abschlusse.**

1284. *βώμιοι ἐπιστάται* = *οἱ ἐφεστῶτες σφαγῇ* 726. Der Bote wendet sich mit diesen Worten nicht an

καλεῖτ' ἀναπτύξαντες εὐγόμφους πύλας
ἔξω μελάθρων τῶνδε κοίρανον χθονός.

ΧΟΡΟΣ.

τί δ' ἔστιν, εἰ χρὴ μὴ κελευσθεῖσαν λέγειν;

ΑΓΓΕΛΟΣ (zum Chore).

βεβᾶσι φροῦδοι δίπτυχοι νεανίαι
Ἀγαμεμνονείας παιδὸς ἐκ βουλευμάτων
φεύγοντες ἐκ γῆς τῆσδε καὶ σεμνὸν βρέτας
λαβόντες ἐν κόλποισιν Ἑλλάδος νεώς.

ΧΟΡΟΣ.

ἄπιστον εἶπας μῦθον· ὃν δ' ἰδεῖν θέλεις
ἄνακτα χώρας, φροῦδος ἐκ ναοῦ συθείς.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ποῖ; δεῖ γὰρ αὐτὸν εἰδέναι τὰ δρώμενα.

ΧΟΡΟΣ.

οὐκ ἴσμεν· ἀλλὰ στεῖχε καὶ δίωκέ νιν
ὅπου κυρήσας τούσδ' ἀπαγγελεῖς λόγους.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ὁρᾶτ', ἄπιστον ὡς γυναικεῖον γένος!
μέτεστι χὐμῖν τῶν πεπραγμένων μέρος.

ΧΟΡΟΣ.

μαίνῃ; τί δ' ἡμῖν τῶν ξένων δρασμοῦ μέτα;
οὐκ εἶ κρατούντων πρὸς πύλας ὅσον τάχος;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

οὔ, πρίν γ' ἂν εἴπῃ τοὔπος ἑρμηνεὺς τόδε,
εἴτ' ἔνδον εἴτ' οὐκ ἔνδον ἀρχηγὸς χθονός.

(An die Tempelpforte klopfend.)

den Chor, sondern an die Tempelhüter und Diener. Mit 1288 fällt der Chor ein, der wissen möchte, was es gebe, wenn anders er „ungefragt" (*μὴ κελευσθεῖσαν*) sprechen dürfe.

1291 f. *φεύγοντες* von der nicht vollendeten (gelungenen) Flucht, *λαβόντες* von dem vollführten Raube des Götterbildes.

1296. *δίωκέ νιν (ἐκεῖσε), ὅπου* „folge ihm eiligst dorthin, wo . ."

1298. *ἄπιστον*: „treulos"; 1293 „unglaublich".

1301. *πρὸς πύλας κρατούντων*: „zum Thore des Herrscherhauses", vgl. 109 *βασιλεῦσιν*, wo auch nur von einem Könige die Rede ist.

1302. *πρὶν ἂν εἴπῃ ἑρμηνεύς*: „bis einer mir (sichere) Auskunft gegeben".

ὠή! χαλᾶτε κλῇθρα! τοῖς ἔνδον λέγω,
καὶ δεσπότῃ σημήναθ' οὕνεκ' ἐν πύλαις
πάρειμι, καινῶν φόρτον ἀγγέλλων κακῶν.

ΘΟΑΣ (aus dem Tempel tretend).

τίς ἀμφὶ δῶμα θεᾶς τόδ' ἵστησιν βοήν,
πύλας ἀράξας καὶ ψόφον πέμψας ἔσω;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἔψευδον αἵδε καί μ' ἀπήλαυνον δόμων,
ὡς ἐκτὸς εἴης· σὺ δὲ κατ' οἶκον ἦσθ' ἄρα.

ΘΟΑΣ.

τί προσδοκῶσαι κέρδος ἢ θηρώμεναι;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

αὖθις τὰ τῶνδε σημανῶ· τὰ δ' ἐν ποσὶ
παρόντ' ἄκουσον. ἡ νεᾶνις ἣ 'νθάδε
βωμοῖς παρίστατ', Ἰφιγένει', ἔξω χθονὸς
σὺν τοῖς ξένοισιν οἴχεται, σεμνὸν θεᾶς
ἄγαλμ' ἔχουσα· δόλια δ' ἦν καθάρματα.

ΘΟΑΣ.

πῶς φής; τί πνεῦμα συμφορᾶς κεκτημένη;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

σῴζουσ' Ὀρέστην· τοῦτο γὰρ σὺ θαυμάσῃ.

ΘΟΑΣ.

τὸν ποῖον; ἆρ' ὃν Τυνδαρὶς τίκτει κόρη;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ὃν τοῖσδε βωμοῖς θεὰ καθωσιώσατο.

1306. *καινῶν φόρτον κακῶν*: „neuen Unheils Tracht“.

1307. *τόδ' ἵστησιν βοήν* = *τόδε βοᾷ*: „macht solchen Lärm“.

1308. *ψόφον πέμψας ἔσω*: „schreit hinein“.

1309. *ἔψευδον αἵδε, ὡς ἐκτὸς εἴης, καί μ' ἀπήλαυνον*: „sie wollten mir weismachen . . . und mich so wegbringen“.

1310. *δὲ . . ἄρα*: „aber . . doch“, mein Zweifel war also *(ἄρα)* begründet.

1312. *αὖθις*: „nachher, ein andermal“. — *τὰ ἐν ποσὶ παρόντα* d. i. was in den Weg oder Wurf kommt, das Naheliegende, Gegenwärtige.

1314. *βωμοῖς παρίστατο*: „beim Altar den Dienst versah“.

1317. *τί πνεῦμα συμφορᾶς κεκτημένη*: „von welch unseligem Trieb besessen?“

1318. *σῴζουσα*: „indem sie zu retten sucht“.

1319. *τίκτει*, praes. historicum ebenso 1329 *συμπέμπεις*.

ΘΟΑΣ.

ὦ θαῦμα, πῶς δ' ὃ μεῖζον ὀνομάσας τύχω;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

μὴ 'νταῦθα τρέψῃς σὴν φρέν', ἀλλ' ἄκουέ μου·
σαφῶς δ' ἀθρήσας καὶ κλύων ἐκφρόντισον
διωγμὸς ὅστις τοὺς ξένους θηράσεται.

ΘΟΑΣ.

λέγ'· εὖ γὰρ εἶπας· οὐ γὰρ ἀγχίπλουν πόρον
φεύγουσιν, ὥστε διαφυγεῖν τοὐμὸν δόρυ.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἐπεὶ πρὸς ἀκτὰς ἤλθομεν θαλασσίας,
οὗ ναῦς 'Ορέστου κρύφιος ἦν ὡρμισμένη,
ἡμᾶς μέν, οὓς σὺ δεσμὰ συμπέμπεις ξένων
ἔχοντας, ἐξένευσ' ἀποστῆναι πρόσω
'Αγαμέμνονος παῖς, ὡς ἀπόρρητον φλόγα
θύουσα καὶ καθαρμὸν ὃν μετῴχετο,
αὐτὴ δ' ὄπισθε δέσμ' ἔχουσα τοῖν ξένοιν
ἔστειχε χερσί. καὶ τάδ' ἦν ὕποπτα μέν,
ἤρεσκε μέντοι σοῖσι προσπόλοις, ἄναξ.
χρόνῳ δ', ἵν' ἡμῖν δρᾶν τι δὴ δοκοῖ πλέον,
ἀνωλόλυξε καὶ κατῇδε βάρβαρα
μέλη μαγεύουσ', ὡς φόνον νίζουσα δή.
ἐπεὶ δὲ δαρὸν ἦμεν ἥμενοι χρόνον,
ἐσῆλθεν ἡμᾶς μὴ λυθέντες οἱ ξένοι

1321. *πῶς δὲ ὀνομάσας τύχω, ὃ μεῖζον (θαύματός ἐστιν)*: „doch wie soll ich treffend benennen, was . . ." Ähnlich *θαυμάτων πέρα* 839. Thoas meint, das Geschehene gehe noch über ein Wunder hinaus.

1325 f. *οὐ γὰρ ἀγχίπλουν πόρον* (Akk. des inneren Obj.) *φεύγουσιν*: „denn keinen nahen Weg haben sie auf ihrer Flucht zurückzulegen".

1330. *ἐξένευσε*: „winkte weg", so konstruiert wie *κελεύειν*, dessen Begriff vorschwebt.

1331 f. *ὡς ἀπόρρητον φλόγα καὶ καθαρμὸν θύουσα, ὃν μετῴχετο*: „weil sie . . . besorgen wollte, um dessentwillen sie herkam".

1333 f. *αὐτὴ δὲ δεσμὰ τοῖν ξένοιν χερσὶ ἔχουσα ἔστειχεν ὄπισθεν.*

1335. *ἤρεσκε . . προσπόλοις* d. i. sie mußten sich es gefallen lassen.

1336. *χρόνῳ*: „nach einiger Zeit". — *τὶ πλέον*: „etwas Wichtigeres".

1337. *ἀνωλόλυξε* (Eintritt der Handlung): „stieß einen Ruf aus", *κατῇδε* „sang" (dauernd). *βάρβαρα*, hier „uns unverständliche", von griechischen Weisen gesagt.

1340. *ἐσῆλθεν ἡμᾶς*: „kam uns der (ängstigende) Gedanke",

κτάνοιεν αὐτὴν δραπέται τ' οἰχοίατο.
φόβῳ δ' ἃ μὴ χρῆν εἰσορᾶν καθήμεθα
σιγῇ· τέλος δὲ πᾶσιν ἦν αὐτὸς λόγος,
στείχειν ἵν' ἦσαν, καίπερ οὐκ ἐωμένοις.
κἀνταῦθ' ὁρῶμεν Ἑλλάδος νεὼς σκάφος
ταρσῷ κατήρει πίτυλον ἐπτερωμένον,
ναύτας τε πεντήκοντ' ἐπὶ σκαλμῶν πλάτας
ἔχοντας, ἐκ δεσμῶν δὲ τοὺς νεανίας
ἐλευθέρους πρύμνηθεν ἑστῶτας νεώς.
κοντοῖς δὲ πρῷραν εἶχον, οἱ δ' ἐπωτίδων
ἄγκυραν ἐξανῆπτον, οἱ δὲ κλίμακας
[σπεύδοντες ἦγον διὰ χερῶν πρυμνήσια]
πόντῳ διδόντες τοῖν ξένοιν καθίεσαν.
ἡμεῖς δ' ἀφειδήσαντες, ὡς ἐσείδομεν
δόλια τεχνήματ', εἰχόμεσθα τῆς ξένης

danach *μή* wie nach einem verbum timendi.

1342. *φόβῳ εἰσορᾶν, ἃ μὴ (εἰσορᾶν) χρῆν* = *ἃ μὴ θέμις.*

1343. *λόγος*: „Gedanke".

1344. *καίπερ οὐκ ἐωμένοις*: „obgleich es uns verboten war".

1345 f. „ein hellenisches Schiff, zum Rudern (zur Fahrt) beschwingt *(πίτυλον ἐπτερωμένον)* mit angefügtem Ruderwerk". Zu Grunde liegt die Konstruktion *νεὼς σκάφος* (vgl. 742) *ἐπτέρωται πίτυλον* (vgl. 307). Die Ruder schweben als die Flügel des Schiffes vor nach einem schon bei Homer gebrauchten Bilde *(λ 125 εὐήρε' ἐρετμά, τά τε πτερὰ νηυσὶ πέλονται)*, wie andrerseits wieder *ἐρέσσειν* vom Flügelschlag gesagt wird (289 *πτεροῖς ἐρέσσει*).

1347. *ἐπὶ σκαλμῶν πλάτας ἔχοντας*: „die Ruder in ihren Pflöcken (Dollen) bereit haltend".

1348. *ἐκ δεσμῶν ἐλευθέρους*: „der Bande ledig und so frei".

1349. *πρύμνηθεν νεώς*: „beim Spiegel des Schiffes" (am Ufer). Das Schiff lag also, wie immer, mit dem Hinterteil am Lande an.

1350 ff. *κοντοῖς πρῷραν εἶχον*: „mit Stangen hielten (Schiffer) das Vorderteil fest", damit das Schiff nicht, wenn der Anker an die Sturmbalken *(ἐπωτίδες)* festgeknüpft und die Halttaue *(πρυμνήσια* 1356) eingezogen wären, sofort ins Meer hinausgetrieben würde. — *οἱ δὲ κλίμακας . . καθίεσαν*: „andere wieder senkten für die beiden Fremden die Schiffsleiter (Treppe zum Einsteigen) ins Meer hinab".

1352. Der Vers, der besagt, daß die Schiffer durch die Kette der Hände die Haltetaue einziehen, steht einerseits im Widerspruch mit 1355 f., wonach die Haltetaue noch nicht eingezogen waren, andrerseits stört er den Zusammenhang des Satzes *οἱ δὲ κλίμακας . . καθίεσαν*. Er ist deshalb auszuscheiden.

1354 f. *ἀφειδήσαντες . . εἰχόμεσθα τῆς ξένης*: „ohne jede Schonung (Rücksicht) hielten wir fest das fremde Weib (Iphigenia)". — Vgl. die Darstellung

πρυμνησίων τε, καὶ δι᾽ εὐθυντηρίας
οἴακας ἐξηροῦμεν εὐπρύμνου νεώς.
λόγοι δ᾽ ἐχώρουν· „Τίνι λόγῳ πορθμεύετε
κλέπτοντες ἐκ γῆς ξόανα καὶ θυηπόλους;
τίνος τίς ὢν σὺ τήνδ᾽ ἀπεμπολᾷς χθονός;“
ὃ δ᾽ εἶπ᾽· „Ὀρέστης τῆσδ᾽ ὅμαιμος, ὡς μάθῃς,
Ἀγαμέμνονος παῖς, τήεσ λπμὴν κομίζομαι
λαβὼν ἀδελφήν, ἣν ἀνδ᾽ώ ἐ ἐκ δόμων.“
ἀλλ᾽ οὐδὲν ἧσσον εἰχόμεσθα τῆς ξένης
καὶ πρὸς σ᾽ ἕπεσθαι διεβιαζόμεσθά νιν·
ὅθεν τὰ δεινὰ πλήγματ᾽ ἦν γενειάδων.
κεῖνοί τε γὰρ σίδηρον οὐκ εἶχον χεροῖν
ἡμεῖς τε· πυγμαὶ δ᾽ ἦσαν ἐγκροτούμεναι,
καὶ κῶλ᾽ ἀπ᾽ ἀμφοῖν τοῖν νεανίαιν ἅμα
ἐς πλευρὰ καὶ πρὸς ἧπαρ ἠκοντίζετο,
ὥστε ξυνάπτειν καὶ συναποκαμεῖν μέλη.
δεινοῖς δὲ σημάντροισιν ἐσφραγισμένοι
ἐφεύγομεν πρὸς κρημνόν, οἳ μὲν ἐν κάρᾳ
κάθαιμ᾽ ἔχοντες τραύμαθ᾽, οἳ δ᾽ ἐν ὄμμασιν·
ὄχθοις δ᾽ ἐπισταθέντες εὐλαβεστέρως
ἐμαρνάμεσθα καὶ πέτρους ἐβάλλομεν.

auf dem Sarkophagrelief Fig. 1, rechte Eckscene, S. XIV, XVII.

1356 f. *οἴακας ἐξηροῦμεν* (impf. de conatu) *δι᾽ εὐθυντηρίας*: „wir versuchten die Steuerruder aus den Steuerrichten (d. i. die Stelle, wo das Steuer befestigt ist; wörtlich: durch die Steuerrichten hindurch) herauszureißen“.

1358. *λόγοι ἐχώρουν*: „es fielen Worte“. — *τίνι λόγῳ*: „wie könnt ihr es rechtfertigen, daß ihr . .“

1359. *ξόανα καὶ θυηπόλους*, der Plural mit absichtlicher Übertreibung gesetzt.

1360. *τίνος τίς ὢν*, erinnert an ähnliche Fragen bei Homer *τίς δέ συ ἔσσι τίνων* oder *τίς ποθεν εἶς ἀνδρῶν* (*α* 170).

1363. *ἀπώλεσα*: „ich verlor“, vgl. die Darstellung auf dem Sarkophagrelief Fig. 2, rechte Eckscene, S. XV, XVII.

1365. *διεβιαζόμεσθα*, imperf. de conatu.

1366. *τὰ δεινὰ πλήγματα*: „die bösen Schläge“, die ich noch jetzt spüre.

1367 f. *οὔτε γὰρ ἐκεῖνοι οὔθ᾽ ἡμεῖς εἴχομεν σίδηρον* (Schwert) *χεροῖν*.

1368. *πυγμαὶ δ᾽ ἦσαν ἐγκροτούμεναι*: „dafür gab's Fäuste, mit denen dreingehauen wurde“.

1369 f. *κῶλα . . ἠκοντίζετο*: „die Füße . . schlugen los“.

1371. „so daß die Glieder zusammenstießen und auch zugleich ermatteten“.

1375. *ἐπι-σταθέντες* aor. pass. = *ἐπι-στάντες*. — *εὐλαβεστέρως*: „mit

ἀλλ᾽ εἶργον ἡμᾶς τοξόται πρύμνης ἔπι
σταθέντες ἰοῖς, ὥστ᾽ ἀναστεῖλαι πρόσω.
κἀν τῷδε — δεινὸς γὰρ κλύδων ὤκειλε ναῦν
πρὸς γῆν, φόβος δ᾽ ἦν ⟨ἱερέαν⟩ τέγξαι πόδα —
λαβὼν Ὀρέστης ὦμον εἰς ἀριστερόν,
βὰς ἐς θάλασσαν κἀπὶ κλίμακας θορών,
ἔθηκ᾽ ἀδελφὴν ἐντὸς εὐσέλμου νεώς,
τό τ᾽ οὐρανοῦ πέσημα, τῆς Διὸς κόρης
ἄγαλμα. ναὸς δ᾽ ἐκ μέσης ἐφθέγξατο
βοή τις· „Ὦ γῆς Ἑλλάδος ναύτης λεώς,
λάβεσθε κώπης ῥόθιά τ᾽ ἐκλευκαίνετε·
ἔχομεν γὰρ ὧνπερ εἵνεκ᾽ ἄξενον πόρον
Συμπληγάδων ἔσωθεν εἰσεπλεύσαμεν.“
οἳ δὲ στεναγμὸν ἡδὺν ἐκβρυχώμενοι
ἔπαισαν ἅλμην. ναῦς δ᾽, ἕως μὲν ἐντὸς ἦν
λιμένος, ἐχώρει· στόμια διαπερῶσα δὲ
λάβρῳ κλύδωνι συμπεσοῦσ᾽ ἠπείγετο·
δεινὸς γὰρ ἐλθὼν ἄνεμος ἐξαίφνης νεὼς
ὤθει παλίμπρυμν᾽ ἱστί᾽· οἳ δ᾽ ἐκαρτέρουν
πρὸς κῦμα λακτίζοντες· ἐς δὲ γῆν πάλιν

größerer Sicherheit“, weil „besser geschützt“.

1377 f. *εἶργον . . ὥστ᾽ ἀναστεῖλαι πρόσω*: „drängten . . so daß sie uns weit zurücktrieben“.

1382. *ἐπὶ κλίμακας*: „an der Leiter hinauf“.

1384. *τό τ᾽ οὐρανοῦ πέσημα*: „das vom Himmel gefallen war“, vgl. 87 f. und 977 f.

1386. *ναύτης* (hier adjektivisch) *λεώς*: „Schiffsvolk“.

1387. *ῥόθια ἐκλευκαίνετε*: „laßt die Wogen weiß aufschäumen“; man denke an homerisches *πολιὴν ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς* (z. B. ι 104).

1390. *στεναγμὸν ἡδὺν ἐκβρυχώμενοι*: „in freudigen Jubelruf ausbrechend“. *στεναγμός* hier zugleich von dem Keuchen der Ruderer bei der Anstrengung des Ruderns gesagt.

1392. *ἐχώρει*: „kam vorwärts“. — *στόμια*: den Eingang in den Hafen, „die Mündung“.

1393. *κλύδωνι συμπεσοῦσα ἠπείγετο*: „geriet es in den Wogenschwall und wurde (zurück)gedrängt“.

1394 f. *νεὼς ἱστία παλίμπρυμνα ὤθει*: „trieb die Segel des Schiffes nach rückwärts“, so daß das Schiff mit dem Hinterdeck voran (*παλίμπρυμνα*) dem Lande zugetrieben wurde.

1395 f. *ἐκαρτέρουν . . λακτίζοντες*: „sie stießen (kämpften) beharrlich“. *πρὸς κῦμα λακτίζειν* ist eine Variation der sprichwörtlichen Redensart *πρὸς κέντρα λακτίζειν* „wider den Stachel löcken“.

κλύδων παλίρρους ἦγε ναῦν. σταθεῖσα δὲ
Ἀγαμέμνονος παῖς ηὔξατ᾽· „Ὦ Λητοῦς κόρη,
σῶσόν με τὴν σὴν ἱερέαν πρὸς Ἑλλάδα
ἐκ βαρβάρου γῆς καὶ κλοπαῖς σύγγνωθ᾽ ἐμαῖς.
φιλεῖς δὲ καὶ σὺ σὸν κασίγνητον, θεά·
φιλεῖν δὲ κἀμὲ τοὺς ὁμαίμονας δόκει."
ναῦται δ᾽ ἐπηυφήμησαν εὐχαῖσιν κόρης
παιᾶνα, γυμνὰς ἐκ ⟨πέπλων⟩ ἐπωμίδας
κώπῃ προσαρμόσαντες ἐκ κελεύματος.
μᾶλλον δὲ μᾶλλον πρὸς πέτρας ἤει σκάφος·
χὠ μέν τις ἐς θάλασσαν ὡρμήθη ποσίν,
ἄλλος δὲ πλεκτὰς ἐξανῆπτεν ἀγκύλας.
κἀγὼ μὲν εὐθὺς πρὸς σὲ δεῦρ᾽ ἀπεστάλην,
σοὶ τὰς ἐκεῖθεν σημανῶν, ἄναξ, τύχας.
ἀλλ᾽ ἕρπε, δεσμὰ καὶ βρόχους λαβὼν χεροῖν·
εἰ μὴ γὰρ οἶδμα νήνεμον γενήσεται,
οὐκ ἔστιν ἐλπὶς τοῖς ξένοις σωτηρίας.
πόντου δ᾽ ἀνάκτωρ Ἴλιόν τ᾽ ἐπισκοπεῖ
σεμνὸς Ποσειδῶν, Πελοπίδαις δ᾽ ἐναντίος,
καὶ νῦν παρέξει τὸν Ἀγαμέμνονος γόνον
σοὶ καὶ πολίταις, ὡς ἔοικεν, ἐν χεροῖν
λαβεῖν ἀδελφήν θ᾽, ἣ φόνου τοὐν Αὐλίδι
ἀμνημόνευτος θεὰν προδοῦσ᾽ ἁλίσκεται.

1404 f. „nachdem sie ihre Arme von den Gewändern entblößt und im Takte an die Ruder gesetzt hatten".

1406. *μᾶλλον μᾶλλον*: „mehr und mehr". — *ἤει πρὸς πέτρας*: „näherte sich dem Felsgestade".

1407. *ὁ μέν τις*: „und mancher" (von uns).

1408. Andere suchten Seile mit Schlingen *(ἀγκύλας πλεκτάς)* an festen Gegenständen (einem Baum oder Stein) am Ufer festzuknüpfen, um dann jene den im Meere Watenden zuzuwerfen, die ihrerseits damit das Schiff ans Land zu ziehen hätten.

1409. *ἐγώ*: ich wurde hierhergeschickt, während die anderen Genossen mit dem Einfangen des Schiffes beschäftigt sind.

1410. *τύχας*: „die Vorfälle", vgl. 1209.

1414 f. Poseidon sieht schützend (schirmt *ἐπισκοπεῖ*) auf Ilion, dessen Mauern er nach einer alten Sage in Gemeinschaft mit Apollon aufgeführt hatte, und grollt den Pelopiden, weil von Agamemnon und Menelaos (Enkeln des Pelops) Ilion zerstört wurde.

1415. *δέ* steht, als wäre nicht *τε*, sondern *μέν* vorangegangen.

1417. *ὡς ἔοικεν*: „wie es recht und billig ist".

1419. *θεὰν προδοῦσ᾽ ἁλίσκεται*: „der Untreue gegen die Göttin überwiesen wird".

ΧΟΡΟΣ.

ὦ τλῆμον Ἰφιγένεια, συγγόνου μέτα
θανῇ πάλιν μολοῦσα δεσποτῶν χέρας!

ΘΟΑΣ (in die Stadt hineinrufend).

ὦ πάντες ἀστοὶ τῆσδε βαρβάρου χθονός,
οὐκ εἶα πώλοις ἐμβαλόντες ἡνίας
παράκτιοι δραμεῖσθε κἀκβολὰς νεὼς
Ἑλληνίδος δέξεσθε, σὺν δὲ τῇ θεῷ
σπεύδοντες ἄνδρας δυσσεβεῖς θηράσετε,
οἳ δ' ὠκυπομποὺς ἕλξετ' ἐς πόντον πλάτας;
ὡς ἐκ θαλάσσης ἔκ τε γῆς ἱππεύμασι
λαβόντες αὐτοὺς ἢ κατὰ στύφλου πέτρας
ῥίψωμεν, ἢ σκόλοψι πήξωμεν δέμας.

(Zum Chore.)

ὑμᾶς δὲ τὰς τῶνδ' ἵστορας βουλευμάτων,
γυναῖκες, αὖθις, ἡνίκ' ἂν σχολὴν λάβω,
ποινασόμεσθα· νῦν δὲ τὴν προκειμένην
σπουδὴν ἔχοντες οὐ μενοῦμεν ἥσυχοι.

(Thoas, im Begriffe fortzueilen, wird von Athene, die auf der Götterbühne, dem *θεολογεῖον*, in der Höhe erscheint, zurückgehalten.)

ΑΘΗΝΑ.

ποῖ ποῖ διωγμὸν τόνδε πορθμεύεις, ἄναξ
Θόας; ἄκουσον τῆσδ' Ἀθηναίας λόγους.
παῦσαι διώκων ῥεῦμά τ' ἐξορμῶν στρατοῦ·
πεπρωμένος γὰρ θεσφάτοισι Λοξίου

1424. *παράκτιοι* = *παρὰ τὴν ἀκτήν.* — *ἐκβολὰς νεώς* = *ναῦν ἐκβεβλημένην*: „das Wrack".

1425. *σὺν τῇ θεῷ*: „mit der Göttin Hilfe".

1427. *οἳ δέ*, ohne daß *οἳ μέν* (als Subjekt zu *δραμεῖσθε, δέξεσθε* und *θηράσετε*) vorausginge.

1428. „damit wir sie zur See ⟨mit den Schiffen⟩, am Lande zu Pferd fassen"; *ἱππεύμασι* paßt also nur zu *ἐκ γῆς λαβόντες*.

1430. *πήξωμεν*: „auf . . spießen".

1433 f. *τὴν προκειμένην σπουδὴν ἔχοντες*: „mit dem zunächst Vorliegenden beschäftigt".

1435. *διωγμὸν πορθμεύεις* (vgl. 266 *πορθμεύων ἴχνος*, 936 *ἐπόρθμευσας πόδα*), mit dem beliebten *ἐκ θαλάσσης* entlehnten Bilde: „stürmst du zur Verfolgung?"

1437. *ῥεῦμα.* So sprechen auch wir bildlich von einer „wogenden" Menschenmasse.

1438. *πεπρωμένος*: „nach Schicksalsspruch (entsendet)".

δεῦρ' ἦλθ' Ὀρέστης, τόν τ' Ἐρινύων χόλον
φεύγων ἀδελφῆς τ' Ἄργος ἐσπέμψων δέμας
ἄγαλμά θ' ἱερὸν εἰς ἐμὴν ἄξων χθόνα,
[τῶν νῦν παρόντων πημάτων ἀναψυχάς].
πρὸς μὲν σ' ὅδ' ἡμῖν μῦθος· ὃν δ' ἀποκτενεῖν
δοκεῖς Ὀρέστην ποντίῳ λαβὼν σάλῳ,
ἤδη Ποσειδῶν χάριν ἐμὴν ἀκύμονα
πόντου τίθησι νῶτα πορθμεύειν πλάτῃ.

(Dem Meere zugewendet.)

μαθὼν δ', Ὀρέστα, τὰς ἐμὰς ἐπιστολάς
— κλύεις γὰρ αὐδὴν καίπερ οὐ παρὼν θεᾶς —
χώρει λαβὼν ἄγαλμα σύγγονόν τε σήν.
ὅταν δ' Ἀθήνας τὰς θεοδμήτους μόλῃς,
χῶρός τις ἔστιν Ἀτθίδος πρὸς ἐσχάτοις
ὅροισι, γείτων δειράδος Καρυστίας,
ἱερός — Ἁλάς νιν οὑμὸς ὀνομάζει λεώς —
ἐνταῦθα τεύξας ναὸν ἵδρυσαι βρέτας,
ἐπώνυμον γῆς Ταυρικῆς πόνων τε σῶν,
οὓς ἐξεμόχθεις περιπολῶν καθ' Ἑλλάδα
οἴστροις Ἐρινύων. Ἄρτεμιν δέ νιν βροτοὶ
τὸ λοιπὸν ὑμνήσουσι Ταυροπόλον θεάν.
νόμον τε θὲς τόνδ'· ὅταν ἑορτάζῃ λεώς,

1440. *ἀδελφῆς δέμας*, umschrieben für *ἀδελφήν*.

1442 scheint eingeschoben. — *ἀναψυχάς*, Apposition zu den Partizipien *εἰσπέμψων* und *ἄξων*.

1442. *ὃν δ' ἀποκτενεῖν δοκεῖς Ὀρέστην*: „was aber den O. betrifft, den zu töten du gedenkst".

1443. *ποντίῳ σάλῳ*: „in (wörtlich: mit Hilfe) der Sturmflut des Meeres".

1444. *χάριν ἐμήν*: „mir zuliebe".

1445. *τίθησιν ἀκύμονα* („wogenglatt") *πόντου νῶτα, ὥστε Ὀρέστην πλάτῃ πορθμεύειν.*

1450. *χῶρός τις ἔστιν.* Nach beliebtem epischen Brauch (vgl. 262) drängt sich zwischen die Erzählung die Beschreibung der Örtlichkeit. — In der Nähe von Karystos, einer Stadt auf der Insel Euböa, ist das Vorgebirge von Karystos *(δειρὰς Καρυστία)*, dem gegenüber *(γείτων)* auf der attischen Küste Halä liegt.

1454 ff. Die Herleitung des schon den Griechen dunklen Beinamens der Artemis *Ταυροπόλος* von der *γῇ Ταυρικῇ* und der *περιπόλησις* (Umhergehen) des Orestes ist eine etymologische Spielerei des Dichters, der weiter keine Zuverlässigkeit innewohnt, vgl. 32.

1456. *Ἐρῑνύων* mittelst Synizese dreisilbig zu lesen, ebenso 931, 970.

1458. *ἑορτάζῃ*: „das (übliche) Fest (dieser Göttin) begeht".

τῆς σῆς σφαγῆς ἄποιν᾽ ἐπισχέτω ξίφος
δέρῃ πρὸς ἀνδρὸς αἷμά τ᾽ ἐξανιέτω,
ὁσίας ἕκατι θεά θ᾽ ὅπως τιμὰς ἔχῃ.
σὲ δ᾽ ἀμφὶ σεμνάς, Ἰφιγένεια, κλίμακας
Βραυρωνίας δεῖ τῇδε κληδουχεῖν θεᾷ·
οὗ καὶ τεθάψῃ κατθανοῦσα, καὶ πέπλων
ἄγαλμά σοι θήσουσιν εὐπήνους ὑφάς,
ἃς ἂν γυναῖκες ἐν τόκοις ψυχορραγεῖς
λίπωσ᾽ ἐν οἴκοις. (Zu Thoas auf den Chor hinweisend.)
τάσδε δ᾽ ἐκπέμπειν χθονὸς
Ἑλληνίδας γυναῖκας ἐξεφίεμαι,

— — — — — — — —

(Zu Orestes.)

— — — — — — — —

γνώμης δικαίας εἵνεκ᾽, ἐκσώσασά σε
καὶ πρίν γ᾽ Ἀρείοις ἐν πάγοις ψήφους ἴσας

1459. *τῆς σῆς σφαγῆς ἄποινα*: „als Buße, (symbolischen) Ersatz für die (nicht vollzogene) Opferung". Als Subject zu *ἐπισχέτω* und *ἐξανιέτω* ist *ὁ ἱερεύς* zu ergänzen; ähnlich steht bei Xenophon *σημανεῖ (ὁ σαλπιγκτής), ἐκήρυξεν (ὁ κῆρυξ)*; bei Demosthenes *ἀναγνώσεται (ὁ γραμματεύς)*: „wird vorlesen".

1461. *ὁσίας* (hier substantivisch wie 1161) *ἕκατι*: „wegen, zur Wahrung des heiligen Brauches".

1462 f. *ἀμφὶ . . κλίμακας Βραυρωνίας*: „auf den Bergeshöhen von Brauron", gleichfalls an der Ostküste Attikas, in der Nähe von Halä, gelegen.

1464 f. *πέπλων εὐπήνους ὑφάς* (vgl. 312): „schön gewebte Gewänder".

1465. *ἄγαλμα*: „als Weihgeschenk".

1466. Die Kleider von Frauen, die bei der Niederkunft gestorben waren, paßten als Weihgeschenk für die *Ἄρτεμις*, die ja auch als Geburtsgöttin *λοχία* verehrt wurde (vgl. 1097, 1228).

1468. Hier sind einige Verse ausgefallen. Zweifellos wurde von der Göttin auch den Jungfrauen eine Weisung erteilt, etwa die, nach der Rückkehr Tempeldienerinnen Iphigeniens zu werden. Dies geht unter anderem aus 1494 hervor, wo der Chor Athenes Weisung befolgen zu wollen verspricht *δράσομεν οὕτως ὡς σὺ κελεύεις*. Schließlich wendet sich die Göttin an Orestes, dem sie wohl „um seines gerechten Sinnes willen" *(γνώμης δικαίας εἵνεκα)* endliche Befreiung von der Verfolgung durch die Erinyen verheißt *ἐκσώσασά σε καὶ πρὶν* u. s. w.

1470 f. *ψήφους ἴσας κρίνασα*: „indem ich die Stimmengleichheit entschied d. h. bei der Stimmengleichheit den Ausschlag gab, vgl. 965 f. *ἴσας . . ψήφους διηρίθμησε Παλλὰς ὠλένῃ*.

κρίνασ', Ὀρέστα· καὶ νόμισμ' ἔσται τόδε,
νικᾶν ἰσήρεις ὅστις ἂν ψήφους λάβῃ.
ἀλλ' ἐκκομίζου σὴν κασιγνήτην χθονός,
Ἀγαμέμνονος παῖ, καὶ σὺ μὴ θυμοῦ, Θόας.

ΘΟΑΣ.

ἄνασσ' Ἀθάνα, τοῖσι τῶν θεῶν λόγοις
ὅστις κλύων ἄπιστος, οὐκ ὀρθῶς φρονεῖ.
ἐγὼ δ' Ὀρέστῃ τ', εἰ φέρων βρέτας θεᾶς
βέβηκ', ἀδελφῇ τ' οὐχὶ θυμοῦμαι· τί γάρ;
πρὸς τοὺς σθένοντας θεοὺς ἁμιλλᾶσθαι κενόν.
ἴτωσαν ἐς σὴν σὺν θεᾶς ἀγάλματι
γαῖαν, καθιδρύσαιντό τ' εὐτυχῶς βρέτας.
πέμψω δὲ καὶ τάσδ' Ἑλλάδ' εἰς εὐδαίμονα
γυναῖκας, ὥσπερ σὸν κέλευμ' ἐφίεται.
παύσω δὲ λόγχην ἣν ἐπαίρομαι ξένοις
νεῶν τ' ἐρετμά, σοὶ τάδ' ὡς δοκεῖ, θεά.

ΑΘΗΝΑ.

αἰνῶ· τὸ γὰρ χρεὼν σοῦ τε καὶ θεῶν κρατεῖ. —
ἴτ', ὦ πνοαί, ναυσθλοῦσθε τὸν Ἀγαμέμνονος
παῖδ' εἰς Ἀθήνας· συμπορεύσομαι δ' ἐγώ,
σῴζουσ' ἀδελφῆς τῆς ἐμῆς σεμνὸν βρέτας.

1472. *νικᾶν*, terminus technicus der Gerichtssprache: „freigesprochen werden, den Prozeß gewinnen“.

1476. *ἄπιστός (ἐστιν)*: „ungehorsam“.

1477 f. *τὲ . . τὲ . . οὐ = οὔτε — οὔτε. — τί γάρ* scil. *ἂν θυμοίμην;*

1484. *παύσω*: „ich will ruhen lassen“. — *ἣν ἐπαίρομαι*: „die ich schon erheben wollte“.

1486. *τὸ χρεών* (mit Synizese zu lesen): „die Notwendigkeit“. Indem Athene *καὶ θεῶν* hinzusetzt, macht sie es dem Thoas leichter, sich ins Unabänderliche zu fügen, das ja sogar über die Götter seine Macht hat. *Ἀνάγκᾳ δ' οὐδὲ θεοὶ μάχονται* ist ein Spruch des Simonides.

1489. *ἀδελφῆς*, weil Tochter des Zeus.

1490 f. „Zieht hin zu eurem Glücke, da ihr so glücklich seid, zur Zahl der Geretteten zu gehören“ (wörtlich: vom geretteten Teile zu sein).

ΧΟΡΟΣ (gegen das Meer hin).

ἴτ᾽ ἐπ᾽ εὐτυχίᾳ τῆς σῳζομένης
μοίρας εὐδαίμονες ὄντες!

(Zu Athene hinaufgewendet.)

ἀλλ᾽, ὦ σεμνὴ παρά τ᾽ ἀθανάτοις
καὶ παρὰ θνητοῖς, Παλλὰς Ἀθάνα,
δράσομεν οὕτως ὡς σὺ κελεύεις.
μάλα γὰρ τερπνὴν κἀνέλπιστον
φήμην ἀκοαῖσι δέδεγμαι. —
ὦ μέγα σεμνὴ Νίκη, τὸν ἐμὸν
βίοτον κατέχοις
καὶ μὴ λήγοις στεφανοῦσα!

1496. *φήμην ἀκοαῖσι δέδεγμαι*: „habe ich deine Worte mit dem Ohre (aufgenommen) vernommen“.

1498. *κατέχοις*: „mögest du beherrschen“. Mit den drei Schlußversen, die auch in anderen Tragödien des Euripides wiederkehren, wendet sich der Dichter durch den Mund des Chors an die Siegesgöttin mit der Bitte, ihn aus dem dramatischen Wettkampfe als Sieger hervorgehen zu lassen — wenn nicht etwa diese Verse, die mit der Handlung nichts zu schaffen haben, hier von den Schauspielern interpoliert sind.

Sentenzen.

---

114 f. ...τοὺς πόνους γὰρ ἀγαθοὶ
τολμῶσι, δειλοὶ δ' εἰσὶν οὐδὲν οὐδαμοῦ.

122. μόχθος γὰρ οὐδεὶς τοῖς νέοις σκῆψιν φέρει.

352 f. οἱ δυστυχεῖς γὰρ τοῖσι δυστυχεστέροις,
αὐτοὶ κακῶς πράξαντες, οὐ φρονοῦσιν εὖ.

413 ff. φίλα γὰρ ἐλπὶς γένετ' ἐπὶ πήμασιν
ἄπληστος ἀνθρώποις,
ὄλβου βάρος οἳ φέρονται . . .

476 ff. ..πάντα γὰρ τὰ τῶν θεῶν
ἐς ἀφανὲς ἕρπει, κοὐδέν' οἶδ' οὐδεὶς σκοπόν·
ἡ γὰρ τύχη παρήγαγ' ἐς τὸ δυσμαθές.

580 f. ..τὸ δ' εὖ μάλιστά γ' οὕτω γίγνεται,
εἰ πᾶσι ταὐτὸν πρᾶγμ' ἀρεσκόντως ἔχει.

605 ff. ....τὰ τῶν φίλων
αἴσχιστον ὅστις καταβαλὼν ἐς ξυμφορὰς
αὐτὸς σέσωται.

675. κοινῇ τ' ἔπλευσα — δεῖ με καὶ κοινῇ θανεῖν.
(„Mitgefangen, mitgehangen".)

721 f. ἀλλ' ἔστιν ἔστιν ἡ λίαν δυσπραξία
λίαν διδοῦσα μεταβολάς, ὅταν τύχῃ.
(„Wo die Not am größten, ist Gottes Hilf' am nächsten".)

729 f. ..οὐδεὶς αὐτὸς ἐν πόνοις τ' ἀνὴρ
ὅταν τε πρὸς τὸ θάρσος ἐκ φόβου πέσῃ.

759. πολλὰ γὰρ πολλῶν κυρεῖ.

907 f. σοφῶν γὰρ ἀνδρῶν ταῦτα, μὴ 'κβάντας τύχης,
καιρὸν λαβόντας, ἡδονὰς ἄλλας λαβεῖν.

910 f. ...ἢν δέ τις πρόθυμος ᾖ,
σθένειν τὸ θεῖον μᾶλλον εἰκότως ἔχει.
(„Hilf dir selbst, so hilft dir Gott".)

1005 f. ......*ἀνὴρ μὲν ἐκ δόμων*
θανὼν ποθεινός, τὰ δὲ γυναικὸς ἀσθενῆ.

1032. *δειναὶ γὰρ αἱ γυναῖκες εὑρίσκειν τέχνας.*
(Vgl. die Anmerkung zu der Stelle.)

1054. ...*ἔχει τοι δύναμιν εἰς οἶκτον γυνή.*

1061 f. *γυναῖκές ἐσμεν, φιλόφρον ἀλλήλαις γένος,*
σῴζειν τε κοινὰ πράγματ' ἀσφαλέσταται.

1064. ..*καλόν τοι γλῶσσ' ὅτῳ πιστὴ παρῇ.*

1118 ff. ..*ἐν γὰρ ἀνάγκαις*
οὐ κάμνει σύντροφος ὤν.
μεταβάλλειν δυσδαιμονία
τό τε μετ' εὐτυχίαν κακοῦ-
σθαι θνατοῖς βαρὺς αἰών.
(Vgl. die Anmerkung zu der Stelle.)

1298. *ὁρᾶτ', ἄπιστον ὡς γυναικεῖον γένος!*

Zum Memorieren eignet sich außer diesen Sentenzen noch eine oder die andere der folgenden Glanzstellen: 344—391; 687—715; 1056—1074; 1226—1233.

Übersicht über den Bau der Metra.

1. **Parodos** 123—235, aus vier Partien bestehend, die abwechselnd von der Chorführerin und Iphigenia gesungen werden. Der Anapäst erscheint in den vier überhaupt möglichen Formen: 1. in der Grundform ⏑⏑–́, 2. als Spondeus – –́, indem die beiden Kürzen zu einer Länge zusammengezogen werden, 3. als Proceleusmaticus ⏑⏑⏑́⏑ mit aufgelöster Arsis, 4. als Daktylus mit der Betonung –⏑́⏑, wobei durch Zusammenziehung und Auflösung die ursprünglichen Verhältnisse des Fußes umgekehrt sind. In den folgenden Gesängen begegnet die akatalektische Dipodie (123, 143, 146, 147, 149, 152, 190, 202), die katalektische Tripodie (126, 127), die akatalektische Tripodie (197, 220, 232) und am häufigsten die katalektische und akatalektische Tetrapodie. Die erstere führt den Namen Parömiacus.

A. Erster Gesang des Chors.

Komma α′.

– –́ – –́
– –́ – –́ – –́ – –́
– –́ – –́ – –́ – –́

Komma β′.

– –́ – –́ – ⊼*)
– –́ – –́ – ⊼
– –́ – –́ – –́ – ⊼
– –́ – –́ – –́ – ⊼
⏑⏑ –́ ⏑⏑ ⏑́⏑ ⏑⏑ ⏑́⏑ – ⊼
– –́ – –́ – –́ – ⊼
– ⏑́⏑ – –́ – –́ – ⊼
– –́ – –́ – –́ – –́
– –́ – –́ – –́ – ⊼
– –́ – –́ – –́ – ⊼

*) ⊼ ist das Zeichen für die zweizeitige Pause (*Λεῖμμα*).

Komma γ'.

⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́
⏑⏑ –́ – –́ – ⏑́⏑ – ⏑́⏑
– –́ – –́ – –́ – –́
– –́ – –́ – –́ – –́
– ⏑́⏑ – –́ – ⏑́⏑ – –́
– –́ – –́ – –́ – ∧̄

B. Erste Monodie der Iphigenia.

– –́ – –́
– –́ – –́ – –́ – ∧̄
– –́ – –́ – –́ – –́
– –́ ⏑⏑ –́
⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́
⏑⏑ –́ – –́ – –́ – ∧̄
– –́ – –́ – –́ – ∧̄
– ⏑́⏑ – –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́
– –́ ⏑⏑ –́
– –́ ⏑⏑ –́ – ⏑́⏑ – –́
– –́ – –́ – –́ – ∧̄
⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́
– –́ – –́ – –́ – ∧̄
– –́ – –́ – –́ – ∧̄
– –́ – –́ – –́ – ∧̄
– –́ – –́ – –́ – –́
– –́ ⏑⏑ –́ – –́ – –́
– –́ – –́ – –́ ⏑⏑ –́
– –́ – –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́
– –́ – –́ – –́ – –́
– –́ – –́ – –́ – –́
– –́ – –́ – –́ – ∧̄
– –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ – ∧̄
⏑⏑ –́ – –́ ⏑⏑ –́ – ∧̄
– –́ – –́ – –́ – ∧̄
– –́ – –́ – –́ – ∧̄
– ⏑́⏑ – –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́
⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ – –́
– –́ – –́ – –́ – –́
– –́ – –́ – ⏑́⏑ – –́
– ⏑́⏑ – –́ – ⏑́⏑ – –́
⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ – ⏑́⏑ – ⏑́⏑
– –́ – –́ – –́ – ∧̄

C. Zweiter Gesang des Chors.

Komma α.

– –́	– –́	– –́	– –́	
⏑⏑ –́	– –́	– ⏑́⏑	– –́	180
– –́	– –́	– –́	– ⊼	
– –́	– –́	– –́	– ⊼	
⏑⏑ ⏑́⏑	⏑⏑ –́	– –́	– –́	
– –́	– –́	⏑⏑ –́	– –́	185

Komma β.

– –́	– –́	– –́	– –́	
– –́	– –́	– –́	– ⊼	
– ⏑́⏑	– –́	– –́	– –́	
⏑⏑ –́	– –́			190
– –́	– –́	– –́	– ⊼	
– –́	– –́	– –́	⏑⏑ –́	
– –́	– –́	– –́	– –́	
⏑⏑ –́	⏑⏑ –́	– –́	– ⊼	
– ⏑́⏑	– –́	– –́	⏑⏑ –́	195
– –́	– –́	⏑⏑ –́	⏑⏑ –́	
⏑⏑ ⏑́⏑	⏑⏑ ⏑́⏑	⏑⏑ ⏑́⏑		
– –́	– –́	– –́	– –́	
– ⏑́⏑	– –́	– –́	– –́	200
– –́	– –́	– –́	– –́	
⏑⏑ –́	– –́			

D. Zweite Monodie der Iphigenia.

– –́	– –́	– –́	– ⊼	
– –́	– –́	– –́	– ⊼	
– –́	– –́	– –́	– –́	205
⏑⏑ –́	– –́	– –́	– ⊼	
– –́	– –́	– –́	– ⊼	207
– –́	⏑⏑ –́	⏑⏑ –́	⏑⏑ –́	209
– –́	– –́	– –́	– ⊼	210
⏑⏑ –́	– –́	– –́	– ⊼	
– –́	– –́	– –́	– ⊼	
⏑⏑ ⏑́⏑	⏑⏑ –́	– –́	– ⊼	
– –́	– –́	– –́	– ⊼	
⏑⏑ –́	– ⏑́⏑	⏑⏑ –́	– ⊼	215
– –́	– –́	– –́	– ⊼	
– –́	– –́	– –́	– –́	
– –́	– –́	– –́	– –́	
– –́	– –́	– –́	– ⊼	

⏑⏑ ⏑́⏑   ⏑⏑ ⏑́⏑   ⏑⏑ ⏑́⏑ 220
– –́   – –́   – –́   – –́ 208
– –́   – –́   – –́   – –́
– –́   – –́   – –́   – –́
– ⏑́⏑   – ⏑́⏑   – ⏑́⏑   – –́
– –́   – –́   – –́   – –́
– –́   – –́   – –́   – –́ 225
– –́   – –́   – –́   – ∧̄
– –́   – –́   – –́   – –́
– –́   – –́   – –́   ⏑⏑ –́
– –́   – –́   – –́   – –́
– –́   – –́   – –́   – –́ 230
– ⏑́⏑   ⏑⏑ ⏑́⏑   ⏑⏑ –́   ⏑⏑ –́
⏑⏑ ⏑́⏑   ⏑⏑ ⏑́⏑   ⏑⏑ ⏑́⏑
– –́   – –́   – –́   – –́
– –́   – –́   ⏑⏑ –́   – ∧̄

2. Erstes Stasimon 392—455.

Erste Strophe.

I. –́⏑⏑ ⌴ –́⏑⏑ –⏑⏑ –́ ⏑ ⌴ 392, 407*)
–́ ⏑ ⌴ ⏑́⏑⏑ –⏑⏑ –́ ⏑ –
–⏑́⏑⏑ – ⏑ ⏑́⏑⏑ ⌴̄⏑ ⌴́ – 395, 410**)
⏑⏑ –́⏑⏑ – ⏑
–́ – –⏑⏑ ⌴́ –

II. ⏑ –́ ⏑ ⌴⏑⏑⏑ –́⏑ ⏑̄⏑⏑ –́ ⏑ –
⏑ –́ ⏑ ⌴ ⌴́ – 400, 415
– –́⏑⏑ – ⏑ ⌴́ –
⏑ –́⏑⏑ –⏑⏑ –́⏑ – ⏑ –́ ⏑ – –
⌴́ ⌴ ⌴́ – ∧

III. –́ – –⏑⏑ –́ ⏑ ⌴̄ ∧ 405, 420
–́ – –⏑⏑ ⌴́ – ∧

I. 6 6 6 2 + 4.   II. 6 4 4 6 4.   III. 4 4.

Zweite Strophe.

I. –́ – –⏑⏑ –́⏑⏑ – ∧ 422, 439
⌴́ –⏑⏑ –́ ⏑ ⌴ 440
–́ – –⏑⏑ ⌴́ –

*) ⌴ bedeutet dreizeitige Länge (*ποὺς τρίσημος*).

**) Von den Zeichen für Länge und Kürze gelten die untenstehenden für die Strophe, die darüber angegebenen für die Gegenstrophe. Der volle Fuß (–⏑ oder ⏑⏑⏑) und die dreizeitige Arsis (⌴) entsprechen sich an manchen Stellen ebenso antistrophisch wie die zweizeitige Länge (–) und deren Auflösung in zwei Kürzen (⏑⏑).

⏒ ⏖́ – ⏑ ⏖́ – ⏑ ⌞́ – 425
⏖ –́ ⏑ – ⏕ –́–∧ }
– ⏓ –́ ⏖ – ∧ }
⌞́ – ⏒ ⏖́ ⏑ – ∧ 445
⌞́ – ⏒ –́ ⏖ – ∧

II. ⌞́– – ⏒ –́ ⏖ – ∧ 430
– –́ – – ⏖ ⌞́ – ∧
⌞́ – – –́ ⏖ – ∧
⌞́– – ⏖ –́ } 450
– – ⏒ –́ ⏖ – ∧ }

III. –́ ⏖ ⌞⏖ ⌞́⏖ ⌞ 435
–́ ⏓ – ⏓ –́ ⏖ ⌞
–́ ⏒ – – –́ ⏖ ⌞ ∧
–́ – – ⏖ ⌞́ – ∧ 455

I. 4 4 4 6 3 + 3 4 4. II. 4 4 4 3 + 3. III. 4 4 4 4.

3. Kommos 643—656.

⏑ ⏑́ – ⏑ –, ⏑ –́ – ⏑ – dochmisch. 643
⏑ ⏖́ ⏖ –́ – – ∧ trochäisch. 645
jamb. Trimeter.
⏑ ⏑́ – ⏑ ⏖, –́ ⏑ – ⏑ – dochmisch-trochäisch.
⏑ ⏑́ – ⏑ – dochmisch.
⏑ ⏖́ ⌞ ⌞́ – ∧ trochäisch.
jamb. Trimeter. 650
– –́ ⏑ ⌞ ⌞́ – }
– –́ ⏑ ⌞ ⌞́ – ∧ }
⌞́ ⌞ ⌞́ – }
⏑ ⏖́ ⏖ –́ ⏑ – ∧ } trochäisch.
⏖́ ⌞ ⏖́ ⏖ ⏖́ – ∧ } 655*)
⏖́ – ⏑ –́ ⏑ ⌞ –́ ⏑ – ∧ }

4. Kommos 827—899.

2 jamb. Trimeter. 827
⏑ ⏑́ – ⏑ – dochmisch. 830
3 jamb. Trimeter.
⏑ ⏑́ ⏖ ⏖, ⏑ ⏑́ – ⏑ – } dochmisch.
⏑ ⏑́ – ⏑ –, ⏑ ⏑́ – ⏑ – } 835
jamb. Trimeter.

*) Vielleicht dochmisch:

⏑ ⏑́ – ⏑ ⏖, ⏑ ⏑́ ⏖ ⏑ –
⏑ ⏑́ – ⏑ –, ⏑ –́ – ⏑ –

⏑ ⏑́⏑ – ⏑ –
⏑ –́ – ⏑ –, ⏑ –́ – ⏑ – } dochmisch.
⏑ –́ ⏑⏑⏑ – 840

jamb. Trimeter.

⏑ ⏑́⏑ – ⏑ –, ⏑ ⏑́⏑ – ⏑ – dochmisch.

jamb. Trimeter.

– ⏑́⏑ – ⏑ – ∧ dochmisch.
–́ ⏑ – ⏑⏑ –́ ⏑ – ∧ logaödisch. 845
–́ ⏑ – ⏑ –́ – ⏑ – trochäisch-dochmisch.
⏑ ⏑́⏑ – – –, ⏑ ⏑́⏑ – ⏑ – dochmisch.
⏑⏑ –́ ⏑⏑ – ⏑⏑ –́ ⏑⏑ – ∧
–́ ⏑ ⌞ –́ ⏑ – ∧ } logaödisch.

2 jamb. Trimeter. 850

⏑ –́ – ⏑ ⏑⏑, – ⏑́⏑ – ⏑ –
⏑ –́ – ⏑ –, ⏑ ⏑́⏑ – ⏑ – } dochmisch.

jamb. Trimeter. 855

⏑ ⏑́⏑ – ⏑ –, – ⏑́⏑ – ⏑ –
– ⏑́⏑ – – –
⏑ ⏑́⏑ – ⏑ –
⏑ ⏑́⏑ – ⏑ –, ⏑ ⏑́⏑ – ⏑ – } dochmisch. 860
– ⌞́ – ⏑ – ⏑ – ∧ trochäisch.

jamb. Trimeter.

⏑ ⏑́⏑⏑ ⏑⏑⏑ ⏑́⏑⏑ ⏑⏑ ∧
–́ ⏑ – – –́ ⏑ – ∧ 865
–́ ⏑ – ⏑ –́ ⏑ – ∧ } trochäisch. 867

jamb. Trimeter. 866

– ⏑́⏑ – – –, – –́ – ⏑ –
– –́ – – –, – ⏑́⏑ ⏑⏑ ⏑ ⏑⏑ 870
⏑ ⏑́⏑ ⏑⏑ ⏑ ⏑⏑, ⏑ ⏑́⏑ – ⏑ –
⏑ –́ – ⏑ – } dochmisch.
–́ ⏑ ⌞ –́ ⏑ – ⏑ ⌞́ – ∧
–́ ⏑ ⌞ ⌞́ – ⏑ ⌞́ – } trochäisch.
⏑⏑ –́ ⏑⏑ – ⏑⏑ – daktylisch. 875
⏑ ⏑́⏑ ⏑⏑ ⏑ –, ⏑ ⏑́⏑ – – –
⏑ ⏑́⏑ – – – } dochmisch.
⏑⏑ –́ ⏑⏑ – ⏑⏑ –́ ⏑⏑ – daktylisch. 880
⏑⏑ ⏑́⏑⏑ – ⏑⏑ –́ – – logaödisch.
⏑ ⏑́⏑ – – – dochmisch.
⏑⏑ –́ ⏑⏑ – ⏑ –́ ⏑ – ⏑ logaödisch.
– ⏑́⏑ – – – dochmisch. 885
⏑⏑ –́ ⏑⏑ – ⏑⏑ –́ ⏑⏑ – ⏑
–́ ⏑⏑ – ⏑⏑ –́ – – ⏑⏑ –́ ⏑⏑ – – } daktylisch.
⏑ ⏑́⏑ – ⏑ –, – ⏑́⏑ – ⏑ – 890
⏑ –́ – – – } dochmisch.
⏑ –́ ⏑⏑ – ⏑
⏑⏑ –́ ⏑⏑ – ⏑⏑ –́ ⏑⏑ – } logaödisch. 895

⏑ ∠ ⏑⏑ └ ∠ } logaödisch.
⏑⏑ – ⏑⏑ ∠ ⏑⏑ –

⏑ ∠ – ⏑ –, ⏑ ∠ – ⏑ – } dochmisch.
⏑ ∠ – ⏑ – ∧

5. Zweites Stasimon 1089—1151.

Erste Strophe.

∠ – – ⏑⏑ ∠ ⏑⏑ – ∧ 1089, 1106
∠ ⏓ – ⏑⏑ ∠ ⏑ – ∧ 1090
∠⏑⏑ – ⏑⏑ └∠ – ∧
∠⏑⏑ – ⏑⏑ ∠ ⏑⏑ – ∧
∠⏑⏑ – ⏑⏑ ∠ ⏑ └ └∠ – 1110
⏑ └∠ – ⏑⏑ ∠ ⏑ – ∧
∠ – – ⏑⏑ └∠ – : ∠ – – ⏑⏑ └∠ – ∧ 1095
⏑ └∠ – – ∠ ⏑⏑ – : ∠ ⏑ – ⏑⏑ ∠ ⏑ –
⏑ └∠ – ⏑⏑ ∠ ⏑⏑ – ∧
∠ ⏑⏑ – ⏑⏑ ∠ ⏑ └ 1115
∠ – – ⏒ ∠ ⏑⏑ –
⏒ ∠ ⏓ – ⏑⏑ ∠ – └ ∧ 1100
∠ ⏑ – ⏑⏑ └∠ – ∧
└∠ – – ∠ ⏑⏑ –
⏑⏑ └∠ – – ∠ ⏑⏑ – ∧ 1120
∠⏑⏑ – ⏑⏑ ∠ ⏑ └
∠ – – ⏑⏑ └∠ – ∧ 1105

Zweite Strophe.

∠ ⏑ – ⏑⏑ ∠ – – ∧ 1123, 1137
∠ – – ⏑⏑ ∠ ⏑ – –
∠ – – ⏑ ∠ ⏑⏑ – ∧ 1125, 1140
∠⏑⏑ – – ∠ – – ∧
└∠ – ⏑⏑ ∠ – – ∧
⏑ └∠ – ⏒ ∠ ⏑⏑ – ∧
∠⏑⏑ – ⏑⏑ ∠ ⏑ – : ∠⏑⏑ – ⏑⏑ ∠ ⏑ – ∧
⏑ └∠ – – ∠ ⏑⏑ – ∧ : ∠⏑⏑ – – ∠ ⏑⏑ – ∧ 1130, 1145
∠ ⏑ – ⏓ ∠ ⏑⏑ –
⏑⏑ └∠ – ⏑⏑ ∠ ⏑⏑ └
∠ ⏑⏑ └⏒ – ∧
∠ ⏑⏑ – ⏑⏑ ∠ ⏑⏑ – ⏑⏑ ∠ ⏑ – ∧
∠ ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ – ∧ 1135, 1150
∠ ⏑ – ⏑ └∠ – ∧

6. Drittes Stasimon 1234—1283.

⏓ ∠ ⏑ └ ∠ ⏑ ⏒ ∧ 1234, 1259
∠ ⏑⏑ – ⏑⏑ └ – ∧ 1235, 1260
∠ ⏑⏑ – ⏑⏑ – ∧

∟́ – ⏑ –́⏑⏑ – ∧
–́⏑⏑ –⏑⏑ –́⏑⏑ – –
–́⏑⏑ –⏑⏑ –́⏑⏑ ∟
⏑́⏑⏑ –⏑⏑ –́⏑⏑ –
⏑ –́ ⏑ –⏑⏑ ∟
⊔ ∟̆ – ⏑̄ –⏑⏑ – ∧
–́ – – ⏒ –́⏑⏑ – –
∟́ – ⏑ –́⏑⏑ –
⏑⏑–́⏑⏑ – ⏑ – – – ⏑ –
⏑⏑–́⏑⏑ ∟⏑ – ⏒́ – ⏑ – ∧
–́ ⏑ – ⏑ –́⏑⏑ –⏑⏑
∟́ ∟ –́ ⏑⏑⏑ ⏓
⏑ ⏑́⏑⏑ ⏑⏑⏑ ⏑́⏑⏑ –
⏑⏑–́⏑⏑ – ⏑ –́ ⏑ – –
⏑́⏑⏑ ∟ –́ ⏑ ∟
∟́ –⏑⏑ –́⏑⏑ – ∧ : ∟́ –⏑⏑ –́ ⏑ – –
⏑́⏑⏑ –⏒⏒ –
– –́ ⏑ – – –́ ⏑ – ∧
∟́ ∟ –́ ⏑ – ∧
–́ ⏑ – ⏑ –
⏑⏑–́⏑⏑ –⏑⏑ –́⏑⏑ –
– –́ ⏑ ∟ –́ ⏑ – ⏑ ∟́ – ∧

Wichtigere Abweichungen von der Überlieferung.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ. *παρακινηθείς*, das in P hinter *Πυλάδου* (2) steht, von Wecklein für *φανείς* (4) eingesetzt.

15 *δεινῆς δ' ἀπλοίας πνευμάτων τε τυγχάνων* Witzschel für *δεινῆς τ' ἀ. πν. τ' οὐ τυγχάνων.* — **36, 40** f. von Koechly und Stedefeldt als interpoliert in Klammern gesetzt. — **62** *παροῦσ' ἀπόντι* Canter f. *παροῦσα παντί.* — **68** *πανταχῇ* Monk f. *πανταχοῦ.* — **99** *μὴ* Paley f. *ἢ.* — **113** *δ' ἐκεῖσε* Kvičala f. *δέ γ' εἴσω.* — **120** *τὸ τοῦδέ γ'* Weil f. *τὸ τοῦ θεοῦ γ'.* — **125** *ἀξείνου* Markland f. *εὐξείνου.* — **141** *μυριοτευχεῖ* Barnes f. *μυριοτεύχοις.* — **142** *σπέρμ'* von Schoene ergänzt. — **145** f. *τὰν οὐκ εὔμουσον μέλπουσα βοὰν* Kvičala f. *τᾶς οὐκ εὐμούσου μολπᾶς β.* — **150** *ἀπλακόνθ'* von Schoene ergänzt. — **154** *οἴμοι μοι* Hermann f. *οἴμοι.* — **184** *μελομέναν* Markland f. *μέλεον.* — **188** *πατρῴων οἴκων* von Hartung getilgt. — **189** *οὐκέτι* Koechly f. *τίν' ἐκ.* — **192** *ἀφ' οὗ* von Polle ergänzt. — **194** *μετέβασ'* von Paley ergänzt. — **208** von Scaliger nach 220 gestellt. — **213** *ἂν* (nach *εὐκταίαν*) von Kirchhoff ergänzt. — **216** *νύμφαν* Scaliger f. *νύμφαιον.* — **226** *βωμούς* von Matthiae getilgt. — **246** *σχῆμ'* Monk f. *ὄνομ'.* — **258** *οἶδ', ἐπεὶ* Erfurdt f. *οὐδέ πω.* — **292** *ταῦτ' ἄμορφα* Heimsoeth f. *ταῦτα μορφῆς.* — **294** *χᾷ* Heimsoeth f. *ἃς.* — *"φασκ'* Badham f. *φᾶσ'.* — **335** *ἐς χέρνιβάς τε* Valckenaer f. *τε χέρνιβάς τε.* — **336** *θαμὰ* Stadtmueller f. *ξένων.* — **340** *μανένθ'* F. Kaehler f. *φανένθ'.* — **343** *ὅσια* Reiske f. *οἷα.* — **352** *τοῖσι δυστυχεστέροις* Wecklein f. *τοῖσιν εὐτυχεστέροις.* — **370** *προτείνας* Badham f. *προσεῖπας.* — *μ'* (nach *ἁρμάτων*) von Nauck hinzugefügt. — **395** *'Ιοῦς* (nach *διεπέρασεν*) von Erfurdt hinzugefügt. — **407** *εἰλατίνας δικρότοισι κώπας* Wecklein f. *εἰλατίνοις δ. κώπαις.* — **409** *ἔκελσαν* Stadtmueller f. *ἔπλευσαν.* — **414** *βροτῶν* nach *πήμασιν* (so P. f. *πήμασι*) von Reiter getilgt (s. Übersicht über den Bau der Metra). — **429** *ἐγκύκλιοι* Heath f. *ἐγκυκλίοις.* — **432** *εὐθύνων* Wecklein f. *εὐναίων.* — **452** *τὰν* (von Weil eingefügt) *γὰρ ὀνείρασι συμβαίη, 'ν* (dies schon Markland) Reiter f. *. . γὰρ ὀ. συμβαίην.* — **454** *ἀπολαύσειν* Reiter f. *ἀπόλαυσιν.* — **466** *Ἕλλησι διδοὺς* von Bergk getilgt. — **477** *σκοπόν* Metzler f. *κακόν.* — **484** *κτανεῖν* Seidler f. *θανεῖν.* — **486** *οὐδ'* Hermann f. *οὐχ.* — **513, 514** von Badham nach 516 gestellt. — **521** *λῦμα Μενέλεῳ* Bruhn f. *δῶμα Μενέλεω.* — **574** *ὅς*

Wecklein f. ὅτ'. — 588 Ἀργεῖος Wecklein f. ἀγγεῖλαι. — 633 κατασκεδῶ Geel f. κατασβέσω. — 642 λέγουσ' ἀπίστους Portus f. λέγουσα πιστάς. — 649 πόδ' Elmsley f. ποτ'. — 652 δύ' ὀλλῦσαι Musgrave f. διόλλυσαι. — 654 ὁ μέλεος μᾶλλον ὢν Wecklein f. ὁ μέλλων. — 672 διῆλθον Porson f. διῆλθε. — 679 σεσῶσθαί σ' Elmsley f. σε σώζεσθ'. — 680 φονήσας Mekler f. φονεύσας. — 744 τοῖσι σοῖς Bothe f. τοῖς ἐμοῖς. — 811 λεγόμεν' ἄκουε . . Ἠλέκτρᾳ Mekler f. λέγοιμ' ἄν, ἀκοῇ . . Ἠλέκτρας. — 813 ἤκουσ', ἃ . . ἦν νείκη Mekler f. ἤκουσα . . ἡνίκ' ἦν. — 815 κάμπτεις Blomfield f. κάμπτῃ. — 829 f. ἀπὸ χθονὸς πατρίδος, ὦ φίλος v. Wilamowitz f. χθονὸς ἀπὸ πατρίδος Ἀργόθεν, ὦ φίλος. — 832 δάκρυ' ἀδάκρυα Musgrave f. δάκρυ. — κατὰ γόος Seidler f. κατὰ δὲ γόος. — 834 τὸν ἔτι Bergk f. τὸ δέ τι. — ἔλιπον ἔλιπον Fix f. ἔλιπον. — 836 f. ἐντυχὼν ἐμοῦ ⟨φρενὶ παρα⟩ ψυχά Mekler f. εὐτυχὼν ἐμοῦ ψυχά. — 852 ἐγᾦδ' ἃ Bruhn f. ἐγώ. — 854 ᾽φῆκε Elmsley f. θῆκε. — 858 δόλι' ὅτ' ἀγόμαν Hermann f. δολίαν ὅτ' ἀγόμαν. — 867 von Monk nach 865 gestellt. — 876 πελέκεως Reiske f. πόλεως. — 897 ἀπόρων πόρον Hermann f. πόρον ἄπορον. — ἐξανύσαν Mekler f. ἐξανύσας. — 901 κοὐ L. Dindorf f. καὶ. — 905 ὄμμα eine Pariser Handschrift f. ὄνομα. — 912 οὐδέν μ', ἐπίστω, τοὐδ' ἀποστήσει λόγου Gloël f. οὐδέν μ' ἐπίσχῃ γ' οὐδ' ἀποστήσῃ λόγου. — 914 φίλα γάρ ἐστι τἄμ' ἐμοί Schoene f. φίλα γὰρ ἔσται πάντ' ἐμοί. — 938 δρᾶσαι Elmsley f. δράσειν. — 942 ἔστ' ἐμὸν Koechly f. ἔνθεν μοι. — 943 δῆτ' Scaliger f. δή γ'. — 951 ὄπ' ἄφθεγκτον Mekler f. ἀπόφθεγκτον. — 952 αὐτῶν Scaliger f. αὐτοῦ. — 957 von Herwerden getilgt. — 974 ἀπορρήξας θανεῖν F. W. Schmidt f. ἀπορρήξειν θανών. — 993 πάλιν Markland f. θέλω. — 999 εἰς ἓν ταὐθ' Markland f. ἕν τι τοὐθ'. — 1002 τούτω δὲ χωρισθέντ' Weil f. τούτου δὲ χωρισθεῖσ'. — 1010 ἐντεῦθεν πεσῶ Seidler f. ἐνταυθοῖ πέσω. — Die Lücke nach 1014 von Kirchhoff bemerkt. — 1025 f. von Markland getilgt. — 1027 ἱεροφύλακες Markland f. ἱεροὶ φύλακες. — 1040 οὐκπεπλεύκαμεν Herwerden f. ᾧ πεπλεύκαμεν. — 1046 χοροῦ Winckelmann f. φόνου. — 1059 φιλτάτης Bothe f. φιλτάτου. — 1071 von Dindorf getilgt. — 1102 ὠδῖνι Portus f. ὠδῖνα. — φίλον Markland f. φίλαν. — 1116 τ' οὐ Musgrave f. τούς. — 1117 ζηλοῦσα τὸν Greverus f. ζηλοῦσ' ἄταν. — 1120 μεταβάλλειν Bergk f. μεταβάλλει. — 1121 τό τε Bruhn f. τὸ δέ. — 1134 ἱστί' ⟨ἐρειδόμεν' ἐς⟩ πρότονον Wecklein f. ἱστία πρότονοι. — 1135 πόδες Seidler f. πόδα. — 1143 χοροῖς δ' ἐσταίην Bruhn f. χοροῖς δὲ σταίην. — 1144 πάροχος Nauck f. παρθένος. — 1152 ὄψιν von Stadtmueller hinzugefügt. — 1214 von Markland getilgt. — 1215 ᾽πὶ ναῷ Wecklein f. πρὸ ναῶν. — 1220 ἐπεὶ σχολή Bruhn f. ἐπεὶ (P, ἐπὶ L) σχολῇ. — 1237 ὤδινε von Mekler ergänzt. — Φοῖβον (nach χρυσοκόμαν) von Musgrave getilgt. — 1238 ᾇ

Weil ſ. *ἅ*. — **1239** *φέρε δ' Ἶνιν* Kirchhoff ſ. *φέρει νιν*. — **1242** *μάτειρ'* Wecklein ſ. *μάτηρ*. — **1255** *ἀναφαίνων* (nach *βροτοῖς*) von Seidler getilgt. — **1259** *Γαῖαν* Bruhn ſ. *γᾶς ἰών*. — **1260** *ἀπενάσσαθ' ὁ* Reiter ſ. *ἀπενάσσατο* (ſo Barnes ſ. *ἀπενάσατο*). — *Λατῷος* mit Nauck ergänzt. — **1264** *τά τ' ἐόντα* Bruhn ſ. *τά τε πρῶτα* (d. i. ᾶ^a). — **1267** ſ. *Γαῖα δὲ τὰν μαντείων* mit Badham und Seidler ſ. *Γαῖα δὲ μαντεῖον*. — **1272** *χθονίας* Nauck ſ. *χθονίαν*. — **1273** *μῆνιν θεᾶς* v. Wilamowitz ſ. *θεᾶς μῆνιν*. — *νυχίους τ' ἐνοπάς* von v. Wilamowitz getilgt. — **1276** *ἐπὶ δὲ σείσας* Musgrave ſ. *ἐπεὶ δ' ἔσεισε*. — **1278** *ὑπὸ* Wecklein ſ. *ἀπὸ*. — *δ' ἀλαθοσύναν* Nauck ſ. *δὲ λαθοσύναν*. — **1309** *ἔψευδον* Heimſoeth ſ. *ψευδῶς ἔλεγον*. — **1321** *πῶς δ' ὃ μεῖζον* Mekler ſ. *πῶς σε μεῖζον*. — **1352** von Bergk getilgt. — **1353** *τοῖν ξένοιν* Seidler ſ. *τὴν ξένην* (ſo L, *τὴν ξένοιν* P). — **1380** *ἱερέαν* von Koechly ergänzt. — **1382** *κλίμακας* Wecklein ſ. *κλίμακος*. — **1386** *ναύτης λεώς* F. W. Schmidt ſ. *ναῦται νεώς*. — **1395** *παλίμπρυμν' ἱστί'* Mekler ſ. *πάλιν πρυμνήσι'*. — **1404** *πέπλων* von Markland ergänzt. — **1418** ſ. *φόνου τοὐν Αὐλίδι ἀμνημόνευτος θεὰν* Badham und Nauck ſ. *φόνον τὸν Αὐλίδι ἀμνημόνευτον θεᾷ*. — **1432** *γυναῖκες* Markland ſ. *γυναῖκας*. — **1438** *πεπρωμένος* Hermann ſ. *πεπρωμένοις*. — **1442** von Markland getilgt. — **1445** *πορθμεύειν* Tyrwhitt ſ. *πορθμεύων*. — **1463** *τῇδε . . θεᾷ* Musgrave ſ. *τῆσδε . . θεᾶς*. — **1467** *λίπωσ'* Tournier ſ. *λείπωσ'*. — **1468** die Lücke von Brodeau erkannt. — **1479** *κενόν* Bruhn ſ. *καλόν*.

Wörterverzeichnis.

Ἀβρο-κόμης, ου, ὁ mit üppigem Haare, Laube.
ἀβρό-πλουτος 2. üppig reich.
ἄγγελμα, τό Botschaft.
ἄγγος, τό Gefäß.
ἀγκάλη, ἡ Arm.
ἀγκύλη, ἡ Bug, Schlinge am Schiffstau.
ἀγμός, ὁ die Stelle, wo sich die Brandung bricht; Kluft.
ἁγνεύω rein sein.
ἁγνίζω durch Sühnopfer reinigen, entsühnen.
ἁγνός 3. ehrwürdig, heilig.
ἄ-γνωστος 2. unbekannt.
ἄγορος, ὁ (Fest-)Versammlung.
ἀγρεύω jagen; M. sich erjagen.
ἀγριόω wild, hart machen; P. hart werden.
ἀγχί-πλους 2. nahe segelnd.
ἀ-δόκητος 2. unvermutet.
ἄ-δυτος 2. nicht zu betreten; *τὸ ἄδυτον* oder *τὰ ἄδυτα* das (innerste) Heiligtum.
ἄ-ζηλος 2. nicht zu beneiden.
ἄ-θικτος 2. unberührt, nicht zu berühren, heilig.
ἀθρέω schauen, sehen.
αἰάζω jammern.
αἱμακτός 3. V. adj. v. *αἱμάσσω* mit Blut befleckt, blutig.
αἱμάσσω blutig machen.
αἱματηρός 3. blutig: *γάμος* Bluthochzeit.
αἱμόρ-ραντος 2. blutbespritzt.
αἰών, ῶνος, ὁ Zeit, Leben.
ἄ-καιρος 2. unzeitig, unangemessen, ohne Maß.
ἀ-κίνητος 2. unbewegt, unerschütterlich, unantastbar.
ἄκος, τό Heilmittel.
ἄ-κραντος 2. unerfüllt, nichtig, leer.
ἀκρο-θίνια, τά das Oberste des geernteten Fruchthaufens, das man den Göttern opfert; Beuteanteil, der den Göttern geweiht wird; Weihestücke (75); die zu Opfernden selbst (459).
ἀ-κῦμων, ον ohne Wogen, glatt.
ἀλαίνω umherirren, wahnsinnig sein.
ἁλίσκομαι gefangen, überwiesen werden.
ἀλκυών, όνος, ἡ Meereisvogel.
ἄ-λυρος 2. ohne Begleitung der Leier.
ἀ-μηχανέω ohne Mittel, in Verlegenheit sein.
ἄ-μικτος 2. unvermischt, ohne Verkehr, unwirtlich.
ἀ-μνημόνευτος 2. pass. unerwähnt; act. nicht gedenkend (1419).
ἀμ-πνοή (= *ἀναπνοή*, Apokope und Assimilation), *ἡ* das Aufatmen, Ruhe.
ἀμφί-βληστρος 2. umschließend; *ἀμφίβληστρα τοίχων* die umschließenden Wände.
ἀμφί-λογος 2. bestritten, zweifelhaft.
ἀν-άδελφος 2. ohne Bruder.
ἀνάκτορον, τό Herrscherwohnung, Götterbehausung, Tempel.
ἄνακτωρ, ορος, ὁ Herrscher, Herr.
ἀνᾱλίσκω aufwenden, töten.
ἀνα-πτύσσω entfalten, öffnen.
ἀνα-στέλλω in die Höhe heben, zurücktreiben.

ἀνα-φέρω hinauftragen, auf einen schieben.
ἀνα-ψυχή, ἡ Abkühlung, Erlösung.
ἄν-ελπις, ιδος, ὁ, ἡ ohne Hoffnung: *τινός* auf etwas.
ἀνθεμόρ-ρυτος 2. aus Blumen quellend: *γάνος, τό* Blütensaft (vom Honig).
ἀνθρωπο-κτόνος 2. Menschen mordend; *ὁ ἀ.* Menschenmörder.
ἀν-ίδρῡτος 2. nicht festgestellt, rastlos.
ἀν-ιστορέω ausfragen.
ἀντ-απ-όλλυμι dagegen umbringen; M. als Opfer der Rache umkommen.
ἀντιάζω entgegenkommen, mit Bitten angehen, anflehen.
ἀντί-παλος 2. jemandem im Kampfe gewachsen, entsprechend.
ἀν-υμέναιος 2. ohne Hochzeitslied.
ἄ-ξενος 2. ungastlich.
ἀπ-εμ-πολάω verkaufen: *χθονός* aus dem Lande heimlich fortschaffen.
ἀπλακεῖν = *ἀμπλακεῖν* (aor. zum ungebräuchlichen praes. *ἀμπλακίσκω*) *τινός* etwas verfehlen, verlieren.
ἄ-πλοια, ἡ Unmöglichkeit zu fahren.
ἄ-πολις, ι ohne Heimat.
ἀπο-ναίω = *ἀπ-οικίζω* entfernen, entrücken.
ἀπο-πτύω ausspeien.
ἀπόρ-ρητος 2. verboten, geheim.
ἀπο-ψάω, -ῆν abwischen.
ἄ-πτερος 2. unbeflügelt.
ἀραῖος 3. fluchend.
ἀράσσω mit Geräusch schlagen: *πύλας* heftig an die Thüre pochen.
ἀρεσκόντως (adv. z. part. praes. act. v. *ἀρέσκω*) gefällig.
ἄρκυς, υος, ἡ Netz.
ἄρ-ρητος 2. unsagbar, grausig.
ἄρσην, ἄρσενος männlich.
ἀρτάω aufhängen.
ἀρχηγός, ὁ Anführer, Fürst, Herrscher.
Ἀσιήτης, ου, masc. } asiatisch.
Ἀσιῆτις, ιδος, fem. } asiatisch.
ἄσπασμα, τό Umarmung, Liebkosung.
ἀ-σπούδαστος 2. nicht mit Eifer zu betreiben.
ᾄσσω = *ἀίσσω* stürmen.
ἄ-στακτος 2. *(στάζω)* nicht tröpfelnd, stark fließend.
Ἀτθίς, ίδος, ἡ attisch; *ἡ Ἀτθίς* (scil. *γῆ*) Attika.
ἄ-τοπος 2. was man nirgends hinzubringen weiß, unendlich.
ἀφ-αιρέομαι entreißen, rauben: *τινά τι.*
ἄφαρ adv. sogleich, sofort, plötzlich.
ἀ-φειδέω nicht schonen.
ἄ-φθεγκτος 2. lautlos, stumm.
ἀφ-ορμίζω vom Ankerplatz trennen, aussegeln lassen.
ἀφρός, ὁ Schaum, Geifer.
ἀχά dor. *(= ἠχή), ἡ* Schall, Ton.
ἄ-χρηστος 2. ohne Nutzen, unerfüllt.
***Βάθρον**, τό* Tritt, Sitz.
βακχεύω das Bakchosfest feiern.
βάκχιος, ὁ = *οἶνος.*
βαρύνω beschweren; P. beschwert werden.
βλέφαρον, τό Augenlid, Auge.
βορά, ἡ Fraß, Speise.
βου-φόρβια, τά Rinderherde.
βου-φορβός, ὁ Rinderhirt.
βραχίων, ονος, ὁ (brachium) Arm.
βρέτας, εος, τό (hölzernes) Götterbild.
βρέφος, τό neugeborenes Kind, Säugling, Kind.
βρόχος, ὁ Schlinge.
Γαληνός 3. windstill, sanft.
γάνυμαι sich freuen.
γενειάς, άδος, ἡ Kinn, Backe.
γέννα, ἡ Ursprung, Geschlecht.
γεννήτωρ, ορος, ὁ Erzeuger; *οἱ γεννήτορες* Eltern.
γένυς, υος, ἡ Kinn, Wange.
γλαυκός 3. schimmernd, glänzend.
γύαλον, τό Höhlung, Schlucht, Gefilde.
Δαΐζω teilen, töten.
Δαναΐδαι, οἱ Nachkommen des Danaos = *Δαναοί.*

δᾱρός dor. f. δηρός 3. lange dauernd, lange.
δάφνη, ἡ Lorbeerbaum.
δεῖμα, τό Schrecken.
δειράς, άδος, ἡ Bergjoch, Bergrücken, Höhe.
δέλεαρ, ατος, τό Köder, Lockspeise.
δέλτος, ἡ Täfelchen.
δέμας, τό Körperbau, Körper.
δέρη, ἡ, dor. δέρα Hals, Nacken.
δέσμιος 2. gebunden, gefesselt.
Δηλιάς, άδος, ἡ fem. zu Δήλιος.
δια-βιάζομαι zwingen.
δια-κλύζω bespülen.
δια-περάω hindurchgehen, passieren.
δι-αριθμέω auseinander-, herzählen.
διαρ-ρώξ, ῶγος, ὁ, ἡ durchbrochen, ausgebröckelt.
δια-τινάσσω auseinanderschütteln, hin und her schütteln.
δί-κροτος 2. von beiden Seiten geschlagen: ῥόθιον (indem rechts und links immer je ein Ruder das Wasser schlägt).
δῑνεύω im Kreise umhertreiben.
δί-πτυχος 2. doppelt gefaltet; pl. die beiden (vgl. zu 242).
διωγμός, ὁ Verfolgung.
δνοφερός 3. dunkel, finster.
δόκημα, τό Glaube, Meinung.
δονακό-χλοος 2. (heteroklitischer Akk. δονακόχλοα) schilfumgrünt.
δοξάζω meinen, wähnen.
δράκαινα, ἡ, fem. zu δράκων Schlange: Ἅιδου Hadesschlange (von einer Erinye).
δραπέτης, ὁ Ausreißer, Flüchtling.
δρᾱσμός, ὁ das Entlaufen, Flucht (pl.): νάϊοι zu Schiffe.
δρόσος, ὁ Tau, Wasser.
δυσ-δαιμονία, ἡ Unglück.
δυσ-θρήνητος 2. schwer auszuklagen.
δυσ-μαθής 2. unwißbar.
δυσ-πραξία, ἡ Mißgeschick.
δυσ-σεβής 2. gottlos, verrucht.
δυσ-φόρμιγξ, ιγγος, ὁ, ἡ mißtönend.
δύσ-χορτος 2. der Gärten entbehrend.
Ἐγ-καθ-ιδρύω darin aufstellen.
ἔγ-κληρος 2. im Besitze einer Erbschaft.
ἐγ-κροτέω darein schlagen.
ἐγ-κυκλόω im Kreise herumbewegen.
ἐθισμός, ὁ Gewöhnung, Gewohnheit.
εἶα (eia) he! heda! wohlan!
εἰλάτινος 3. fichten.
εἴσ-βασις, ἡ das Hineingehen, Eindringen, Einbruch.
ἕκᾱτι nach dem Willen, wegen, um — willen.
ἐκ-βολή, ἡ das Ausgeworfene.
ἔκ-βολος 2. ausgeworfen; ὁ ἔκβολος Bucht.
ἐκ-βρῡχάομαι losbrüllen.
ἐκ-λευκαίνω weiß machen, schäumen machen.
ἔκ-λυσις, ἡ Erlösung, Befreiung.
ἐκ-μοχθέω mit Mühe ertragen, durchkämpfen.
ἐκ-νίζω auswaschen, reinigen, sühnen.
ἐκ-πετάννυμι ausbreiten, ausspannen.
ἐκ-ποδών vor den Füßen weg, weg; ἐ. ἔχειν τινός sich von etwas fernhalten.
ἐκ-φοινίσσω röten.
ἐκ-φροντίζω aus-, ersinnen.
ἐλαστρέω (Weiterbildung von ἐλάω) treiben.
ἐλαφο-κτόνος 2. hirschtötend.
ἔλεγος, ὁ Klagelied, Trauergesang.
ἐλέγχω untersuchen, prüfen.
ἔμ-πεδος 2. feststehend, verbindlich, giltig.
ἐμ-πεδόω befestigen, erfüllen.
ἐμ-πολή, ἡ Verkauf.
ἔμ-πυρος 2. im Feuer; τὰ ἔμπυρα Brandopfer zur Erforschung des göttlichen Willens.
ἐν-τόπιος 2. an Ort und Stelle, einheimisch; ὁ ἐ. Einwohner.
ἐξ-αλείφω wegwischen; P. erlöschen (intr.).
ἐξ-αν-άπτω daran an-, aufhängen.

ἐξ-αν-ίημι heraussenden, herausfließen machen.
ἐξ-αρτάω woran hängen; M. sich woran hängen, klammern.
ἔξ-εδρος 2. außerhalb seines Sitzes.
ἐξ-έρχομαι vergehen, vorübergehen.
ἐξ-εύρημα, τό das Aufgefundene, Plan.
ἐξ-εφ-ίεμαι befehlen, auftragen.
ἐξ-ορμάω heraustreiben, aussenden.
ἐπ-αυρίσκω verkosten; M. Genuß haben.
ἐπ-ευ-φημέω Worte von guter Vorbedeutung dabei sagen: *παιᾶνά τινι* zu gutem Erfolge einen Gesang dazu anstimmen.
ἔπ-ηλυς, υδος, ὁ, ἡ Ankömmling, Fremdling.
ἐπι-ζέω darüber kochen, sieden, entbrennen.
ἐπι-θωΰσσω zurufen.
ἐπί-κρᾱνον, τό alles auf dem Kopfe Befindliche, Säulenknauf.
ἐπι-μαστίδιος 2. an der Mutterbrust saugend.
ἐπι-σκήπτω auferlegen, auftragen.
ἐπι-στάτης, ὁ der bei einer Sache steht, sie besorgt; Diener.
ἐπι-χώριος 2. im Lande, landesüblich.
ἐπ-ονείδιστος 2. schimpflich.
ἑπτά-τονος 2. siebensaitig.
ἐπ-ωμίς, ίδος, ἡ Oberteil der Schultern, wo Schlüsselbein und Schulterblatt zusammentreten; Schulter, Arm.
ἐπ-ώνυμος 2. zubenannt nach etwas *(τινός)*.
ἐπ-ωτίδες, αἱ Sturmbalken an Kriegsschiffen, die wie Ohren *(ὦτα)* an beiden Seiten des Vorderteils vorragten, um den Stoß der feindlichen Schiffsschnäbel abzuwehren; sie wurden auch zum Aufhängen der aufgewundenen Anker gebraucht.
ἐρείδω andrängen, anstemmen.
ἐρείψιμος 2. eingestürzt, in Trümmern.
ἐρημία, ἡ Einsamkeit.
ἑρμηνεύς, ὁ der verdolmetscht, Auskunft gibt.
ἔρος, ὁ = *ἔρως* Liebe, Lust, Verlangen.
ἕρπω langsam gehen, gehen.
ἑστίᾱμα, τό Schmaus, Mahlzeit.
ἐτήτυμος 2. wahr, wahrhaft.
εὐ-ἅλιος 2. gut besonnt, sonnig.
εὐ-γάθητος 2. dor. st. *εὐγήθητος* erfreulich.
εὔ-γομφος 2. fest gefügt.
εὐ-δαίμων, ον mit einem guten Dämon, (reich) gesegnet (619).
εὐ-ερνής 2. gut wachsend, schlank.
εὐ-ήρης 2. wohl angefügt.
εὔθῡνος 2. lenkend.
εὐθυντηρία, ἡ der Ort im Schiffe, wo das Steuerruder befestigt ist; Steuerrichte.
εὔ-μιτος 2. feinfädig.
εὔ-μουσος 2. in den Musenkünsten gebildet, wohltönend.
εὐ-ξύν-ετος 2. leicht verständlich.
εὔ-ολβος 2. sehr glücklich, gesegnet.
εὔ-πηνος 2. schön gewebt.
εὔ-πρυμνος 2. mit schön verziertem Spiegel.
εὐρ-ωπός 3. weit aussehend (vgl. *κοιλ-ωπός*), weit klaffend.
εὐ-στοχία, ἡ Geschicklichkeit im Treffen des Zieles, Treffsicherheit.
εὔ-στῡλος 2. säulenprächtig.
εὐ-τραφής 2. wohlgenährt, stark.
εὐ-τρεπής 2. gut gewandt, fertig.
εὔ-υδρος 2. wasserreich.
εὔ-φημος 2. von guter Vorbedeutung.
εὔ-φυλλος 2. blätter-, laubreich.
εὔχομαι (aor. *ηὐξάμην, ηὖξω* 21) mit Zuversicht aussagen, geloben.
ἔχιδνα, ἡ Natter.
Ζά-χρῡσος 2. reich an Gold.
Ἧλιξ, ικος, ὁ, ἡ Jugendgenosse, Gespiele, Gespielin.
ἧπαρ, ατος, τό Leber.
ηὖξω s. *εὔχομαι*.
Θαλάσσιος 3 und 2. Meer-.
θαλλός, ὁ (junger) Zweig.

θάλος, τό zarter Sproß.
θαμά adv. in Haufen, häufig.
θάσσω sitzen, thronen.
θελκτήριον, τό Zaubermittel, Erquickung.
θεό-δμητος 2. von Göttern gegründet.
θεο-σεβής 2. Gott verehrend, gottesfürchtig.
θεραπαινίς, ἡ (fem. zu *θεράπων*) Dienerin.
θεραπεύω dienen, verehren, feiern.
θέσ-φατον, τό Göttersspruch, Orakel.
θηράω jagen; M. für sich zu erjagen suchen.
θίασος, ὁ Schar, Schwarm.
θιγγάνω (aor. *ἔθιγον*) berühren *τινός*.
θριγκός, ὁ Gesims.
θυη-πόλος 2. sich mit Opfern beschäftigend; *ὁ, ἡ θ.* Priester, -in.
θῦμα, τό Opfer.
θυμόω zornig machen; P. zornig werden, ergrimmen.
Ἱδρύω u. M. niedersetzen, aufstellen.
ἱερέα = *ἱέρεια, ἡ* Priesterin.
ἱερο-φύλαξ, ὁ Tempelwächter.
ἶνις, ὁ Sohn, Sprößling.
ἵππευμα, τό Ritt.
ἱππό-δρομος, ὁ Rennbahn.
ἰσ-ήρης 2. gleichgefugt, gleichgemacht, gleich.
ἱστορέω fragen.
ἵστωρ, ορος, ὁ, ἡ wissend, bekannt mit etwas.
Καθ-αιμος 2. blutig.
κάθαρμα, τό = *καθαρμός, ὁ* Reinigung, Sühnung; Sühnopfer (1332).
καθάρσιος 2. reinigend; *τὸ καθάρσιον* Reinigungsopfer, Sühnung.
καθ-ιδρύω u. M. niedersetzen, aufstellen.
καθ-οσιόω u. M. weihen.
καινός 3. neu.
κάκη, ἡ Schlechtigkeit.
κακίζω schlecht machen, beschimpfen.
κακόω Übles thun; P. Übles erleiden, im Unglück sein.
κάλαμος, ὁ Rohr, Rohrpfeife, -flöte.
καλλιστεῖον, τό Preis der Schönheit.
καλλί-φθογγος 2. lieblich sausend.
κάμπιμος 3. gebogen.
κάμπτω umbiegen, umlenken.
καρᾱ-δοκέω mit vorgestrecktem Kopfe lauern, aufpassen.
καρπο-φόρος 2. fruchttragend, fruchtbar.
κατα-κλαίω u. M. beweinen.
κατα-νοτίζω (in tmesi) benetzen, befeuchten.
κατ-άρχομαι die Opferbehandlung beginnen, weihen *(τινός)*.
κατα-σκεδάννυμι darauf streuen, -gießen.
κατα-στάζω herabtriefen, -rinnen.
κατ-εργάζομαι niedermachen, töten.
κατ-ήρης 2. angefügt, in Bereitschaft gesetzt.
κατ-ολοφύρομαι bejammern, beklagen.
κέλαδος, ὁ Rauschen, Ton.
κελαδέω rauschen, schreien, klagen.
κέλευμα, τό Ruf; Takt, welchen der *κελευστής* angibt und nach welchem gerudert wird.
κέλλω bewegen, treiben.
κερδαίνω gewinnen, einen Vorteil erlangen.
κερκίς, ἡ Weberschiff.
κήδειος 2. den Kummer um einen Toten, die Sorge für einen Toten, die Bestattung betreffend.
κηδεύω besorgen, für etwas *(τί)* sorgen.
κῆδος, τό Verwandtschaft durch Heirat, Verschwägerung.
κηλίς, ῖδος, ἡ Fleck, Makel.
κηρο-δέτης, ὁ mit Wachs verbunden.
κήρυγμα, τό das durch den Herold Ausgerufene, Botschaft.
κινδύνευμα, τό Wagestück, Wagnis.
κληδ-ουχέω die Schlüssel führen; Aufseher, Priester, -in sein.
κληδ-οῦχος 2. die Schlüssel führend; *ἡ κλ.* Aufseherin, Priesterin. (Iphigenia ist mit diesem Abzeichen ihrer Würde auf Amphoren abgebildet.)

κλῆθρον = *κλεῖθρον*, *τό* Riegel, Verschluß.
κλῖμαξ, *ακος*, *ἡ* alles Angelehnte, Treppe, Leiter; Bergeshöhe (1462).
κλοπή, *ἡ* Diebstahl, List, Trug.
κλύδων, *ωνος*, *ὁ* Woge, Wogenschwall.
κλύζω naß machen, abspülen.
κοιλ-ωπός 2. hohl aussehend, hohl.
κοινό-φρων, *ον* gleichgesinnt, einträchtig.
κοινωνός als adj.: *κοινωνῷ ξίφει* mit gemeinsamem Mordstahle.
κοίρανος, *ὁ* Herrscher, Gebieter.
κόλπος, *ὁ* Busen, Schoß, das Innere.
κοντός, *ὁ* Stange.
κόχλος, *ὁ* Muschelhorn.
κρημνός, *ὁ* jäher Abhang, Hügel.
κρηπίς, *ῖδος*, *ἡ* Grundlage, Gestell, Sockel.
κρύφιος 3 und 2. verborgen, versteckt.
Κυκλωπίς, *ίδος*, *ἡ* kyklopisch.
κῶλον, *τό* jedes größere Glied am Körper, Hand, Fuß.
κώπη, *ἡ* Rudergriff, Schiff (vgl. zu 140).
Λάβρος 3. gierig, heftig.
λαγών, *όνος*, *ἡ* jeder hohle Raum; die Weichen des Leibes.
λαιμο-τόμος 2. abkehlend, den Hals abschneidend.
λάϊνος 3. steinern, von Stein.
λακτίζω mit dem Fuße ausschlagen: *πρὸς κῦμα* gegen die Woge ankämpfen.
λάσκω (aor. *ἔλακον*) laut reden, sprechen, ertönen lassen (976).
λάτρευμα, *τό* Gottesdienst, Gottesverehrung.
λατρεύω Knecht, Diener sein *(τινά)*.
Λᾱτῷος = *Λητώϊος*, *ὁ* der Leto Sohn.
λεπαῖος 3. felsig.
λέχος, *τό* Lager, Ehe.
λῆμα, *τό* Wille, Sinn.
λιβάς, *άδος*, *ἡ* jedes tröpfelnde Naß, Flut.
λινό-δετος 2. mit flächsenen Stricken gebunden.
λινο-πόρος 2. durch die Segel streichend.
λιπαρός 3. fett, gesegnet.
λοχεία, *ἡ* Geburt, neugeborenes Kind.
λοχεῖος od. *λόχιος* 3. zur Geburt gehörig.
λυγαῖος 3. dunkel.
λυπρός 3. Gram verursachend, schmerzlich.
Μαγεύω magische Beschwörungskünste anwenden.
μελεό-φρων, *ονος*, *ὁ*, *ἡ* unseligen Sinnes.
μέλομαι angelegen, lieb sein.
μέλος, *τό* Glied.
μέλπω singen, ertönen lassen.
μελ-ῳδός 2. ein Lied singend, liederreich.
μέμονα pf. mit Präsensbedeutung; streben, sinnen.
μετα-βαίνω tr. hinüberbringen: *ὄμμα* abwenden.
μετα-βάλλω tr. umwenden; intr. sich umwenden, umschlagen.
μετα-δρομή, *ἡ* das Nachlaufen, Verfolgen.
μετ-αίρω von einer Stelle weg und anderswohin heben, setzen.
μετ-άρσιος 2 u. 3. emporgehoben.
μετά-στασις, *ἡ* das Umstellen, Umkehr.
μέτρημα, *τό* das Zugemessene.
μηλο-θύτης, *ου*, *ὁ*: *βωμός*, wo Schafe geopfert werden.
μηχανάοναι bewerkstelligen, zu bewerkstelligen suchen.
μίασμα, *τό* Verunreinigung, Befleckung.
μνᾱστεύω dor. (= *μνηστεύω*) werben.
μόσχος, *ὁ*, *ἡ* Rind, Kuh.
μόχθος, *ὁ* Last, Mühsal.
μοχλός, *ὁ* Hebel, Hebebaum.
μύκημα, *τό* Gebrüll.
μυριο-τευχής 2. mit zahllosen Rüstungen.
μυσαρός 3. unrein, befleckend.
μύσος, *τό* Befleckung, scheußliche Handlung, Greuelthat.
Νᾱο-φύλαξ, *ὁ* Tempelhüter.
νάπη, *ἡ* Schlucht.
ναυ-σθλόω u. M. zu Schiffe befördern.
ναυ-στολέω (zu Schiffe) fahren, (in einem Schiffe) mit sich bringen.

ναυτίλος = *ναύτης, ὁ* Schiffer.
νεᾶνις, ιδος, ἡ Jungfrau.
νεαρός 3. jung, jugendlich.
νεο-γνός 2. (aus *νεό-γονος*) neugeboren, jung.
νεοχμός 2. neu, seltsam.
νήνεμος 2. ohne Wind, windstill, ruhig.
νῆστις, ιδος nicht essend.
νίζω waschen, sühnen.
νόμισμα, τό alles durch Sitte Angenommene, Brauch.
νοτερός 3. naß, feucht.
νότιος 3. des Südwindes.
νοτίς, ἡ Feuchtigkeit, Flut.
νυκτ-ωπός 2. zur Nachtzeit sichtbar.
νύμφευμα, τό pl. Heirat, Ehe.
νυμφεύω die Tochter verloben; *νυμφεύομαι νυμφεύματ' αἰσχρά*: zu schmachvoller Ehe werd' ich vermählt.
Ξενόεις 3. von Fremden viel besucht.
ξενο-κτόνος 2. Fremde tötend: *τέχνη* Opferamt an den Fremden (53).
ξενο-φονέω Fremde oder Gastfreunde morden.
ξόανον, τό geschnitztes Bild, Götterbild.
ξουθός 3. gelblich, schimmernd (die Bedeutung unsicher).
ξύ-ζυγος 2. zusammengejocht; *ὁ ξ.* Genosse.
ξυν-άπτω tr. zusammenknüpfen; intr. sich verknüpfen, zusammenstoßen.
ξυν-αρμόζω zusammenfügen, schließen.
ξυν-ετός 3. verständig, klug.
ξυν-ευνέτης, ὁ Ehegatte.
Οἴαξ, ᾶκος, ὁ Griff des Steuerruders, Steuerruder.
οἶδμα, τό Wogenschwall.
οἰκίζω bauen, wohin stellen, versetzen.
οἰκτίζομαι jammern, klagen.
οἶκτος, ὁ Klage.
οἰκτρός 3. erbarmungswürdig; laut klagend, jammernd.
οἰνηρός 3. aus Wein bestehend, Wein=
οἰν-ωπός 3. mit glänzendem, glühendem Blicke.

οἶστρος, ὁ Bremse, die das Vieh wütend macht; Wut, Wahnsinn.
ὀκέλλω treiben.
ὅμ-αίμων, ον blutsverwandt.
ὁμ-αρτέω sich anschließen, begleiten, folgen.
ὁμο-γενής 2. gleichen Geschlechtes, verwandt.
ὁμό-σπορος 2. zusammengesäet, von denselben Eltern erzeugt.
ὁμό-σπορος, ὁ, ἡ Bruder, Schwester.
ὀπᾱδός 2. mitgehend; subst. Begleiter, Diener, Dienerin.
ὁρίζω begrenzen, bestimmen.
ὁρμέω sicher vor Anker liegen.
ὁρμίζω sicher vor Anker legen; P. vor Anker liegen.
ὅρος, ὁ Grenze, Frist (1219).
ὄρφνη, ἡ Dunkel.
ὅσιος 3. durch göttliches Gesetz geheiligt, erlaubt; *ἡ ὁσία* die Reinheit (1161).
οὔρειος = *ὄρειος* 3. bergdurchstreifend, auf den Bergen wohnend.
ὄχθος, ὁ Hügel.
Πάγος, ὁ Felsen, Hügel.
πάγ-χρῡσος 2. (ganz) golden.
παιδνός 3 u. 2. kindisch, klein.
παίω schlagen.
παλαμναῖος, ὁ der durch seine Hand *(παλάμη)* Blutschuld auf sich geladen hat; der Gott, der die Blutschuld rächt (1218).
παλίρ-ρους 2. zurückfließend, rückwärtsflutend.
παρα-κῑνέω daneben bewegen, verrückt machen.
παρα-στάς, άδος, ἡ das Daranstehende, Pfosten, Pfeiler; *αἱ παραστάδες* der Säulengang.
παραψυχή, ἡ Kühlung, Erquickung, Trost.
πάρ-εργον, τό Nebenwerk, Zugabe.
παρηΐς, ίδος, ἡ = *παρειά* Wange.
παρθενών, ῶνος, ὁ pl. Jungfrauengemach.

πάτρα, ἡ Vaterland, Heimat.
παυσί-πονος 2. Drangsal stillend.
πέδον, τό Boden, Gefild.
πειρᾱτήριον, τό Versuch, Prüfung.
πειστήριος 3. zum Überreden geschickt, geeignet.
πελώριος 3. ungeheuer, riesenhaft.
πεντηκόντορος, ἡ scil. *ναῦς* Fünfzigruderer.
πέπρωται es ist vom Schicksal zugeteilt, bestimmt.
πέρᾱ darüber hinaus, weiter.
περαίνω beendigen, zu Ende sprechen.
περι-κίων, ονος mit Säulen umgeben.
περι-πολέω sich herumbewegen, herumschweifen.
περι-στέλλω umkleiden, umhüllen, bestatten.
πέτρινος 3. felsig.
Πισᾶτις, ιδος, ἡ aus Pisa (in Elis).
πίτυλος, ὁ jede fallende Bewegung, Ruderschlag; Ruder (1050).
πλάνης, ητος herumirrend, -schweifend.
πλάτη, ἡ platte Oberfläche eines Körpers, Ruderblatt, Ruder; Schiff (1427).
πλευρόν, τό gew. pl. Seite, die Rippen.
πλησ-ίστιος 2. die Segel füllend, schwellend.
πλοκή, ἡ das Flechten, Gewebe.
πλωτήρ, ῆρος, ὁ Schiffer.
ποδαπός 3. aus welchem Lande?
ποδ-ώκεια, ἡ Fußschnelligkeit.
ποθεινός 3. ersehnt.
ποικίλλω bunt fertigen.
ποικιλό-νωτος 2. mit buntem, schillerndem Rücken.
ποινάω strafen; M. sich an einem rächen.
πόλισμα, τό die erbaute Stadt, Stadt.
πολυ-ἄνωρ, ορος von vielen Männern besucht.
πολυ-όρνῑθος 2. reich an Vögeln.
πολύ-πτυχος 2. falten-, schluchtenreich.
πόνημα, τό mühevolles Werk.
πορθμεύω (über ein Wasser) hinübersetzen, von einem Orte zum andern bewegen, bringen.
πορθμίς, ίδος, ἡ Fahrzeug.
πόρος, ὁ Meeresküste.
πορφυρευτικός 3. dem Purpurfischer gehörig; *στέγαι πορφυρευτικαί* Aufenthalt der Purpurfischer.
πρέσβειρα, fem. zu *πρέσβυς*, an Jahren voran, die Älteste.
προ-αιρέω hervornehmen; M. sich etwas vornehmen.
προ-λογίζω den Prolog sprechen.
προσ-άμ-βασις (aus *προσ-ανά-βασις*), *ἡ* das Hinaufsteigen; der Ort, wo man hinaufsteigt; Stufe.
προσ-άντης 2. steil hinaufgehend, schroff, widerstrebend.
πρόσ-πολος, ὁ, ἡ Diener, Dienerin, Priesterin.
προσ-τροπή, ἡ das Amt (sich betend oder opfernd an die Gottheit zu wenden).
πρό-σφαγμα, τό Schlachtopfer.
πρόσω vorwärts, weiter, weit.
πρύμνηθεν vom Schiffsspiegel her.
πρυμνήσιος 3. zum Schiffsspiegel gehörig; *τὰ πρυμνήσια* (scil. *δεσμά* oder *σχοινία*) die Halttaue, mit denen die Schiffe am Hinterteile befestigt und am Lande angebunden wurden.
πρωτό-γονος 2. erstgeboren.
πτηνός 3. beflügelt, flüchtig.
πτυχή, ἡ das Zusammengelegte, Falte, Schlucht.
πυγμή, ἡ Faust.
πυλ-ωρός 2. das Thor hütend. *ὁ, ἡ π.* Wächter, Hüter, Hüterin.
πυρά, ἡ Feuerherd, Opferstätte.
πύργος, ὁ jedes Befestigungswerk, Mauerturm, Ringmauer.
πυρόω brennen, verbrennen.
πυρσός, ὁ Feuerbrand, Fackel.
πῶμα, τό Trank.
***Ῥανίς**, ίδος, ἡ* das Geträufelte, das Naß.

ῥηγμίν, ῖνος, ἡ Meeresufer, an dem die Wogen sich brechen; Wogenbruch, Brandung.
ῥιπή, ἡ Wurf, Schwung; *ποδῶν ῥιπῇ* zu Fuß.
ῥόθιος 2. rauschend; *τὸ ῥόθιον* das Rauschen.
Σάλος, ὁ schwankende Bewegung, Erschütterung, Beben; *κυμάτων σάλος* Wogenschlag.
σεισμός, ὁ Erschütterung: *χθονός* Erdstoß, Erdbeben.
σείω erschüttern.
σέλας, αος, τό Glanz.
σήμαντρον, τό Zeichen, Wunde.
σθένω Kraft haben; mächtig, gewaltig sein.
σίδηρος, ὁ Eisen, Schwert.
σκαλμός, ὁ der (abgeschabte) Pflock am Seitenbord des Schiffes, worauf das Ruder ruht und angebunden wird; Dolle.
σκῆψις, ἡ vorgegebener Grund, worauf man sich stützt; Vorwand.
σκιερός 3. schattig.
σκόλοψ, οπος, ὁ Pfahl.
σκοπός, ὁ Ziel.
σκότος, τό Finsternis, Dunkel.
σκῦλον, τό Raub, Beute. pl. = spolia.
σόφισμα, τό alles klug Ersonnene, listiger Streich, listiger Vorwand.
σπέρμα, τό das Ausgestreute, Same, Geschlecht.
σταθμός, ὁ Pfeiler.
στέγος, τό = *στέγη* Dach, (bedeckter) Raum (950).
στερρός 3. starr, straff.
στίβος, ὁ der (betretene) Weg.
στόμιον, τό Gebiß (am Zaum).
στομόω mit einer Mündung, Spitze versehen.
στῦλος, ὁ Säule.
στύφλος 2. rauh, schroff.
συγ-γενής 2. von demselben Geschlechte, verwandt.
σύγ-γονος 2. verschwistert; *ὁ, ἡ σ.* Bruder, Schwester.
συγ-κασιγνήτη, ἡ Mitschwester.
συγ-κυνηγός, ὁ Jagdgenosse.
συλ-λήπτωρ, ὁ Gehilfe, Gefährte.
συμ-μοχθέω sich abmühen.
συν-απο-κάμνω mit od. zugleich ermüden, matt werden.
συν-άπτω zusammenknüpfen: *γάμον* ein Ehebündnis schließen.
συν-δρομάς, άδος, ἡ = *συμ-πληγάς, άδος* zusammenschlagend.
συν-εκ-πονέω zugleich ausarbeiten, einen bei einer Arbeit unterstützen.
συν-ερείδω zusammendrücken, -schließen.
συν-εύχομαι mit oder zugleich beten, -wünschen.
συν-ομ-αίμων blutsverwandt; *ὁ σ.* Bruder.
σύν-τροφος 2. mit od. zugleich ernährt, -aufgewachsen.
συρίζω pfeifen.
σφαγεῖον, τό Schlachtbecken.
σφαγεύς, ὁ Schlächter, Mörder.
σφραγίζω stempeln, zeichnen.
Ταραγμός, ὁ Verwirrung.
ταρσός, ὁ Ruderblatt, Ruder, Ruderwerk (vgl. Anm. zu *κώπη* 140).
ταυρο-πόλος 2. stiertummelnd.
ταχύ-πους, ποδος, ὁ schnellfüßig.
τέγγω benetzen.
τεκταίνομαι zimmern, auf schlaue Weise ins Werk setzen.
τελετή, ἡ Festfeier.
τέρας, τό Ungeheuer, Ungetüm.
τερπνός 3. ergötzend, erfreulich.
τέρψις, ἡ Sättigung, Ergötzung.
τεῦχος, τό Gerät, Gefäß.
τεύχω bauen.
τημελέω sorgen, warten: *τινός*.
τῑμωρέω ein Wahrer der Ehre *(τιμάορος)* sein, einem Genugthuung schaffen, für einen Rache nehmen *(τινί)*.
τόκος, ὁ das Gebären, Niederkunft, bevorstehende Geburt.

τρί-γλυφος 2. dreimal geschlitzt; *ἡ τρίγλυφος* der Dreischlitz (dekoratives Glied im dorischen Fries, mit den Metopen abwechselnd).
τροφός, ἡ Nährerin, Amme, Wärterin.
τροχ-ήλατος 2. durch ein Rad getrieben.
Ὑδραίνω bewässern, besprengen.
ὕλαγμα, τό das Bellen.
ὑλο-φορβός 2. im Walde weidend.
ὑμέναιος, ὁ (scil. *ὕμνος*) Hochzeitslied.
ὑπ-οπτεύω argwöhnen, vermuthen.
ὕπ-οπτος 2. von unten angesehen, verdächtig.
ὑφ-αιρέω darunter wegziehen; M. heimlich wegnehmen, entwenden,
ὑφή, ἡ Gewebe.
Φάραγξ, αγγος, ἡ Berg-, Felsenschlucht.
φάσμα, τό Erscheinung, Traumgesicht.
φιλ-οικτίρμων, ονος zum Mitleid geneigt, mitleidsvoll.
φιλό-πλουτος 2. den Reichtum liebend.
φιλό-φρων freundlich denkend, wohlgesinnt.
φίλτρον, τό Liebesmittel, Lockung.
φλόξ, γός, ἡ Flamme, Brandopfer.
φοῖνιξ, ἴκος, ὁ Palmbaum.
φόρτος, ὁ Tracht, Ladung.
φροιμιάζομαι (aus *προ-οιμιάζομαι*) ein Vorspiel, einen Eingang machen.
φροῦδος 3 u. 2. fort, verschwunden.
φῡσάω blasen.
Χαλάω lose machen, öffnen.
χαλῑνός, ὁ Zaum, Seil, Tau.
χαλκό-τευκτος 2. aus Erz bereitet.
χάσμα, τό Kluft, Schlund.
χερ-νίπτομαι sich die Hände mit Weihwasser waschen, Weihwasser sprengen.
χέρνιψ, ιβος, ἡ Wasch-, Weihwasser.
χέρσος, ἡ Festland.
χῑλιο-ναύτης, ὁ, ἡ = *χῑλιόναυς* aus tausend Schiffen bestehend.
χοή, ἡ Guß, Totenspende.
χόρτος, ὁ (hortus) Grasplatz, Garten.
χραίνω über etwas hinstreifen, berühren.
χράω eine Antwort, einen Spruch ertheilen.
χρέος, τό Bedürfnis, Angelegenheit, Sache.
χρῆμα, τό alles, was sich zum Gebrauche eignet; Ding; *τί χρῆμα* was?
χρησμός, ὁ Orakelspruch.
χρηστήριον, τό Orakel, Orakelsitz.
χρονίζω die Zeit zubringen, lange bleiben.
χρῡσ-ήρης 2. mit Gold gefügt, goldgeschmückt.
χρῡσο-κόμης, ου, ὁ goldhaarig.
χώννυμι aufschütten.
Ψάμαθος, ἡ Sand, Strand.
ψόγος, ὁ Tadel.
ψόφος, ὁ Geräusch, Lärm.
ψῡχορ-ραγής 2. die Seele vom Leibe losreißend, im Sterben liegend, mit dem Tode ringend.
Ὠδίνω sich zusammendrehen, unter Schmerzen gebären.
ὠδίς, ῖνος, ἡ Schmerz, bei dem man sich windet; Geburtsschmerz.
ὠή heda! holla!
ὠκυ-πομπός 2 schnell schickend, = fortbringend, schnell.
ὠλένη, ἡ Ellenbogen, Arm, Hand (966).
ὡσ-αύτως ebenso.

